Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 50. **Sonnabend** den 28. Januar 1899. **93. Jahrgang.**

Die norddeutsche Demokratie und die Entwickelung der süddeutschen Parteien.

β. Die kräftige deutsch-nationale Rede des Prinzen Ludwig von Bayern gelegentlich der Vorfeier von Kaisers Geburtstag hat die Cirkel der süddeutschen Particularisten empfindlich gestört. Sie sollte aber auch in gewissen norddeutschen Kreisen mit einem Gefühle der Beschämung aufgenommen werden, in solchen Kreisen nämlich, in denen man dem süddeutschen Particularismus Vorschub leistet. Ginge man in diesen Kreisen über die Rede stillschweigend hinweg, so ließe sich wenig dagegen einwenden; wenn man aber thut, als ob man nie ein Wässerlein getrübt hätte, und wenn ein Berliner linksliberales Blatt schreibt: „Es ist angesichts der mannigfachen Verhetzungen, die in einzelnen Kreisen Süddeutschlands gegen das Reich mit der preußischen Spitze noch immer ins Werk gesetzt werden, von nicht zu unterschätzender Bedeutung u. s. w.", so ist doch wohl angebracht, festzustellen, wer zu den fortdauernden Verhetzungen der süddeutschen Particularisten sein redliches Theil beiträgt. Dieses selbe linksliberale Blatt schrieb am 1. December v. J. nach der viel erörterten Rede des Grafen Thun: „Was haben die nichtpreußischen Bundesstaaten für ein Interesse daran, ihre Haut für den reactionairen preußischen Minister v. d. Recke zu Markte zu tragen? Denn nicht blos Preußen, sondern das ganze deutsche Reich muß die Kosten zahlen, wenn durch die reactionairen Maßnahmen der preußischen Regierung das deutsch-österreichische Bündniß und damit auch der Dreibund erschüttert würde. Wir müssen den preußischen Reactionairen ausschließlich alle Verantwortung überlassen."

Die „preußische Spitze" des Reiches wird also, wie man sieht, keineswegs nur in „einzelnen Kreisen Süddeutschlands" angegriffen, sondern von Preußen aus bei den süddeutschen Particularisten denunciirt. Dieselbe den süddeutschen Particularismus stärkende Wirkung muß das Verhalten der freisinnigen Redner bei der Interpellation über die Ausweisungen aus Nordschleswig haben. Wenn Herr Mundel von einem „Acte nackter Gewalt" sprach, wenn er höhnisch bemerkte: „Der Starke geht tüchtig vor gegen denjenigen, von dem er weiß, daß er sich nicht wehren kann; das ist der Sinn von unserem modernen Heldenthum: Heldenhaftigkeit gepaart mit absoluter Gefahrlosigkeit", so mußet das an, als ob man das Sigl'sche „Vaterland" läse. Und wenn Herr Sigl jetzt nicht Herrn Mundel als Gideshelfer dafür benutzt, daß der „Preuß" selbst zugäbe, wie feig und hinterlistig er sei, so könnte das nur auf den Umstand zurückzuführen sein, daß Herr Sigl vielleicht aus absoluter Verachtung des Preußenthums sich nicht um die preußischen Landtagsverhandlungen kümmert.

Die antinationale Haltung der norddeutschen Demokratie hat in Süddeutschland nach zwei Richtungen hin eingewirkt: einmal ist dadurch auch in Süddeutschland zwischen den beiden Flügeln des Liberalismus eine immer größere Entfremdung eingetreten, so daß jetzt selbst in Bayern, wo die liberalen Parteien bei den Landtagswahlen wenigstens zusammenhielten, von freisinniger Seite angeregt worden ist, das Bündniß mit dem gemäßigten Liberalismus aufzuheben, was lediglich dem Klericalismus zu Gute kommen würde. Auch in Baden hat die Fehde zwischen den liberalen Parteien zu einer Stärkung des Klericalismus geführt. Sind nun die badischen Klericalen zum Mindesten nicht reichsfreundlich, so ist der bayerische Klericalismus direct reichsfeindlich, so daß also der radicale Liberalismus die Geschäfte des Particularismus besorgt. Zum Zweiten trägt die antinationale Haltung des linksliberalen Flügels auch in Süddeutschland zu einer Schwächung des Gesammtliberalismus und zu einer Stärkung des conservativen Elementes bei, das früher in Süddeutschland kaum vorhanden war. Das preußische Junkerthum hätte es nie vermocht, für den Conservatismus auch in Süddeutschland Boden zu gewinnen, wenn ihm nicht der radicale Liberalismus Hilfe geleistet hätte. Durch die antinationale Haltung dieses Flügels wird der Liberalismus diskreditirt, und Kreise, die früher zu ihm gehalten hatten, schwenken nach rechts ab. Die Reichstagswahlen in Württemberg, wo der radicale Liberalismus einige Jahre hindurch seine Orgien ungestört feiern konnte, haben gezeigt, daß davon einerseits der extreme Radicalismus, die Socialdemokratie, Nutzen gezogen hat, andererseits aber der Conservatismus. Weder bei den Wahlen von 1890, noch bei denen von 1893 war in Württemberg ein conservativer Abgeordneter gewählt worden. Auch das Agrarierthum zieht in Süddeutschland Nutzen von dem antinationalen Gebahren des radicalen Liberalismus. Will die süddeutsche Demokratie aus der schweren Niederlage, die ihr die letzten Wahlen gebracht haben, nichts lernen, so brauchte die norddeutsche Demokratie doch nicht ebenso querköpfig zu sein. Bestünde der Schaden, den sie dadurch anrichtet, nur darin, daß sie selbst an Boden verliert, so brauchte man darüber wahrlich keine Thräne zu vergießen. Der Schaden ist aber viel beträchtlicher, denn einmal wird durch die Haltung der norddeutschen Demokratie der Particularismus in Süddeutschland gefördert, und zweitens werden auch in Süddeutschland Elemente groß gezogen, die auch dem gemäßigten Liberalismus nicht erwünscht sein können.

Deutsches Reich.

β. **Berlin**, 27. Januar. (Socialdemokratie und Internationalismus.) Die der französischen Kammer vorliegenden Anträge, die französischen Arbeiter vor der Concurrenz ausländischer durch die Besteuerung fremder Arbeiter zu schützen, sind, wie wir aus der letzten Nummer der „Socialen Praxis" ersehen, von stark schutzzöllnerischen und nationalistisch-antisemitischen Deputirten gestellt worden. Wenn die französische socialistische Abgeordnetengruppe eine solche Besteuerung der fremden Arbeiter bekämpft, so ist sie doch mit den Absichten, welche den Besteuerungsanträgen zu Grunde liegen, durchaus einverstanden; sie erblickt nur in der einfachen Prohibition durch erhebliche Steuern einen ungenügenden Schutz der französischen Arbeiter. Das wahre Heilmittel liege in dem gesetzlichen Verbote, den fremden Arbeiter billiger zu bezahlen, als den französischen. Als Maßstab sollten die ortsüblichen Tagelöhne und die von den Gewerkschaften anerkannten Tarife genommen werden. Damit aber durch diese gesetzliche Garantie eines höheren Mindestlohnes der fremde Zuzug nicht verstärkt und so das Uebel nicht vergrößert werde, müsse der Procentsatz der fremden Arbeiter, die jeder Unternehmer anstellen darf, auf zehn beschränkt werden. — Der Internationalismus der französischen Genossen wird durch den im Vorstehenden skizzirten Gesetzentwurf ebenso drastisch beleuchtet, wie der Internationalismus der deutschen „Genossen" durch deren Widerspruch gegen die Beschäftigung von Kulis in deutschen Unternehmungen. Da die Abwehr der Kulis sachlich durchaus berechtigt ist, für Frankreich aber es um die Fernhaltung europäischer, nichtfranzösischer Arbeiter sich handelt, so ist es mit dem Internationalismus der französischen „Genossen" freilich noch viel windiger bestellt, als mit demjenigen der deutschen.

‡‡ **Berlin**, 27. Januar. Der dem Reichstage vorliegende Invalidenversicherungsentwurf ist selbstverständlich auch durch das Bürgerliche Gesetzbuch beeinflußt. Für die Vermögensverwaltung der Versicherungsanstalten war bisher Bestimmung durch Bezugnahme auf die betreffenden Vorschriften des Unfallversicherungsgesetzes getroffen. Diese sind nun durch Herübernahme der Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über die Anlegung von Mündelgeldern ersetzt. Durch den Hinweis auf Artikel 212 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch wird die Anlegung des Anstaltsvermögens auch in solchen Werthpapieren gestattet, die in dem Bundesstaate, für dessen Gebiet die Versicherungsanstalt errichtet ist, oder bei gemeinsamen Versicherungsanstalten für Gebiete mehrerer Bundesstaaten in demjenigen Bundesstaat, in welchem der Sitz der Anstalt gelegen ist, landesgesetzlich zur Anlegung von Mündelgeldern zugelassen sind. Nach § 1807 Ziffer 4 des Bürgerlichen Gesetzbuches kann der Bundesrath Werthpapiere, insbesondere Pfandbriefe, sowie verbriefte Forderungen jeder Art gegen eine inländische communale Körperschaft oder die Creditanstalt einer solchen Körperschaft zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet erklären und nach Artikel 212 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch bleiben die landesgesetzlichen Vorschriften, nach welchen gewisse Werthpapiere, darunter auch solche communaler Körperschaften, zur Anlegung von Mündelgeldern für geeignet erklärt sind, in Kraft. Hiernach könnten Darleben an Gemeinden und Communalverbände gegen einfache Schuldurkunde, wie sie bisher von den Versicherungsanstalten in größerem Umfange zur Anlegung von Beständen gewährt worden sind, nach Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs auf Weiterungen stoßen. Da aber eine solche Anlegung der Bestände vom Standpuncte der Sicherheit unbedenklich erscheint und auf diese Weise die Mittel der Anstalten für diejenigen Bezirke nutzbar gemacht werden, aus welchen die Beiträge den Anstalten zugeflossen sind, so sollen diese Anlagewerthe mit Genehmigung der Landescentralbehörde auch in Zukunft zugelassen werden. Es ist eine darauf abzielende neue Bestimmung aufgenommen, ebenso wie anzuordnen vorgeschlagen ist, daß es bei gemeinsamen Versicherungsanstalten für eine derartige Anlegung des Einverständnisses sämmtlicher betheiligter Landesregierungen bedarf. Schließlich ist bestimmt, daß widerruflich gestattet werden kann, zeitweilig verfügbare baare Bestände auch in anderer als der durch §§ 1807 und 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bezeichneten Weise vorübergehend anzulegen. Es ist diese Bestimmung erforderlich erschienen, um den Versicherungsanstalten, die im Interesse des Geschäftsverkehrs wünschenswerthe freie Bewegung bei einstweiliger Unterbringung der jederzeit verfügbar zu haltenden und deshalb zu dauernder Anlegung nicht geeigneten baaren Bestände, insbesondere durch Eingehung eines Contocorrentverkehrs mit zuverlässigen Geschäftsleuten, zu erhalten.

* **Berlin**, 27. Januar. Gegen die „National-Ztg." schwebt bei dem Amtsgericht in Schneidemühl eine Privatklage des Propstes des benachbarten Ortes Usch, weil in mehreren Artikeln dieses Blattes die Zurücksetzung der deutschen gegen die polnische Sprache beim katholischen Gottesdienst gerügt worden war. Deshalb ist es besonders interessant, daß das klerikale „Westfälische Volksblatt" die folgende von uns schon erwähnte Eingabe deutscher Katholiken in Schneidemühl an den Erzbischof von Posen mittheilt:

Einen Anlaß zur Beschwerde und zum Aergerniß giebt der Umstand, daß nach dem Frühamt regelmäßig — abgesehen von dem alle vier Wochen stattfindenden Militairgottesdienst — nur polnisch gepredigt wird und während der Messe nur polnische Lieder gesungen werden dürfen. Diese Einrichtung ist neueren Datums; sie läßt sich zurückführen auf die Zeit, in welcher der Vicar Pakowski hier angestellt war. Früher wurde in unserer Kirche jährlich nur einmal, sodann alle vier Wochen polnisch gepredigt. Letztere Einrichtung kommt den kirchlichen Bedürfnissen der hiesigen polnischen Katholiken bei billiger Erwägung genügend entgegen. Nach den amtlichen Quellen gehören zur Parochie 7400 Seelen, darunter sind etwa 370 polnischer Abkunft. Wenn berücksichtigt wird, daß auch von diesen der allergrößte Theil die deutsche Sprache vollständig beherrscht und täglich übt, so daß er auch der deutschen Predigt mit Nutzen beiwohnen kann, so wird man zugeben müssen, daß der polnischen Sprache in hiesigem Gottesdienste ein ganz unverhältnißmäßiger Raum zugemessen wird. Die hiesigen deutschen Katholiken könnten dieser Einrichtung weidlos gegenüberstehen, wenn für sie in ähnlicher ausgiebiger Weise gesorgt würde. Dies ist jedoch bei den Größenverhältnissen unserer Kirche nicht der Fall. Kaum der vierte Theil der Deutschen ist hiernach im Stande, allsonntäglich eine Predigt zu hören, während die Polen jeden Sonntag in diese Möglichkeit versetzt sind! Das ist keine gerechte Vertheilung von Pflicht und Recht. Dieses Mißverhältniß hat schon seit Langem Aergerniß in der hiesigen Gemeinde hervorgerufen; es ist geeignet, den kirchlichen Frieden schwer zu gefährden, wenn ihm nicht abgeholfen wird. Ein ähnliches Mißverhältniß waltet aber auch noch ferner im Gebrauch der polnischen und deutschen Sprache ob. So wird seit einiger Zeit der heilige Rosenkranz abwechselnd polnisch und deutsch gebetet. Die Mai-Andachten werden wochenweise abwechselnd deutsch und polnisch abgehalten. Die Erstcommunicanten, welche früher gemeinschaftlich deutsch unterrichtet wurden, werden jetzt getrennt von dem Vicar Hübscher deutsch, von dem Vicar Podkowerski polnisch unterrichtet und getrennt zur heiligen Communion geführt. Am Sonntag, den 7. August 1898, waren es im Ganzen sieben polnische Kinder, die so vorbereitet zur ersten heiligen Communion gingen, während die Zahl der deutschen Kinder am Sonntag Dreifaltigkeit 160 betragen hatte. Das heißt künstliche Gegensätze schaffen, wo solche nicht vorhanden sind.

Der Erzbischof von Posen und Gnesen hat diese Eingabe nach Mittheilung des genannten klerikalen, aber deutschen Blattes ausweichend und ablehnend beantwortet. Dem Propst von Usch aber hat er die Erlaubniß zur Privatklage gegen die „Nat.-Ztg." wegen ähnlicher, von Usch aus erhobener Beschwerden ertheilt.

⊙ **Berlin**, 27. Januar. (Telegramm.) Der Kaiser nahm heute Morgen um 8¼ Uhr anläßlich seines Geburtstages die Glückwünsche der engeren königlichen Familie entgegen, um 9½ Uhr diejenigen des engeren Hofes, des Hauptquartiers und der Cabinets und um 10 Uhr die Gratulationen der hier eingetroffenen fürstlichen Herrschaften, sowie der hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses. Um 10½ Uhr fand in der Capelle des königlichen Schlosses feierlicher Gottesdienst und im Anschluß daran im Weißen Saal Gratulations-Cour statt. Um 12½ Uhr begab sich der Kaiser zur Parole-Ausgabe ins Zeughaus. Um 1¼ Uhr findet beim Kaiserpaar ein Familien-Frühstück statt. Um 2½ Uhr wird der Kaiser der Eröffnung der Geweih-Ausstellung beiwohnen. Um 6 Uhr Abends findet beim Kaiserpaar Familiendiner statt, um 8 Uhr eine Festvorstellung im königlichen Opernhause.

⊙ **Berlin**, 27. Januar. (Telegramm.) Aus vielen Städten des Reiches gehen Berichte über Feiern und festliche Veranstaltungen aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers ein. Heute Vormittag wurden in den Kirchen feierliche Gottesdienste, in den Schulen Festacte und auf den Plätzen Paraden abgehalten. Am Nachmittag veranstalteten Körperschaften und Vereine Festessen. Oeffentliche und Privatgebäude tragen reichen Flaggenschmuck.

⊙ **Berlin**, 27. Januar. (Telegramm.) Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge findet heute Abend 5¼ Uhr bei dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe ein **Diner des diplomatischen Corps** und der Beamten des Auswärtigen Amtes zur Feier des Geburtstages des Kaisers statt.

⊙ **Berlin**, 27. Januar. (Telegramm.) Das „Militairwochenblatt" meldet: **Prinz Johann Georg zu Sachsen** ist zum Major in der königlich preußischen Armee à la suite des 2. Garde-Ulanen-Regiments ernannt worden. Oberst v. Arnim ist unter Beförderung zum Generalmajor zum Inspecteur der Jäger und Schützen ernannt worden. Oberst Freiherr v. Mirbach vom 2. Aufgebot der Garde-Füsiliere des Landwehr-Regiments wurde unter Verleihung des Charakters als Generalmajor zu den Officieren à la suite der Armee versetzt. Oberstabsarzt Ilberg wurde zum 2. Leibarzt des Kaisers ernannt. Ferner haben außer dem Fürsten Herbert von Bismarck noch Graf zu Stolberg-Wernigerode, Graf von Schönburg-Glauchau, Graf zu Solms-Laubach, Fürst zu Bentheim und Steinfurt, Obersten à la suite der Armee, den Charakter als Generalmajor erhalten. (Wiederholt und ergänzt.)

Feuilleton.

Napoleon I. auf St. Helena.

(Schluß.)

Wie das Haus, das Napoleon bewohnte, von außen aussah, das haben wir schon geschildert, die inneren Räume waren nicht besser. Las Cases berichtet in seinem Tagebuch ausführlich darüber:

Aus zwei Zimmern bestand die Wohnung Napoleon's, jedes war 15 Fuß lang, 12 Fuß breit und 7 Fuß hoch; mit Nankin als Tapete war die Holzverschalung überkleidet. In einem der Räume, dem Schlafzimmer, stand das Feldbett, auf dem Napoleon jetzt den größten Theil des Tages über liegt; Bücher in Menge sind ringsum aufgestapelt; ein kleiner Tisch steht da, an welchem er sich zum Frühstück oder Diner, wenn er es allein einnimmt, niedersetzt, am Abend steht ein dreiarmiger Leuchter mit angesteckten Lichtern darauf. Zwischen den beiden, der Thür gegenüber gelegenen Fenstern steht eine Commode mit Wäsche, auf derselben das große Necessaire. Auf dem Kamin, über welchem sich ein kleiner Spiegel befindet, stehen zwei Portraits des Königs von Rom, von Thiebault, das eine stellt den Prinzen, wie er einen Schuh anprobirt, das andere auf einem Hammel sitzend, dar, zwischen den Bildern ist noch eine kleine Marmorbüste des Kindes; zwei Leuchter, zwei Flacons, zwei Tassen in vergoldetem Silber, dem Necessaire entnommen, bildeten den weiteren Schmuck des Kamins. Ueber dem Fußende des Sophas hängt ein Portrait Marie Louise's, die den Kleinen auf dem Schooße hat, gemalt von Isabey. Zur Linken des Kamins darf man die große silberne Weckuhr Friedrich's des Großen nicht unbeachtet lassen; als Pendant zur Rechten hängt eine Taschenuhr des Kaisers in einer goldenen Kapsel; es ist dieselbe, die er während der italienischen Feldzüge bei sich trug, sie trägt die Chiffre B.

Die zweite Stube hat längs der Fensterwand ein Bretergestell, auf welchem eine große Anzahl von Büchern steht und liegt, auch unsere Manuscripte nach den Dictaten des Kaisers befinden sich darunter. Zwischen den Fenstern steht außerdem ein Bücherschrank; an der Wand gegenüber ein anderes Feldbett, welches der Kaiser ebenfalls in schlaflosen Nächten aufsucht. In der Mitte dieses Zimmers steht ein Tisch, an welchem der Kaiser mit uns zu arbeiten pflegt, indem er dictirt. Die Toilette macht er im Schlafzimmer; wenn er sich entkleidet, wirft er die einzelnen Gegenstände auf die Erde — wie oft habe ich nicht den Großcordon der Ehrenlegion aufgenommen, wenn er auf dem Fußboden lag! Der Kaiser rasirt sich selbst, wobei ihm beide Kammerdiener zur Hand gehen. Der Kaiser, den ich zuweilen während seiner Toilette ohne Flanelljacke sah, ist fett, wenig behaart, und hat in seiner Körperfülle Etwas, was an die Formen der Frauen erinnert, worüber er gern scherzte. Der Kaiser pflegte sich Brust und Arme mit einer Bürste zu reiben, in Bezug auf Rücken und Schultern besorgte ein Kammerdiener das Geschäft: „Reib', als wäre ich ein Esel", ruft ihm der Kaiser zu; meist ihn wohl ab und zu, wenn er gut gelaunt ist, ins Ohr. — Etwas, was er auch in Bezug auf Andere gern und in freundschaftlichster Weise that.

So sah der Sieger von Lodi und Austerlitz aus. Den Anderen ging es nicht besser. Unter dem 1. September 1816 verzeichnet Las Cases in seinem Tagebuch eine Stelle, die auf recht elende Kleidungsstücke schließen läßt:

Heute wie gewöhnlich des Sonntags kamen der Großmarschall und Gemahlin zu Tisch nach Longwood. Der Kaiser scherzte über die verschlissenen Toiletten der Damen, und meinte, die Kleider sähen aus, als wären sie bei einem Trödler gekauft; von der Eleganz Leroi's, Depeaux' und Herbault's sei keine Spur mehr vorhanden. Die Damen baten um Nachsicht, die Herren erinnerten an die Zeit des Glanzes in den Tuilerien, wie theuer ihnen derselbe zu stehen gekommen wäre. Der Kaiser lachte und meinte, der angebliche Luxus in den Tuilerien sei nur ein Vorwand für die Wünsche der Damen gewesen. Der Kaiser wies dann auf seinen abgetragenen Anzug und sagte, er habe Marchand befohlen, ihm das Jagdcostüm, welches er anhatte, zu bringen, so lange es nur irgend aushalten könne. Die Unterhaltung wurde eingestellt, der Kaiser war verstimmt und nervös.

Bis zu einem gewissen Grade hatte sich Napoleon einer gewissen Freiheit erfreut. Er hatte einen leidlichen Tisch geführt, der freilich nicht mal einen Vergleich mit seinem Essen im Felde aushalten konnte. Sein Umgang, der ja nur aus den mitgenommenen drei Militairpersonen, darunter dem Großmarschall Bertrand, und ihren Frauen, Las Cases, der zum Civil zählte und einigen Anderen bestand, war ihm freigestellt. Die Insel war Gefängniß genug, daß man die Haft nicht noch zu verschärfen brauchte. Trotzdem empfand man natürlich das Peinliche der Lage, und am meisten schien Napoleon's Kammerdiener Santini darüber erbost zu sein, denn eines Tages verbot geradezu Napoleon ihm, sein Vorhaben auszuführen, das, ein anderer Kammerdiener hatte es verrathen, in nichts Geringerem bestand, als in einem Mordanschlag auf den Gouverneur. Welche Folgen ein solch' unbedachtes Handeln gehabt hätte, kann man sich denken. Freilich nützte die Unterdrückung des Attentats nicht viel, denn der Gouverneur Hudson Lowe erließ eines Tages Bestimmungen, die so ziemlich jede Freiheit einengten. Am 9. October 1816 schreibt Las Cases darüber und macht zugleich die Bemerkungen dazu:

Ich lasse hier ein Verzeichniß der neuen, heute mitgetheilten Zwangsmaßregeln Sir Hudson Lowe's folgen; dieselben sollen am 19. d. M. in Kraft treten:

1) Die Straße über Huts-Gate an den Bergen entlang bis zum Signal-Posten unweit von Alarm-House soll die Grenze für Longwood sein.

Unsere Bemerkungen dazu: Der Vorgänger von Sir Hudson Lowe hatte die Grenzlinie auf den Gipfel der Berge verlegt, bemerkte aber bald darauf, daß, indem die Stelle des Postens ein wenig verlegt wurde, zugleich Haus und Garten des General-Secretairs Brooke innerhalb der Grenzlinie fielen; deshalb schritt er schon nach 14 Tagen zu einer Aenderung. Etwa 80 Toisen vom Wege ab liegt der Garten Corbett's, in welchem acht oder zehn etwas Schatten spendende Eichen stehen, und wo außerdem eine Fontaine sprudelte, welche Kühlung bietet; es sind jetzt ausgeschlossen der Garten Corbett's und das Haus des General-Secretairs.

2) Schildwachen werden die Grenzlinie bezeichnen, welche Niemand überschreiten darf, um sich dem Hause in Longwood zu nähern, ohne besondere Erlaubniß des Gouverneurs.

Unsere Bemerkungen dazu: Nach den zunächst bestehenden Bestimmungen gelangte man auf folgende Weise nach Longwood: Der Gouverneur, der Admiral, der Oberst und Befehlshaber des Lagers, die beiden Mitglieder der ostindischen Compagnie und der Generalsecretair, welche zu den obersten Beamten auf der Insel zählten, durften ohne Weiteres durch die Postenkette hindurchgelassen werden. Die Einwohner mußten Pässe vom Gouverneur vorzeigen, die Matrosen vom Admiral, die Soldaten von ihren Obersten, Matrosen, Bewohner, Officiere durften mit einer Erlaubniß des Grafen Bertrand in Longwood eintreten. Diese Einrichtung dauerte acht Monate und führte zu keinerlei Unannehmlichkeiten. Traf ein Fremder ein, der den Verdacht des Gouverneurs erregte, so konnte sofort seine Ausschiffung verhindert werden; jedenfalls wurde er an der ersten Postenkette angehalten. Endlich wußte der Gouverneur aus dem Rapport der Wachen täglich die Namen der nach Longwood gelangten Personen; alles Dieses wurde im Monat August geändert. Der Gouverneur versuchte, uns die Verpflichtung aufzunöthigen, diejenigen Besucher, welche er sich zu verpflichten wünschte, an jedem beliebigen Tage zu empfangen. Daraufhin erklärte der Kaiser, er werde künftighin Niemanden mehr empfangen, um sich weitere Insulten zu ersparen.

3) Auf dem Wege zur Linken von Huts-Gate, welcher über Woodridge nach Longwood führt und niemals vom General Bonaparte, seit Ankunft des Gouverneurs, benutzt worden ist, soll die beobachtende Postenkette zum Theil eingezogen werden. Jedesmal, wenn der General beim Ausreiten diesen Weg einschlagen will, wird ihm, wenn er den wachthabenden Officier rechtzeitig in Kenntniß setzt, nichts im Wege stehen.

Unsere Bemerkungen dazu: Es ist ein sonderbarer Vorwand zu einer Einschränkung: allerdings ist das Thal sechs Monate lang

SLUB
Wir führen Wissen.

— Wegen Majestätsbeleidigung ist am Montag von dem Landgericht II ein Frau zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Die Frau Pauline des Schlossers Baikowski hatte vor den Reichstagswahlen bei einem Besuch in der Wohnung einer „guten Bekannten" beim Anblick eines an der Wand hängenden Kaiserbildes eine Aeußerung über die Polenpolitik gethan, die nach längerer Zeit, als die Frauen sich erzürnt hatten, die Bekannte veranlaßte, ihre Freundin zu denunciren.

⊙ **Potsdam**, 27. Januar. (Telegramm.) Heute Morgen um 8 Uhr fand hier anläßlich des Geburtstages des Kaisers großes Wecken statt. Militairmusikcorpellen der hiesigen Garnisonen spielten von dem Thurm der Nicolaikirche „Nun danket Alle Gott" und „Heil Dir im Siegerkranz". Um 10 Uhr wurde in der Nicolaikirche und in der Garnisonkirche ein Festgottesdienst abgehalten, an dem die Spitzen sämmtlicher Civil- und Militairbehörden theilnahmen. Im Lustgarten feuerte eine Batterie 101 Kanonenschüsse ab. In der Zeit von 12 bis 1 Uhr läuteten sämmtliche Glocken. Die Stadt ist festlich beflaggt. (Wiederholt.)

△ **Braunschweig**, 27. Januar. Die jüngste Anwesenheit des Kaisers in Hannover, die den hannoverschen Regimentern zu Theil gewordenen Auszeichnungen, sowie endlich die am 21. d. Mts. an das General-Commando des X. Armeecorps gerichtete Cabinetsordre haben Anlaß zu Betrachtungen gegeben, die an manchen Stellen auf einer vollständigen Verkennung der thatsächlichen Verhältnisse beruhen. Die hohe praktische Bedeutung der Thronfolgefrage für das Herzogthum Braunschweig hat nun zu einer hochwichtigen officiösen Erklärung im braunschweigischen Amtsblatt, dem „Braunschw. Anz.", geführt. Das amtliche Blatt erklärt:

„Die Gestaltung der Regierung des Herzogthums nach dem Ableben des Herzogs Wilhelm stützt sich auf die Gesetzgebung, insbesondere die Verfassung des Landes und das zu dieser gehörende Regentschaftsgesetz und hat rückhaltlose Anerkennung in dem Bundesrathsbeschlusse vom 2. Juli 1885 gefunden. Die verfassungsmäßigen Organe des Herzogthums, der Namens der verbündeten deutschen Regierungen sprechende Bundesrath sind zunächst verantwortlich für den gegenwärtigen Zustand. Rückhaltlose Anerkennung hat derselbe aber auch auf preußischer Seite gefunden. Nicht in einem Gegensatze zwischen dem Herzogthume und dem zur Nachfolge in der Regierung berufenen Agnaten des Hauses Braunschweig, sondern in den thatsächlichen Verhältnissen, welche zwischen Preußen und dem ehemaligen Hannoverschen Königshause obwalteten, ist der sachliche Grund der gegenwärtigen Gestaltung der Regierung des Herzogthums zu suchen. Daraus erklärt es sich, daß auch dem Leiter der preußischen Politik im Jahre 1884, als hier die Thronerledigung eingetreten war, es zukam, ein gewichtiges Wort bei der Lösung der in der Sache liegenden Schwierigkeit mitzureden. Unter vollster Zustimmung des hochseligen Kaisers Wilhelm hat der damalige Leiter der deutschen und der preußischen Politik, kein Anderer als der Fürst Bismarck selbst, die Lösung, wie sie jetzt thatsächlich besteht, als die einzig mögliche und richtige angesehen und, von dieser Auffassung ausgehend, den oben schon erwähnten Bundesrathsbeschluß selbst herbeigeführt."

Das Blatt erwähnt dann die entschiedene Stellung der braunschweigischen staatlichen Organe gegenüber der welfischen Bewegung und sagt: „Demgegenüber ist die Behauptung, daß bezüglich der welfischen Bewegung im Herzogthum Braunschweig die Zügel der Regierung recht stark am Boden schleiften, ebenso unhaltbar wie sinnlos." — Die Auslassung schließt, wie folgt:

„Die verfassungsmäßigen Organe des Herzogthums werden, um dies zum Schluß zu betonen, wie wir keinen Augenblick zweifeln, auch ferner fest auf dem Boden der Braunschweigischen Verfassung und des Bundesrathsbeschlusses von 1885 beharren, von der Ueberzeugung getragen, daß sie damit, auf dem Rechtsboden stehend, ebensowohl den Interessen des Herzogthums dienen, als die Pflichten gegen Kaiser und Reich erfüllen werden. Treu zu Kaiser und Reich zu stehen ist, so lange das Reich besteht, im Herzogthume stets als die erste politische Pflicht erkannt."

-s- **Halle a. S.**, 26. Januar. Die Polizeiverwaltung hat die ihr bekannten hier wohnenden Anarchisten, zumeist Schuster und Schneider, vor sich laden lassen, um ihre Personalien festzustellen. Gemessen sind die Umstürzler nicht, wohl aber mußten sie eine Handschriftprobe ablegen, welchem Verlangen sie auch ohne Widerstreben nachkamen. Das letztere findet das socialdemokratische Volksblatt ganz sonderbar von den „Genossen". — Ein feierlicher Empfang wurde dem Redacteur Weißmann, welcher eine sechsmonatige Gefängnißstrafe wegen Beleidigungen verbüßt hatte, von Seiten der Socialdemokraten zu Theil. Die Genossen scheinen sich sehr in dem sonst von ihnen verhöhnten Personencultus zu gefallen.

* **Erfurt**, 26. Januar. Heute Mittag 12 Uhr hat im Festsaale des hiesigen Rathhauses die Begrüßung des neuen Regierungspräsidenten v. Dewitz durch die Mitglieder der beiden städtischen Behörden stattgefunden. Oberbürgermeister D. Schmidt hielt eine Ansprache, in der er den neuen Präsidenten um thatkräftige Förderung der auf die Fortentwickelung Erfurts gerichteten Bestrebungen der Stadtbehörden bat. Präsident v. Dewitz dankte für die Begrüßung, verhieß die erbetene Unterstützung, bezeichnete das harmonische Einvernehmen der communalen Verwaltungen mit der Aufsichtsbehörde als die beste Bürgschaft für eine gedeihliche Verwaltung und erklärte, nach der „Magd. Ztg.", mit deutlicher Anspielung auf die hiesigen Krawalle die zielbewußte Ausgestaltung des Sicherheitsdienstes für ein Haupterforderniß. Unendliches Unheil werde verhütet, wenn die Mittel für ein kräftiges Eingreifen gegebenen Falls für die Entwickelung der letzten Energie vorhanden seien. Weichherzige Schwäche sei das größte Verbrechen gegen die gesammte Bürgerschaft und das Staatswesen.

✧ **Altenburg**, 27. Januar. Die ungünstigen Nachrichten über das Befinden unseres Herzogs, welche auswärts verbreitet sind, erweisen sich zum Theil als übertrieben, zum Theil als ganz falsch. Wahr ist nur, wie bereits in der heutigen Morgennummer des „Leipz. Tageblattes" telegraphisch gemeldet wurde, daß Herzog Ernst das Zimmer hüten muß, aber nicht bettlägerig ist und sogar von Zeit zu Zeit Gäste bei sich sieht. Es ist der natürliche Verlauf eines leichten Influenzaanfalles, der auch kaum Beachtung zu finden brauchte, wenn der Herzog nicht bereits im 73. Lebensjahre stände. Daß die Mittwoch-Audienzen ausfallen, ist um so begreiflicher, als dieselben höchst wahrscheinlich jetzt sehr zahlreich benutzt worden wären und dem Herzoge nach den schweren Trauerfällen Gemüthserregungen gebracht haben würden, die am liebsten vermieden werden. Wahrscheinlich ist es, daß der Verbreiter der sensationellen falschen Nachricht gar nicht im Altenburg seinen Wohnsitz hat; jedenfalls hat keiner der hiesigen ständigen Berichterstatter die Nachricht dem „Hamburger Correspondent", in dem sie zuerst auftauchte, übermittelt. — Nach der ministeriellen Zusammenstellung haben sich für die Errichtung einer Zwangsinnung folgende Handwerker erklärt: Schlosser, Korbmacher, Schmiede, Klempner, Tischler, Bürstenmacher, Sattler, Tapezierer und Riemer. Bei den Korbmachern und Bürstenmachern soll sich die Zwangsinnung über den ganzen Ostkreis erstrecken, bei den Schmiedern, Klempnern, Tischlern, Sattlern, Tapezierern und Riemern über den Bezirk des hiesigen Amtsgerichts und bei den Schlossern nur auf den Stadtbezirk Altenburg. Zum Commissar ist Herr Bürgermeister Germann bestellt worden.

x. **Greiz**, 26. Januar. Eine Parteiconferenz der socialistischen Partei findet nächsten Sonntag hier statt. Reichstagsabgeordneter Förster, Vertreter des hiesigen Wahlkreises, wird einen Vortrag halten.

* **Aus Bayern**, 26. Januar. Die Klagen über die Zustände im Freisinger Priesterseminar haben in der ultramontanen Presse große Erregung hervorgerufen. Alle diese Blätter erklären die Klagen für unbegründet. Nur der „Bayr. Cour." macht eine Ausnahme. Er tadelt die hygieinischen Zustände, die dazu beitragen müßten, das Ansehen der Priester in der gebildeten Gesellschaft zu schädigen, und stellt dann einen Vergleich auf zwischen den Seminarien, in denen junge Priester, die selbst noch nichts wissen, zu Repetitoren angestellt werden, und den theologischen Facultäten an den Universitäten, die keine wissenschaftlichen Seminarcurse abhalten und keine Privatdocenten zulassen. Der „Bayr. Cour." erklärt, schon lange für eine Erneuerung an Haupt und Gliedern zu kämpfen: „Nun ist an mehreren Stellen der vorhandene Unmille durchgebrodelt; nun muß man wieder Asche auftragen — dann ist's wieder verdeckt." Die „Allg. Ztg." greift diese Vorgänge auf und vertritt dabei den Standpunct: „Der Student gehört auf die Universität." Das Blatt hat auf die Kritik, daß der Unterricht in Freising nicht den Anforderungen eines Hochschulunterrichts entspreche und lediglich aus dem kritiklosen Auswendiglernen vorgetragener Ansichten bestehe, eine Zuschrift des Rectors Dr. Daller erhalten, die diese Behauptung als widersinnig hinstellt, ohne sie indessen zu widerlegen. Eine Zuschrift, die die „Allg. Ztg." von „hochangesehener" katholisch-theologischer Seite bekommt, berichtet, daß der Freisinger Subregens, gegen den die Klagen sich hauptsächlich richten, schon früher Anstoß erregt habe und als Cooperator in Rosenheim wegen intoleranter Vorgänge entfernt werden mußte; eine Erklärung der Alumnen, die alle Mißstände leugnet, wird als unpädagogisch bezeichnet. Schließlich wird mitgetheilt, daß in etwa 8 Tagen eine Broschüre über die Freisinger Verhältnisse erscheinen wird; der Verfasser, der seinen Namen nennen wird, wird 30 Zeugen namhaft machen.

Oesterreich-Ungarn.

Geburtstag des deutschen Kaisers.

* **Wien**, 27. Januar. (Tel.) Mit Rücksicht auf den durch die Hoftrauer veranlaßten Ausfall des herkömmlichen Hofgaladiners aus Anlaß des Geburtstages Kaiser Wilhelm's begab sich Kaiser Franz Joseph heute Vormittag in der Uniform seines preußischen Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens nach der deutschen Botschaft, um dort seine Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen. Der Kaiser wurde im Vestibül der Botschaft von dem deutschen Botschafter Grafen zu Eulenburg und von sämmtlichen Herren der Botschaft empfangen und in die Empfangsräume geleitet, wo die Gräfin zu Eulenburg dem Kaiser empfing und nach dem Salon geleitete. Der Kaiser verweilte eine halbe Stunde in der Botschaft und kehrte darauf in die Hofburg zurück. Um 1 Uhr findet in der deutschen Botschaft eine Frühstückstafel statt, an der die Vertreter der deutschen Bundesstaaten und die Spitzen der reichsdeutschen Vereine theilnehmen. (Wiederholt.)

* **Wien**, 27. Januar. (Telegr.) Abgeordnetenhaus. Die heutige Sitzung begann mit der Verlesung der Wortlaute der eingelaufenen Anträge und Interpellationen.

Frankreich.

Proceß Henry-Reinach.

* **Paris**, 27. Januar. (Telegramm.) Die Vorgeladenen betraten unbehelligt den Justizpalast, an dessen Eingängen sich nur wenige Neugierige eingefunden hatten. Alle Officiere sind in Civil. In den Wandelgängen des Justizpalastes herrschte ein lebhaftes Treiben. Die Mehrzahl der geladenen Zeugen ist erschienen. Bald nach 12 Uhr begann die Verhandlung. Labori, der Rechtsbeistand Reinach's, stellte den Antrag, den Proceß bis nach der Revision des Dreyfus-Processes zu vertagen.

* **Paris**, 27. Januar. (Telegramm.) Labori sagt in seinen Schlußfolgerungen, der Proceß sei nichts als das Werk einer politischen Partei. Als letzten verzweifelten Versuch habe man ihn am Vorabend der Entscheidung über die Revision des Dreyfus-Processes angestrengt unter dem Vorwande, der Ehre einer Frau und eines Kindes Genugthuung zu verschaffen, die Niemand angegriffen habe. Labori entschuldigte sich, daß seine Pflicht ihn zwinge, peinliche Dinge zu berühren, und wandte sich sodann gegen den Aufruf, den man erlassen habe, um Henry zu verherrlichen, der eine Fälschung begangen habe, um einen Unschuldigen im Bagno festzuhalten. Weiter forderte Labori, die Verhandlung solle der Loyalität wegen erst dann durchgeführt werden, wenn der Cassationshof Licht in die Sache gebracht habe, der Reinach sich gleich so vielen Anderen mit solchem Eifer und solcher Hingebung gewidmet habe. Labori fügte hinzu, der Cassationshof betreibe trotz der Beleidigungen und Beschimpfungen, mit der man ihn täglich überschütte, weiter mit Ernst sein Werk der Gerechtigkeit. Er, Labori, beuge sich im Voraus vor der Entscheidung, die vom allen vereinigten Kammern des Cassationshofes werde gefällt werden, wenn dies beliebe; ihm, Labori, sei dies ziemlich gleichgiltig; denn Jedermann werde sich vor der Wahrheit beugen müssen. Labori schloß mit der Erklärung, er verlange im Namen der Gerechtigkeit die Vertagung der Verhandlung und protestire gegen die schnöde Verläumdung durch diejenigen, die behaupten, die Revisionisten beleidigten die Armee.

* **Paris**, 27. Januar. (Telegramm.) Der Justizminister erhielt erst heute früh die gesammten Acten der von dem Präsidenten Mazeau geführten Untersuchung.

Schweiz.

Bodensee-Polizei.

* **Bern**, 27. Januar. (Telegramm.) Der Bundesrath entsendet zu der von der badischen Regierung angeregten internationalen Conferenz der Bodenseeufer-Staaten zum Zwecke der Revision und Ergänzung der schiffspolizeilichen Vorschriften für den Bodensee den Inspector Bertschinger vom Eisenbahn-Departement in Bern, den Regierungsrath Keel in St. Gallen und den Regierungsrath Egloff in Frauenfeld. Ferner werden als technische Berather zugezogen der Hafenverwalter Gunzer in Rorschach und der Bahnhofinspector Späkelin in Romanshorn.

Italien.

Geburtstag Kaiser Wilhelm's.

* **Rom**, 27. Januar. (Telegramm.) Die Kaisergeburtstagsfeier vereinigte in dem neuausgestatteten Räumen des deutschen Künstlervereins die gesammte Colonie und viele deutschredende Gäste in gehobenster Stimmung. Der bayerische Gesandte brachte den Trinkspruch auf König Humbert aus, Professor Gerhardt hielt eine gehaltvolle Festrede. (Voss. Ztg.)

Orient.

Militairische Reformationen in der Türkei.

* **Konstantinopel**, 27. Januar. (Telegramm.) Durch ein Irade des Sultans wird die Neuformation von 12 Redif-Cavallerieregimentern zu je 4 Escadrons in den Corps von Konstantinopel, Adrianopel und Saloniki angeordnet. Vorläufig erfolgt nur die Ausmusterung der Pferde und der redifpflichtigen Mannschaften, die bei der Nizam-Cavallerie gedient haben. Friedenscadres werden nicht aufgestellt. Die Depots der neuen Redif-Cavallerieregimenter werden an die Depots der Redif-Infanterie angeschlossen. — Nach Adrianopel ist in Angelegenheit der Beendigung der Befestigung und Armirung des Platzes eine Commission von drei Generalstabs-Officieren abgegangen.

Asien.

Philippinen.

* **San Francisco**, 27. Januar. (Tel.) Die von der Regierung gecharterten Dampfer „Candia" und „Morgan City" gingen gestern Abend nach Manila in See. (Wiederholt.)

Afrika.

Cecil Rhodes' Eisenbahnproject.

* **London**, 27. Januar. (Telegramm.) Laut Mittheilung von Dr. Harris, dem ehemaligen Secretair der „Chartered Company", wurde eine Reichsgarantie für die Eisenbahn von Bulawayo nach Zambesi bewilligt. Die britische Regierung verweigerte jedoch die Garantie für den Ausbau der Eisenbahn nach dem Tanganyikasee so lange, bis die erste Strecke fertiggestellt sei. (Mgdb. Ztg.)

Militairisches.

⊙ **Berlin**, 27. Januar. (Telegramm.) Das „Armeeverordnungsblatt" meldet: Eine Allerhöchste Cabinetsordre ordnet die Aenderung einer Dienstbezeichnung der Lazarethgehilfen an. Die zum Sanitätscorps gehörigen Lazarethgehilfen mit Unterofficierrang erhalten die Bezeichnung Sanitätsunterofficiere. Innerhalb derselben werden folgende Dienstgrade unterschieden: Sanitäts-Feldwebel sind die Ober-Lazarethgehilfen mit der Berechtigung zum Tragen eines Officiers-Seitengewehres, Sanitäts-Sergeanten sind die übrigen Ober-Lazarethgehilfen, Sanitäts-Unterofficiere sind die bisherigen Lazarethgehilfen. Unter-Lazarethgehilfen und Lazarethgehilfen-Schüler erhalten Dienstbezeichnung Sanitätsgefreite und Sanitäts-Soldaten. Die Gebührnisse und Gradabzeichen der Sanitäts-Feldwebel bleiben unverändert.

Colonial-Nachrichten.

* **Köln**, 27. Januar. In einer Zuschrift an die „Kölnische Zeitung" aus Victoria in Kamerun vom 2. December v. J. heißt es über den Feldzug nördlich von Jaunde unter Führung des Hauptmanns von Kampz: „Die Truppenstärke betrugt 575 Mann, die zunächst gegen den Häuptling des Wutestammes, einem Bruder Ngilas, dessen Land Hauptmann Morgen vor 6 oder 7 Jahren erforschte und mit dem er gute Beziehungen herstellte, marschiren soll, um die Sclavenjagden zu unterdrücken. Es heißt, daß der Sultan von Tibati dem Ngila tributpflichtig ist und diesem gegen die deutschen Schutztruppen beistehen wolle. Also läßt daher auf einen hartnäckigen Feldzug schließen, zumal da die Feinde gut bewaffnet und beritten sind. Mit diesem Feldzug erfüllt das Reich eine Pflicht, die es durch die Brüsseler Sanscloverei-Acte übernommen hat. Kenner der Gegend behaupten, Bleibendes könne nur erzielt werden, wenn eine Streitmacht ständig in jener Gegend gehalten werde." Nachdem in der Zuschrift sodann die Vortrefflichkeit der Schutztruppen hervorgehoben und betont wird, daß kein Grund zur Beängstigung vorliege, heißt es zum Schlusse: „Wird in der Gegend von Tibati wirklich fester Fuß gefaßt, so ist die Möglichkeit vorhanden, dem von amtlicher Seite geplanten Zug zur Erforschung der Tschad-Gegend Folge zu geben". — Soweit die „Köln. Ztg." Inwiefern der Zug des Lieutenants von Kamptz absolut nöthig ist und inwieweit die Sclaverei und Sclavenjagd, die doch thatsächlich noch und nach auszurotten sind, dabei verzichtet werden, entzieht sich unserer Beurtheilung. Thatsache ist, daß früher ein leidlich gutes Verhältniß zwischen Ngilas und den Deutschen herrschte, das hat Hauptmann Morgen und nach ihm Carnap und Andere erfahren.]

O. Baumann's „Afrikanische Galgenskizzen". Mit Bezug auf den, auch von uns scharf verurtheilten Artikel, den der Reisende Oskar Baumann in der Wochenschrift „Die Zeit" über angebliche Grausamkeiten in Deutsch-Ostafrika veröffentlicht hat, wird von Wien aus betont, daß Baumann irrigerweise als effectiver österreichischer Consul bezeichnet werde. Herr Baumann sei nur Honorar-Consul in Zanzibar. Fr. Kallenberg, der selber eine Expedition an den Kilimandscharo geführt hat, schreibt dazu an die „Magdb. Abendztg.": Im Juni 1895 traf ich an Bord eines von Bombay nach Triest in Fahrt befindlichen Dampfers des Oesterreichisch-Ungarischen Lloyd, der „Imperatrix", mit einem intimen Freunde Oskar Baumann's zusammen. Wir sprachen u. A. auch über Expeditionsführung in Afrika und die Rede kam auf Baumann. Aus dessen Werke über jene Reise nach den Nilquellen gewinnt Jedermann den Eindruck, daß der Verfasser — im wohltuenden Gegensatze zu anderen afrikanischen Berühmtheiten — als Expeditionsführer äußerst human verfahren sei. Mein Gewährsmann, hinweisend auf seine nahen Beziehungen zu Baumann, belehrte mich indeß eines anderen und citirte einen Ausspruch Baumann's, welcher dem Sinne nach lautete: „Aus meinem Buche erfahren die Leute zu Hause nicht, wie es auf einer solchen Expedition zugeht. Ich habe stets kurzen Proceß gemacht und die Leute zu Dutzenden gehängt und erschießen lassen. Dies verlangt die persönliche Sicherheit des Expeditionsführers. Andere haben es ebenso gemacht. Wenn wir in unseren Reiseberichten dergleichen Dinge schildern würden, so würden sich die Leser, welche von afrikanischen Dingen nichts verstehen, einen falschen Begriff machen und uns für die grausamsten Uebelthäter halten!" Am Schlusse seiner Ausführungen verweist Herr Kallenberg auf Wißmann und Johannes, die beide ohne die Anwendung von Gewaltmitteln sehr wohl ausgekommen seien.

Mondamin-Wintergerichte.

Mondamin schätzt man meist nur als Sommerspeise; jedoch besitzt es ausgezeichnete Eigenschaften gerade zum Bereiten warmer Speisen. Mondamin erwärmt und kräftigt den Körper, es ist ein willkommenes Nahrungsmittel in kalten Tagen. Jeder wird daher erfreut sein, zu lesen, daß Brown & Polson verschiedene neue Recepte für heiße Speisen haben, wie Eiercrême, Souffles, Apfelschnitten ꝛc. Um Allen Gelegenheit zum Gebrauch zu geben, bietet die Firma die Recepte in einem Buche kostenlos franco an. Man braucht nur unter deutlicher Adressenangabe sofort an Brown & Polson, Berlin C. 2, zu schreiben.

Die Wirkung des russischen Knöterich!

Herrn E. Weidemann in Liebenburg a. Harz.

Es wird Ihnen gewiß nicht unlieb sein, wenn ich Ihnen den Erfolg des von Ihnen bezogenen Thees vom letzten Winter nach 6tägigem Gebrauch mittheilen will. Mein Leiden bestand aus einem heftigen Husten mit öfterem Blutauswurf, leichtem Fieber, Appetitlosigkeit, zunehmender Schwäche, Abmagerung, Schlaflosigkeit, Ekel, Stechen auf der Brust und Rücken, Brennen und Kipeln im Kehlkopf und Schlund, Müdigkeit, Nervosität. Zwei hervorragende Aerzte, die mich behandelten, haben mir nach Gebrauch verschiedener Medikamente endlich erklärt, mir nichts mehr geben zu können als Schlafpulver und so mir jede Hoffnung auf Genesung genommen. In dieser verzweifelnden Lage wendete ich mich an Ihre Adresse und habe nach Gebrauch des Thees innerhalb 14 Tagen wieder prächtig geschlafen, sowie auch wieder Appetit erhalten und war frei von Fieber. In 30 Tagen war Kehlkopf und Hals frei, in 40 Tagen war die letzte Spur von Husten und Auswurf weg. Nach beendigter Cur von 60 Tagen ließ ich mich von zwei jungen Aerzten, je für sich, gründlich untersuchen. Jeder hat sich dahin ausgesprochen, daß meine Lunge sehr gut ausgeheilt sei, aber gegen äußere Einflüsse müsse sie, weil sie eben doch empfindlich, sorgfältig geschützt werden. Aus diesem Grunde möchte ich diesen Winter nochmals 10 Packete von Ihrem Thee gebrauchen, um einer vielleicht drohenden Gefahr des Rückschlags vorzubeugen und ersuche Sie deshalb, mir 10 Packete zu schicken. Da ich schon oft Gelegenheit hatte, Ihren Thee und zwar mit Erfolg zu empfehlen, indem ich öfter den Thee versuchen ließ wegen des angenehmen Geschmacks, auch die Prospecte (Büchlein), welche ich im Besitze hatte, hergegeben, so wäre es mir lieb, wenn Sie mir wieder einige zusenden würden, um damit Gebrauch machen zu können. Sollte sich ein Kranker direct an mich wenden wollen, so bin ich gerne bereit, Auskunft zu ertheilen. **Richard M.**, Weingärtner u. Landwirth in Fl. bei Q. NB. Genaue Adresse wird auf Wunsch gern mitgetheilt.

nicht besucht worden. Es ist ja leider wahr, daß Napoleon, erquält von den Anordnungen des Gouverneurs, seit mehreren Monaten überhaupt nicht mehr ausgegangen ist. Ein Theil des Thales ist übrigens während der Regenzeit ungangbar, in dem anderen Theile ist ein Lager aufgeschlagen worden. Lord Bathurst aber erklärte im Parlament, der Weg wäre erst verboten worden, als man gewahr geworden wäre, daß der General das Vertrauen mißbraucht und die Bewohner zu verführen gesucht hätte. Er befindet sich hier im Widerspruch mit Dem, was Sir Hudson Lowe sagte. Das Anerbieten, in diesem Thale spazieren gehen zu dürfen, wenn es verlangt würde, ist offenbar nicht ernst zu nehmen. Das Detail der Bestimmungen beweist dies. Mit dem Verlust dieser Promenade wurde es unmöglich, den Garten der Miß Mason zu besuchen, in welchem einige große, Schatten spendende Bäume sind. Es giebt innerhalb der jetzt gezogenen Grenzen keine Stelle, an der die Gefangenen spazieren gehen und ein wenig Schatten finden könnten. Ueberall Schildwachen! Mehrere Male schon sind die französischen Herren arretirt worden.

4) Wenn der General Bonaparte seine Promenade nach einer anderen Richtung hin zu nehmen wünscht, so wird ein Officier vom Generalstabe des Gouverneurs — falls derselbe zeitig genug benachrichtigt ist — bereit sein, ihn zu begleiten. Fehlt es an Zeit, so müßte der in Longwood den Dienst habende Officier seinen ersetzen. Der den General überwachende Officier hat Befehl, sich ihm nicht zu nähern, es sei denn, daß er gerufen würde; er hat darüber zu wachen, daß Alles vermieden wird, was gegen die Vorschriften in Bezug auf die Promenade verstoßen könnte und den General in respectvoller Form aufmerksam zu machen.

Unsere Bemerkungen dazu: Ganz überflüssig! Der Kaiser wird überhaupt nicht ausgehen, so lange er den Wunsch erkennt, ihn einer directen und öffentlichen Beaufsichtigung zu unterziehen. Im Uebrigen haben die Officiere des Generalstabes Befehl, einen Rapport über Alles einzureichen, was die französischen Officiere in der Unterhaltung berühren könnte. Mehrere englische Officiere haben es abgelehnt, sich als Spione gebrauchen zu lassen.

5) Die schon bestehenden Verordnungen, um den Verkehr, mit wem immer es sei, ohne Bewilligung des Gouverneurs zu verhindern, sollen strengstens innegehalten werden. Es ist mithin vom General Bonaparte zu verlangen, daß er kein Haus beträte, auch daß er keine Unterhaltung mit Personen, mit denen er sich vielleicht begegnete, anfinge, es geschehe denn im Beisein eines englischen Officiers.

Unsere Bemerkungen dazu: Der Kaiser erkennt weder dem Gouverneur, noch den Handlangern desselben das Recht zu, ihm irgend Etwas aufzunöthigen. Was ist der Sinn dieses Artikels fünf? Den Charakter der Gefangenen zu verunglimpfen, sie zu erniedrigen und Zänkereien mit den Schildwachen zu provociren. Man möchte wirklich glauben, was schon vielfach behauptet worden ist, daß Sir Hudson Lowe zuweilen den Koller hat.

6) Die Personen, welche mit der Bewilligung des Generals Bonaparte stets die Erlaubniß vom Gouverneur haben können, ihn zu besuchen, dürfen trotz dieser Erlaubniß mit Niemandem vom Gefolge verkehren, wenn dies in dem Erlaubnißschein nicht besonders vermerkt ist.

Unsere Bemerkungen dazu: Wiederum ganz überflüssig! Niemand ist empfangen worden, seit der jetzige Commandant umgestoßen hat, was sein Vorgänger eingeführt hatte. Es geht aber aus dieser Einschränkung hervor, daß, wenn Napoleon einen Officier empfangen sollte, er selber, da keiner seiner Officiere, kein Diener zugegen sein darf, dem Gast die Thür öffnen müßte, und da der Kaiser des Englischen nicht mächtig ist, falls die zugelassene Person nicht französisch spräche, die ganze Begegnung auf einen Austausch äußerer Begrüßungsformalitäten hinauslaufen müßte.

7) Mit Sonnenuntergang wird der Gartenzaun um Longwood als Grenze gelten. Schildwachen werden dann ringsum aufgestellt werden, so jedoch, daß sie den General nicht incommodiren, sie werden ihn trotzdem beobachten, falls er nach dieser Zeit seine Promenade fortsetzen sollte; die Schildwachen haben während der Nacht sich an das Haus zu ziehen, wie das früher schon war; jeder Zutritt bleibt untersagt, bis am anderen Morgen die Schildwachen von Haus und Garten wieder zurückgezogen werden.

Unsere Bemerkungen dazu: Während der Zeit der großen Hitze ist der einzige Augenblick, den man zum Spazierengehen benutzen kann, der Sonnenuntergang. Um sich nicht mit den Schildwachen zu begegnen, muß man in das Haus zurückkehren, wenn es auch noch heller Tag ist; unmöglich aber wäre es gewesen, in der Zeit, in welcher die Sonne scheint, auszugehen, da es hier weder Schatten, noch Wasser, noch einen grünen Strauch giebt. Nach dieser neuen einschränkenden Verfügung kann man am Abend nicht ausgehen. Der Kaiser kann nicht ausreiten, er wohnt in einem kleinen, völlig ungenügenden, schlecht gebauten Hause, welches zudem noch ungesund ist; man läßt keine Gelegenheit vorübergehen, um ihm Mangel an Achtung auszudrücken. Seine Gesundheit leidet schwer.

8) Jeder für Longwood bestimmte Brief wird in ein Couvert gesteckt, dieses versiegelt und dem diensthabenden Officier übersandt, um versiegelt dem Officier vom Gefolge des Generals, dessen Adresse er trägt, übergeben zu werden. Dieser Herr kann sich dadurch überführen, daß nur der Gouverneur den Inhalt kennt. Ebenso sollen auch alle von Longwood abgehenden Briefe dem diensthabenden Officier übergeben und in ein zweites Couvert mit der Adresse des Gouverneurs gesteckt werden. Kein Brief darf geschrieben oder abgeschickt werden, keine Mittheilung, sei sie welcher Art immer, ohne die pünctliche Innehaltung dieser Vorschriften erfolgen. Für die Insel sind Correspondenzen nicht statthaft, mit Ausnahme solcher, die an den Inspector gerichtet sind, sie müssen offen dem wachthabenden Officier übergeben werden, der sie weiterbefördert. Diese einschränkenden Bestimmungen treten mit dem 10. d. M. in Kraft. Sanct Helena, 9. October 1816. Gez. H. Lowe."

Unsere Bemerkungen dazu: Die obige Bestimmung bezieht sich nicht auf den Kaiser, der weder Briefe schreibt, noch Briefe empfängt. Könnte man Das, was die Officiere in vertraulichen Briefen an ihre Bekannten schreiben, für ein Vergehen halten? Werden denn Diejenigen, welche diese Briefe lesen, wenn sie sich überzeugt haben, daß dieselben nichts gegen das Wohlergehen des Staates enthalten, den Inhalt dieser Briefe vergessen, so daß er nie in ihren Unterhaltungen besprochen oder gar gemißbraucht wird? Wenn dies der Fall wäre, so wäre es gleichbedeutend mit einem Verbot der Correspondenz.

Was ist nun, so fragt man sich, der Zweck so rigoroser Bestimmungen?

In Europa soll Niemand wissen, in wie verbrecherischer Weise man hier verfährt. Man ist soweit gegangen, am 1. Juli 1816 in einem an den Grafen Bertrand gerichteten Schreiben auch den mündlichen Verkehr mit den Einwohnern zu untersagen. Sind solche Vorschriften ein Ausdruck des Hasses oder sind sie ein Zeichen von Wahnsinn? Das Reglement ist dabei nur ein bescheidenes Beispiel von den Chicanen, die alltäglich der Gouverneur uns bereitet. Und Lord Bathurst hat die Stirn, zu behaupten, daß Sir Hudson Lowe keinerlei Beschränkungen in Bezug auf unsere Freiheit vorgenommen habe, alle Maßregeln zielten lediglich auf die Sicherheit der Haft hin. Diese absurden, gemeinen Maßregeln wurden Veranlassung, daß der Kaiser schon seit mehreren Monaten nicht mehr ausgeht; es ist vorauszusehen — was auch jeder Arzt bestätigen wird — daß der Kaiser solchen Verhältnissen erliegen muß. Diese Art, ihn zu ermorden, ist ebenso unfehlbar, ebenso barbarisch, als wenn man ihm Gift reichen würde.

Man kann Las Cases und den Uebrigen insbesondere nachfühlen, wie furchtbar ihnen jetzt ihr Schicksal vorkam, und wie sie wohl mit Recht vermutheten, daß die Verschärfungen weniger vom Gouverneur selbst als in Europa erdacht waren. Immerhin goß Las Cases seinen ganzen Zorn über den Gouverneur aus. Aus den Artikeln und der ganzen Stimmung des Tagebuches merkt man, wie sehr alle Verbannten von den rigorosen Bestimmungen betroffen wurden. Ein Jahr später verließ Las Cases seinen unglücklichen Kaiser und das unwirthliche Eiland, um in Europa seine Anschuldigungen öffentlich zu bekunden. Damit schließt sein Tagebuch Napoleon's, das eine Fülle des Markanten bietet und das in allen seinen Theilen eine fesselnde Lectüre bildet.

Auskunfts-Bureau „Vorsicht“ Gegr. 1869. **F. Vetterlein Nachf.,** Gegr. 1869.
Leipzig, Ritterstraße 8, I., Telephon-Amt I, 812.
Ertheilt Auskünfte auf das In- u. Ausland prompt u. gewissenhaft.

Detectiv-Bureau, F. C. Martin & Co., Leipz.-R., Grenzstr 27 (Marienplatz), besorgt seit 1869 überall Ermittelungen und Aufklärungen aller Art in aufmerksamer und kaufmännisch-verläßlicher Weise.

Perfect sitzende Taille
erhält jede Dame nur beim Gebrauch von **Seidel's Schneidschnitt-Apparat „Columba“.** Deutsch. Reichs-Patent, außer vielen Auslands-Patenten. **Leipzig, Salomonstraße 18, part.**
Unterweisung im Gebrauch auch Petersstraße 6, III.

Synagoge.
Sonnabend Nachmittag 2 Uhr 45 Min.
Jugendgottesdienst.

Tageskalender.
Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. **222.**
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ **153.**
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) . . „ **1173.**
Otto Klemm's Sortiment (**Alfred Hahn**), Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes:
Katharinenstr. 14: 2995, Königsplatz 7: 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr: Reisen-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I), von 10—12 und 4—6 Uhr. Vorlegung der Patentschriften abends 10—12 und 4—6 Uhr.
Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.
Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.
Musikbibliothek Peters (Königstr. 20) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** und **Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutzsch.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.
„Volksbureau“. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Eisenstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und **Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. **Montags geschlossen.** Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Messsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Messsonntagen 25 ₰. **Bibliothek** wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Kramerhaus“, Kupfergäßchen 1. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¾ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, pt. I. Jahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten-Heften.
Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Local: Wildner's Restaurant, Heinrich Schießer, Kramerstraße 3.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz“ (Trinkerrettung) Kurprinzstr. 22, p. I., Ecke der Windmühlenstr. (Albert-Bad). Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, L. f. Holzmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama St. Privat m. Tiorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Gustav-Adolphstraße 44. Telephon 907.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel (echt St. Petersburger
Gummi-Regenröcke etc. bei
Arnold Reinshagen, Hainhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstraße 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, **Salzgässchen 1, Tel. 1415.**

Reinecker-Werkzeuge
Lager Nürnberger Str. 9. Vertr. **Hans von Stern.** Tel. 1063.
Naxos-Schmirgel-Scheiben.
Hölzerne Riemscheiben — Baumwoll-Treibriemen.
Hammond-Schreibmaschine.

Neues Theater.
Sonnabend, den 28. Januar 1899.
Anfang 7 Uhr.
(26. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.)
Fuhrmann Henschel.
Schauspiel in 5 Acten von Gerhart Hauptmann.
Regie: Ober-Regisseur Adler.
Personen:

Siebenhaar, Besitzer des Hotels zum grauen Schwan	Herr Römer.
Karlchen, sein Sohn	Lottchen Poetsch.
Henschel, Fuhrmann	Herr Taeger.
Malchen, seine Frau	Frl. Rudolfi.
Hanne, Magd bei Henschel	Frl. Marie Laue.
Berthia	Frieda Neumann.
Wermelskirch, Pächter der Schankstube zum grauen Schwan	Herr Ernst Müller.
Frau Wermelskirch	Fr. Kunkelmann.
Frangiste, deren Tochter	Frl. Hänseler.
George, Kellner	Herr Hänseler.
Walther, Henschel's Schwager, Pferdehändler	Herr Borchardt.
Gennert, Thierarzt	Herr Thiele.
Fabig, Handelsmann	Herr Huth.
Hildebrand, Schmied	Herr Krause.
Hauffe, Knecht bei Henschel	Herr Prell.
Franz, Kutscher bei Siebenhaar	Herr Otto.
Ein Feuerwehrmann	Herr Schmiedecke.

Das Stück spielt in einem kleinen Städtchen im Hotel zum grauen Schwan. Der 1. Act spielt im Februar, der 2. im Mai, der 3. im November, der 4. und 5. im folgenden Frühjahr.
Nach dem 3. Acte findet eine längere Pause statt.
Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bezahlt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonntag, den 29. Januar: ☛ Bei aufgehobenem Abonnement: Zum ersten Male: **Der Bärenhäuter.** In 3 Acten von Siegfried Wagner. Anfang 6 Uhr.

Altes Theater.
Sonnabend, den 28. Januar 1899.
Anfang ½8 Uhr.
Gasparone.
Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Carl Millöcker.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Musikdirector Meyer.
Personen:

Carlotta, verw. Gräfin von Santa Cruce	Frl. Linde.
Pabolino Rubini, Podestà von Syracus	Hr. Geerle.
Sindulfo, sein Sohn	Hr. Heine.
Conte Erminio	Hr. Bauberger.
Luigi, dessen Freund	Hr. Berger.
Benozzo, Wirth	Hr. Freund.
Sora, sein Weib	Frl. Schäffer.
Jenobia, Tuenna der Gräfin Carlotta	Frl. Bule.
Marietta, Kammerzofe der Gräfin Carlotta	Frl. Klermin.
Massaccio, Schmuggler, Benozzo's Gast	Hr. Greiner.
Ruperto Corticelli, Oberst	Hr. Richter.
Guarini, Lieutenant	Hr. Wack.
Pasquillo, Pietro, Giuseppe, Dominico — Schmuggler	Hr. Bürgwinkel, Hr. Katisch, Hr. Reinhold, Hr. Tragisch.
Ein Gerichtsdiener	Hr. Renner.
Bianca, Marguerita, Isabella, Beata, Eleonora, Emilia, Renata — Sora's Freundinnen / Bäuerinnen	Fr. Richter, Frl. Grahl, Frl. Büttner, Frl. Weickert, Fr. Henning, Frl. Wähnert, Frl. Moisebach.

Herren und Damen von Syracus, Gendarmen, Carabinieri, Zollwächter, Schmuggler, Schiffer, Bauern und Bäuerinnen ꝛc.
Die Handlung spielt in und nächst Syracus auf Sicilien, im Jahre 1820.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehpl. 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Billetverkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bezahlt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Sonntag, den 29. Januar, Nachmittags 3 Uhr: ☛ Zu ermäßigten Preisen: **Die sieben Raben.** Abends 7 Uhr: Zum ersten Male: **Im Fegefeuer.** Schwank in 3 Acten von Ernst Gettke und Alexander Engel.

Carola-Theater.
Sonntag, den 29. Januar 1899:
Die Fledermaus.
Anfang 7 Uhr.
Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung morgen von ½11 bis 1 Uhr an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19), sowie von ½11—3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. — Vorverkauf heute von 1 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bezahlt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)
Die Direction des Stadt-Theaters.

Riedel-Verein — Albert-Halle.
Heute, Sonnabend: Oeffentliche Hauptprobe zum
Christus von Liszt.
Karten zu **1,50** bei **Pabst** und **Abends an der Casse.**
Morgen, Sonntag, Abends 6 Uhr: **Aufführung.**
Karten zu 5, 4, 3, 2 und 1 ℳ bei **Pabst,** Sonntag von 2 Uhr ab im Krystall-Palast.

Kaufhaus.
Heute Sonnabend, den 28. Januar, Abends 7½ Uhr:
Concert
von
Mina Rode (Violine) und **Térèse de Sauset** (Gesang)
aus **Frankfurt a. Main.**
Karten à 4, 3 und 2 Mk. bei C. A. Klemm, Neumarkt.

Hôtel de Prusse
Sonnabend, den 28. Januar, Abends 7½ Uhr:
Recitation von Paul Struve:
Die Rose vom Kaukasus,
Dram. Gedicht von **R. v. Gottschall.**
Karten à 3, 2 und 1 Mk. sind bei **C. A. Klemm,** Neumarkt, sowie an der Abendcasse zu haben.

Kaufhaus.
Montag, den 30. Januar, Abends 7½ Uhr:
Concert
des Pianisten
Frederick Dawson
aus London
mit dem **Winderstein-Orchester.**
Leitung: Professor Carl Klindworth aus **Berlin.**
Programm:
1) **Brahms'** Concert Bdur (No. 2) mit Orchester.
2) **Solostücke: a. Bach:** Fuge Amoll. **b. Chopin:** Fantasie Fmoll. **c. Klindworth:** Concert-Polonaise.
3) **Tschaikowsky:** Concert Bmoll (Nr. 1) mit Orchester.
Karten à 4, 3 und 2 Mk. bei C. A. Klemm, Neumarkt.

Alberthalle.
Dienstag, den 31. Januar, Abends 7½ Uhr
Achtes
Philharmonisches Concert.
Solisten:
Mark Hambourg aus London (Clavier).
Leopold Demuth aus Wien (Gesang).
Programm.
Tschaikowsky: Symphonie pathétique.
Liszt: Concert Esdur für Pian. m. Orch.
Heinr. Hofmann: „Heilige Nacht“ aus „Aennchen v. Tharau“.
Solostücke f. Pian.: Gavotte m. Variat. v. **Ramsau,** Traumeswieren v. **Schumann,** Nocturne Edur und Ballade Asdur v. **Chopin.**
Lieder: Die Meerfrau, Ballade v. **Cesek.** Hand in Hand v. **Cesek.** Heimath v. **Prohska.** Prinz Eugen v. **Löwe.**
Weber: Ouvert. „Oberon“.
Karten à 4, 3, 2 u. 1 Mk., Galerie-Stehplatz à 50 Pfg. bei P. Pabst (von 8—12 und 2—7 Uhr).

Heute Abend 8 Uhr Hôtel Fürstenhof
5. Vortrag von Moritz Wirth:
Der Grundgedanke d. Ringdichtung nach Wagner.
Karten bei C. A. Klemm und Abends an der Casse.

Dr. Hotopf's Recitation.
Montag, den 30. ds. Abends 8 Uhr in der **Aula der I. Bürgerschule letzter Abend** aus **„Faust“.** Tell, Camillus und Caesar.
Nicht benutzte Billets haben Giltigkeit.

Jagdverpachtung.
Die **Jagdnutzung** auf circa **1690 Acker** der Grimmaischen Flur soll in 2 Reviere getheilt
Montag, den 13. Februar a. c., Vormittags 10 Uhr
im früheren Sitzungszimmer des Rathhauses auf anderweite 6 Jahre und zwar
vom 1. September 1899 bis 31. August 1905
meistbietend unter den vor dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen **verpachtet werden.**
Grimma, den 26. Januar 1899. **Der Jagdvorstand.**

Wein-Auction.
Heute Sonnabend, den 28. Jan., von früh **10** Uhr an kommen im **Contor** des Herrn Spediteur **J. C. Seebe, Brühl Nr. 45,**
900 Fl. Hochfeiner Rothwein
in Posten von 12 Fl. und in Kisten von 50 Fl. zur Versteigerung. **C. A. Schlegel,** Auctionator.

Bekanntmachung.
Die nachfolgenden Arbeiten für den **Umbau der Kirche zu Lommatzsch** sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Kirchenvorstande einzusehen und können Blanketts für Maurerarbeiten zu 3 ℳ, für Steinmetz-, Zimmerer-, Tischler- und Schlosserarbeiten zu je 2 ℳ und für Dachdecker-, Klempner- und Schmiedearbeiten zu je 0,50 ℳ dort entnommen werden. Offerten sind bis zum Freitag, den 27. Februar, Abends 6 Uhr versiegelt, portofrei und mit Aufschrift versehen an den Unterzeichneten einzureichen.
Lommatzsch, am 24. Januar 1899. **Der Kirchenvorstand.**
Gündel, Pfarrer.

Grosse Leipziger Strassenbahn.
Fahrplan
für die Linie Leutzsch-Lindenau, bezw. Blücherplatz
vom 28. Januar 1899 ab:
Leutzsch-Lindenau (Wochentags).
Nach Leutzsch ab Markt Lindenau: früh 5.40 und alle 10 Minuten bis 11.10 Abends.
Ab Leutzsch: früh 5.58 und alle 10 Minuten bis 11.28 Abends.
Leutzsch-Lindenau-Blücherplatz (Sonntags).
Nach Leutzsch ab Markt Lindenau: früh 5.40 und alle 10 Minuten bis 1.30 Nachm.
„ „ „ **Blücherplatz:** Nachm. 1.23 und alle 10 Minuten bis 10.53 Abends; dann 11.3, 11.13, 11.23 Abends nach dem Straßenbahnhof Lindenau, Lützener Straße.
Ab Leutzsch: früh 5.58 und alle 10 Minuten bis 12.48 nach Markt Lindenau, dann alle 10 Minuten bis 10.48 Abends nach dem Blücherplatz und Abends 10.58, 11.8, 11.18, 11.28 nach dem Straßenbahnhof Lindenau, Lützener Straße.
Leipzig, den 27. Januar 1899.
Die Direction.

Lehr- und Erziehungsanstalt „Levana“
in **Kötitz-Coswig** b. **Dresden.**
Specialtehranstalt für a. geistig gesunde, aber schwer erziehbare und im Classenunterricht keine Fortschritte machende, b. **geistig zurückgebliebene,** aber noch für einen leichten Beruf vorbildungsfähige Knaben.
Vorzügliche Empfehlungen. Man verlange Prospecte u. **„Levana“ — Coswig i. S.**

An dem zu Anfang April d. J. beginnenden nächsten Kurses am hiesigen **Kroemert-Stift**
Koch- und Haushaltungsschule für confirmirte Mädchen
können noch einige Schülerinnen Theilnahme finden.
Nähere Auskunft ertheilt, sowie Prospecte versendet auf Antrag kostenlos die Stiftslehrerin, Frau **Wanner,** hier, Dresdner Straße 6.
Deuben-Dresden, am 24. Januar 1899.
Der Stiftsvorstand
durch: Gemeindevorstand Rudolt.

Holzversteigerung
in der **Königl. Oberförsterei Sitzenrode**
am Dienstag, den 7. Februar cr.
in der **Mehnert'schen Gastwirthschaft zu Klitzschen** von **Vormittag 10 Uhr** ab.
Schutzbezirk Gräfendorf II Schlag Jagen 125 und Durchforstung Jagen 131 c.
Kiefern: Langnutzholz I./V. Cl. 725 Stück mit 675 fm, Stangen I. II. Cl. — 46 Stück, Nutzscheit 3 rm, Stöcken 362 rm, Knüppel 110 rm, Reisser I. Cl. 148 rm, Reisser III. Cl. 268 rm.
Schutzbezirk Staupitz (Golbitz) Schlag Jagen 89b.
Kiefern: Langnutzholz 604 Stück II./V. Cl. — 316 fm, Stöcken 37 rm, Knüppel 42 rm, Reisser III. Cl. 380 rm, Stockholz 32 rm.

Gr. Wein- und Cigarren-Auction
findet **heute Vorm. 10** u. Nachm. **3 Uhr** statt, **Centralstr. 5, Leipz. Auctionshallen.**

Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei.
Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer
ausserordentlichen Generalversammlung
auf **Donnerstag, den 16. Febr. 1899, Vormittags 11 Uhr** im Gesellschaftsgebäude zu **Penig** eingeladen.
Tages-Ordnung:
1. Beschlussfassung über Ankauf des Fabrikgeschäfts der Herren Unruh & Liebig in Leipzig-Plagwitz.
2. Beschlussfassung über Erhöhung des Grundcapitals um nominell ℳ 1 100 000 und über den Mindestbetrag, zu welchem die Actien auszugeben sind.
3. Beschlussfassung wegen Begebung der Actien.
4. Ermächtigung des Vorstandes und des Aufsichtsraths zur Durchführung der Beschlüsse sub 1—3.
5. Statutenänderungen.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Actionäre berechtigt, welche spätestens am **Dienstag, den 14. Februar 1899, bis Abends 6 Uhr** ihre Actien laut § 22 des Statuts entweder bei der **Gesellschaftskasse,** bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt zu Leipzig** oder bei dem Bankhause **A. Busse & Co. in Berlin W.** deponirt haben.
Penig, den 25. Januar 1899.
Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei.
Der Aufsichtsrath.
August Hüffer.

In 5. Auflage deutsch erschien Broschüre
'Export-Import'
Unentbehrl. Ratgeber f. Kaufleute aller Branchen zu Beginn u. im Verlauf von Export- u. Import-Geschäften mit England, Amerika, Asien, Afrika, Australien. Gratis u. frco. von Independent News Company Limited, 171, Temple Chambers, London, E.C.

Wer Interesse für die **Börse** hat, versäume nicht, die **„Berliner Börsen-Kritik“** zu lesen.
Probenummern **gratis** und **franco.**
Berlin W., Leipzigerstrasse 101/102.

1te Ziehung am 9. Februar der
dritten Thüringischen Kirchenbau-Geld-Lotterie
zur Restaurirung der Kirche zu Stadtilm.
8000 Gewinne baar
150,000 Mark.
Loose à 3 ℳ 30 ₰, auch für zweite Ziehung am 23. März giltig, empfiehlt
Franz Ohme, Lotterie-Collecteur,
Universitätsstraße 5.

Kuranstalt Dietenmühle
Wiesbaden.
Das ganze Jahr geöffnet.
Sanitätsrath Dr. C. W. Müller, dir. Arzt. — **Dr. A. Berberich.**

R. Neugebauer, **akad. geb.,** f. nicht gepriv. **Prakt. d. Homöopathie u. Naturheilmethode**
früher an Dr. **Willm. Schwabe's** Poliklinik, heilt u. langj. Erf. grdl. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht ꝛc. Reichsstr. 33/35.**
Sprechst. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—11 U.; auswärts brieflich.

Schumann, Behandl. aller Geschlechts-, Harn- u. Hautkrankheit, Schwächezustände, Nervenleiden, off. Fußwunden ꝛc. ꝛc. **Ohne Quecksilber.** Viele Dankschr. Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 und 6—9 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr **Nonnenstraße 5. Ausführl. Buch gratis. Auswärts** auch brieflich.

Höchstwichtig für Jeden!
Behandlung der **Geschlechtskrankheiten** u. **-Schwächen** nach neuen, Grundsätzen von Dr. **Paczkowski.**
Illustrirt 3.— ℳ
Demme's Verlag, Leipzig.

Preiswerthe künstliche
Blumen-Bouquets
mit schönen Vasen
ℳ 1, 1.25, 1.50, 2, 3 ꝛc.
Oscar Jope,
Detail-Verkauf:
Markt, Rathhaus.

Die **Verschrotung** unseres

Bock-Bieres

beginnt am 1. Februar a. c.

Bierbrauerei Klein-Crostitz

F. Oberländer.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT.

Man hüte sich vor Täuschungen und Unterschiebungen. Nur echt mit J. v. Liebig's Namenszug in Blau.

Bilz' Kur-Bad

(Naturheilmethode), Leipzig-Volkmarsdorf, Elisabethstrasse 27 (Strassenbahnhaltestelle).

Leidende aller Art können hier eine vom Anstaltsarzt verordnete und unter dessen Aufsicht stattfindende Naturheilkur ohne wesentliche Berufsstörung gebrauchen. Ebenso kann man auch alle Anwendungsformen der Naturheilkunde, als: Bäder, Packungen, Dampfbäder, Massage 2c. ohne ärztlichen Rath erhalten.

Leitender Arzt, bisher I. Assistenzarzt der grossen Bilz'schen Naturheilanstalt Dresden-Radebeul, hält täglich Sprechstunden für Jedermann im Bade ab. Vormittags 8—11, Nachmittags 2—5 Uhr, Sonntags nur Vormittags. Für Damen und Herren den ganzen Tag geöffnet.

Für Wiederverkäufer.

Gänzlicher Ausverkauf des Engros-Lagers in Spielwaaren und Masken

zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Geschäftsaufgabe

von

Gustav Scholtz, Leipzig, Johannisgasse 1/3.

Eis. Füll-Regulir-Oefen in verschiedenen Formen für jedes Brennmaterial, **amerikanische Heizöfen** von C. Riessner & Cie., Nürnberg, mit Patent-Regulator für Anthracitkohle, **Germanen-** und **irische Oefen** von Osc. Winter, Hannover, für Cokfeuerung, **Hygien-Oefen, Kochöfen,** aller Art, **Thon-Aufsätze** dazu, **Petroleum-Heizöfen, Sparkochherde** von Guss- und Schmiedeeisen, fertig ausgemauert, einzelne **Ofentheile,** als: **Roste, Rahmen** mit **Einlegeplatten, Roststäbe** u. s. w., **John's Schornstein-Aufsätze, Kohlenkasten, Ascheeimer, Ofenvorsetzer** und dito **Schirme, Rohre** und **Kniee**

empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

die **Ofen-, Guss-** und **Eisenwaaren-Handlung** von

C. A. Dressler,

Petersstrasse No. 30.

SECT

Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

MATHEUS MÜLLER
Hoflieferant
ELTVILLE a. RH.

Besonders empfohlen: CHAMPAGNE, EXTRA, GERMANIA-SECT.

Halle'sche Actien-Bierbrauerei.

Niederlage u. Eiskellerei Leipzig.

Telephon 5000.

Mit dem Versand unseres rühmlichst bekannten

Bock-Bieres

beginnen wir

Sonnabend, den 4. Februar.

Für **Massage und Abreibungen** sowie alle Packungen in und außer dem Hause für Herren und Damen empfiehlt sich

Richard Klemm u. Frau,
früher Wärter der kgl. Kliniken zu Halle und Leipzig, **Inselstrasse 15, Hof II.**

Tüchtige Massense empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Königsplatz 3, III. l.

Als Massense für Damen empfiehlt sich **M. Steuder,** Naundörfchen 13.

Pat. gesch. Kragenknopf No. 91352.

Solid.

Wird von jedem Herrn getragen, der tadellosen und zuverlässigen Sitz der Cravatte liebt.

Versandtgeschäft Leo Schneider, Dresden-A., Bautzenerstrasse 72.

Garnitur-Muster frank. gegen 50 ₰ in Briefmarken.

Pennsylvania-Water

ges. geschützt

erregt überall **grosses Aufsehen** durch seine erstaunliche Wirkung behufs

Erzielung, Förderung u. Pflege des Haarwuchses

Pennsylvania-Water ist dargestellt aus den für den Haarwuchs **ausgesucht wirksamsten Pflanzen-Auszügen** u. ger. **nicht feuergefährl. Petroleum,** in wohlriechender, antiseptischer Composition.

Pennsylvania-Water reinigt u. stärkt die Kopfhaut u. führt dem Haarboden eine **ausserordentlich fördernde Nahrung** zu, wodurch sich das Haar naturgemäss **gesund, üppig** und **überaus schön** entwickeln muss.

Pennsylvania-Water ist unstreitig das Beste gegen **Schuppenbildung** und **Haarausfall.**

Pennsylvania-Water ist äusserst ausgiebig und kann ein Versuch mit diesem zweifellos **besten existirenden Haarpflegemittel nur angerathen werden.**

Preis pro Flasche M. 2.50.

Fabrikant:

Franz Kamps, gepr. Apotheker.

München, Bruderstrasse 5.

In Leipzig erhältlich bei: H. Balke, H. Hinze, H. Hellert, W. Jentsch, O. Jerwitz, E. Koeberl, O. König, P. Korn, O. Leiner, E. Neubauer, H. Rosenkranz, C. Schwendler, O. Schulz, M. Stein, M. Werner (Werner & Wild), Th. Wille (Br. Schulze).

Dampfpflüge

und

Dampfwalzen

in den bewährtesten Constructionen zu **Kauf** und **Miethe** empfehlen

John Fowler & Co., Magdeburg.

Bockbier

in **Syphons** und **Flaschen**

empfiehlt

Bayerische Bierbrauerei **V. Lapp,** Leipzig-Lindenau.

Telephon 5489.

Nur ächt mit **nebenstehendem** Etiquette in allen bekannten

Drogen-, Colonialwaaren- und Delicatesshandlungen

in verschlossenen Flaschen

à 50 Pfg. u. 1 Mk.

Leipziger Dampfmolkerei,
Milch- und Butter-Handlung,

Fernsprechstelle 3090. **Hugo Reimann,** Windmühlenstraße 46.

Butter eigener Production, täglich frisch.

Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm,	Stück	70 ₰
do. do. aus schwach-saurem Rahm,	Stück	65 ₰

Transportirte Butter täglich frisch ankommend:

Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm,	Stück	60 ₰
feine Tafelbutter, aus schwach-saurem Rahm,	„	55 „
beste bayerische süsse Sennbutter	à Pfd.	120 „
feinste Molkereibutter	à „	120 „

Massense, streng ärztl. geprüft, empfiehlt sich Mühlgasse 14, III.

Rückladung v. Leipzig n. **Süddeutschl.** ges. Offert. u. B. Z. 50 postlagernd **Karlsruhe.**

Gedichte, Tafellieder, Toaste m. schnell u. schön ges. Lange St. 27, H. I. r.

Chromo-Lithograph

für feinste Federsachen aller Art übernimmt Hausarb. Off. u. N. 135 in die Exp. d. Bl.

Zimmer werden gut und sauber **tapezirt** Lindenau, Luppenstr. 3, part. lks., Geffers.

Schnellsohlerei Dampfbetrieb **Münzgasse 7.**
Besohlungen, Vorschuhen, alle Flickereien.

Frack- Leih-Institut Halnstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. **Gesellsch.-Anzüge** verleiht **H. Uhlitzsch,** Neumarkt 34, I.

Frack- Verleih., **Gesellsch.-Anz.** verk. **Windmühlenstr. 13, 1. Et.**

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 27.

Fracks u. **Gehröcke** werden verliehen Thomaskirchhof 14, I.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Neumarkt 12, II.

Für Corsetfabriken.

Jg. Frau sucht Beschäft. in Stricken außer dem Hause. Gef. Anfr. an Fr. **Diner,** Gerberstraße 52, Treppe C, II. l.

Perf. **Plätterin** empf. sich zu Herrschaften. **Rohde,** Neuschönefeld, Melanchthonstr. 1, III.

Unterleibs-Brüche

(Leibschäden)

werden **nachweislich gründlich** geheilt durch den schon seit **1809** bestehenden und nur **allein ächt** von **J. K. Rainer, Landsberg a. Lech,** verfertigten

Dr. Tanzer'schen Bruchbalsam.

Gesetzlich geschützt.

Gerichtl. beglaubigte Zeugnisse.

Ochsenmark 20,0, Muscatbalsam 20,0, Rosmarinblätter 20,0, Aether. Thieröle 5,0, Butterschmalz 100,0 werden längere Zeit erhitzt.

Zu haben: **Börsenapotheke, Hallesche Strasse, Salomonisapotheke, Engelapotheke, Johannisapotheke, Chausseestr., Apotheke zum weißen Adler, Apotheke L. Hofmann in Schkeuditz.**

Neue Rasirmethode,

ohne Rasirmesser, nur mit Foral!

Wer Foral mit Wasser vermischt, auf den zu rasirenden Bart streicht, nach fünf Minuten wieder abwäscht, ist sauber und glatt rasirt. Tuben mit allem Zubehör zu 2,50 ℳ u. 1,50 ℳ

In Leipzig bei den Herren **Oscar Prehn,** Grimm. Str. 15, **Aumann & Co.,** Neumarkt, **Robert Fischer,** Thomaskirchhof 16, und **Theodor Schumann,** Reichsstraße 1, Sellier's Hof. Bei Letzterem kann das Foral auf Wunsch gleich praktisch versucht werden.

Postversandt von Prospect mit Probe zum praktischen Versuch für 35 ₰ in Marken nur durch die Fabrik von

J. Kotler, Fürstenstraße 49, Dresden-A.

Mandelkleien-Seife,

mildeste aller Seifen, besonders zum Waschen und Baden kleiner Kinder, da dieselbe einen schönen zarten und weissen Teint erzielt. Allein-Verkauf à Carton enthaltend 3 St. 50 ₰ in der **Hofapotheke zum weissen Adler, Halnstr. 9 (Hauptniederlage), Börsen-, Flora-, Johannis-, Kronen-, Schiller-, Sonnen-u. St. Georg-Apotheke.**

Postblousen (für Telephonistinnen) nach Maß, garantirt gute Qual., von 5 ℳ an, empfiehlt die **Tricotwaarenfabrik Windmühlenstraße 42.**

Butter.

8 Pfd. feinste Molkereibutter in ½-Pfd.-St. für 10 ℳ, 4 Pfd. feinste Molkereibutter in ½-Pfd.-St. mit 20 Stück großen Landkäsen f. 6 ℳ 50 ₰ versendet franco gegen Nachnahme

R. Wipperling,
Uckrde bei Schöppenstedt.

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Theil.

Die Musterung
der Militairpflichtigen im Aushebungsbezirke Leipzig-Stadt I betreffend.

In Gemäßheit § 62,2 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 mache ich hierdurch bekannt, daß die Musterung im Aushebungsbezirke **Leipzig-Stadt I den 2., 3., 4., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 27., 28., 29. März, 5., 6., 7., 8., 10., 11. und 12. April dieses Jahres, früh 8 Uhr,** die Loosung sämmtlicher militairpflichtiger Mannschaften genannten Aushebungsbezirks

den 14. und 15. April dieses Jahres früh 9 Uhr im „Eldorado", — Pfaffendorfer Straße 4, I., —

allhier stattfinden wird.

Alle im Stadtbezirke Leipzig (mit Einschluß von **Anger-Crottendorf, Reudnitz, Neureudnitz, Thonberg, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Gohlis, Eutritzsch, Lindenau, Plagwitz, Kleinzschocher, Schleußig, Connewitz** und **Lößnig**) aufhältlichen männlichen Personen, deren **Familiennamen die Anfangsbuchstaben A—K** haben, soweit sie von der Gestellung zur Musterung nicht **ausdrücklich entbunden** sind, sowie diejenigen Militairpflichtigen früherer **Jahrgänge**, deren **Familiennamen gleichfalls die Anfangsbuchstaben A—K** und welche noch keine **definitive Entscheidung** durch die Ersatz-Behörden **erhalten haben**, werden hierdurch aufgefordert, sich **pünctlich** an einem der gedachten Musterungstermine nach Maßgabe der ihnen noch zugehenden Gestellungsbefehle zur Vermeidung **der Zwangsvorführung** und der in § 26,7 in Verbindung mit §§ 62,5 und 66,3c der Wehr-Ordnung angedrohten Strafen und Nachtheile zur Musterung **persönlich** zu gestellen.

Militairpflichtige, welche durch **Krankheit** am Erscheinen im festgesetzten Musterungstermine verhindert sind, haben ein ärztliches Zeugniß einzureichen, welches, dafern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist, durch die Polizeibehörde beglaubigt sein muß, dahingegen ist derselben das **persönliche** Erscheinen im Loosungstermine **freigestellt** und wird für diejenigen, welche im Locale nicht anwesend sind, durch ein Mitglied der Ersatz-Commission das Loos gezogen werden.

Außerdem wird noch Folgendes zur Beachtung bekannt gemacht.

Jeder Militairpflichtige **kann** sich im Musterungstermine unter Verzicht auf seine Loosnummer **freiwillig** zur Aushebung melden, es erwächst demselben jedoch hieraus kein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils, nur gelangen tüchtige Mannschaften in diesem Falle **in erster Linie** zur Ausbebung.

Militairpflichtige ferner, welche an **Epilepsie** zu leiden behaupten, haben auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen und abhören zu lassen, oder ein Zeugniß eines beamteten Arztes beizubringen.

Die bezüglichen Protokolle event. ärztlichen Zeugnisse sind **spätestens im Musterungstermine** vorzulegen.

Desgleichen ist jeder Militairpflichtige sowie seine Angehörigen berechtigt, spätestens im Musterungstermine Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Die Betheiligten haben das Recht, ihre Anträge, welche beim Stadtrathe zu Leipzig anzubringen sind und zu welchen daselbst Formulare vorräthig gehalten werden, durch Vorlegung von obrigkeitlich beglaubigten Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Zurückstellungs- bezw. Befreiungsanträge, welche sich auf die **Arbeits- und Aufsichtsunfähigkeit** der Eltern des Militairpflichtigen stützen, müssen, dafern das Zeugniß eines beamteten Arztes nicht beigebracht worden ist, **durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermine** bestätigt werden und haben sich dieselben daher **persönlich** mit einzufinden.

Die darauf zu ertheilenden Bescheidungen **werden dem Gestellungspflichtigen** im Termine eröffnet werden und sind **Einsprüche** gegen die abweisenden Entscheidungen der Ersatz-Commission bei dem Unterzeichneten unter Beifügung der nöthigen Nachweise und Bescheinigungen anzubringen.

Zurückstellungs- bezw. Befreiungsanträge, **welche von der Ersatz-Commission** als unbegründet befunden worden, unterliegen ohne Rücksicht darauf, ob Einspruch erhoben worden ist oder nicht, der Revision und endgiltigen Entscheidung der Königlichen Ober-Ersatz-Commission.

Reclamationen und Anträge um Zurückstellung können nur dann berücksichtigt werden, wenn dieselben **vor dem Musterungsgeschäft und spätestens bei Gelegenheit desselben** und zwar hergestalt angebracht werden, daß die nöthig werdenden Erörterungen noch rechtzeitig und vollständig erledigt werden können.

Spätere Anträge dürfen nur dann zur Berücksichtigung gelangen, wenn die Veranlassung zu denselben erst **nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist.**

Mit Rücksicht hierauf werden die Betheiligten veranlaßt, die bezüglichen Anträge rechtzeitig einzureichen.

Leipzig, den 26. Januar 1899.

Der Civilvorsitzende der Königl. Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Leipzig-Stadt I.

VI./I. 440. Dr. Platzmann. R.

Die Zurückstellung
der Reservisten, Landwehrleute, Ersatz-Reservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen II. Aufgebots betreffend.

Nach den Bestimmungen in §§ 118,4, 120,4 und 122 der Wehrordnung vom 22. November 1888 können aus Anlaß **dringender häuslicher** und **gewerblicher** Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung oder nothwendigen Verstärkung des Heeres

1) Reservisten hinter die letzte Jahresclasse der Reserve,
2) Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots, sowie in besonders dringenden Fällen **auch** Reservisten hinter die letzte Jahresclasse der Landwehr ersten Aufgebots,
3) Mannschaften der Landwehr ersten und zweiten Aufgebots, sowie in besonders dringenden Fällen auch Reservisten hinter die letzte Jahresclasse der Landwehr zweiten Aufgebots,
4) Ersatzreservisten hinter die letzte Jahresclasse der Ersatzreserve, sowie in besonders dringenden Fällen hinter die letzte Jahresclasse der Landwehr zweiten Aufgebots, und
5) Landsturmpflichtige hinter die letzte Jahresclasse des Landsturms zweiten Aufgebots

zurückgestellt werden.

Zurückstellungen fraglicher Art sind nur zulässig und dürfen erfolgen, wenn

a. ein Mann als der **einzige Ernährer** seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, beziehungsweise seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstätte bewohnt, zu betrachten ist, und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der bevorstehende Niedergang des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte;
b. die Einberufung eines Mannes, der **das dreißigste Lebensjahr** vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgeben würden, und
c. in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen **Landescultur** und der **Volkswirthschaft** für **unabweislich** nothwendig erachtet wird.

Diejenigen im Bezirke der Stadt Leipzig (mit Einschluß von **Anger-Crottendorf, Reudnitz, Neu-Reudnitz, Thonberg, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Gohlis, Eutritzsch, Lindenau, Plagwitz, Kleinzschocher, Schleußig, Connewitz** und **Lößnig**) aufhältlichen Mannschaften mit Familiennamen **A—K**, welche auf Berücksichtigung Anspruch machen, haben ihre Gesuche beim Stadtrath zu Leipzig unter Beifügung ihrer Militairpapiere, sowie unter genauer Darlegung der **militairischen, bürgerlichen** und **Vermögensverhältnisse**, sowie unter Angabe der obwaltenden **besonderen Umstände**, durch welche die zeitweise Zurückstellung bedingt werden soll, zur Prüfung einzureichen.

Anträge, welche sich auf die Arbeitsunfähigkeit der Eltern bezw. Großeltern stützen, müssen, dafern das Zeugniß eines beamteten Arztes nicht beigebracht worden ist, durch ärztliche Untersuchung im Termine bestätigt werden und haben sich dieselben daher persönlich mit einzufinden.

Zur Berathung und Entscheidung über derartige Gesuche wird die verstärkte Kgl. Ersatz-Commission Leipzig-Stadt I im Anschlusse an das Musterungsgeschäft

Donnerstag, den 13. April 1899, Vormittags 9 Uhr im „Eldorado", Pfaffendorfer Straße 4, I.,

Sitzung halten, zu welcher die Antragsteller persönlich zu erscheinen haben, um der weiteren Eröffnung gewärtig zu sein.

Die getroffenen Entscheidungen sind endgiltig und behalten bis zum nächstjährigen Zurückstellungstermine Giltigkeit; auch **befreit die etwa genehmigte Zurückstellung nicht von den jährlichen Uebungen.**

Leipzig, den 26. Januar 1899.

Der Civil-Vorsitzende der Königlichen Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Leipzig-Stadt I.

VI./I. 440. Dr. Platzmann. R.

Erweiterung des Fernsprechverkehrs.

Zwischen **Leipzig** und **Tippoldiswalde** wird am 28. Januar der Fernsprechverkehr eröffnet.

Die Gebühr für das gewöhnliche Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt **eine Mark.**

Leipzig, 25. Januar 1899.

Kaiserliche Ober-Postdirection.
Röhrig.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gesuche um Allerhöchste Dispensation von der Vorschrift in § 6 des Gesetzes, die Ehen unter Personen evangelischen und katholischen Glaubensbekenntnisses und die religiöse Erziehung der von Eltern solcher verschiedener Confessionen erzeugten Kinder betreffend, vom 1. November 1836 neuerdings überhand genommen haben, weil die betreffenden Eltern auf die Nothwendigkeit der Abschließung eines Vertrags über die Erziehung der Kinder erst bei deren Aufnahme in die Schule, d. h. zu einem Zeitpunkte, wo es nach § 8 des erwähnten Gesetzes zu einem solchen Vertrage in der Regel bereits zu spät ist, aufmerksam geworden sind, nehmen wir Veranlassung, in der Anlage die einschlägenden Bestimmungen des erwähnten Gesetzes unter besonderem Hinweis auf den Schlußsatz seines § 8 in Erinnerung zu bringen.

Leipzig, am 20. Januar 1899.

Die Bezirksschulinspektion I.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. **Der Königliche Bezirksschulinspektor.** Dr. Kühn. Dr. Redlich.

II B. 237/1894.

Anlage.

§ 6.

Die aus gemischten Ehen erzeugten Kinder sind in der Regel in der Confession des Vaters zu erziehen.

Es ist jedoch den Eltern gestattet, durch freie Uebereinkunft, unter den im folgenden Paragraphen vorgeschriebenen Erfordernissen hierüber unter sich etwas Anderes festzusetzen.

§ 7.

Eine solche Uebereinkunft der Brautleute oder Ehegatten über die Confession der Kinder ist an eine Einwilligung der Eltern, Vormünder (oder Geschlechtskuratoren) nicht gebunden, sie sind jedoch hierbei theils die allgemeinen Bedingungen eines rechtsbeständigen Vertrags, theils auch folgende Formen zu beobachten:

a. die Erklärung muß vor dem ordentlichen Richter des Bräutigams oder Ehemanns, und insofern derselbe ein Ausländer ist und im Inlande ein bestimmtes Wohnsitzrecht noch nicht erlangt hat, vor dem competenten Richter der Braut,
b. an Gerichtsstelle,
c. von beiden Theilen, welche deshalb persönlich erscheinen müssen, und
d. ohne Zulassung eines Geistlichen oder anderer Personen abgegeben und über dieselbe ein legales Protokoll in gesetzlicher Form aufgenommen werden. Der Richter hat hierbei aller Einwirkung auf die Willenserklärungen der Paciscenten sich zu enthalten, wodurch jedoch nicht ausgeschlossen ist, daß derselbe über die Willensfreiheit sich durch Befragen der Paciscenten Gewißheit verschaffen, auch dieselben auf die gesetzlichen Folgen solcher Verträge aufmerksam machen könne.

§ 8.

Dergleichen Vereinigungen können sowohl vor Eingehung der Ehe als während derselben geschlossen, auch mit Beobachtung der im § 7 enthaltenen Vorschriften wieder aufgehoben oder verändert werden. Auf die religiöse Erziehung derjenigen Kinder aber, welche das 6. Jahr bereits erfüllt haben, ist der Abschluß, die Aufhebung oder Veränderung solcher Vereinigungen ohne Einfluß.

Bekanntmachung,
die Beschaffenheit der Zeichnungen zu Neubauten und anderen Anlagen betreffend.

Die sub ⊙ nachstehenden Bestimmungen werden hiermit zur Nachachtung erneut zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leipzig, am 21. Januar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Va. 252. Dr. Georgi. Bsch.

⊙

Bezüglich des zu den Bau- rc. Zeichnungen zu verwendenden Materials und der Beschaffenheit der Zeichnungen wird hiermit in theilweiser Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 10. April 1893 Folgendes bestimmt:

Die zum Zwecke der Erlangung der baupolizeilichen Erlaubniß zu **Bauten aller Art**, ingleichen zu **Motor-, Blitzableiter-Anlagen und dergl.** hier einzureichenden Zeichnungen, Situationspläne u. s. w. müssen **deutlich, genau** und auf **dauerhaftem Material**, mindestens **ein Exemplar jeder Zeichnung** (für die Acten) auf **Pauseleinwand** ausgeführt sein.

Bei **Dampfkessel-Anlagen** muß für **sämmtliche** Zeichnungen **Pauseleinwand** verwendet werden.

Hektographien, Lichtpausen und dergl. sind, soweit sie nicht auf Leinwand aufgezogen sind, von der Annahme, auch als sogenannte Duplicate, ausgeschlossen und werden zurückgewiesen.

Alle durch Nichtbefolgung unserer Vorschriften etwa entstehenden Verzögerungen oder Nachtheile haben sich die Betheiligten selbst zuzuschreiben.

Leipzig, am 11. November 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Va. 4812. Dr. Tröndlin. Busch.

Bekanntmachung.

Es sollen unbrauchbar gewordene Theile unserer Dampfwalzen und zwar

alte Wagenräder ungefähr 3780 Kilo
verschiedene **andere Eisentheile** „ 1720 „
zusammen ungefähr 5500 Kilo
als altes Eisen

an den Meistbietenden verkauft werden.

Diese Eisentheile lagern hinter dem Dampfwalzenschuppen an der **Dalzstraße** und können dort jeder Zeit besichtigt werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: **„Altes Eisen von den Dampfwalzen"** versehen, bei unserem Tiefbauamte, Brühl 80, II., Zimmer Nr. 41, bis zum **10. Februar d. J.**, Nachmittags 5 Uhr, einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 21. Januar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 274. Dr. Georgi. Dr. Barthel.

Nutzholz-Auction.

Mittwoch, den 1. Februar d. Js., sollen **auf dem Schlage im Rosenthal, dicht am Rosenthalberge**

29	Eichen-Nutzklöze	von 17—106 cm	Mittenstärke	u. 2— 7	m Länge,	
20	Buchen- „	„ 21— 46 „	„	„ 2— 6	„	„
14	Eichen- „	„ 18— 38 „	„	„ 2— 6	„	„
3	Ahorn- „	„ 22— 32 „	„	„ 2— 6	„	„
2	Maßholder- „	„ 23— 28 „	„	„ 3— 6	„	„
30	Rüstern- „	„ 19— 52 „	„	„ 2— 9	„	„
22	Ulmen- „	„ 17— 28 „	„	„ 4— 8	„	„
2	Apfelbaum „	„ 20 u. 26 „	„	„ 3	„	„
1	Linden- „	„ 31 „	„	„ 5	„	„

und 13 Stück **Schirrhölzer**

unter den im Termine öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr an der Waldkratzenbrücke.

Leipzig, am 25. Januar 1899.

Des Raths Forstdeputation.

Versteigerung von Bauplätzen.

Die folgenden, der Stadtgemeinde gehörigen Grundstücke und zwar:

A. der an der Ecke der Eisenbahn- und Torgauer Straße in Leipzig-Volkmarsdorf gelegene, auf dem Parzellirungsplane Nr. 467 B. P. B. eingezeichnete Bauplatz von ca. 547,6 qm

und

B. der an der Ecke der Gräfchen- und Rostitzstraße in Leipzig-Reudnitz gelegene, auf dem Parzellirungsplane Nr. 6527 T. B. V. mit Nr. 13 bezeichnete Bauplatz von 615,3 qm Flächengehalt

sollen

Dienstag, den 31. Januar d. J., von Vormittags 11 Uhr an

im 1. Obergeschoß des alten Polizeiamtsgebäudes, Reichsstraße Nr. 3, zum Verkaufe versteigert werden.

Der Versteigerungstermin wird pünctlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezüglich eines jeden der einzeln nach einander in obiger Reihenfolge auszubietenden Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf nach dreimaligem Ausrufe kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen mit den betreffenden Parzellirungsplänen liegen auf dem Rathhausfoale, 1. Obergeschoß, zur Einsichtnahme auf. Exemplare davon können gegen Bezahlung einer Gebühr von 1 ℳ daselbst entnommen werden.

Leipzig, den 12. Januar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 4756. 4755/98. Dr. Georgi. Krumbiegel.

Gesucht wird der am 14. Juni 1858 in Auerbach geborene Buchhalter **Carl Arno Möser**, welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 25. Januar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armenamt, Abth. I.
A.-R. 1 f. Nr. 199. Hentschel. Mbch.

Gesucht wird der am 6. Mai 1872 in Mühlhausen i. Th. geborene Maler **August Oscar Grabe**, welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 25. Januar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armenamt, Abth. I.
A.-R. I, 1e. Nr. 194b. Hentschel. Hädrich.

Gefunden

oder als herrenlos angemeldet resp. abgegeben wurden in der Zeit vom 1. bis 15. Januar 1899 folgende Gegenstände:

1 Sparbuch, auf Traugott Arno Günther lautend, **ein im Januar 1898 gefundenes Täschchen mit Portemonnaie (Inhalt: 16 ℳ 22 ₰), Beträge von 100 ℳ, 10 ℳ** und **9 ℳ 10 ₰, Portemonnaies** mit **30 ℳ 99 ₰, 8 ℳ 39 ₰, 8 ℳ 32 ₰, 6 ℳ 90 ₰, 4 ℳ 98 ₰, 4 ℳ 96 ₰** (im Dezember 1898 gefunden), **1 ℳ 62 ₰, 4 ℳ 36 ₰, 4 ℳ 05 ₰** und mit geringeren Beträgen, **eine größere Anzahl 20-₰-Briefmarken, 1 Damen-Remontoir-Uhr** von Stahl mit Monogramm und langer Schnur, **1 neusilberne Schlüsseluhr,** mehrere Brillen und Klemmer, darunter einige goldene, mehrere **goldene Ringe,** darunter 1 Paar und 2 einzelne **Trauringe** (einer der letzteren im Dezember 1898 gefunden), 1 gold. Medaillon mit Photographie, 1 goldene Brosche, einige Armbänder, 1 Revolver, eine Anzahl Schlüssel, verschiedene Leihhausscheine, 1 Pfandschein des Pfandleihers Schramm über einen im October 1898 versetzten Winterüberzieher, 1 Portemonnaie mit 1 Leihhausschein, 34 Stück verschiedene Herren- und Damen-Photographien, einige Schirme, 1 Chenillehaube, einige Müffe, 2 Peldoas, 1 rother Damenhut, **1 schwarzes Kleid mit Taille,** 1 neues Hemd, 1 Droschkenkutscherhut, 1 Winterüberzieher, **1 Kutscherpelz,** 1 Ueberschuh von Fell, 1 Laterne, 1 Schreibleiter, 1 Pferdedecke von Segeltuch, 2 wollene dergl., **1 Faß mit fettartigem Inhalt,** 3 Stück Bleirohr, **1 zweirädriger Handwagen** und 1 zugeflog. Singvogel.

Zur Ermittelung der Eigenthümer wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Gleichzeitig fordern wir Diejenigen, welche im Dezember 1897 Fundgegenstände bei uns abgegeben haben, auf, diese Gegenstände abzuholen, da sie sonst als herrenlos angesehen und versteigert werden.

Auch wird darauf hingewiesen, daß Fundsachen im Werthe von mehr als 3 ℳ binnen vier Wochen bei Verlust der Finderrechte und Vermeidung strafrechtlicher Verfolgung bei dem unterzeichneten Polizeiamte anzuzeigen sind.

Leipzig, den 26. Januar 1899.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Mi.

Mittwoch, den 1. Februar 1899, Mittag 12 Uhr wird vor der Wache der **Ulanen-Kaserne: 1 Dienstpferd,** 6jährig, zum Reitdienst ungeeignet, öffentlich meistbietend unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert.

2. Ulanen-Regiment Nr. 18.

Auf Fol. 10274 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma

Erdbeerbutter-Gesellschaft, G. mit beschränkter Haftung,

mit dem Sitze in Leipzig eingetragen und weiter Folgendes verlautbart worden.

Der Gesellschaftsvertrag ist ausgestellt am 17. Januar 1899.

Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf von Butter, Margarine, Milch, Fett und Milch- und Fettprodukten aller Art.

Das Stammkapital beträgt 20 000 ℳ.

Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft sind im Leipziger Tageblatt zu erlassen.

Herr Georg Gotthelf Michaelis in Leipzig ist Geschäftsführer.

Leipzig, den 26. Januar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 9957 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Firma **F. J. Schirmer** in Leipzig nach dem Eintritt des Herrn Robert Curt Kunath als Mitinhabers in diese Firma **unverändert** fortbesteht und **nicht**, wie unter dem 25. lfd. Mts. bekannt gemacht worden ist, F. J. Schirmer & Co. lautet.

Leipzig, den 27. Januar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 348 des Genossenschaftsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute der

Verein zur Beschaffung von Hochdruckschriften und von Arbeitsgelegenheit für Blinde

mit dem Sitze in Leipzig als **juristische Person** eingetragen worden.

Leipzig, den 26. Januar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 7888 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Herren Samuel gen. Adolf Meyer und Georg Alfred Meyer in Berlin als Mitinhaber aus der Firma **Freudenstein & Co.** in Leipzig, Zweigniederlassung, ausgeschieden sind.

Leipzig, den 26. Januar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 8841 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **August Schulze's Verlag** in Leipzig — Zweigniederlassung — gelöscht worden.

Leipzig, den 26. Januar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Auguste Pauline Emilie Hohenstein geb. Janowsky,** Inhaberin eines Handschuh- und Wäschegeschäfts in Leipzig, Salzgäßchen 7, ist in Folge eines von den Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 9. Februar 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, anberaumt.

Leipzig, den 26. Januar 1899.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Ingenieurs **Anton Bernhard Theodor Müller** hier, Bayrischstr. 69, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 25. Februar 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, bestimmt.

Leipzig, den 25. Januar 1899.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.
Nutzholzversteigerung.

Donnerstag, den 16. Februar cr., von Vormittags 10 Uhr ab werden im Gasthof „Zum weißen Roß" in Sondershausen die in den Hainleiter Fürstlichen Forsten **Bebra, Oberspier, Holzengel, Hachelbich, Ichs** und **Stockhausen** gemarkten

Nutzholzstämme:
Rothbuche: 950 ebm I. Cl. und 400 ebm II. Cl., Eiche: 486 ebm, Buche: 37 ebm, Hainbuche: 36 ebm, Ahorn: 24 ebm, Elsbeere: 9 ebm, Esche, Birke und Espe: 10 ebm, ferner
130 rm Eichen-Nutzscheite

öffentlich meistbietend verkauft.

Nach erfolgtem Zuschlage ist der vierte Theil des Steigerpreises sofort anzuzahlen. Die weiteren Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Licitation bekannt gemacht.

Nummerverzeichnisse werden auf Verlangen gratis geliefert. Die Besichtigung der Hölzer kann nach vorausgegangener Anzeige bei den betreffenden Revierverwaltungen unter Führung eines forstkundigen Mannes erfolgen.

Sondershausen, 25. Januar 1899. **Fürstl. Forstamt.**

Kaisers Geburtstag in Leipzig.

II.

Das Festmahl im Kaufmännischen Vereinshause.

Leipzig, 27. Januar. „Unseres Kaisers Geburtstag grenzt an die Jahreswende. Rückwärts schauen wir in die Abendröthe des scheidenden Jahres, und vorwärts leuchtet uns das Morgenroth des kommenden. In beiden Richtungen ein freundlicher Blick! Dankbar verneigen wir uns vor der Vergangenheit und hoffnungsfroh dürfen wir die Zukunft erwarten" — mit diesen Worten leitete im vergangenen Jahre der hochgeschätzte Präsident des Reichsgerichts an der traditionellen Festtafel zu Ehren des deutschen Kaisers seine Ansprache ein. Auch heute durften diese Worte in gleichem Umfange hoffnungsfreudig gelten, als sich ein illustrer Kreis in gehobener Stimmung, voll patriotischer Gesinnung und dankbaren Herzens der Einladung des Raths unserer Stadt folgend, an der gewohnten Feststätte, dem Saale des Kaufmännischen Vereinshauses, gebildet aus zahlreichen Repräsentanten des Reichsgerichts, des Land- und Amtsgerichts, der Staatsanwaltschaft, der Kreishauptmannschaft, der Universität, des Rathes und des Stadtverordnetencollegiums, der Eisenbahn, der kaiserlichen Post, der Geistlichkeit, des Schulwesens, des Handelsstandes, Buchhandels und der Presse zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des deutschen Kaisers vereinte.

Das Festmahl zählte rund 170 Gedecke, an Ehrentafel und sieben einzelnen Tafeln. An der ersteren hatten zur Rechten Sr. Excellenz kaiserl. Wirkl. Geheimrath Dr. von Oehlschläger Platz genommen die Herren Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Ober-Reichsanwalt Dr. Hamm, Rector magnificus Geh. Kirchenrath Professor Dr. Hauck, Senatspräsident Dr. Peterssen, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Senatspräsident Dr. von Bomhard, Amtsgerichts-Präsident Schmidt, Senatspräsident Dr. Löwenstein, Geheimer Kirchenrath Superintendent D. Pank, Senatspräsident Treplin, Erster Staatsanwalt Ober-Justizrath Häntzschel, Kaiserl. Geh. Justizrath Dr. Bussenius, Rechtsanwalt am Reichsgericht, Handelskammer-Präsident Zweiniger, Reichsgerichtsrath Dr. Schlesinger und Reichsgerichtsrath Massmann. Zur Linken Sr. Excellenz saßen die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Senatspräsident Dr. Bingner, Landgerichtspräsident Dr. Hagen, Senatspräsident Dr. Dähnhardt, Stadtverordneten-Vorsteher Justizrath Dr. Schill, Senatspräsident Dr. Freiesleben, Ober-Postdirector Röhrig, Senatspräsident Dr. Bolze, Geh. Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Platzmann, Senatspräsident Freiherr Dr. von Bülow, Polizeidirector Bretschneider, Kaiserl. Bankdirector Geh. Regierungsrath Heller, Kreissteuerrath Dr. Hoffmann, Reichsgerichtsrath Wielandt und Reichsgerichtsrath Dr. Peterssen.

In glänzendem Festgewande bot sich der weite Saal, durchflutet von dem blendenden Lichte der elektrischen Kronen, ausgeschmückt mit langen, von den Galerien wallenden Fahnen in den Reichs-, Staats- und Stadtfarben, aus deren bunter Draperie sich wieder das Hausbanner der Hohenzollern mit dem schwarzen Kreuz auf gelbem Grunde hervorhob, neben sich riesige goldgelbe Velarien, den heraldischen Reichsadler tragend, von der Decke zu den Galerieballustraden spannten. An der nördlichen Längsseite des Saales erhob sich ein purpurner, in die Kaiserkrone ausklingender Baldachin, dessen langwallende rothe Behänge über die von Lorbeer beschattete bronzene Büste des Kaisers flossen. An der westlichen Seitenwand leuchtete aus Lorbeer das plastische Bild König Albert's heraus.

Nach dem ersten Gang brachte Se. Excellenz der Präsident des Reichsgerichts kaiserl. Wirkl. Geheimrath Dr. v. Oehlschläger den Trinkspruch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. aus. In feierlicher Stille hörte ihn die festliche Versammlung, die sich erhoben hatte, an.

Hochverehrte Herren!

Unser Kaiser vollendet heute sein vierzigstes Lebensjahr. In der Fülle der Mannskraft führt er mit sicherer Hand das Reichsschwert, nicht drohend erhoben zu kriegerischem Streit, sondern seitwärts im Wehrgehenk, zur Wahrung des Friedens. Gesichert aber ist der Frieden nur unter scharf geschliffenem Schwert. Darum ist unseres Kaisers Bemühen unablässig auf die Festigung der deutschen Wehrkraft gerichtet: Stärkung der Armee zum Schutze des deutschen Herdes; Stärkung der deutschen Flotte, dem deutschen Handel zum Schirm!

Willensstark, ritterlich und wahrhaftig: so kennt das deutsche Volk seinen Kaiser, und so kennt ihn die Welt. Sie achtet darum auf sein Wort, und schätzt seine Freundschaft. Wo ist heutzutage ein Staat, dem nicht an freundlichen Beziehungen zu uns gelegen wäre! Der deutschen Fahne strebt heute Mancher zu, der sonst gleichgiltig an ihr vorüberging!

Daß es so ist, dafür wollen wir dankbar sein; daß es so bleibe, das sei heute unser patriotisches Gebet!

In diesem Sinne lassen Sie uns einstimmen in den Ruf: Seine Majestät Kaiser Wilhelm lebe hoch!

Das Hoch fand einen begeisterten Widerhall in dem illustren Kreise, ein dreifaches freudiges Echo, in das sich dann das Spiel der Nationalhymne mischte.

Materiell war das Festmahl von dem Wirth des Kaufmännischen Vereinshauses, Herrn Max Hoffmann, vorzüglich ausgerichtet worden. Der musikalische Theil wurde von der wackeren Capelle Erdmann Hartmann auf das Trefflichste bestritten. —m.

—m. **Leipzig,** 27. Januar. Auch die Officiere des Beurlaubtenstandes aller Grade und Truppengattungen begingen heute Abend den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers

Wilhelm II. in stattlicher Zahl im freundlich geschmückten Saale von Bonorand's Etablissement durch ein solennes Festmahl. Den Trinkspruch auf den erhabenen Kriegsherrn des deutschen Reiches brachte in Vertretung des erkrankten Bezirkscommandeurs Herr Oberstleutnant Aufschläger in begeisterten Worten aus. In das dreifache Hurrah auf Kaiser Wilhelm II. stimmte die festliche militairische Versammlung mit freudigem Jubel ein.

-g- **Leipzig**, 27. Januar. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers waren heute Abend auf dem Marktplatze vor dem Rathhause sowohl, als auch vor dem königl. Palais die mächtigen Illuminationskörper angezündet, die bei festlichen Gelegenheiten dort angebracht werden und die weithin sichtbar in Flammenlinien das Reichs- und Staatswappen, sowie das städtische Wappen zeigen.

☼ **Leipzig**, 27. Januar. Gleichwie im vorigen Jahre zu Kaisers Geburtstag, so besuchten auch heute die Mannschaften aller Regimenter unserer Garnison das Panorama am Roßplatze „Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat". Mit lebhaftem Interesse nahmen die Soldaten das meisterhaft ausgeführte Rundgemälde, sowie auch die Dioramen in Augenschein. Insgesammt wurde das Panorama heute von 2600 Militairs besucht.

Feier in den Schulen.

My. **Nicolaischule.** Der Actus, dem auch Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi und andere Freunde der Anstalt beiwohnten, wurde hier durch den letzten Satz aus der 13. Symphonie von J. Haydn für Streichorchester und durch Declamation einiger vaterländischer Gedichte eröffnet. Nach dem wirkungsvollen Vortrag des Liedes vom deutschen Kaiser für Chor und Orchester von Max Bruch hielt Herr Prof. Dr. Brügemann die Festrede. Nachdem er unter warmen Wünschen für das Reichsoberhaupt auf den Werth dieses nationalen Festtages hingewiesen hatte, entwarf er ein lebendiges Bild von der patriotischen Bedeutung Hoffmanns von Fallersleben. Er erwähnte zuerst, daß die hundertjährige Wiederkehr seines Geburtstags im vergangenen Jahre fast spurlos an der Schule vorübergegangen sei, obwohl kein Dichter seit fünfzig Jahren so eng mit dem Gesangsleben der Jugend verwachsen sei, als gerade Hoffmann. Dann schilderte er den Lebenslauf dieses Mannes, wobei er besonders seine Verdienste um das deutsche Lied, die deutsche Wissenschaft und das deutsche Vaterland hervorhob. Ihm in idealem Streben und edler, selbstloser Hingabe an das Vaterland nachzueifern, dazu ermahnte der Redner mit beredten Worten die Schüler. Als leuchtendes Vorbild in diesem Sinne stellte er zum Schlusse das Herrschergeschlecht der Hohenzollern hin, das durch seine rastlose Thätigkeit im Dienste des Vaterlandes dies und sich selbst zu stolzer Höhe emporgehoben habe. Er knüpfte daran den Wunsch, daß das Hoffmann'sche Lied „Deutschland, Deutschland über Alles", unserm Kaiser auch im neuen Jahrzehnt Leitstern sein möge wie bisher.

Thomasschule. Herr Oberlehrer Dr. Oehler sprach, anknüpfend an des Kaisers Palästinafahrt über den Deutschen Ritterorden. Von der Gründung an verfolgte er alle Wechselfälle dieses Ordens, dem Deutschland so viel zu verdanken hat, da er aus dem heidnischen Preußen ein Land machte, das später des Reiches Träger werden sollte, und zeigte des Ordens Blüthe und Niedergang bis in unser Jahrhundert. — Ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser beschloß die Feier, die auch Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin durch seine Anwesenheit beehrte.

In **Dr. H. Schuster's Privatinstitut** hielt die Festrede Herr Institutslehrer Weisemüller, der auf die Bedeutung des Tages hinwies. Gelte es doch, den vierzigsten Geburtstag unseres Kaisers zu feiern, der ein Mann von echt deutscher Gesinnung sei. Das habe er nicht nur durch manches zündende, den deutschen Gedanken betonende Wort, sondern auch durch die That bewiesen. Seien einerseits des Kaisers Erlasse für Sprachverbesserung, deren Bedeutung durch eine literaturgeschichtliche Studie ins rechte Licht gesetzt wurde, ein Weckruf fürs deutsche Gewissen und eine Anerkennung der hier schon vorhandenen Bestrebungen, so mahne uns andererseits seine Protection reichsdeutscher Dichtung, wie sie in Wildenbruch vertreten werde, auf unser Deutschthum und unsere Geschichte stolz zu sein. Nachdem dann der letzte Vers der gemeinsam gesungenen Kaiserhymne verklungen, fand die Feier ihren Abschluß in einem dreifachen, von Herrn Director Dr. Schuster ausgebrachten Hoch auf unsern Kaiser, in das Lehrer und Schüler begeistert einstimmten.

In **Dr. Barth's Erziehungsschule** hielt die Festrede Herr Dr. Bader. Nachdem der Redner die Glückwünsche der Schule in beredter und begeisterter Weise dargebracht hatte, sprach er, ausgehend von dem Interesse des deutschen Kaisers für die Entwickelung der deutschen Kriegsmarine über die Gründung von brandenburgischen Colonien an der Küste von Guinea unter der Regierung des Großen Kurfürsten von Brandenburg. Redner behandelte die Gründung und Entwickelung dieser Handelsniederlassungen, deren Mittelpunct das Fort Groß-Friedrichsburg, westlich von der heutigen Colonie Togo, war, von den Jahren 1681—1717, in welchem Jahre König Friedrich Wilhelm I. seine afrikanischen Besitzungen an die holländisch-westindische Compagnie verkaufte. Vorträge des Schülerchores, sowie Declamationen schlossen sich der Ansprache an. Zum Schluß brachte Herr Director Dr. Barth ein dreifaches Hoch auf Kaiser Wilhelm aus.

In der **IV. höheren und XI. Bürgerschule** (Leipzig-Gohlis) war der Festredner Herr Gräfe. Er wies darauf hin, daß der Kaiser sein 40. Lebensjahr, sowie eine zehnjährige Regierungszeit zurückgelegt habe und daß das kaiserliche Bestreben stets dahingegangen sei, im Sinne seines Vaters und Großvaters zu regieren und dem Reiche den Frieden zu erhalten. Nun wurde unseres großen Kanzlers und der Anwesenheit des Kaiserpaares bei der Todtenfeier in Friedrichsruh gedacht. Hierauf behandelte der Redner das Lebensbild Friedrich Wilhelm's I. von Preußen in fesselnder Weise, dessen Einfachheit und Sparsamkeit, aber auch seinen Geiz, seine lobenswerthe Regierungsthätigkeit und Gerechtigkeit, jedoch auch seine Willkür, sein tiefes religiöses Gefühl, seine Liebe für den Soldatenstand und sein Verhalten gegen seinen Sohn Friedrich II.

XII. Bürgerschule (Leipzig-Lindenau). Der Redner, Herr Lehrer Wollner, stellt seine Ausführungen unter die Losung des Tages: „Mannentreue unserem Kaiser bis in den Tod!" Mannentreue erschien schon unsern Vorfahren als das Herrlichste an einem Helden. Darum haben sie die treuen Dienstmannen der Nibelungenkönige verklärt in ihren Sagen. Ebenso ist die deutsche Geschichte reich an treuen Mannen, von dem ritterlichen Hartmann von Siebeneichen, dem heldenmüthigen Froben, den wackeren Markmann Friedrich's des Großen bis zu den großen Dienern des ehrwürdigen alten Kaisers. Eingehend wird vor Allem das aufopfernde, riesenhafte Wirken Bismarck's gewürdigt, der in seltener Treue seinem Herrn gedient hat, von dem Tage von Babelsberg bis zu der Stunde, da der eiserne Kanzler mit Thränen im Auge dem Reichstag den Heimgang seines treuen Kaisers verkündet.

Katholische Schule zu L.-Lindenau. Der Dirigent dieser Schule, Herr Laute, entwarf im Anschluß an die letzte Kaiserreise ein Bild von Jerusalem, das in großen Zügen auf geographischer und topographischer Grundlage eine Vorstellung der welt- und kirchengeschichtlichen Bedeutung dieser Stadt zu vermitteln wußte. Nach der Aufforderung an die Kinder, allen gegentheiligen Bemühungen zum Trotz, auszuharren in der treuen Liebe zu Kaiser und Reich, schloß das Lied: „O Deutschland hoch in Ehren" den ersten Theil der Feier, dem als zweiter Theil zu Ehren des Tages ein festlicher Gottesdienst folgte.

13. Bezirksschule (Leipzig-Lindenau). Herr Lehrer Arnold gab ein Lebensbild des deutschen Helden Blücher, wie dieser ein leuchtendes Vorbild für uns ist in seiner Ehrenhaftigkeit und Pflichttreue, seiner demüthigen Frömmigkeit, seiner Gutmüthigkeit und Menschenfreundlichkeit und in seinem fröhlichen Gemüthe. Wie er aber auch ferner in seinem Wagemuthe, seinem weiten militairischen Blicke, seiner Feldherrngabe, seinem Kriegsglücke ein leuchtender Stern ist in der deutschen Geschichte.

In der **21. Bezirksschule** (Leipzig-Gohlis) feierte Herr Lehrer Herm. Hartmann den deutschen Kaiser 1) als Hort des europäischen Friedens; 2) als mächtigen Beschützer deutscher Industrie; 3) als kraftvollen Förderer des heimischen Handels. — Des Weiteren gab Redner im Anschluß hieran einen Ueberblick über die geschichtliche Entwickelung des Welthandels, speciell des deutschen Handels und schloß mit einem Ausblick auf die Zukunft des letzteren.

22. Bezirksschule. Hier hatte sich der Festredner, Herr Herfurth, die Frage zur Beantwortung gestellt: Worin soll unsere Geburtstagsgabe für unseren Kaiser bestehen? und gab hierauf die Antwort: 1. in dem Gelübde steter Liebe und Treue, 2. in dem Gelübde treuer Pflichterfüllung.

An der **24. Bezirksschule** (Leipzig-Plagwitz) schilderte Herr Lehrer Weinert II. in freier lebenswarmer Rede unseren Kaiser als Hort des Protestantismus. Er legt dar, wie er dies durch seine Erziehung geworden, wie er es im Leben bethätigt und welche Mahnung für uns daraus erwächst.

25. Bezirksschule (Leipzig-Kleinzschocher). Festredner dieser Schule war Herr Lehrer Steiner. Mit beredten Worten gab er ein Lebensbild der unvergeßlichen Königin Luise von Preußen und mahnte zur treuen Nachahmung ihrer herrlichen Tugenden.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Kaisers Geburtstag in Leipzig (II.). — Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung vom 21. Januar 1899 (amtlicher Bericht). — Hochschulvorträge (Dr. Stobbe). — Leipziger Adreßbuch 1899. — Bezirksverein Leipzig-Ost (Vortragsabend). — Gerichtsverhandlungen (Königliches Landgericht Leipzig &c.). — Lutherdenkmal. — Allgemeiner Hausbesitzer-Verein (General-Versammlung). — Das Mutoskop. — Königlich Sächsischer Militairverein zu L.-Lindenau (37. Stiftungsfest). — Entscheidungen des Reichsgerichts.

-g- **Leipzig**, 27. Januar. Die morgen in der königlichen Kunstakademie, Wächterstraße, zu eröffnende Ausstellung für künstlerische Photographie wird auch durch den Besuch Sr. Majestät des Königs Albert ausgezeichnet werden. Wie wir erfahren, trifft der König zu diesem Zwecke kommenden Mittwoch, den 1. Februar, Nachmittags ½3 Uhr in der königlichen Kunstakademie ein.

id. **Leipzig**, 27. Januar. Bei den fünf Annahmestellen der städtischen Sparcasse wurden im vorigen Jahre im Ganzen 2 061 986,34 ℳ eingezahlt, das sind 14,66 Proc. der Gesammtsumme aller Einzahlungen bei der Sparcasse. Für die letzten drei Jahre war das Verhältniß folgendes:

	Gesammtbetrag der Einzahlungen	Davon bei den Filialen	Proc.
1896:	13 950 015,87 ℳ	2 020 921,75 ℳ	14,41
1897:	14 071 412,56 „	2 172 785,79 „	15,44
1898:	14 044 249,57 „	2 061 986,34 „	14,66

Der Verkehr an den Annahmestellen hat sich übrigens im letzten Jahrzehnt bedeutend gesteigert, denn die eingezahlten Beträge bezifferten sich früher nur auf etwa 10 Proc. der Gesammteinzahlungen.

id. **Leipzig**, 27. Januar. Wie stark sich der Verkehr durch die vermehrte Fahrgelegenheit und durch die Einführung des 10-Pfennigtarifs auf den Straßenbahnen gehoben hat, das beweisen die nachstehenden Ziffern. Es betrug

	die Zahl der beförderten Personen	die Gesammt-Einnahme
1895:	21 242 891	2 302 878 ℳ
1896:	30 417 148	3 049 282 „
1897:	48 377 515	4 570 759 „
1898:	52 919 547	4 937 370 „

Zu bemerken ist hierbei, daß bis zum Jahre 1895 nur die Leipziger Pferdebahngesellschaft bestand, die sich im Jahre 1896 in die Große Leipziger Straßenbahn umwandelte und elektrischen Betrieb einführte. Im Mai des gleichen Jahres eröffnete die Leipziger elektrische Straßenbahn ihren Betrieb. Von 1895 bis 1898 hat sich also die Zahl der beförderten Personen um 150 Proc. gehoben, und das Publicum giebt über 2 600 000 ℳ mehr für das Fahren auf Straßenbahnen aus.

— Die große Leipziger Straßenbahn veröffentlicht in dieser Nummer den Fahrplan der heute in Betrieb gelangenden Linie Leutzsch-Lindenau (Wochentags) bezw. Blücherplatz (Sonntags).

— Der Recitator Paul Strube wird heute Abend im Hotel de Prusse eine dramatische Dichtung unseres einheimischen Dichters Rudolf v. Gottschall „Die Rose vom Kaukasus" zum Vortrag bringen. Nach vorliegenden Berichten ist Herrn Strube ein kraftvolles, modulationsfähiges Organ zu eigen und versteht er in seinem Vortrage die Personen, die durch ihn reden, vorzüglich zu individualisiren; dabei trägt er die ganze Dichtung, deren Wiedergabe sich auf reichlich eine Stunde erstreckt, frei aus dem Gedächtniß vor. Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung von C. A. Klemm zu haben.

— Das Diakonissenhaus wird am Sonntag Sexagesimä, 5. Februar, sein Jahresfest feiern. Der Gottesdienst wird Vormittags 9 Uhr in der Thomaskirche gehalten, die Predigt hat Herr Superintendent D. Holtzhauer aus Weferlingen übernommen. Im Anschluß an den Gottesdienst findet die Feier der Schwesterneinsegnung statt, bei welcher 8 Schwestern als Diakonissen eingesegnet werden sollen. Nachmittags 4 Uhr soll sodann die Feier der Grundsteinlegung des neuen Diakonissen- und Krankenhauses in Lindenau, Gundorfer Straße, stattfinden. Bei dem lebhaften Interesse, welches die Leipziger Bevölkerung bisher an dem Diakonissenhause genommen hat, ist eine starke Betheiligung an den genannten Feiern zu erwarten.

☼ Bis tief hinein ins neue Jahr strahlt der Weihnachtsbaum in unserem Gesellschafts- und Vereinsleben. Am Mittwoch Abend veranstaltete der Verein deutscher Gastwirthsgehilfen im großen Saale der „Drei Lilien" in Reudnitz ein Weihnachtskränzchen, dem ein außerordentlich zahlreicher Besuch zu Theil geworden war. Concert und Ball leitete die Feier ein; der eigentliche Bescherungsact fand erst nach Mitternacht statt. Auf einer Tafel lagen die reichen, den Mitgliedern zugedachten Geschenke ausgebreitet, hier verbreitete auch ein mächtiger Tannenbaum weithin Lichterglanz. Mit dem Allgemeingesange des „Stille Nacht, heilige Nacht" leitete die Versammlung den Act ein; dann begrüßte der Vorsitzende Herr Büchmann die Festversammlung und verlieh der Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck, sei dies doch ein neuer Beweis für die Sympathien, deren sich der Verein in Collegenkreisen erfreue. Mit einem freudig erwiderten Hoch auf den Verein schloß der Redner. Dann nahm die Bescherung ihren Fortgang.

*/. **Leipzig**, 27. Januar. (Arbeiterbewegung.) Die Gärtnergehilfen Leipzigs und der Umgegend, soweit sie der Deutschen Gärtnervereinigung angehören, haben einen Tarif ausgearbeitet, der einer gestern in der „Flora" abgehaltenen, von 150 Personen besuchten Gärtnerversammlung, an der auch einige Principale theilnahmen, zur Berathung vorlag. Der Tarif, durch den die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Gehilfen aufgebessert werden sollen, enthält folgende Forderungen: Abschaffung der monatlichen Lohnzahlung, Bezahlung eines Mindestwochenlohnes von 16 ℳ bei Selbstbeköstigung der Gehilfen und eigener Wohnung, elfstündige Arbeitszeit, ausschließlich der Pausen, Bezahlung der Ueberstunden oder Kürzung der festgesetzten Arbeitszeit um dieselben, Beschränkung der Sonntagsarbeit auf die naturnothwendigen Arbeiten, Freigabe jedes zweiten Sonntags als vollständigen Ruhetag. Für die Landschaftsgärtner wird gefordert: 35 ₰ Mindeststundenlohn bei zehnstündiger Arbeitszeit und 25 Procent Zuschlag für Ueberstundenarbeit. Die in der Versammlung anwesenden Arbeitgeber hatten im Allgemeinen nicht viel gegen den Tarif, der denselben mit dem Ersuchen, ihn am 1. April d. J. einzuführen, zugestellt werden soll, einzuwenden. Der Allgemeine Deutsche Gärtnerverein hat sich bei der Bewegung für die Einführung besserer Lohn- und Arbeitsverhältnisse von der Deutschen Gärtnervereinigung getrennt und wird mit der Durchführung seiner aufgestellten, von den obigen nicht viel abweichenden Forderungen besonders vorgehen.

*/. **Leipzig**, 27. Januar. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern in der Gastwirthschaft „Stadt Hannover" abgehaltene Versammlung der Stuckateurgehilfen nahm zunächst den Bericht des Vertrauensmannes vom Unterstützungsfonds entgegen. Darnach betrug die Gesammteinnahme im vierten Quartal 1898 429 ℳ, die Gesammtausgabe 172 ℳ und der gesammte Cassenbestand 1248 ℳ. Die Versammlung hatte nichts gegen die Abrechnung einzuwenden, ernannte hierauf zur Regelung der Löhne der Werkstellenarbeiter (da diese bedeutend niedriger seien, als die Löhne der auf Bauten beschäftigten Gehilfen) eine Tarifcommission und weiter vier Candidaten zur Wahl der Ortskrankencassenvertreter, sie verhandelte weiter über den Arbeitsnachweis und bewilligte den Crefelder streikenden Sammetwebern 100 ℳ aus dem Unterstützungsfonds.

ℑ **Leipzig**, 27. Januar. In einem Hause der Gleisestraße in Plagwitz fand heute Nachmittag ein größeres Schadenfeuer statt, das auch einen Theil des Dachstuhls zerstörte. Die Feuerwehr löschte das Feuer. Verursacht war es durch einen 12jährigen Knaben, der mit einem brennenden Lichte in den Kleiderschrank gegangen war. — Zur selben Zeit wurde ein geringfügiges Feuer aus einem Hause der Burgstraße gemeldet. Dasselbe war infolge Explosion einer brennenden Petroleumlampe entstanden.

†† **Leipzig**, 27. Januar. Auf einem Neubau in der Elsässerstraße stürzte heute Mittag der Zimmermann Max Mezigemba drei Stock hoch vom Gerüst und erlitt beiderseitige Unterschenkelbrüche. Mittels requirirten Krankenwagens beförderte man den Verunglückten nach dem städtischen Krankenhaus St. Jacob.

†† Einen Bruch des rechten Unterschenkels erlitt der Braubursche Arthur K. in Gohlis. Derselbe kam beim Umkippen einer Lowry zu Falle. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde er mittels Droschke nach dem Krankenhaus St. Jacob transportirt. — Der Maurergeselle Wilhelm R. aus Wahren kam in einer hiesigen Badeanstalt beim Heraussteigen aus der Wanne so unglücklich zu Falle, daß er Rippenbrüche erlitt und der Aufnahme im Krankenhaus St. Jacob bedurfte. — Wegen schwerer Kopfverletzungen und Bruch des rechten Ellbogens mußte heute eine 51 Jahre alte Schuhmachers-Ehefrau aus Pegau im Krankenhaus St. Jacob aufgenommen werden. Dieselbe war die Treppen ihrer in der Kramerstraße gelegenen Behausung hinabgestürzt.

* **Mockau**, 27. Januar. Der Verein zur Gründung einer Kleinkinder-Bewahranstalt hielt seine diesjährige Generalversammlung im hiesigen Restaurant „Zum Lindenhofe" ab. In seinem Jahresberichte führte der Vorsitzende aus, daß im verflossenen Geschäftsjahre nicht nur die Mitgliederzahl erheblich gestiegen sei, sondern daß sich auch das Vereinsvermögen erfreulicher Weise um circa 2000 ℳ vermehrt habe. Hierauf folgte die Verlesung des Cassenberichtes und die Prüfung der Rechnungen, die in allen ihren Unterlagen für richtig befunden wurden. Nach vollzogener Neuwahl des aus 12 Mitgliedern bestehenden Gesammtvorstandes forderte Herr Ortsrichter Ledig die Anwesenden auf, auch fernerhin recht eifrig für die gute Sache zu wirken. Herr Pastor Lippold erklärte sich auf Ansuchen bereit, in einer der nächsten Versammlungen einen Vortrag über die Bedeutung der Kleinkinder-Bewahranstalten zu halten.

* **Borna**, 27. Januar. Die Mittheilung, welche vor einigen Tagen durch die Blätter ging, daß man Simselwitz bei Döbeln als Geburtsort Katharina's von Bora, Luther's Gattin, vermuthe, verstärkt nur die Gründe, welche dafür sprechen, daß unser Lippendorf die Ehre für sich in Anspruch nehmen darf, der Geburtsort der ehemaligen Nonne vom Kloster Nimbschen zu sein. Katharina's Vater, Hans von Bora, hat nämlich seine Besitzungen in Simselwitz Ende der 80er Jahre des 15. Jahrhunderts verkauft, und die Urkunden im Staatsarchiv stellen fest, daß Hans von Bora in den 90er Jahren Lippendorf in Besitz genommen hat. Daß man den Tag, an dem sich vier Jahrhunderte seit der Geburt Katharina's vollendet, in Lippendorf nicht unbeachtet vorübergehen lassen wird, haben wir schon früher berichtet. Sonntag, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr wird dort eine schlichte Tafel enthüllt, welche auf Lippendorf als Geburtsort Katharina's von Bora hinweist. Jeder Lutherfreund ist bei der schlichten Feier willkommen.

—* **Rochlitz**, 26. Januar. Die Abänderung der Gehaltsstaffel für den Director und die Lehrerschaft der hiesigen Bürgerschule bildete den Gegenstand einer gemeinschaftlichen Sitzung der beiden städtischen Collegien. Der Vorschlag des Schulausschusses weist auf 1500 ℳ 22. bis 24.; 1600 ℳ 25. bis 27.; 1700 ℳ 28. bis 30.; 1800 ℳ 31. und 32.; 1900 ℳ 33. und 34.; 2000 ℳ 35. und 36.; 2100 ℳ 37. und 38.; 2200 ℳ 39. und 40.; 2300 ℳ 41. und 42.; 2400 ℳ 43. und 44.; 2500 ℳ 45. und 46.; 2600 ℳ 47. und 48.; 2700 ℳ 49. und 50.; 2800 ℳ 51. und 52.; 2900 ℳ 53. und 54. und 3000 ℳ im 55. Lebensjahre. In dieses Gehalt soll das Wohnungsgeld mit 300 ℳ eingerechnet sein. Der Schuldirector soll erhalten als Anfangsgehalt 3600 ℳ und nach je 3 Jahren hiesiger Amtsthätigkeit 200 ℳ Zulage, bis er nach 21 Dienstjahren am Orte in den Genuß des Höchstgehaltes von 5000 ℳ kommt. Die ständige Lehrerin erhält bis zum vollendeten 25. Jahre 1500 ℳ und erreicht im 53. Lebensjahre das Höchstgehalt von 2400 ℳ. Ein Hilfslehrer erhält ein Anfangsgehalt von 1100 ℳ und nach 2jähriger Lehrthätigkeit 1200 ℳ. Während der Rath beschloß, die Gehaltsstaffel am 1. Januar 1900 in Kraft treten zu lassen, beschloß das Stadtverordnetencollegium die Inkraftsetzung vom 1. Januar 1899 ab. Die Angelegenheit muß daher nochmals berathen werden.

S. **Chemnitz**, 27. Januar. Der Geburtstag des Kaisers wurde durch Feiern in den Schulen, durch Beflaggen der öffentlichen Gebäude und durch ein Festmahl im Casino festlich begangen. Auch viele Privatgebäude hatten Flaggenschmuck angelegt. Zahlreiche Vereine begingen ihn durch besondere Feiern. — Das kaiserliche Gesundheitsamt zu Berlin beabsichtigt, auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 ein Gesammtbild der verschiedenen in Deutschland durchgeführten Arten der Wasserversorgung und der Entwässerung der Städte dadurch zu geben, daß es die diesbezüglichen Pläne zur Ausstellung bringt. Es hat auch unsere Stadt zur Betheiligung mit dem Bemerken aufgefordert, daß die Ausstellung der Chemnitzer Pläne besonders erwünscht sei. Der Rath wird, um einem etwaigen Verluste oder einer Beschädigung vorzubeugen, Copien anfertigen lassen und diese dem kaiserlichen Gesundheitsamte zur Verfügung stellen. Der Kostenaufwand dafür wird rund 600 ℳ betragen. — An den Chemnitzer Volksschulen wirken zur Zeit 22 Directoren, 398 ständige Lehrer und 46 Hilfslehrer, also in Summe 466 Lehrkräfte. An jährlichem Gehalt werden gezahlt für die Directoren 93 900 ℳ, für die ständigen Lehrer 943 350 ℳ und an die Hilfslehrer 64 400 ℳ. Der Durchschnittsgehalt beträgt 2269,71 ℳ.

—* **Waldheim**, 26. Januar. Das Stadtverordneten-Collegium hatte sich in seiner vorgestrigen Sitzung u. A. mit Gehaltsregulirungen zu befassen, und zwar zunächst mit der Verbesserung der Dienstbezüge verschiedener städtischer Beamten. Nach dem Vorschlage des Cassenausschusses, den der Rath zum Beschlusse erhoben hat, sollen vom 1. Februar ab an jährlicher Zulage erhalten: erster Expedient 150 ℳ, zweiter Expedient 200 ℳ, Cassenboten 100 ℳ, Registrator 200 ℳ, Polizei-Expedient 200 ℳ, Bauinspector 200 ℳ, Wachmeister 200 ℳ und der Krankenhausverwalter 200 ℳ, ferner soll den Schutzleuten, sowie den Cassenboten ein Bekleidungsgeld von 50 ℳ bewilligt werden. Das Collegium sprach hierzu seine Zustimmung aus. — Es folgte der Rathsbeschluß bezüglich der Gehaltsregulirung der Lehrer. Nach der neuen Gehaltsstaffel, die mit dem 1. April d. J. in Kraft treten soll, wird sich das Anfangsgehalt eines Lehrers, das bisher 1200 ℳ betrug, auf 1400 ℳ stellen und das Höchstgehalt 3200 ℳ betragen. Hilfslehrer beginnen mit 1000 ℳ. Ebenso wurde auch das Gehalt des Schuldirectors und des Vicedirectors entsprechend erhöht. Für die Stadtcasse bedeutet diese Aufbesserung eine Mehrbelastung um 6300 ℳ.

t. **Crimmitschau**, 26. Januar. In seiner gestrigen Sitzung genehmigte das Stadtverordnetencollegium die Anstellung eines approbirten Thierarztes als Schlachthofsdirector. Als Gehalt wurden 2700 ℳ festgesetzt, steigend bis zu 3600 ℳ nebst freier Wohnung und Heizung.

— **Oelsnitz i. E.**, 25. Januar. König Albert und Königin Carola haben den beiden Frauen Emma verw. Klappenbach und Hedwig verw. Dietzsch hier für langjähriges treues Wirken im Frauenverein die bronzene Carola-Medaille verliehen. Diese Auszeichnung ist von Herrn Amtshauptmann Dr. Hallbauer im Beisein seiner Gemahlin und der Vorsteherin und dem Curator des Frauenvereins, Freifrau und Freiherrn von Teubern, den beiden in ihren Wohnungen feierlichst überreicht worden. Frau Klappenbach und Frau Dietzsch haben bis jetzt 45 bez. 44 Jahre dem Frauenvereine ununterbrochen angehört.

† **Plauen**, 27. Januar. Anläßlich des Geburtstages des Kaisers sind heute viele Gebäude der Stadt mit Fahnen geschmückt. Am Morgen fand Reveille des Stadtorchesters, alsdann Festmusik auf dem Altmarkt statt. In den Schulen wurden Festfeierlichkeiten abgehalten und am Nachmittage vereinigten sich die Behörden mit vielen Bewohnern von Stadt und Land in den Räumen der Erholungsgesellschaft zu einem Festmahl, wobei den Kaisertoast Herr Oberbürgermeister Dr. Dittrich ausbrachte.

— **Annaberg**, 26. Januar. Für den Feuerwehr-Verbandstag, der bekanntlich im Juli d. J. in unserer Stadt abgehalten werden soll, bewilligte die Stadtverordnetenversammlung eine Garantiesumme von 2000 ℳ. Den Ehrenvorsitz im Centralausschusse, den die Feuerwehrdeputation bildet, und der das Recht der Zuwahl hat, führt Herr Bürgermeister Wilisch. Den ersten Vorsitz hat Herr Stadtrath Tränkner, den zweiten Herr Stadtrath Gräfe.

— **Zittau**, 26. Januar. Die Neuwahl eines besoldeten juristischen Stadtrathes an Stelle des am 1. April d. J. aus seinem Amte scheidenden Stadtraths Dr. Haensel wurde in der gestrigen Sitzung des Stadtverordnetencollegiums vorgenommen. Bei 16 Bewerbern wurde Herr Rechtsanwalt Achilles in Plauen i. V. mit 19 Stimmen, zunächst auf die Dauer von 6 Jahren, zum Stadtrath gewählt.

— **Großenhain**, 25. Januar. Nach segensreicher, langjähriger Wirksamkeit verabschiedet sich nunmehr Herr Königlicher Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Gelbe vom Großenhainer Bezirk. Kommenden Montag, den 30. Januar findet in Dresden die Verpflichtung seines Amtsnachfolgers und in Großenhain die Uebergabe der Geschäfte statt. Gestern gab die Lehrerschaft des Schulinspectionsbezirks Großenhain ihrer Liebe und Verehrung für den Scheidenden dadurch Ausdruck, daß sie durch eine aus Directoren und Lehrern des Bezirks bestehende, ad hoc gewählte Deputation dem Herrn Schulrath eine Ergebenheitsadresse in kunstvoller Mappe überreichen ließ.

* **Meißen**, 26. Januar. Die Landgerichtsfrage hat selbstverständlich in Meißen eine ziemliche Erregung verursacht, da die angeblich geplante Einbezirkung nach Riesa in mehrfacher Richtung als eine Schädigung Meißens angesehen werden muß. Die Stadtverwaltung wird zweifellos Alles thun, um diese Schädigung von Meißen fernzuhalten, und mehrere Vereine sind in derselben Richtung thätig. Hat man auch keine große Hoffnung, ein eventuell neu zu errichtendes Landgericht nach Meißen zu bekommen, so glaubt doch auch Niemand im Ernste an eine Einbezirkung nach Riesa. Ursache zur Aufregung, wenigstens eines Theiles der Einwohnerschaft, boten ferner in den letzten Tagen massenhafte Strafverfügungen wegen angeblich ungenügender Fußbahnreinigung. In einer Versammlung des Hausbesitzervereins, in der es sehr erregt zuging, wurde nicht ohne Grund die Schuld an der mangelnden Reinlichkeit unserer Trottoirs dem schlechten Zustande unserer Straßen zugeschrieben und die Forderung aufgestellt, daß man von dem anzeigenden Schutzmann wenigstens von der Ursache der Anzeige unterrichtet werde.

— **Dresden**, 26. Januar. Das Finanzministerium hat beschlossen, die schmalspurige Nebeneisenbahn von Wilsdruff nach Nossen am 1. Februar dem allgemeinen Verkehr zu übergeben. — Der der königlichen Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen beigeordnete Eisenbahnrath hält am 2. Februar seine 36. Sitzung in Dresden, und zwar im großen Saale des Generaldirectionsgebäudes an der Wiener Straße ab. Der neue Generaldirector der Staatsbahnen, Herr Geh. Rath v. Kirchbach, wird zum ersten Male den Vorsitz führen.

— **Dresden**, 26. Januar. Die Sachsenstiftung zum Gedächtniß Kaiser Wilhelm's I., unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, hielt am Sonntag, dem 22. Januar, Nachmittags von 2 Uhr ab in Dresden ihre zweite Hauptversammlung ab, welche von über 30 Vertretern aus allen Theilen Sachsens besucht war. Die Versammlung leitete der Vorsitzende der Sachsenstiftung, Professor Dr. Poeschel-Grimma, und aus dem von ihm vorgetragenen Jahresbericht ist besonders erwähnenswerth, daß weit über 5000 angebotene Stellen vorhanden waren, während sich 2403 Bewerber meldeten, von welchen 1500 untergebracht wurden, hiervon etwa zwei Drittel in Leipzig und Dresden, ein Drittel in der Provinz. Das Stiftungscapital ist auf 15 000 ℳ gewachsen. Aus den Verhandlungen ist noch zu erwähnen, daß die bisherige Geschäftsordnung auch für das neue Geschäftsjahr gehandhabt werden wird und daß bei dem zweiten Puncte der Tagesordnung: „Was kann die Sachsenstiftung dazu beitragen, der Landwirthschaft Arbeitskräfte zuzuführen und zu erhalten?" verschiedene beachtenswerthe Vorschläge gemacht wurden, welche der Vorsitzende bei passender Gelegenheit an rechter Stelle anzubringen beabsichtigt. Insbesondere wird die Sachsenstiftung auch in Zukunft mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dem Zuge nach der Großstadt entgegentreten und die Ueberweisung von Arbeitsuchenden aus der Provinz in die Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz grundsätzlich ablehnen.

— **Dresden**, 26. Januar. Gestern Abend fand die constituirende Hauptversammlung des hiesigen Vereins für vaterländische Festspiele statt. Sie wurde von Herrn Oberbürgermeister Geh. Finanzrath a. D. Beutler geleitet, der in seinen Begrüßungsworten hervorhob, daß die Hauptaufgabe der Versammlung die Berathung der Statuten sei. Zu dem § 2 der Statuten: „Der Zweck des Vereins ist die Stärkung der leiblichen Gesundheit des Volkes durch Turnen, Sport und Spiel, die Hebung des deutschen Nationalgefühls und gleichzeitig die Förderung der zur Zeit geplanten Nationalfeste auf dem Niederwald" sei von Herrn Director Bier ein Antrag auf Neufassung des ganzen Paragraphen und zwei Unteranträge auf Aenderung des vorliegenden Textes in dem Sinne, daß der Hinweis auf die geplanten Festspiele am Niederwald beseitigt werde, gestellt worden. Der Redner hält die Bedenken, die von Seiten der Antragsteller gehegt würden, für nicht mehr gerechtfertigt. Der Reichsausschuß für vaterländische Festspiele habe sich inzwischen in einen „Reichsverein" umgestaltet, dessen Statuten sich ziemlich enge an den vorgeschlagenen Entwurf anschließen würden. Der Beschluß der Versammlung vom 21. November habe keinen Zweifel darüber gelassen, daß man vaterländische Festspiele unterstützen wolle, der Beschluß sei einstimmig gefaßt worden und man könne ihn nun nicht mehr gut umstoßen. Es könne sein, daß die Abhaltung der Feste am Niederwald sich als unmöglich herausstelle; aber das solle in den Statuten ohne Hintergedanken erklärt werden, daß der Verein vaterländische Festspiele überhaupt unterstützen wolle. Um aber den Wünschen der von Herrn Director Bier vertretenen Turner entgegenzukommen, schlage er vor, in dem § 2 die Worte „zur Zeit" und „am Niederwald" zu streichen. — Die Ansprache fand lebhafte Zustimmung, gleichwohl knüpfte sich an den § 2 eine lebhafte Debatte, in der zunächst Herr Director Bier erklärte, er könne dem Paragraphen auch in der vorgeschlagenen Fassung nicht zustimmen, da der Ausschuß der deutschen Turnerschaft in Hamburg beschlossen habe, sich an den Nationalfesten am Niederwald nicht zu betheiligen, und da man die endgiltige Entscheidung dem Deutschen Turntage in Naumburg überlassen wolle. Er wünsche, daß in den Statuten ausgesprochen werde, daß man nicht nur die „geplanten", sondern auch die jetzt

schon üblichen nationalen Feste unterstützen wolle und schlage vor, auch das Wort „geplante" zu streichen. Nach einer weiteren Debatte, die sich im Wesentlichen um die Auslegung des Ausschusses der deutschen Turnerschaft und um die Beseitigung des Wortes „geplanten" drehte, schlug der Vorsitzende schließlich vor, das Wort „geplanten" durch das Wort „beabsichtigten" zu ersetzen. Nachdem von verschiedenen Seiten klargestellt worden war, daß der Annahme des § 2 in der abgeänderten Fassung für die deutsche Turnerschaft weder sachliche noch formelle Bedenken entgegengehalten werden könnten und betont worden war, daß die deutsche Turnerschaft durch ihre Betheiligung an den beabsichtigten Nationalfesten auch einen maßgebenden Einfluß auf deren Gestaltung gewinnen werde, wurde der § 2 in der vorgeschlagenen Fassung mit großer Mehrheit angenommen. Die übrigen Paragraphen wurden mit großer Mehrheit angenommen. Am Schlusse der Versammlung erfolgte die Constituirung des Ausschusses. (Wiederholt.)

△ **Dresden**, 27. Januar. Gestern Vormittag wurde Herrn Bürgermeister a. D. Dr. Nake die große goldene Ehrendenkmünze, die ihm von der Stadt Dresden verliehen worden ist, mit einem Schreiben des Rathes und der Stadtverordneten, das folgenden Wortlaut hat, übersandt: „Dem zweiten Bürgermeister der Stadt Dresden, Herrn Dr. jur. Ernst Heinrich Nake, Comthur des königl. sächs. Albrechtsordens 2. Classe, Ritter des königl. sächs. Verdienstordens 1. Classe, dem während zwanzigjährigen Wirkens als Mitglied des Rathes in aufopfernder, vorbildlicher Hingabe an den Beruf, in Charakterfestigkeit und strenger Gerechtigkeit, in unermüdlicher, erfolgreicher Mitarbeit an der Stadtverwaltung, treu bewährten Mitbürger, dem warmherzigen Förderer des Wohles seiner Vaterstadt, wird anläßlich seines durch Gesundheitsrücksichten veranlaßten Ausscheidens aus dem Amte in dankbarer Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Stadt Dresden, auf Grund einstimmiger Beschlüsse beider städtischer Körperschaften die große goldene Ehrendenkmünze der Stadt Dresden verliehen. Dresden, im Januar 1899. Der Rath der königl. Haupt- und Residenzstadt. Oberbürgermeister Beutler. Die Stadtverordneten. Dr. Stöckel." — Auf die Einladung des Rathes und der Stadtverordneten Dresdens hatte sich heute Nachmittag 2 Uhr in dem festlichgeschmückten Saale der Harmoniegesellschaft eine hochansehnliche Versammlung vereinigt, um bei einem Festmahle den Geburtstag des Kaisers zu feiern. Neben den Mitgliedern des Raths- und Stadtverordnetencollegiums nahmen eine große Anzahl hochgestellter Reichs- und königl. Beamten, Vertreter von Kunst und Wissenschaft, sowie Angehörige der Handels- und Gewerbekreise an der festlichen Veranstaltung Theil. Während der Tafel wurde das Hoch auf den Kaiser von Herrn Oberbürgermeister Beutler ausgebracht.

Vergnügungen.

— Aus dem **Bureau des Stadttheaters**: Im Neuen Theater wird am heutigen Sonntag Hauptmann's Schauspiel „Fuhrmann Henschel" wiederholt. — Im Alten Theater geht heute die Operette „Gasparone" in Scene. — Morgen, Sonntag, findet im Neuen Theater bei aufgehobenem Abonnement die Erstaufführung der dreiaktigen Oper „Der Bärenhäuter" von Siegfried Wagner statt und zwar liegen die Hauptrollen des „Hans Kraut" und der „Louise" an diesem Abende in den Händen des Herrn Moers und des Frl. Seebe. Die Vorstellung beginnt um 6 Uhr. — Im Alten Theater wird am morgigen Sonntag Nachmittags 3 Uhr das Märchen „Die sieben Raben", Abends 7 Uhr zum 1. Male der Schwank „Im Fegefeuer" von Ernst Gettke und Alexander Engel gegeben. Die Besetzung ist die folgende: Kanzleirath Rudolf Griesberger: Herr Krause, Marie, seine Frau: Frl. Buse, Anna: Frl. Rudolfi, Ella: Frl. Ebba Laue, Otto: Frl. Häufeler, Tante Therese: Frl. Weigel, Schreiber, Bankbeamter: Herr Stephany, Emil Köhler, stud. jur.: Herr Feistel, Klempnermeister Tullinger: Herr Ernst Müller, Josefine, seine Frau: Frau Grunow-Königk, Christine, seine Tochter: Frl. Roll, Fritz Dorfler, deren Bräutigam: Herr Otto, Kippler: Herr Häufeler. Die Regie führt Herr Oberregisseur Adler. — Im Carola-Theater findet am morgigen Sonntag eine Aufführung der Operette „Die Fledermaus" statt.

— **Krystall-Palast-Variété.** Gelegentlich der am Donnerstag stattgefundenen Benefiz-Vorstellung für Carl Magstadt war die imposante Albert-Halle bis auf den letzten Platz ausverkauft und wurde der Benefiziant, welcher an diesem Abende zweimal auftrat, mit Beifall überschüttet und durch riesige Lorbeerkränze geehrt. — Carl Magstadt, sowie das gesammte vorzügliche Ensemble, scheidet am 31. d. M. von hier. — Morgen Sonntag finden 2 Vorstellungen, Nachmittags 1/4 4 und Abends 1/8 8 Uhr, statt.

— Das Programm in dem **Variété Battenberg** bietet eine Fülle von Abwechselung und Unterhaltung, so daß dem entsprechend auch die Frequenz eine ausgezeichnete ist. In Virginia Ferrando lernen wir eine ausgezeichnete Drahtseil-Künstlerin kennen und schätzen; Schönheit, Anmuth und Grazie paaren sich mit einer enormen Gewandtheit und Geschicklichkeit. Miß Ferrando zeigt auf dem Telephondraht eine Sicherheit bei dem blitzschnellen Drehen und Wenden, die erstaunlich genannt zu werden verdient und in der sie in der That einzig dastehen mag.

— Die **„Drei Linden"** in Lindenau laden zum Maskenball für Dienstag, den 31. Januar, ein. Großartig, wie die gleichen Veranstaltungen der Vorjahre, wird auch der diesmalige Ball sein, an dem Lust und Freude die Herrschaft führen. In dem auf das Prachtvollste geschmückten großen Saale werden 4 Musikkorps concertiren. Nach der glanzvollen Polonnaise folgt die Prämiirung der 4 schönsten Damen- und 2 originellsten Herrenmasken.

— Das große Wohlthätigkeitsfest der „Section Leipzig" der Internationalen Artisten-Genossenschaft findet am Mittwoch, den 8. Februar, in sämmtlichen oberen Räumen des Krystall-Palastes statt. Die Kartenausgabe hat bereits begonnen und sind solche an der Casse des Krystall-Palastes zu haben.

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

vom 21. Januar 1899.*)

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Stadtverordneten haben in ihrer Sitzung vom 2. dieses Monats ihre Herren Vorsteher wiedergewählt.

Es ist ein Begrüßungsschreiben zu erlassen.

2) Der Herr Staatssecretair des Reichs-Justizamtes hat dem Rathe ein Exemplar des Werkes: „Der Reichsgerichtsbau in Leipzig" übersendet.

Es ist zu danken.

3) Die Anpflanzung von Bäumen in der Göhrimstraße wird im Sinne des Gutachtens der Gartendirection beschlossen und werden hierfür 1568 ℳ a conto 38 „außerordentlich" bewilligt.

4) Der Verordnung der königl. Kreishauptmannschaft, betr. einige Ergänzungen zu dem Erlasse anderweiter Vorschriften über die Benutzung der Hunde als Zugthiere, ist nachzugehen.

5) Die Aufnahme von Hospitalisten in das Johannishospital erfolgt in der beantragten Weise.

6) Man nimmt Kenntniß von dem Verzeichniß der wegen verbotswidriger Einführung von Fleisch in den Stadtbezirk im Jahre 1898 ergangenen Anzeigen.

Das Verzeichniß liegt 8 Tage lang aus.

7) Die Vergebung der Lieferung und Aufstellung von Wagen für die zweite Großviehschlachthalle im Schlachthofe zu Leipzig erfolgt in der beantragten Weise.

8) Man nimmt Kenntniß von der Verordnung des königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts, das neuerrichtete Lehrerinnenseminar in Leipzig betreffend.

Die Verordnung ist den Stadtverordneten und dem Director mitzutheilen.

9) Die Stadtverordneten halten die Erbauung eines provisorischen Schuppens für die Unterbringung von Marktallgeräthen auf dem sogenannten Mühlberg'schen Grundstück abgelehnt.

Auf Antrag der Straßenbaudeputation beschließt man, gegen den Ablehnungsbeschluß zu remonstriren.

10) Der Bebauungsplan für die Klingenstraße in Leipzig-Plagwitz wird genehmigt.

11) Die Einführung der Wasserleitung in die Straße an dem Güterschuppen zwischen Brau- und Markranstädter Straße in Leipzig-Plagwitz wird a conto Stammanlage genehmigt.

12) Gleiches gilt von der Einführung der Wasserleitung in die Wiesen-, Lothringer und Geibelstraße, sowie von der Verbindung des 100 mm weiten Zweigrohres zwischen den Endpunkten in der Wiesenstraße und dem Rohrstrange in der Geibelstraße in Leipzig-Eutritzsch.

13) Der Ankauf der weiteren drei Gräfe'schen Feldbahngleisen Nr. 395, 396 und 397 an der Delitzscher Chaussee zum Kaufpreise von 132 000 ℳ wird beschlossen.

Zu den Beschlüssen unter 3, 10, 11, 12 und 13 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 27. Januar.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig**, 27. Januar. Eine Beschimpfung einer Einrichtung der jüdischen Kirche hat das Landgericht zu Landsberg a. W. in einem antisemitischen Flugblatte erblickt, welches von dem Verlage der Geschäftsstelle des deutschen Antisemitenbundes (Vorsitzender Wilhelm Kreyer in Charlottenburg) unter dem Titel „Der Werth des jüdischen Eides" herausgegeben worden ist. Durch Urtheil vom 11. November hat das genannte Gericht das Flugblatt im objectiven Verfahren eingezogen. Hiergegen richtete sich die Revision des Interessenten W. Kreyer, welche gestern vor dem 2. Strafsenate des Reichsgerichts zur Verhandlung kam. Es handelt sich in dem Flugblatte um eine aus dem hebräischen Originale übersetzte Gebetsformel. Wenn Jemand ein Gelübde in Erregtheit, Uebereilung und dergl. gethan hat, so soll er nach jüdischer Auffassung nicht daran gebunden sein. Nach Ansicht des Gerichts prägt sich in dieser Auschauung große Gewissenhaftigkeit aus und es liegt kein Anlaß vor, deshalb aggressiv gegen die jüdische Lehre vorzugehen. Die Einziehung erscheine geboten, da das Flugblatt eine Beschimpfung enthalte, indem es jene Gebetsformel als „das Heiligste der Juden" hinstelle. Ein indirecter Angriff gegen die jüdische Religionsgesellschaft liege vor, aber auch eine Einrichtung derselben sei beschimpft, weil gesagt ist, daß dieses Gebet bei dem höchsten Feste der Juden, dem Versöhnungsfeste, gebetet werde. — Der Vertreter des Revidenten wendete sich gegen den materiellen Inhalt der Entscheidung und führte aus, daß eine besonders rohe Form nicht vorliege, auch nicht die Religionsgesellschaft, sondern die Rasse getroffen werden sollte. Dies gehe deutlich hervor aus der Gegenüberstellung von Juden und Deutschen in dem Flugblatte, während von Christen gar nicht die Rede sei. — Dem Antrag des Reichsanwaltes entsprechend, erkannte das Reichsgericht auf Verwerfung der Revision.

Königlich Sächsischer Militairverein zu L.-Lindenau.

O. **Lindenau**, 27. Januar. Der Verein beging am gestrigen Abend sein 37. Stiftungsfest und verband damit zugleich eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Der große Saal der Drei Linden war prachtvoll geschmückt, Fahnen, Wappen und Embleme zierten Wände und Podium, auf dem, umgeben von mächtigen Lorbeerbäumen, die Büsten Kaiser Wilhelm's und König Albert's aufgestellt waren. Zahlreich war die Betheiligung an dem Feste; zu den Mitgliedern mit ihren Angehörigen gesellten sich die Ehrengäste, die Vertreter der Brudervereine aus Lindenau, Plagwitz und Leipzig, sowie des Vorstandes von Sachsens Militairvereinsbund; eine besondere Auszeichnung wurde der Feier durch das Erscheinen mehrerer Officiere des 179. Regiments und einer Deputation von Chargirten zu Theil. Ihnen allen rief der Vorsitzende des Vereins, Kamerad Tarius, nachdem die ersten Concertstücke der Curth'schen Capelle (Krönungsmarsch a. d. Oper „Die Hugenotten", Weber's Jubelouverture u. A.) verklungen waren, ein herzliches Willkommen zu und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den hohen Protector von Sachsens Militairvereinsbund, auf Se. Majestät König Albert aus. Die Festrede hielt das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Stadtverordneter Schuldirector Pache, welcher nach einem dankbaren Rückblick auf die vergangene Zeit und auf das in ihr von dem Verein Erreichte und Errungene in begeisterten Worten die Cardinaltugenden der Militairvereine, die Kameradschaft untereinander und die Treue zu Kaiser und Reich, König und Vaterland pries und zeigte, wie Se. Majestät Kaiser Wilhelm II., dessen Geburtstag der Verein heute feiere, von der Uebernahme der Regierung in schwerer Stunde und bis jetzt allzeit ein Vorbild strenger Pflichterfüllung gewesen ist. Das Gelübde, das er in seiner Proclamation an das deutsche Volk am 18. Juni 1888 niederkniet, seinem Volke ein gerechter und milder Fürst zu sein, Gottesfurcht und Frömmigkeit zu pflegen, den Armen ein bereiter Helfer, dem Rechte ein starker Schirmer zu sein, — das hat der Kaiser streng gehalten und erfüllt, und angesichts solcher Pflichterfüllung gelaben auch wir festzuhalten an der Treue zu Kaiser und Reich, zu König und Vaterland, namentlich in einer Zeit, in der Tausende im fanatischen Hasse das Bestehende vernichten wollen. Mit einem Hoch auf Kaiser und König, Reich und Vaterland schloß Redner und jubelnd stimmte die Versammlung in die deutsche Nationalhymne ein. Hieran schloß sich unmittelbar die Ehrung der Jubilare: Die Kameraden, Vorsitzender Tarius und stellvertretender Vorsitzender Ulrich gehören dem Vorstand 25 Jahre an, die Kameraden H. Schmidt, H. Arndt und R. Pöschmann, die gleiche Zeit dem Verein. Den beiden ersteren überbrachte der Bezirksvorsteher, Kamerad Hüllmer, als Vertreter von Sachsens Militairvereinsbund, Glückwunsch und Diplom, außerdem wurden ihnen vom Vorstand und Verein Ehrungen verschiedener Art betreitet, so durch Begründung einer Carius-Stiftung, durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Kamerad Ulrich. Die Vereinsjubilare wurden durch das Jubiläumszeichen geehrt. Nach dem Dank der Geehrten nahm das Fest seinen Fortgang, in dessen Verlauf ein Männerquartett (die Herren Keller, Degen, v. d. Wippel und Hennig, Mitglieder des Leipziger Stadttheaters) „Mein Lieben" von Adam, „Goldene Lebensregeln" und Anderes vortrugen. Herr Degen erfreute noch besonders durch prächtige Tenorsolo. Auch der Dichter des Vereins, Ehrenmitglied Winter, hatte sein Talent zur Verfügung gestellt: fünf gemeinsam gesungene Festlieder legten Zeugniß davon ab. Endlich jäte nach weiteren Concertstücken ein flotter Ball die officielle Feier ab.

Vermischtes.

— **Das Beifallszeichen des Kaisers.** Vor einiger Zeit trug der ostpreußische Dialectdichter Robert Johannes dem Kaiser einige seiner Musenkinder vor. Bei dieser Gelegenheit hat er auch erfahren, wie der Kaiser bei solchen Anlässen seinen Beifall zu erkennen giebt. Der Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg gab dem Dichter vor dem Vortrage einige Anweisungen und erklärte ihm hierbei: „Wenn der Kaiser sich mit der rechten Hand auf den Schenkel schlägt, dann sind Sie durch, das ist nämlich das Zeichen des Beifalls Seiner Majestät." Und schon bei der ersten Vortragsnummer lachte der Kaiser und gab das erwähnte Beifallszeichen. Bei lustigen Stücken im Theater kann man häufig beim Kaiser das gleiche Zeichen einer heiteren Stimmung beobachten.

— **Mailand**, 27. Januar. In der Nähe von Como wurden gestern acht Grenzwächter auf einem Patrouillengang im Gebirge von einer Lawine fortgerissen und etwa 500 Meter tief auf die Fahrstraße herabgestürzt, zwei blieben sofort todt, die anderen sind schwer verwundet. (Voss. Ztg.)

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Herr Uhl, der Besitzer des Restaurants „Schlettersburg", Schlettersstraße 16, ladet zur Feier des vierjährigen Bestehens dieses Locales alle Gäste für Sonnabend und Sonntag zum Frei-Concert (volles Orchester) ein. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in hiesiger Nacht mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie ihnen auch der Leserlichkeit erschließt, der Redaction nicht vorgelegen. Daher ist mitunter ihr Verständniß und unverkürzte Wiedergabe nicht vollständig zu machen.

* **Dresden**, 27. Januar. Das „Dresdner Journal" veröffentlicht folgendes kaiserliches Handschreiben an die Königin von Sachsen:

Durchlauchtigste Großmächtigste Fürstin! Freundlichst liebe Mutter und Schwester!

Auf den Antrag Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, als Protectorin der Vereine vom Rothen Kreuz habe Ich für besondere Leistungen im Dienste des Letzteren und der ihm verwandten Aufgaben ein neues Ehrenzeichen unter dem Namen „Rothe-Kreuz-Medaille" gestiftet. Bei dem hohen Interesse, welches Eure Majestät in der Sache des Rothen Kreuzes jederzeit zu bethätigen die Gnade haben, kann Ich es Mir nicht versagen, Eurer Majestät die Erste Classe dieser Medaille zu verleihen. Es gereicht Mir zur besonderen Freude, Eurer Majestät die Insignien dieser Classe, sowie diejenigen der Dritten Classe, welche nach den Bestimmungen der Stiftungsurkunde auch beim Besitz einer höheren Classe angelegt werden, hierneben zu übersenden. Gern ergreife Ich diese Gelegenheit, um Eurer Majestät die Versicherung der vollkommensten Hochachtung und Freundschaft zu erneuern, womit Ich verbleibe Eurer Majestät freundwilliger Vetter und Bruder

Wilhelm R.

Berlin, Schloß, 27. Januar 1899.

An die Königin von Sachsen, Majestät.

* **Berlin**, 27. Januar. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge verlieh König Albert von Sachsen dem Staatsminister v. Bülow den Goldenen Stern zum Großkreuz des Albrechtsordens.

* **Berlin**, 27. Januar. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine große Reihe von Auszeichnungen und Ordensverleihungen. Den Schwarzen Adlerorden erhielt der Herzog Albrecht von Württemberg, der Wilhelmsorden wurde an die verwittwete Frau Geh. Rath Henschel in Cassel und an Geh. Rath Wilke in Guben, das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub dem Staatsminister v. Köller, der Rothe Adlerorden I. Classe dem Fürsten zu Fürstenberg in Donaueschingen, der Rothe Adlerorden II. Classe mit Eichenlaub dem Heroldsmeister Kammerherrn v. Borwitz und Hartenstein und dem Hofmarschall Freiherrn v. Egloffstein, der Kronenorden II. Classe dem Director Kübler in Berlin, der Charakter als Wirkl. Geh. Rath dem Oberpräsidenten der Provinz Posen Freiherrn v. Wilamowitz-Möllendorff, der Charakter als Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädicat Excellenz dem Erb-Oberlandmundschenk Grafen Guido Henckel v. Donnersmarck, das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und der Krone dem Generaladjutanten General Graf Wedel, der Rothe Adlerorden I. Classe mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe und der Krone dem Generaladjutanten v. Plessen, der Rothe Adlerorden II. Classe mit Eichenlaub und der Krone dem General v. Villaume, der Stern zum Kronenorden II. Classe den Generälen v. Kessel, v. Engelbrecht und v. Deines verliehen. Oberst Mackensen wurde in den Adelsstand erhoben. Der deutsche Botschafter in Rom Freiherr Saurma v. d. Jeltsch erhielt den Rothen Adlerorden I. Classe mit Eichenlaub, der Staatssecretair Tirpitz den Stern zum Rothen Adlerorden II. Classe mit Eichenlaub, der deutsche Gesandte in Stockholm v. Wallwitz, der Gesandte Wolff-Metternich und Geh. Rath Philippsborn den Rothen Adlerorden II. Classe mit Eichenlaub, der Viceadmiral v. Diedrichs den Kronenorden I. Classe. Besonders zahlreich wurden Rothe Kreuz-Medaillen verliehen, darunter solche I. Classe an die Königinnen von Sachsen und von Württemberg, an die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, an die Prinzessin Ludwig von Bayern, an die Herzogin von Anhalt, an die Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg, an den Prinzen Herrmann von Weimar, an den Prinzen Moritz von Altenburg, an den Prinzen Nicolaus von Nassau, an den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe, an den Oberstthofmeister Grafen Castell in München und an den Generalleutnant Ritter v. Uhlander. Eine Anzahl Damen erhielten den Luisenorden.

* **Berlin**, 27. Januar. Zu Ehren des Geburtstages des Kaisers versammelten sich zahlreiche Mitglieder des Reichstages zu einem Festessen. Präsident Graf Ballestrem toastete auf den Kaiser und hob die allgemeine Betheiligung an der Feier im ganzen Reiche hervor. Er gab einen Rückblick auf die zehn Regierungsjahre des Kaisers, der nicht kriegerischem Lorbeer, sondern friedlichen Zielen nachstrebe und die Macht des Reiches vermehre. Der Präsident wies auf die Jerusalemreise hin, bei der der Kaiser den Christen beider Confessionen gleichmäßig seine Huld bewiesen habe, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, den Mehrer des Reiches und den Schirmherrn der Christenheit. — Im Abgeordnetenhause wurde ebenfalls eine Feier abgehalten, bei der der Präsident Kröcher den Kaisertoast ausbrachte. Die Mitglieder des Herrenhauses versammelten sich im Hotel Bristol. — Die Illumination der Reichshauptstadt, vom schönsten Wetter begünstigt, bot ein prächtiges Bild. Nicht nur die öffentlichen Gebäude, sondern auch zahlreiche Privathäuser waren glänzend erleuchtet. In den Schaufenstern vieler Läden waren Kaiserbüsten, mit Blumenarrangements umrahmt, aufgestellt. Auf den Straßen des Centrums der Stadt wogt eine ungeheure Menschenmenge. Bis jetzt ist kein Unfall gemeldet. — Bis in die später Abendstunden laufen aus allen Gegenden des Reiches Meldungen über festliche Begehung des Geburtstages ein.

* **Berlin**, 27. Januar. Die V. deutsche Geweihausstellung wurde heute Nachmittag durch den Kaiser eröffnet. Den Mittelpunct bildet das im vorigen Jahre vom Kaiser im Rominten erlegte Geweih eines 44-Enders, das außer Wettbewerb steht.

* **Frankfurt a. M.**, 27. Januar. Die „Frankfurter Ztg." meldet aus Mainz: In einem hiesigen Hotel wurde ein amerikanischer internationaler Dieb verhaftet, der in Dresden für 10 000 ℳ Brillanten gestohlen hat. Fast alle Brillanten wurden bei ihm vorgefunden und beschlagnahmt.

* **Wien**, 27. Januar. Abgeordnetenhaus. Nach einer Reihe namentlicher Abstimmungen schreitet der Präsident zum Schluß der Sitzung. Socialdemokrat Daszynski ergreift das Wort und sagt, das einzige Mittel zur Sanirung der gegenwärtigen unhaltbaren parlamentarischen Lage sei die Aufhebung des § 14, um der Regierung die Waffe aus der Hand zu nehmen. Redner verlangt die sofortige Verhandlung der diesbezüglichen Dringlichkeitsanträge. Gegen den Abg. Daszynski wendet sich der Jungtscheche Abg. Kramarcz zum Wort. (Lärm und Zwischenrufe links.) Unter stetem Tumult auf der Linken und Beifall auf der Rechten führt Kramarcz aus, der Antrag Daszynski sei geschäftsordnungswidrig. Die Schuld an der Frachtlosigkeit der parlamentarischen Verhandlungen trage die Linke. Der § 14 sei das einzige Mittel, um die staatlichen Functionen aufrecht zu erhalten. Während der Rede des Abg. Kramarcz ist Beifallsklatschen in der Journalistenloge rechts vernehmbar. Die deutschen Abgeordneten rufen gegen die Journalistenloge gewandt: „Hinaus mit diesen Journalisten!" Als diesen bezeichnete man den anwesenden Correspondenten der „Narodni Listy". Einige deutsche Abgeordnete eilen in die Journalistenloge und fordern ihn auf, sich zu entfernen; er weigert sich jedoch. Inzwischen eilen einige tschechische Abgeordnete in die Journalistenloge. Es kommt im Corridor zu einem heftigen Wortwechsel und sodann zu einem Handgemenge, bis der Ordner Graf Vetter die Streitenden von einander trennt. Die Sitzung wird unter großem Lärm geschlossen. Nächste Sitzung Dienstag. — Nach der „Wiener Allg. Ztg." entspann sich auf dem Corridor infolge des Eingreifens des Abg. Wolf eine mehrere Minuten dauernde regelrechte Schlägerei. Abg. Wolf soll geschlagen worden sein. Abg. Pospischil habe geblutet. Abg. Karmarcz habe infolge des Lärmes seine Rede abbrechen müssen. Nach Schluß der Sitzung wurde ein Protokoll aufgenommen und die Augenzeugen verhört.

* **Paris**, 27. Januar. Proceß Henry-Reinach. Saint-Auban, der Rechtsbeistand der Frau Henry, bekämpfte die Vertagung und griff Reinach heftig an, der sich der Verantwortung entziehen wolle, indem er ihm seinen Preßfeldzug gegen die Armee zum Vorwurf machte. Redner fügte hinzu, man habe Furcht, weil man den versprochenen Beweis nicht erbringen könne. Er behaupte, die Unschuld Dreyfus' würde noch nicht die Schuld Henry's beweisen, und verlange, daß, da alle Zeugen zugegen seien, Reinach den versprochenen Beweis liefere. Labori erbat das Wort zu einer Replik, aber der Präsident Pouardin ertheilte dem Generaladvocaten Lombard das Wort, was eine lebhafte Auseinandersetzung zwischen dem Präsidenten und Labori zur Folge hatte. Als Labori schließlich die Absicht kund gab, Anträge zu stellen, erklärte ihm der Präsident, er werde das Wort erhalten, wenn die Reihe an ihm sei. Hierauf entwickelte Lombard seine Schlußfolgerungen. Er sagte, Reinach habe das Andenken Henry's grausam beleidigt, er müsse dafür Rede stehen, vor derselben Gerichtsbarkeit, die er selbst gewählt habe. Der Gerichtshof müsse die Angelegenheit in der Hand behalten, weil er in regelrechter Weise damit befaßt sei. Das Geschworenengericht sei competent, weil Henry Officier sei. Lombard schloß mit dem Antrag, den Antrag Labori's auf Vertagung abzulehnen. Labori erwiderte, die Vertagung des Processes würde dem Lande Aufregungen ersparen, die mindestens keinen Nutzen beröchten. Wenn die Vertagung abgelehnt werde, so werde der Proceß trotzdem nicht stattfinden. (Murren im Zuhörerraum.) Der Gerichtshof zog sich zur Berathung zurück. Nach einviertelstündiger Berathung fällte der Gerichtshof seine Entscheidung dahin, daß die Vertagung abzulehnen sei und sofortige Verhandlung stattzufinden habe. Labori stellte neue Anträge und verlangte, man möge ihm bescheinigen, daß sein Client gegen die Entscheidung des Gerichtshofes die Nichtigkeitsbeschwerde einlege. Saint-Auban beantragte in seiner Entgegnung, daß die Nichtigkeitsbeschwerde keine aufschiebende Kraft haben solle. Der Gerichtshof erkannte schließlich darauf, daß die Beschwerde Labori's gegen die Ablehnung seines Vertagungsantrages aufschiebende Wirkung habe. Der Proceß der Frau Henry gegen Reinach ist somit vertagt.

* **Paris**, 27. Januar. Gegen 2 Uhr Nachmittags erschienen vor dem Justizpalast lärmend mehrere Trupps von Personen, um zu demonstriren. Sie wurden von der Polizei alsbald vertrieben.

* **Paris**, 27. Januar. Die von den Zugängen zum Justizpalaste zurückgedrängten Antisemiten, die Kundgebungen verursachten, sammelten sich von Neuem auf der Place Chatelet unter den Rufen: „Nieder mit den Juden! Es lebe die Armee!" Unter den Anwesenden bemerkte man den Deputirten Huber. Die Polizei drängte die an der Kundgebung Betheiligten nach dem Marché aux Fleurs hin, wobei mehrere leichte Verwundungen durch Stockschläge vorkamen.

* **Paris**, 27. Januar. (Deputirtenkammer.) Castelin wünscht die Regierung zu interpelliren, ob sie gedenkt, der Criminalkammer des Cassationshofes die Revision des Dreyfus-Processes zu entziehen. Ministerpräsident Dupuy fordert zur Vertagung der Interpellation einen Monat. Castelin erklärt sich damit einverstanden.

* **Douai** (Departement Nord), 27. Januar. In der hiesigen staatlichen Patronenfabrik erfolgte heute Vormittag eine Explosion, durch die drei Personen schwer verletzt wurden.

* **Rom**, 27. Januar. Wie der „Agenzia Stefani" aus Massauah von heute gemeldet wird, schließt sicheren Nachrichten zufolge der zwischen Ras Makonnen und Ras Mangascha abgeschlossene Friede die völlige Unterwerfung Mangascha's unter Menelik in sich. Mangascha hat seine Soldaten entlassen und sich bereit erklärt, mit Schoa zu Menelik überzugehen. Die Truppen Makonnen's sind auf dem Rückmarsche begriffen. Da Makonnen den Wunsch geäußert hat, man möge ihm einen Militairarzt senden, so beauftragte der Gouverneur den Capitain Mozzetti, sich zu ihm zu begeben. Makonnen sandte ihm Geleitmannschaften und erleichtert in jeder Weise seine Reise.

* **Petersburg**, 27. Januar. Zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers wurde heute in der Petrikirche ein Festgottesdienst für die deutsche Colonie abgehalten, dem der deutsche Geschäftsträger Legationsrath v. Tschirschky und Bögendorff, der deutsche Generalconsul Legationsrath Maron und die anderen hier anwesenden Mitglieder der deutschen Botschaft und des deutschen Consulates, ferner der Hofminister Baron Frederiks als Vertreter des Kaisers von Rußland und zahlreiche hohe Persönlichkeiten beiwohnten. Später fand beim Kaiser im Zarskoje Zelo eine Frühstückstafel statt, an der Legationsrath v. Tschirschky und Bögendorff theilnahm. Kaiser Nicolaus brachte den Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm aus. Am Nachmittage veranstaltete die deutsche Colonie in den festlich geschmückten Sälen des deutschen Clubs ein Festmahl, bei dem Legationsrath v. Tschirschky einen Trinkspruch auf Kaiser Nicolaus ausbrachte. Der bayerische Gesandte Frhr. v. Gassen brachte einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm aus. Nach dem Festmahl wurde ein Commers veranstaltet.

* **Queenstown**, 27. Januar. Der Dampfer „Alesia" der Hamburg-Amerika-Linie, der den hiesigen Hafen angelaufen hatte, um einen erlittenen Schaden auszubessern, setzte heute Nachmittag seine Reise fort.

* **Stuttgart**, 27. Januar. Der Geburtstag des Kaisers wurde hier durch Zapfenstreich, Redoute, Parade der Garnison und Abgabe von Salutschüssen gefeiert. Das Officiercorps veranstaltete ein Festessen. Im kaiserlichen Gouvernement fand ein Festmahl statt, an dem die Beamten und deutschen Ansiedler theilnahmen. In den Forts wurden Festvorstellungen gegeben, zu denen die deutschen Colonisten geladen waren. Die Stadt und die Forts waren illuminirt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Soeben erschien:

Leipziger ADRESSBUCH 1899

— 78. Jahrgang. —

Geb. Gr. Ausgabe 16 Mark. Kl. Ausgabe 8 Mark.

Zu beziehen von **Alexander Edelmann,** Universitäts-Buchhändler.
Dörrienstrasse 9.

---

1. Ziehung schon am 9. Februar 1899

Dritte Thüringische Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm. 800 Gewinne baar

150,000 M.

1. Ziehung unwiderruflich am 9. Febr. 1899.

Loose à M. 3.30, auch für zweite Ziehung am 23. März gültig. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfehlen und versenden

Carl Heintze in Gotha

und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Ein Gewinn auf 10 Loose | 8000 Gew. auf 80,000 Loose

Zu haben bei **Felix Fliess,** S. Lott.-Coll., Leipzig, Inselstr. 11.

Tanz-Unterricht

von **Gust. Preller.**

Am 3. Februar eröffne einen **Wochentags-Cursus** | Am 5. Februar eröffne einen **Sonntags-Cursus**

für **Töchter und Söhne bürgerlicher Familien. Privatstunden** jederzeit. **Walzer** lehre in einigen Stunden gründlich. **Sprech- und Anmeldezeit** täglich von 11—1 Uhr Grimm. Str. 22 u. Abds. v. 7—10, Sonntags v. 2—9 Uhr in mein. Privatsaale, Königsstr. 7.

Freundliche Pension finden 2 junge Mädchen bei völligem Familienanschluß in einem **Pfarrhause nahe bei Leipzig** zur Erlernung des Haushaltes und gesellschaftlicher Ausbildung. Pensionspreis p. a. 500 M. Gefällige Offerten an den **„Invalidendank“,** sub **N. P. 700.**

Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, I, l. grdl. **Bucht.,** Schönschr., Stenogr., Correspond., Maschinenschr., Rechn., Deutsch 2c. à 10 M.

C. Schmidt, **Markt 9.** Frdl. langj. Leit. d. Instit. Eckow. Anerkannt gründliche Ausbildung. Tages- u. Abendcurse f. Herren u. Damen. **Schönschnellschreiben.** Deutsch, Richtigschreib., Buchführung, einf. dopp., Stenographie, Maschinenschreiben, Correspondenz, Rechnen, Wechselk. Eintritt jederzeit. **Vierteljahrscurse** für Herren u. Damen. Ausbildung zum Buchhalter, Correspondenten, Kassirer, Stenographen, Maschinenschreiber. Beginn den 1., 2. und 3. Februar. Auskunft und Prospecte kostenfrei.

Herren-Curse. **Buchführung, Stenographie.** Schön- u. Maschinenschreiben etc. lehrt **A. Chapison,** Thomasring 3c. Damen-Curse.

Rackow, Universitätsstraße 4. Für Herren u. Damen. Ausbild. z. Buchhalt., Correspond., Calkul., Stenogr., Maschinenschreib. Auskunft u. Prospect kostenfrei.

Cand. phil. mit langjähriger Erfahrung ertheilt Unterricht. Off. unt. N. 150 Exped. d. Bl.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

Französisch par dame de Genève Weststr. 50, II.

Tücht. **Clavierlehrer** ertheilt **Unterricht.** Mon. 4 M. (W. 2 Lect.). Offerten unter L. 127 Marktstr. 3, Annoncen-Expedition.

Französischer Putzcursus Lehrz. 1 Monat. Tag- u. Abendcurse. **A. Burmestré,** Neumarkt 34.

Kaiser-Blume. Feinster Sect, süss, halbtrocken und trocken von **Gebrüder Hoehl** in Geisenheim. Gegründet 1868. K. Bayer., K. Italien. und K. Rumän. Hof-Lieferanten. Sect-Kellerei. Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Frische Eier giebt noch an Private ab bei wöchentlicher Zusendung **Rittergut Tachlen** bei Markranstädt. Bestellung erbitte durch Postkarte.

Frische Eier mit Datumstempel **Rittergut Gulau b. Naumburg a. S.**

Caviar

Ia Malossol-, ungesalz., à Pfd. 15 M.
Ia Astrach.-, kräftig mild, à Pfd. 12 u. 10 M.
Ia Ural-, wenig gesalzen, à Pfd. 5, 6, 8 M.
Kiessig & Co., Nicolaistr. 7.

Um das grosse Lager etwas zu räumen,

Hummer in Dosen,

allerbeste Qualität,
1-Pfd.-Dose 1.70, 3 Dosen 5.00,
bei 10 Dosen à 1.60.

Hummer-Mayonnaise
für 2 Personen 1.00,
„ 4—5 „ 3.00,
„ 10 „ 5.75.

Paul Biedermann,
Theaterplatz 1,
Ecke des Brühls und der Hainstraße.

Gelegenheitskauf!

ff. Lefjardinen | ¼ Dose m. Schl. 1.85, ½ „ „ „ 1.—, ¼ „ „ „ —.60

Tosenzungen 2.50, 3.50, 4.—, 4.50.
ff. Sardellen à Pfd. 1.— u. 1.40.
Ia Kronenhummer, 1 Pfd.-Dose 1.70.
Ia Apricosen (getrocknet) à Pfd. —.70.
Ia Aepfel (getrocknet) à Pfd. —.45.
Hirsch. 2 Pfd. —.90, Mirabell. 2 Pfd. —.90.
Reineck. 2 Pfd. 1.10, Steinpilze 2 Pfd. 1.35.
M. Kapar „Nonpareilles“ à Pfd. 1.50.
Erbsen 2 Pfd. —.70, —.85, —.85.
Stangenspargel 2 Pfd. 1.10, 1.40, 1.70.
Gemüsespargel 2 Pfd. —.65, —.85, 1.15.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Delicate Matjes-Heringe empfiehlt **Otto Bannert,** Südplatz 9.

Verkaufe Eis in Waggonladungen zum Tagespreis. **Heinrich Richter** in Glasebrunn, bei Lobenstein.

Eis. 100 Doppel-Louisen **Kern-Eis** hat abzugeben **G. Stendel** in Schma bei Annaberg.

Verkäufe.

Bauplätze,

in **L.-Kleinzschocher** an der Neuen Schule und Straßenbahn gelegen, sind in allen Größen bei 500 bis 1000 M Anzahlung zu verkaufen, Baugeld gewährt, Pläne liegen aus. L.-Kleinzschocher, Hauptstraße 84, II. **A. Grunert.**

An der **Anger- und Harkortstraße** in **Lindenau** haben wir mehrere

Bauplätze

von zusammen 2965 qm preiswerth zu verkaufen. **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

In **Anger-Crottendorf** sind ein 9730 qm groß.

Bauareal

im Ganzen **sehr preiswerth** und unter **günstig.** Bedingungen durch uns zu verkaufen. **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

In der inneren Südvorstadt ist ein circa 9000 qm großes, vollständig arrondirtes

Bauterrain

durch uns zu verkaufen. Der Bebauungsplan ist in unserem Comptoir einzusehen. **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Villa-Bauplätze

in **Leipzig-Lindenau** und **Leutzsch** sind in allen Größen bei 1000 M Anzahlung zu verkaufen. Baugeld gewährt. Pläne liegen aus. L.-Kleinzschocher, Hauptstraße 84, II. **Albert Grunert.**

Bauplatz in Stötteritz, mit Bauzeichnung, Kreuzstr. vis-à-vis der Schule u. Schmuckplatz, 408 □Meter, zu verkaufen. Näheres Leipzig, Brüderstraße 5, II. rechts.

Villen-Verkauf.

2 schöne, 1898 neu erb. Villen mit Garten i. mod. Styl, idyllisch an schönem und bequemem Puncte Pirnas, Sächs. Schweiz, gelegen, sof. preiswerth zu verk. u. event. sof. zu beziehen. Für Meßer, Copirpressen z. Verfg. Gefl. Off. unter **D. V. 302** an **Rudolf Mosse, Pirna,** erbeten.

Lindhardt bei Naunhof

schön gelegene

Bauplätze

ev. mit altem Baubestand, auch vorh. Wirthschaftsgebäuden, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Bank für Grundbesitz, Leipzig.**

Grundstücksverkauf.

Mein in der Südvorstadt gelegenes **neu erbautes schönes Grundstück,** bestehend aus Parterre u. 3stöckigem Vorderhaus (getheilte Etagen), großem Hof, massiv gebautem Hintergebäude, Souterrain, parterre, 1 Etage, Mansarde, Pferdestall, Wagenremise, will ich sehr billig verkaufen (für Handwerker sehr Tage) bei geringer Anzahlung. Reflectanten bitte ich gern mit Näherem zur Verfügung. Adressen unter N. 166 Expedition dieses Blattes erb.

Restaurationsgrundstück

in Chemnitz, mit Tanzsaal, 3500 M Miethe, ca. 3500 M trockenen Einnahmen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Rechtsanwalt Dr. Wilde,** Chemnitz, Langestr. 2.

Rittergutsverkauf.

Familienverhältn. halber verkaufe mein in industrier. Stadt des j. Vogtl. gelegenes **Rittergut.** Areal 280 Acker. 260 Acker Fichtenwald (für 35 Tausend Mark sofort schlagbarer 60—75jähr. Bestand), 130 Acker Landwirthsch., beides in bester Cultur. Gänst. u. gesichtes Baugelände — Stadtgrenze mit durchgehender Chaussee —, 1 km vom Bahnhof. Gute Fischerei, interess. Jagd u. denkbar günstige u. billige Arbeiterverhältnisse. Gebäude meist neu u. in bestem Zustande. Todtes u. lebd. Inventar übercomplet. Feste Forderung per Acker 1000 M, davon 120 Tausend Mark zu 3¾% fest stehen. Offert. von Selbstkäufern unter **S. M. P. Hauptpostamt Plauen i. V.**

Tauschofferte.

Mein im Leipz. Kreis gelegenes Landgut (40 000 M Gutshalen) vertausche auf Leipz. Zinshaus. Off. unt. **L. Y. 839 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gut, 50 Acker, Grimmaer Gegend, altershalber billig zu verkaufen. Haus wird event. mit in Zahlung genommen. Offerten unter **N. 188** Exped. d. Bl. erb.

In bevorzugter Lage von **Gohlis,** nahe der Straßenbahn, ist ein schuldenfreies, hochherrschaftliches

Villen-Grundstück

mit ca. 2800 qm großem Garten und für 95,000 M Gesammtbrandcasse erbtheilungshalber billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilen Selbstreflectanten **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Zu **Landhäuser,** prächt. e. **Wald, Wiese u. Wasser** b. **Leutzsch** gel., mit ca. 800 u. 1000 □m allerl. **Garten,** Pr. 12 000 u. 14 000 M. Näh. Davidstr. 11, part. rechts.

Wegzugshalber **hübsches Landhaus** mit großem Garten in Naunhof bill. zu verkaufen. Off. u. N. 100 in die Expedition d. Blattes.

Nähe der Peterskirche

ist ein solid gebautes **Haus** m. **herrschaftlichen Wohnungen,** gr. Hof, **Niederlages- und Arbeitsräumen** verhältniss. zu verk. **A. Uhlemann,** Nordstraße 7, I.

An der Funkenburgstraße

gut verzinsliches, herrschaftlich eingerichtetes **Wohnhaus** mit schön. **Garten** preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Nordstraße 7, I.

Zu verkaufen

solides, neues Hausgrundstück (Rohbau, Südw.), über 6% Ertrag, für 86 000 M bei 10—12,000 M Anzahl. Agenten ausgeschl. Offerten u. **P. J. 852 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

In der Zeitzer Straße ist ein solides **Wohn- und Geschäftshaus** zu verkaufen. 120,000 M Ertrag: 7485 M (6¼%). Offerten unter J. P. Handstraße 3, II.

Haus mit 3 herrschaftl. Wohnungen, Veranden 2c. u. Garten u. Garten umgeb., nahe d. Marienkr., möglichst bald preiswerth zu verkaufen. Gefl. Offerten sub N. 36 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Schönes Hausgrundstück,

Rohbau, Nähe Krystall-Palast, Anzahlung 10,000 M, Preis 62,000 M, 6% Hyp. fest. Off. P. P. 892 **„Invalidendank“,** Dresden.

Eisenbahnstrasse Grundstück mit Einfahrt mit 30,000 M Anz. direct zu verkaufen. Ertrag 6%. Hypothek günstig. Offerten von Selbstkäufern erbeten unter **N. 97** in die Expedition dieses Blattes.

Hausgrundstück

mit großem Hof und Garten ist mit 3 bis 4000 M Anzahlung **zu verkaufen.** Preis 39,000 M, Ertrag über 6%. Restkaufgeld kann längere Jahre stehen bleiben.

Näheres L.-Kleinzschocher, Hauptstraße 84. **Albert Grunert.**

Ein grosses Grundstück

in **Schkeuditz,** Mitte der Stadt, mit Laden, umfassend 3 solid gebaute Häuser, geräumige Niederlagen, Pferdestall, Einfahrt, anschließ. Garten, als Bauplatz verwendbar, per sofort oder später unter günstigsten Verhältnissen zu verkaufen. Agenten verbeten.

Reflect. wollen sich unter **L. R. 831** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** wenden.

Hausgrundstück

in einer **großen Industriestadt,** ca. vier Minuten vom Hauptbahnhof, sehr geeignet für Hotelbetrieb 2c., billig unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen.

Off. unter **L. G. 7204** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** Agenten verbeten.

Grundstücks-Verkauf.

Ein in allerfeinster Geschäftslage einer lebhaften Gemeinde Sachsens gelegenes Hausgrundstück mit Laden und **großen Lagerräumen,** welches sich infolge seiner überaus günstigen Lage zu jedem Geschäft eignet, ist anderweitiger Unternehmung wegen zu verkaufen. Anzahlung 10,000 M. Selbstkäufer wollen Offerten unter **A. B. 205 „Invalidendank“, Pirna,** einsenden.

Ich beabsichtige mein **Restaurationsgrundstück,** Materialgeschäft u. Destillation, Schweinschlächterei, zu verkaufen. Preis 32,500 M, Anzahl. 5—6000 M. Off. Schreibiger Weg 1½, II. r.

Medicinal-Drogen-Geschäft,

einziges in einem schön geleg., viel besuchten Curorte der Mark. Alte feste Kundschaft, keine Apotheke am Ort. 7 Jahre in Händen des jetzigen Besitzers befindlich, ist anderer Unternehmungen halber am 1. April d. J. preiswerth zu verkaufen. Agenten verbeten. Gefäll. Offerten unter **B. C. 903** an **G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.**

Kleines Fabrik-Geschäft,

sehr ausdehnungsfähig, wegen Mangels an Betriebs-Capital sofort zu verkaufen. Off. u. Z. 4626 an die Expedition dieses Blattes erb.

Beabsichtige mein in einer Provinzialstadt der Provinz Sachsen gelegenes

Möbelmagazin,

verbunden mit **Tapetenhandel 2c., zu verkaufen.** Gleichzeitig kann das vor vier Jahren neu erbaute Wohnhaus mit übernommen werden. Preis 30,000 M, Anzahl. nach Uebereinkunft, ca. 700 M Miethsertrag. Off. unter **E. H. 5655** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Ein feines Papierwaaren-Geschäft, a. Zukunft. Näheres Johannisgasse 17, Cigarren-Geschäft.

Sichere Existenz.

Flott gehendes **Putzgeschäft** in einer Badestadt Sachsens mit viel Landkundschaft **ohne Concurrenz** krankheitshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter Z. 4615 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäft, welches die Frau mit versteht und worin sie auch Geld verdienen kann, ist für 2000 Mark zu verkaufen. Offerten an **Ed. Grain,** Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 31.

Kohlengeschäft

mit guter Kundschaft, Gleisanschluß, eigene Geschirre, ist Umstände halber sehr preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme sind circa 12,000 M erforderlich. Offerten u. **N. 794** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Zur Erweiterung eines im besten Gange befindlichen, größeren, ausdehnungsfähigen, **industriellen Unternehmens,** gelegen in bester Industriegegend Sachsens, wird per sofort oder später ein

Theilhaber

mit **größerer Capitaleinlage** gesucht. Gefällige Offerten unter **L. N. 7172** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Stillen Theilhaber

suche ich für meine Verbandwaaren-Fabrik zur besseren Ausnutzung eines neuen Artikels mit ca. 10 000 M, welche auf Wunsch deponirt, sicher gestellt werden können. Gefl. Offerten unter Z. 4616 an die Expedition d. Blattes.

Geschäfts-Theilhaber

mit 5—10 000 M gesucht. Capital wird sicher gestellt und verzinst sich mit 50%. Off. u. N. 109 Expedition d. Blattes erb.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein exportblühendes **Fahrradgeschäft** wird ein thätiger Theilhaber mit einem Capital von 6—10,000 M gesucht zur Vergrößerung desselben. Gef. Offerten unter N. 158 in die Expedition dieses Blattes erb.

J. Mann, welcher über kläg. Capital verfügt, kann als **Angestellter** od. **Theilhaber** in ein **Baugeschäft** eintreten. Stellung dauernd, lohnend u. angenehm. Jedermann nicht nöthig. Offerten mit näh. Angabe an **Rudolf Mosse,** Leipzig, u. L. T. 791 erb.

Bei gutem Gehalt u. Gewinnantheil kann sich ein junger Mann an e. solid. Geschäft mit 2500 M ohne jedes Risiko betheiligen. Off. unter N. 183 Exp. d. Bl.

98er Adreßbuch zu verk. Neumarkt 6, 2. Et.

Maculatur, Tageblätt u. Nachrichten, gut erhalten, zu verk. **Ed. Riekter,** Südstr. 65.

Flügel, Pianinos

und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei **C. A. Klemm,** Neumarkt 28, I.

Pianinos von M. 450.— an
Harmoniums von M. 90.— an
in großer Auswahl vorräthig zu **Kauf und Miethe.** Günstige Bedingungen.
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königsstr. 20.

Neue Pianinos, kreuzsaitig, in Nußbaum, verkauft von 420 M an **C. Rothe,** Königsstr. 6.

Prachtv. **Nußb.-Pianino,** neu, prächt., best. Fabrikat, sehr bill. Lehmanns Garten 29, p. l.

Zu verkaufen bill. ein noch gut erhaltenes **Pianino** Neudnitz, Täubchenweg 10, III. l.

Pianino, gebr., gut erh., Nußbaum, voller Ton, bill. zu verk. Leipzig, Braustr. 23, pt. l.

Prachtv. Salon-Pianino, reeller Gelegenh.-K. n. Garantie Lange Straße 41, I. M.

Harmonium, 14 Reg., herrlich. Instr., sowie kl. **Symphonion** bill. Lange Straße 41, I. M.

Eleg. Pianino s. bill. Thomasinstr. 13, p.

Gebr. kreuz. Nußb. Pianino b. z. v. Dresd. Str. 20, I. l.

Pianino zu verk. u. vermieth. Härtelstr. 4, p. l.

Nußb.-Pianino, g. erh., bill. Dresdn. Str. 62, I. l.

Pianino, kreuz., billigst Markt 9, II.

Billards, neu und gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder. **Hugo Vörckel,** Goetheaustr. 12.

Brosche,

Kaiser Friedrich 2.-A.-St. (großartig gefaßt) bill. zu verk. Adr. v. Reß. u. G. 80 Fil., Königsplatz 7.

Klappelkissen mit Ständer billig zu verk. Colonnadenstraße 27. **Germann.**

Eleg. neue **Damen-Masken** verleiht billig **Marie Fricke,** Blumengasse 8, II.

Ein fast neues Maskencostüm billig zu verkaufen Leipzig-Volkmarsdorf, Ludwigstraße Nr. 95, I. l.

Feine Damenmaske, Rococo, schlanke Fig., billig zu verkaufen Nürnberger Str. 44, IV. r.

Feiner **Maskenanzug** f. lang. schlank. Herrn zu leihen od. kauf. ges. Off. m. Pr. N. 148 Exp. d. Bl.

---

1 noch g. erh. **Havelock** zu verk. Tauch. Str. 26, II.

Auf Credit

Abzahlung von nur 1 M p. Woche ab | **Möbel** | Anzahlung von nur 5 M ab

S. Sachs, Gegründet 1880 Nicolaistr. 31, I.

Reste von Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn 40% unter Preis **Hainstr. 19, I. Et.**

Wer kauft **Ramsch-Schuhe?** Gefäll. Offerten unter **„Schuhfabrik“ Z. 534** in die Expedition dieses Blattes erb.

Nur 300 Mark Nur Eleg. Wohnungs-Einrichtung. Sehr günstig für Brautleute.

Aufb. Kleiderschr., Muschel-Verticeto, eleg. Moquette-Ottomane, Stühle, Sophatische, 1 großer Spiegel, Console, 2 Bettstellen, hochhäuptig, mit Matratzen, Waschtisch, Küchenschr., Tisch, Stuhl, zusammen nur **300** M. Eleg. Salongarnitur, Teppiche, Buffet, Bilder, Tischchen, großer Posten eleg. Teppiche 10, 12, 15—35, Schreibtische, Gaskronen spottbill. z. vk. **Gartenstraße 19, part. links,** nahe Krystall-Palast.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Neue Möbel, Polsterwaaren, Spiegel zu bill. Preisen Centralstr. 5, part., **Ed. Albrecht.**

Möbel, Spieg., Bett., g. Wirthsch. empf. bill. **Schramm,** Bayerische Str. 17, part.

Passend f. Braut. Wegzugsh. sind seit Juli erst gebr. **Aufb.-Möbel** billig zu verk. Näheres b. Roßler, Schützenstr. 19, Quergeb. II.

Gut erhalt. Möbel bill. Universitätsstr. 12, II.

Schreibtisch 15 M, Küchenschr. 16 M, Kleiderschr. 18 M, Sopha 20 M, zu verk. Fleischergasse 25, I. l.

Eichaufb. Kleiderschr., Bett., Herrenschreibt., Spiegelschränkch. bill. Reichsstr. 30, part. Münch.

Schreibtische, Bureau-, Kübe- u. Küchenschr., Ottom., Commod. u. Kr. b. M. Nerab. Str. 54, pt.

Schreibtisch, Secret., Comm., Spiegel, Sopha, Bettst. mit Matr., Plüschgarn. Eisenstr. 46, pt.

Neue Cotton-Puccell., Bett., Mtr. 24 Merichstr. 3, p.

Ein gebrauchtes **Sopha, Kinderbettstelle mit Matr.** billig Johannisplatz 3, IV. r.

Geldschränke in gref. Auswahl Kreuzstr. 16, p. r.

Polst. Schreibtische, Tische, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Tempelpult, Sess., Ladentafel, b. Nürnb. St. 54, p. r.

Ladentisch, Kastenregal, Polt. Eisenstr. 46, pt.

Tiets auf Lager 30-50 Ladent., Polt., Sess., Schreibt., v. Regale, Waarschr., Pult- u. Arbeitstafeln, Copirpr., Brück.- u. Tafelw., Glasschränke u. viele Andere sehr billig **Schletterstr. 2, part.**

Regale. 4 fast neue Regale billig abzugeben Kaufsdiener Steinweg 6, I.

Ein Iperdiger

Deutzer Gasmotor,

in bestem Zustande, ist billig zu verkaufen. Derselbe kann im Gang geprüft werden. **Leipzig, Poststraße 14.**

Zu verkaufen: 1 Hobelmaschine, 1500 mm + 700 + 700 mm, **1 Shaptingmaschine,** 700 + 200 mm, **2 kl. Hobelmaschinen** für Handbetrieb, **div. Dampfmaschinen,** 2, 4, 6 u. 10 HP, **1 Kesselmaschine,** 3 HP, **2 Flammrohrkessel,** 12,5 u. 15,5 □, 5 A. Druck, **2 Walzenkessel,** 2 und 5,5 □, 1 und 4 A. Druck, **1 Gasmotor,** 3 HP (Werder), **1 desgl.** 4 HP **liegend** (Mansfeld).

Sämmtliche Maschinen und Kessel sind gebraucht, jedoch neu vorgerichtet und geprüft, daher sofort betriebsfähig.

Leipzig-R. E. Kuhnau.

Schnickbohrmaschinen verkauft billigst **Paul Heuer,** Funkenburgstraße 17.

---

20 Arbeitslampen zu verkaufen. **A. Ebelt,** Glasermeister, L.-Lindenau.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **A. Hühl,** Kunst. Steinw. 44.

Wäschrolle verk. Eisenbahnstr. 27, I., Neustadt.

Weinfässer all. Größ. bis 600 l Weststr. 56, Hf.

Abbruch

Brühl No. 32.

Säulen, Sparren, Nutzenholz, Dachsteine, Mauerstücken, Feuerholz.

Gr. eis. f. u. **R.-Schlitt.** b. Kais. Wilh.-St. 15, III.

Gebr. Landaulet u. Coupé, leicht, elegant und noch in bestem Zustande empf. preiswerth **Seegers, Kester & Perlitz,** Wagenfabrik, Plagwitzer Straße 41/43.

Größtes Lager aller Arten eleganter **Luxus- u. Geschäftswagen** Wagenfabrik, Plagw. Str. 41/43, Tel. 4074.

Kutschwagen,

Halbverdeck, in gutem Zustande, zu verkaufen. Näheres Johannisplatz 1/2, Destillation.

Leicht. off. Kutschwagen, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Gustav-Adolfstraße 41.

Landauer, Halbchais., Jagd-, Park-, Ponywagen, 1- u. 2sp. Geschl. bill. Gottschedstr. 16.

Rollwagen, neu 130 Ctr., gebr. 20 Ctr. trag., zu verk. Lindenau, Josefstraße 20.

---

2 Geschäfts-Federhandwagen mit oder ohne Aufsatz bill. zu vk. Kronprinzstr. 22, H. I. r.

Hand- u. Geschäftswag. Wagenfabr. R., Kirchst. 67

---

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

---

30 Hand- u. Geschäftswagen Täubchenw. 15.

Federwagen, Bäder., Goetheaustr. 12, I. Mitte.

Fahrräder verkauft billigst **H. Schlag,** Fleischerplatz 4.

Neuer 98er Minerva-Halbrenner unter Fabrikpreis zu verkaufen Nordstr. 14, III. r.

Ein Fuchs, 176 cm hoch, 6½ Jahre alt, in schweren u. leichten Zug passend, desgleichen ein Schimmel, 6½ Jahre alt, stehen zum Verkauf. Robert Kriegel, Lindenau, Aurelienstraße 35.

„Lutherdenkmal."

Wie wir erfahren, ist ein literarisches Unternehmen großen Stils, zu dem der Anstoß von einem bekannten Leipziger Gelehrten gegeben worden ist, in Vorbereitung, ein Werk, das auf das lebhafteste Interesse weitester Kreise des evangelischen Deutschland rechnen kann. Dasselbe wird den Titel „Lutherdenkmal" erhalten und Volksthümliches aus der Geschichte unseres protestantischen Vaterlandes darbieten, speciell Darstellungen der Geschichte einzelner evangelischer Gemeinden, Lebensbeschreibungen der Männer, die die Reformation einführten oder ihre Güter bewahren halfen, Neudrucke alter bewährter Schriften jener Männer, Alles in durchaus volksthümlicher Art, aber auf wissenschaftlicher Grundlage, und reich illustrirt zu sehr billigem Preise. Mitte Februar wird bereits als Nr. 1 erscheinen Dr. Martin Luther's deutsche Briefe. Ausgewählt und erläutert von D. Georg Buchwald. In Aussicht gestellt sind ferner: Geschichte der evangelischen Gemeinde in Joachimsthal, Dr. Paul Eber, der Freund, Mitarbeiter und Nachfolger der Reformatoren, Philipp Melanchthon, Eine Schilderung seines Lebens und Wirkens, Geschichte der evangelischen Gemeinde in Kitzingen, Joh. Mathesius, Dr. Martin Luther's Großer Katechismus mit Erläuterungen für das evangelische Volk. Sobald das Unternehmen einen Reinertrag ergiebt, wird derselbe theilweise an die „Deutsche Lutherstiftung" abgeführt werden.

An der Spitze desselben stehen D. Georg Buchwald, Pfarrer an der Nordkirche in Leipzig, der bekannte und bewährte Lutherforscher, und Dr. Fritz Jonas, Stadtschulinspector in Berlin. Ihre Mitwirkung haben Männer zugesagt, deren Name weithin einen guten Klang hat. So Prof. Dr. Achelis-Marburg, Oberhofprediger Dr. Ackermann-Dresden, Landrath von Dewitz-Kitzingen, Domherr Prof. D. Fricke-Leipzig, der Vicepräsident des preußischen evangelischen Oberkirchenraths Dr. Freiherr von der Goltz-Berlin, Generalsuperintendent Dr. Kretschmar-Gotha, Professor Dr. Lösche-Wien, evangelischer Bischof Dr. Müller-Hermannstadt, Dekan Müller-Kitzingen, Geh. Kirchenrath D. Pank-Leipzig, Senior Ranke-Lübeck, Generalsuperintendent Dr. v. Weitbrecht-Ulm. Nun ergeht aber außerdem noch an Alle, welche auf dem bezeichneten Gebiete bewandert sind und volksthümlich zu schreiben verstehen, der Aufruf zur Mitarbeit. Den Verlag hat die rührige Buchhandlung von Bernhard Richter-Leipzig übernommen, welche um Subscription auf das Werk ersucht. Der Subscriptionspreis für eine Serie (Jahrgang), welche nicht unter 15—20 Bogen in Octavformat umfassen wird, ist auf eine Mark festgesetzt, es ist also auf die Betheiligung auch wenig Bemittelter gerechnet.

Das vielversprechende Werk hat unsere ganze Sympathie, zumal da es auch als ein nationales im vollen Sinne des Wortes in Anspruch genommen werden kann. Es war der erste evangelische Kaiser der Weltgeschichte, Kaiser Wilhelm, der am 13. September 1893 zur Feier des 400. Geburtstages Dr. Martin Luther's durch den Mund seines edlen Sohnes an die Festversammlung in Wittenberg die Worte richtete: „Ich würdige vollauf den reichen Segen, welcher für unsere neue evangelische Kirche davon ausgehen kann, da ihre Glieder aller Orten an das große Erbe und die edlen Güter erinnert werden, welche Gott der Herr durch die Reformation uns bescheert hat!" Die Glieder der evangelischen Kirche unseres deutschen Vaterlandes an dieses große Erbe und diese edlen Güter zu erinnern, das soll die Aufgabe des „Lutherdenkmals" sein.

Noch ruhen reiche Schätze in Gestalt vergilbter Blätter unverwerthet in den Archiven. Es ist oft erfahren worden, wie dankbar die Gemeinde ist, wenn sie etwas davon vernimmt, wie einst die Väter nach Befreiung aus römischem Joche seufzten, wie sie mit heiliger Freude den Einzug der Reformation begrüßten, wie sie in schweren Zeiten dies Gut evangelischer Wahrheit und Weisheit tapfer vertheidigten. Darüber soll uns hier auf Grund archivalischer wissenschaftlicher Forschung Authentisches dargeboten werden. Treu und dankbar ehrt man das Gedächtniß jener Männer, die einst Gottes Werkzeuge in der Zeit der Reformation gewesen sind. Straßen und Plätze tragen ihre Namen. In Denkmälern von Stein und Erz stehen sie vor uns. Aber in den Herzen der dankbaren Deutschen sollen sie leben. Ihnen dort ein Denkmal zu setzen, will dieses Unternehmen mithelfen.

Möchten diese Zeilen aller Orten Widerhall finden, vor Allem in Sachsen, der Wiege der Reformation! —e.

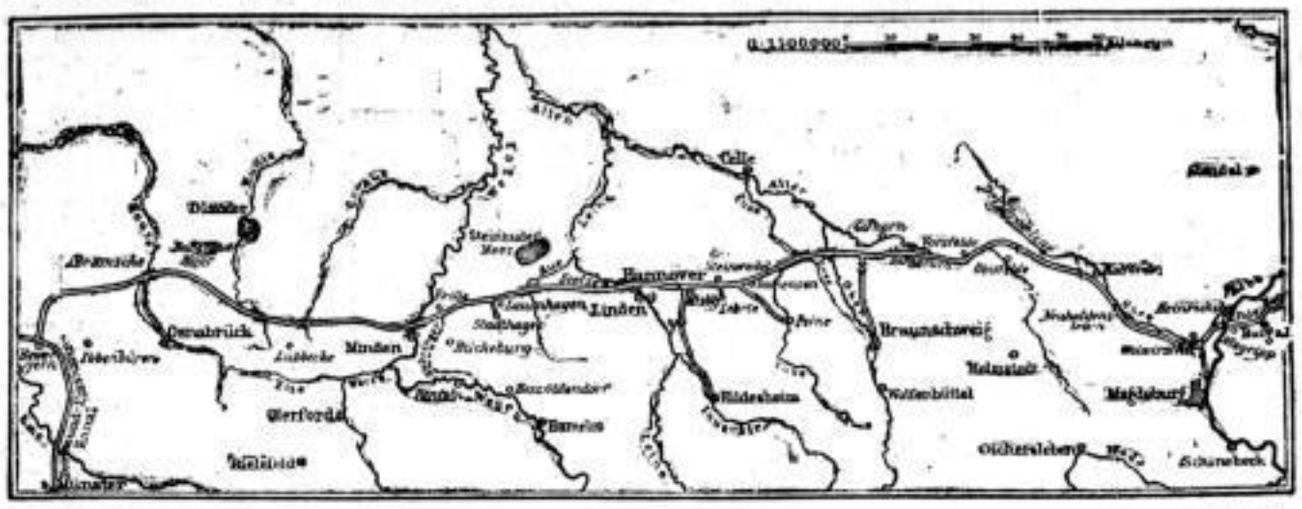
Der Mittelland-Canal.*)

Von Viktor Kurz.

Das deutsche Reich im Großen und Ganzen ist mit Schiffahrtsstraßen nicht schlecht bedacht. Nach Abrechnung derjenigen Wasserstrecken, die der Hauptsache nach nur von See- und Küstenschiffen befahren werden, zählt es auf je 100 Quadratkilometer 2,79 Kilometer Schiffahrtsstraßen und übertrifft somit sowohl Frankreich, das nur 2,64, als Rußland (ohne Finland), das nur 0,97 Kilometer Schiffahrtsstraßen auf 100 Quadratkilometer Fläche hat. Seinerseits wird es nur von den Tiefländern Holland mit 14,56 Kilometer und Belgien mit 7,41 Kilometern Schiffahrtsstraßen auf 100 Quadratkilometer bei Weitem übertroffen.

Betrachtet man eine Schifffahrtsstraßen-Karte des deutschen Reiches, so ergiebt sich, daß auch hier das Tiefland an natürlichen, künstlich umgebauten und durchaus künstlichen Schifffahrtsstraßen recht reich ist. Unter den Mängeln springt vor Allem in die Augen die fehlende Querverbindung zwischen Elbe, Weser, Jade, Ems und Rhein. Diese aber ist, wenigstens in ihrem bei Weitem längsten Theil, dem von der Elbe bis zum Canal Dortmund-Emshäfen, ohne irgendwelche wesentliche technische Schwierigkeiten; selbst ihre Fortsetzung von diesem Canal bis zum Rhein findet weniger technische Schwierigkeiten als solche, die in der Bebauung der für einen „Canal durchs Ruhrkohlen-Revier" in Betracht kommenden Gegenden liegen.

Insbesondere aber ist eben die östliche Strecke des Rhein-Weser-Elbe-Canals, der, als Ganzes betrachtet, das westfälisch-rheinische Kohlenrevier mit dem Rhein, den Ems-, Weser- und Elbe-Häfen, sowie mit Hannover und weiter, über die Elbe hinaus, mit Lübeck und Berlin in Wasserverbindung bringt, rein technisch nur ohne Schwierigkeit, der vom Canal Dortmund-Emshäfen bis zur Elbe reichende sogenannte Mittelland-Canal, von der Bodengestaltung geradezu so begünstigt, daß man ihn beinahe von ihr „vorgezeichnet" nennen könnte. Zum Mindesten darf behauptet werden, daß



jeder Geograph, ohne Studien ad hoc gemacht zu haben, zur Verbindung des jetzt bestehenden Canals Dortmund-Emshäfen mit der Elbe im Ganzen und Großen dieselbe Trace gewählt haben dürfte, wie sie von den Technikern — nach Bekanntschaft mit den rein technischen, den landwirthschaftlichen und industriellen Gesichtspuncten, die für eine neue Wasserstraße in Frage kommen — gewählt worden ist. Auch der Geograph würde die Verbindung da haben anfangen lassen, wo die nordwestlich gerichteten Hänge der Ibbenbürer Berge dicht an den Canal Dortmund-Emshäfen reichen, würde die Canallinie dann nördlich um den „Dicken Berg" und — unter Abschneidung der Osnabrücker Einbuchtung — in das letzte kleine Querthal des Wiehen-Gebirges bei Bramsche geführt haben, um sie sodann in östlicher Richtung auf die Weser bei Minden und demnächst auf die Lücke zwischen den das Steinhuder Meer im Süden umgehenden Vorarmen und Wunstorfer Bergen einer- und den nördlichen Ausläufern des Hister- und Deister-Gebirges andererseits nach Hannover zu leiten; von hier aus hätten die Hügellandschaften, die die Lüneburger Heide südlich begrenzen, die Direction auf Oebisfelde vorgeschrieben, von wo das Thal der Ohre den natürlichen Weg zur Elbe bildet.

Diese — wenn der Ausdruck erlaubt ist: geographische — Linienführung haben denn auch, wie gesagt, die Techniker gewählt. Nur Rücksichten technischer, theilweise auch finanzieller Art, sowie das Bestreben, die nothwendigen Zweigcanäle möglichst günstig zu legen und so dem Canal möglichst viel volkswirthschaftliche Vortheile zu sichern, haben Abweichungen erfordert.

Ohne die zusammen etwa 26 Kilometer langen Zubringer beträgt die Gesammtlänge der Zweig-Canäle einschließlich des Südarmes zur Elbe bei Magdeburg etwa 111 Kilometer, während die Hauptlinie vom Canal Dortmund-Emshäfen an bis Heinrichsberg 325 Kilometer lang ist. Erreichen danach die Zweigcanäle eine relativ beträchtliche Länge, so schließen sie dafür auch alle bedeutenden Puncte und Gegenden des gewaltigen Verkehrsgebietes zwischen Ems und Elbe dem Wasserstraßennetze an, und zwar einmal dem des Canals Dortmund-Emshäfen mit seinen schon bestehenden Verbindungen zur Jade, Unter-Weser und Unter-Elbe (Ems-Jade-Canal, Hunte-Ems-Canal, Habeler Canal u. s. w. mit ihren zahlreichen Verzweigungen) und mit seiner zukünftigen Verbindung nach dem Rhein, das andere Mal dem der Elbe und ihrer weit zum Osten gehenden Verbindungen. Sie erschließen daher einem voraussichtlich immer noch wachsenden, schon jetzt enormen Verkehr neue Wege. Auf der hier besprochenen Linie zwischen Bewergern und Heinrichsberg-Magdeburg nebst Zweigcanälen darf auf einen Jahresverkehr von 3 500 000 Tonnen gerechnet werden.

Daß es solange möglich gewesen ist, das Rhein-Ems-Gebiet einerseits und die gesammten östlichen Stromgebiete andererseits von einander getrennt zu lassen, während zwei Eisenbahnlinien-complexe von gleicher Wichtigkeit unzweifelhaft binnen kürzester Frist mit einander verbunden worden wären, ist schwer begreiflich. Schwer begreiflich deshalb, weil schon 1840 — also zu einer Zeit, wo nur wenige Eisenbahnen in Deutschland vorhanden waren — Friedrich Harkort die Canallinie angeregt hat. — Sechzehn Jahre später hat der Kreisbau-Inspector Hartmann im Auftrage eines Dortmunder Canal-Ausschusses die Canallinie verfochten, und 1864 ist Wasserbau-Inspector Michaelis, 1871 Wasserbau-Inspector Heß in die Durcharbeitung generellerer Projecte eingetreten, die übrigens — wie schon oben angedeutet — anfangs sich nicht auf die jetzige „geographisch vorgezeichnete" Trace bezogen; diese ist vielmehr von beiden Genannten gewählt worden, nachdem sich eine südliche — über Bielefeld, durch den Teutoburger Wald und dann über Braunschweig-Oschersleben — als zu schwierig ausführbar herausgestellt hatte.

Wie vortheilhaft die jetzige Hauptlinie Bewergern-Heinrichsberg (Magdeburg) sich bei allerdings hervorragend geschickter Durcharbeitung hat gestalten lassen, zeigt die nachstehende Beschreibung, der nur noch vorausgeschickt sein mag, daß sämmtliche Linien des Canals für 600-Tonnen-Schiffe bestimmt, und daß die Abmessungen der Hauptlinie und wichtigsten Zweiglinien folgende sind: Breite des Wasserspiegels 33.00, der Sohle 18.00 Meter, Wassertiefe 2.50 Meter, Brücken-Durchfahrtshöhe 4.00 Meter, Thorweite der Schleusen 8.60 Meter, nutzbare Länge der Schleusen 67.00 Meter.

Bei Bewergern verläßt die Hauptlinie des Mittellandcanals den Dortmund-Emshäfen-Canal auf dessen Niveau + 49.80 Meter Meereshöhe, bleibt 173 Kilometer auf derselben Höhe, steigt bei Misburg mit einer Schleuse auf + 56.60, bleibt 92 Kilometer auf dieser (der Scheitel-) Höhe, und fällt mit drei auf 48 Kilometer vertheilten Schleusen bei Wolmirstedt auf + 40.5 Meter. Der nördliche, nun noch 12 Kilometer lange Heinrichsberger Arm hat dann noch zwei Schleusen, die 5. und 6.; beide Arme haben endlich am unteren Ende je eine Abschluß-Schleuse, mit denen die Elbe (auf + 38.97 Meter bei Mittelwasser) bei Heinrichsberg und (auf + 43.0 Meter) bei Magdeburg erreicht wird.

Ein Canal, der auf 325 Kilometer Länge nur 6 Schleusen hat und dabei seine längste Haltung von 173 Kilometer noch nach Süden um 38 Kilometer (bis zur Schleuse von Münster im Dortmund-Emshäfen-Canal) fortsetzt, ist ein technisches und geographisches Unicum.

Ueber die wirthschaftlichen Vortheile des Canals in verschiedenster Richtung sei kurz Folgendes bemerkt.

Die Stichcanäle, von Osnabrück mit seiner Montanindustrie, sowie Hannover-Linden mit seiner gewaltig in die Höhe gegangenen Fabrikthätigkeit, würden schon an und für sich einen bedeutenden Verkehr sichern, wobei von dem weiteren, durchgehenden Verkehr von und nach dem Rhein ganz abgesehen werden mag. Es kommt aber hinzu, daß die Mineralien der durchzogenen Gegenden (so Sandsteine von der Porta bei Minden, der vortreffliche Obernkirchener Sandstein, die Kohle des Bückeburger Landes) einen vermehrten Absatz erfahren werden, und daß der Verbindungscanal zur Weser sowohl den Verkehr mit Bremen als auch den mittels der oberen Weser und canalisirten Fulda nach Cassel, also tief nach Mitteldeutschland hinein gestattet. Als weiterer Vorzug des Canals auf der bisher speciell besprochenen Strecke Bewergern-Hannover ist anzuführen, daß der Canal theils der Entwässerung, theils der Bewässerung zu dienen geeignet ist und so die durchzogene Gegend in ähnlicher Weise meliorirt wird, wie dies der Canal Dortmund-Emshäfen im Westfälischen und Hannoverschen zu thun schon begonnen hat.

Nicht minder vortheilhaft wird der Mittelland-Canal in den Strecken von Hannover nach Misburg, Misburg nach Oebisfelde und Oebisfelde-Heinrichsberg und Magdeburg wirken; das gilt ganz speciell auch von der meliorirenden Wirksamkeit. — Bis in die Gifhorner Gegend wird der Canal zu Bewässerungszwecken benutzbar sein, von dort ab nach Osten zu aber zu Entwässerungszwecken, denn zwischen Gifhorn an der Aller und Kalvörde an der (5 Kilometer nördlich Heinrichsberg bei Regäy in die Elbe mündenden) Ohre liegend die immer noch recht mangelhaft entwässerten südlichen Theile des Drömlings. Diese, theils zur preußischen Provinz Sachsen, theils zu Braunschweig, theils endlich zur preußischen Provinz Hannover gehörende, in etwa 60 Meter Meereshöhe liegende Sumpflandschaft ist durch Friedrich den Großen und Friedrich Wilhelm II. im damals preußischen Theil einigermaßen entwässert worden, namentlich hat der Fanggraben (Allercanal), der die Wasser der Aller theilweise in die Ohre ableitet, gute Wirkung gehabt. Auch zur hannoverschen Zeit ist Manches für den hannoverschen Theil des Drömlings geschehen. Jetzt wird der Canalbau Gelegenheit geben, eine gründliche Melioration herbeizuführen. Denn der Canal, der die Aller in der Gegend vom Vorsfelde überschreitet, ist einige Meter tief in das in Betracht kommende Gelände eingeschnitten.

Die Eisen-, Hütten- und Bergwerks-Industrie der in der Oststrecke des Canals von diesem durchzogenen Gegend ist außerordentlich entwickelt. Es sei in dieser Beziehung nur an Hildesheim, Peine (Ilseder Hütte) und die Kohlen-Industrie des Braunschweig-Magdeburger Gebietes erinnert. Magdeburg selbst und der mächtige Elbstrom, der mit Hamburg, mit Böhmen und endlich mit dem ganzen östlichen Hinterlande der Elbe Verbindung giebt, sichern auch dieser Strecke des Mittelland-Canals einen sehr bedeutenden Verkehr.

Wegen des billigeren Transportes der Düngemittel wird übrigens der gesammte Mittelland-Canal speciell auch der Landwirthschaft zu Gute kommen, während diese neues oder vermehrtes Eindringen fremden Getreides auf dem Mittelland-Canal kaum zu befürchten braucht, sondern im Gegentheil in ihm ein Mittel erblicken darf, dem fremden Getreide da mit dem einheimischen Concurrenz zu machen, wo dieses bisher wegen der theueren Bahnfrachten nicht auf den Markt zu bringen war.

So darf denn der Mittelland-Canal, der das nachholt, was die Natur versäumt hat: eine Verbindung zwischen zweigroßartigen Schifffahrtsstraßen-Netzen, als ein im wahren Sinne Segen bringendes nationales Werk bezeichnet werden.

*) Wir entnehmen diesen Aufsatz der „Geographischen Zeitschrift", herausgegeben von A. Hettner (Verlag von B. G. Teubner in Leipzig), die den wirthschaftsgeographischen Verhältnissen dauernde Aufmerksamkeit zuwendet und darum Interessenten bestens empfohlen werden kann, die zugleich darauf hingewiesen seien, daß die „Geographische Zeitschrift" in den beiden letzten Heften des vorigen Jahrganges eingehende Mittheilungen über das heutige deutsche Canalnetz gebracht hat. Der gegenwärtige Aufsatz wird unseren Lesern im Hinblick auf die bevorstehende Canalvorlage sehr willkommen sein.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* **„Der Grundgedanke der Ringdichtung nach Wagner"** nennt Moritz Wirth seinen fünften, heute Abend um 8 Uhr im Saale des Hotels Fürstenhof stattfindenden Vortrag, dem er folgendes Programm zu Grunde gelegt hat: Der einheitliche Urzustand der Kräfte. Die Urschuld; Scheidung der Kräfte. Individuationen: Wotan und Fricka. Die übrigen Götter und die anderen nichtmenschlichen Personen. Erda und die Nornen. Verstand und Wille. Theilung des Willens in Gut und Böse; Trennung des Verstandes vom Willen. Uebergang vom Hylozoismus zum Mechanismus. Fortsetzung der Urschuld als Zufall durch das Drama. Die Versuche des Verstandes, den Widerstreit des Willens zu bändigen. Der Vertragsspeer. Der Wanderer; Brünnhilde und Siegfried. Erklärung des Mangels in Siegfried's Sterbescene. Die Erlösung. Die Unzulänglichkeit im Wesen des Bösen: Alberich, Mime, Gunther, Hagen; der lebendige Arm des todten Siegfried. Die wachsende Läuterung im Wesen des Guten: Wotan, Siegmund, Siegfried. Die Erlöserinnen Fricka, Sieglinde, Brünnhilde. Die jungen Götter und die neue Erde des Mythus in der Schlußscene des Siegfried: Widerlegung des Optimismus. Die wirkliche Erlösung durch das Weltindividuum Wotan: Nirwana.

* Frl. **Mina Rode**, Violinistin aus Frankfurt a/M., giebt im Verein mit der Concertsängerin Térésa de Sausset aus Elberfeld heute Abend 7½ Uhr ein Concert im Saale des Kaufhauses.

* **Die Abend-Motette in St. Johannis** zum Gedächtnisse Albert Becker's, diesen Sonnabend, den 28. Januar, Abends 8 Uhr, bringt unter Mitwirkung von Fräulein M. Hausmann (Alt) und Herrn Organist Irrgang-Berlin auserlesene Compositionen A. Becker's. Programme mit Text wolle man an den Kirchthüren, Karten für reservirten Altarplatz in den Hofmusikalien-Handlungen von C. A. Klemm und P. Pabst, Neumarkt, entnehmen.

* Unser ausgezeichneter Capellmeister, Herr **Carl Panzner**, dirigirte am 24. d. M. mit sehr großem Erfolge das Concert des philharmonischen Orchesters zu Bremen.

* **Concert Dawson.** Der englische Pianist Frederick Dawson, der am Montag, den 30. Januar, im Kaufhaussaale concertirt, wird unter Leitung seines Lehrers Professors Carl Klindworth aus Berlin zwei der schwierigsten Clavier-Concerte von Brahms (Nr. 2, B dur) und Tschaikowski (B moll) vortragen. Das letztere ist in dieser Saison bekanntlich zweimal in mustergiltiger Weise durch Frau Carreño und Alexander Siloti vorgetragen worden. Frederick Dawson wurde vor einiger Zeit auf Grund seiner bedeutenden Erfolge zum Professor des Clavierspiels am Royal College of Music in Manchester ernannt.

* Das elfte Abonnements-Concert des **Liszt-Vereins** Montag, den 30. Januar, bringt einen der glänzendsten deutschen Tenöre, Herrn Birrenkoven aus Hamburg, in einer seiner schönsten Leistungen, Schubert's Müllerliedern, die zur Feier von Schubert's Geburtstag (* 31. Januar) auf das Programm gesetzt sind. Eine ausgezeichnete russische Pianistin, Schülerin von Anton Rubinstein, Fräulein Hathinowska, wird mit den Herren Concertmeister Weintraub und Grümmer ein Trio von Arenski und Solostücke von Chopin, Rubinstein und Liszt spielen. Herr Weintraub, ein ausgezeichneter junger Geiger, betheiligt sich auch solistisch am Concert, indem er Bach's Chaconne vortragen wird.

F. E. **Leipzig**, 26. Januar. Der Christliche Verein junger Männer gab am Mittwoch, den 25. d. M., in seinem Vereinslocale eine musikalische Abendunterhaltung, die bei reger Betheiligung der Mitglieder einen befriedigenden Verlauf nahm. Die auf dem hiesigen Conservatorium ausgebildete Sängerin Frl. Johanne Röthig trug „die Almache" von Schubert, „Von einiger Liebe" von Brahms und „Strampelchen" von Hildach vor und erzielte besonders im zweiten Theile des Programms einen hübschen Erfolg. Die sehr umfangreiche und schöne Stimme der Dame ist wohlgeschult und im kleineren Raume selbst den Anforderungen des Schubert'schen Hymnus gewachsen, die Aussprache ist jedoch noch öfters undeutlich und der Vortrag erhebt sich selten über das Conventionelle. In den stürmisch begehrten Zugaben zeigte Frl. Röthig ihre sehr hübsch entwickelte Coloraturfertigkeit, wozu besonders Alabieff's „Nachtigall" reichlich Gelegenheit bot. Die Begleitung dieser Lieder führte Frl. Gertrud Förstel sehr geschickt durch und erzielte dann im Verein mit ihrem Bruder Edmund Förstel (Violine) den größten Erfolg des Abends in den „Scènes de la Czarda" von J. Hubay. Die Geschwister spielten tadellos zusammen und der junge Geiger imponirte durch große Technik und echtes Feuer. In dem Adagio von Ries nahm derselbe junge Mann durch seinen schönen Ton und die warme Empfindung für sich ein. Auf den lauten Beifall hin entschlossen sich die Vortragenden zu einer theilweisen Wiederholung der Hubay'schen Composition. Noch ein drittes Glied der musikalischen Familie Förstel, der Violoncellist Ludwig Förstel, trat in dem Concert auf. Anscheinend ist er noch ein Anfänger, denn er spielte keine Originalcompositionen, sondern Grieg'sche Lieder, die ursprünglich für eine Singstimme geschrieben sind, was vom künstlerischen Standpunct aus nicht gebilligt werden kann, denn die Werke der Componisten sollen in der Gestalt aufgeführt werden, die ihnen ihr Schöpfer gegeben hat. Abgesehen davon, konnte man aber mit den Leistungen des Cellisten, der musikalisches Verständniß und gleich seinen Geschwistern echte Empfindung verrieth, wohl zufrieden sein. Die christlichen jungen Männer ließen es zwar manchmal an der verdienten Aufmerksamkeit fehlen, konnten sich aber im beifallspendenden kaum genug thun. Die Begleitung des Violoncellisten auf dem Clavier und Harmonium erledigte Herr Hans Dörsleff befriedigend.

* **Breitkopf & Härtel in Leipzig** versandten soeben Nr. 68 ihrer Musikverlags-Mittheilungen, die mit dem Bilde des ehemaligen Thomascantors Moritz Hauptmann geschmückt ist, von dessen Werken die genannte Verlagshandlung eine Gesammtausgabe der Gesangscompositionen zu billigen Preisen veranstaltet hat. Nunmehr ist auch die Partitur zu Tinel's „Gudeleva" erschienen, welches Musikdrama erstmalig in Brüssel aufgeführt wurde und demnächst in Milwaukee aufgeführt wird. Seinem „Franziskus" (innerhalb sechs Jahren nahezu 100 Mal aufgeführt) ist ein Erfolg zu Theil geworden, wie nie zuvor einem Werke ähnlicher Art. Den vielen Verehrern Gerhart Hauptmann's dürfte die Nachricht willkommen sein, daß seine Märchendichtung „Die versunkene" Glocke von Heinrich Zöllner, Universitätsmusikdirector in Leipzig, in Musik gesetzt worden ist. Gerhart Hauptmann hat den Componisten zu der congenialen Vertonung des Dramas, das im April erscheinen wird, auf das Wärmste begrüßwünscht. August Cuno's Oper „Cleopatra", die in Dänemark und in den Niederlanden 50 Aufführungen erlebte, hat am 25. December 1898 gelegentlich der ersten deutschen Aufführung im Breslauer Stadttheater ebenfalls großen Beifall gefunden. Mit der Gesammtausgabe von Joh. Fr. Habert's Werken geht die Verlagshandlung nun rüstig vorwärts, denn sie kündigt 8 Bände als demnächst erscheinend an. Zur Herausgabe gelangen ferner zwei, durch mehrfache Aufführungen erprobte, beifällig aufgenommene Symphonien: W. Berger's Dur- und F. Weingartner's G dur-Symphonie. Die Breitkopf & Härtel'schen Mittheilungen bringen ein Verzeichniß der zumeist im Verlage von Breitkopf & Härtel erschienenen Compositionen Josef Joachim's, sowie eine kurze Lebensbeschreibung und ein Bild dieses edlen Künstlers, der auf eine nahezu 60jährige Wirksamkeit zurückblicken kann. Nach dem 64 Seiten umfassenden Musikverlagsbericht 1898 hat die Verlagshandlung im vergangenen Jahre die gründliche Ordnung ihres umfangreichen Verlages zu Ende geführt und in Verbindung damit auch die Preise einheitlich gestaltet. Es handelt sich hierbei um nicht weniger als 7000 Hefte für Clavier, 2800 Hefte für Streich-, 600 Hefte für Blasinstrumente u. s. w.

K. Vor Kurzem machten wir in einem Privatcirkel die Bekanntschaft einer vorzüglichen Harfenistin, des Frl. Rachel Luisello aus Lissabon, die sich gegenwärtig einer Cur halber in Leipzig aufhält, einer in ihrem Vaterlande vielbewunderten Künstlerin. Was die Dame über die meisten ihrer Fachgenossen erhebt, ist ihr wunderbar zarter Anschlag und ihr dennoch voller, klarer, jeder Schattirung fähiger Ton. Dabei ist sie, eine echte Künstlernatur, zugleich eine Meisterin des Vortrags. Wir hörten von ihr ein herrliches Andante und Variationen, sowie eine perlende Etude von L. Thomas, ein reizendes Menuett von Wilhelm Posse, eine mit den größten technischen Schwierigkeiten aller Art gespickte, brillante Phantasie von C. Saint-Saëns, in der That ein morceau de concours, in dem sie nicht viele Rivalen finden dürfte. Ein wunderbarer Zauber lag über dieser ihrer Wiedergabe, wie mit Elfenhänden glitt sie über die Saiten, die einen berauschenden Wohllaut ausströmten. Daß die Künstlerin auch classische Compositionen in ihrer Tiefe zu erfassen vermag, bewies ihr gediegener Vortrag des von Holst für Harfe mit Pianofortebegleitung — übrigens sehr wirkungsvoll — übertragenen Beethoven'schen Septetts. Die Künstlerin, welche in nächster Saison

Inventur-Räumungs-Verkauf — Conrad Grau.

Bitte die ausserordentlich billigen Preise im Schaufenster zu beachten.

SLUB
Wir führen Wissen.

ihre in Folge Krankheit längere Zeit unterbrochene Concert-Thätigkeit wieder aufnehmen wird, dürfte auch dem Leipziger Publicum ein hochwillkommener Gast sein.

R. K. **Die italienische Gesangschule** ist gegenwärtig das Ziel unablässiger Angriffe vieler deutscher Gesanglehrer. Und zwar nicht ohne jede Berechtigung; denn es giebt in der That in Italien ebenso schlechte Lehrer der schwierigen Kunst als in Deutschland, wie so mancher, der seiner Stimme halber nach dem gelobten Lande wallfahrtet, an dieser hat erfahren müssen. Und doch muß Derjenige, welcher die auf ununterbrochener Tradition beruhende, nur noch von wenigen Meistern in allen ihren Feinheiten beherrschte alte Schule kennen gelernt hat, zugestehen, daß sie die volle Lösung des großen Räthsels der Stimmbildung in sich birgt. Schon der Umstand, daß sie zu keiner Künstelei und Unnatürlichkeit ihre Zuflucht nimmt, wie so viele unserer deutschen „Methoden", die beispielsweise den Athem bald in den „Kopf", die Stirn, bald in die Nase leiten, die den Kehlkopf bald hoch- bald tiefgestellt wissen wollen, die alles Ernstes „mit dem Leibe" zu athmen predigen, und was ähnlichen Unsinns mehr — daß vielmehr diese echte, alte Schule auf die einfachste und natürlichste Weise zu Werke geht, spricht für sie. Zudem schickt sie ja heute noch eine Anzahl trefflicher Schüler in die Welt, denen man allerwärts Gold und Weihrauch streut. Vor einiger Zeit lernten wir hier in Leipzig eine aus der von Rozzari, dem berühmten Lehrer Rubini's, sich ableitenden Schule eines Mailänder Maëstro hervorgegangene Gesangsmeisterin kennen, die in der kurzen Zeit ihrer hiesigen Wirksamkeit — die Künstlerin hat aus familiären Gründen nach Italien zurückkehren müssen — an mehreren Stimmen wahre Wunder gewirkt hat und es gewiß bald zu großer Bedeutung in ihrem Fache bringen wird, Frl. **Maria Consuelo Lischka**, gegenwärtig in **Mailand, Viale Venezia 2.** Wir halten es für unsere Pflicht, die Interessenten erneut auf den Unterricht dieser Künstlerin hinzuweisen, in der die Kunst und die Energie des älteren Porpora wieder aufgelebt zu sein scheint. Daß unsere Musikstadt durch den Wegzug der Künstlerin einen bedeutenden Verlust erlitten hat, darüber sind sich Alle, die ihren Unterricht zu genießen das Glück hatten, klar. Und es wäre nur zu wünschen, daß Frl. Lischka, sobald es ihre Verhältnisse gestatten, sich dauernd in Leipzig niederließe.

* **Nossen**, 27. Januar. Vorgestern verstarb in Dresden nach langen, qualvollen Leiden der königliche Musikdirector und Seminar-Oberlehrer a. D. Herr **Karl Hermann Rudolph**, der über drei Jahrzehnte am hiesigen Seminar mit größtem Segen gewirkt hat. Viele Hunderte der sächsischen Lehrer verdanken ihm ihre musikalische Ausbildung. Er war auch compositorisch thätig und übte lange Jahre hindurch das Amt eines Organisten aus.

* **Lortzing's „Regina".** Die von der königlichen Generalintendantur in Aussicht genommene Aufführung von Lortzing's nachgelassener Oper „Regina" scheiterte zunächst, wie das „B. T." erfährt, an dem fast unglaublich schlechten Text, zu dem der Componist die Musik zu schreiben hatte. Um das musikalisch hervorragende Werk in einer in jeder Hinsicht würdigen Gestalt herauszubringen, kam man in der königlichen Generalintendantur auf den Gedanken, zu der Musik einen besseren Text, eine völlig neue Handlung, zu construiren. In Herrn Adolf L'Arronge glaubte man die geeignetste Persönlichkeit sehen zu müssen, die das äußerst schwierige Experiment der Neutextirung durchführen könnte. Herr L'Arronge hat kürzlich den ersten Act seiner textlichen Umarbeitung vorgelesen und ist nach dieser glänzenden Probe nun so weit mit dem Libretto fortgeschritten, daß die Aufführung der „Regina" am königlichen Opernhaus für Ende März oder Anfang April in sichere Aussicht genommen wurde. Seitens der Generalintendantur werden die umfassendsten Vorbereitungen zu einer glanzvollen Inscenirung getroffen, zumal die Oper, deren Handlung sich in ihrer neuen Gestalt auf dem Hintergrund von Blücher's Sieg an der Katzbach im Jahre 1813 bewegt, zur Entfaltung von Massencomparserie und Ausstattungseffecten reichsam Gelegenheit bietet. Das Werk wird mit den ersten Kräften besetzt und mit seiner Einstudirung demnächst begonnen werden.

* Von **Carl Goldmark's** Oper: „Die Kriegsgefangene" werden die nächsten Premièren am 29. d. M. im Kölner Stadttheater, am 8. Februar im Prager deutschen Landestheater, Mitte Februar in der Pester Kgl. Oper und Ende Februar im Hamburger Stadttheater stattfinden.

* **Zur Theilnahme an dem Wettstreit deutscher Männergesangvereine**, welcher laut Bestimmung des Kaisers in Cassel am 26. und 27. Mai stattfindet, haben sich, wie der „Nat.-Ztg." mitgetheilt wird, die folgenden 18 Vereine angemeldet: 1) Hannoverscher Männer-Gesangverein mit 232 Mitgliedern, 2) Berliner Lehrer-Gesangverein (220 Mitglieder), 3) Kölner Gesangverein (210 Mitglieder), 4) Essener Gesangverein Concordia (192 Mitglieder), 5) Essener Männer-Gesangverein (190 Mitglieder), 6) Karlsruher Männergesangverein „Liederhalle" (170 Mitglieder), 7) Aachener Gesangverein „Concordia" (146 Mitglieder), 8) Dortmunder Gesangverein „Polyhymnia" (143 Mitglieder), 9) Potsdamer Männer-Gesangverein (142 Mitglieder), 10) Mühlhauser Männer-Gesangverein „Arion" (140 Mitglieder), 11) Offenbacher Männer-Gesangverein (137 Mitglieder), 12) Straßburger Männer-Gesangverein (131 Mitglieder), 13) Mülheimer Männer-Gesangverein (128 Mitglieder), 14) Magdeburger Lehrer-Gesangverein (127 Mitglieder), 15) Dortmunder Gesangverein „Sanssouci" (121 Mitglieder), 16) Erfurter Männer-Gesangverein (117 Mitglieder), 17) Gothaer Liedertafel (115 Mitglieder), 18) Bremer Lehrer-Gesangverein (113 Mitglieder), zusammen 2780 Mitglieder. Nach den bis jetzt gefaßten Beschlüssen der Casseler Ortscommission wird der Gesang-Wettstreit in einer im Anschluß an das Orangerieschloß in der Karlsaue zu erbauenden Festhalle stattfinden. Es wird eine Betheiligung von mindestens 6000 Besuchern erwartet, doch wird diese Zahl sicherlich bei prächtigem Wetter eine Verdoppelung erfahren. In beiden Flügeln des Orangerieschlosses sollen große Restaurationen errichtet werden; ebenso mehrere größere Restaurationen auf dem Festplatze vor der Festhalle.

Bildende Künste.

Berlin. Die jetzt geschlossene Sammlung von Beiträgen zu einem **Denkmal für Richard Wagner in Berlin** hat mehr als hunderttausend Mark ergeben. Außerdem ist dem Vorsitzenden des Denkmal-Comités von einem bekannten Kunstmäcen jede fernere Summe zur Verfügung gestellt worden, die erforderlich ist, um dem Dichtercomponisten ein Monument zu errichten, wie es des großen Deutschen und der Reichshauptstadt Berlin würdig ist.

Literatur und Theater.

* **Wiesbaden**, 27. Januar. Schloßhauptmann Kammerherr Ludwig Frhr. v. Ompteda ist heute hier nach längerem Leiden gestorben. Der Verewigte war am 28. Mai 1828 zu Gotha geboren. Er hat eine Anzahl Romane, Novellen und Theaterstücke geschrieben, von den letzteren dürfte „Dolores" das bekannteste sein. Sein Sohn ist der bekannte Schriftsteller Georg von Ompteda.

Das Mutoskop.

Mit der „Kurbel" citirt man jetzt Alles: Wort, Musik und Bild. Ein paar Umdrehungen genügen, um am Fernsprecher die lebhafteste Conversation entwickeln zu lassen, um aus dem mechanischen Musikwerk süße Melodien zu locken, und ein paar Umdrehungen reichen hin, dem Auge eine aus der vollen Wirklichkeit des Lebens gegriffene Scene zu bieten. Zu dieser Erschließung der lebendigen Vorgänge in der Welt bietet die Erfindung des Mutoskops weit einfacher und bequemer die Hand, als dies bisher mit dem Biographen oder dem Kinematographen der Fall gewesen, der die Photographie, diese todte Verkörperung des Lebens und der Natur, bereits in ihre vielen Tausenden von Bewegungsmomenten aufzulösen wußte. Auch das Mutoskop, das in diesen Tagen in Leipzig eingeführt wird, ist ein Apparat zur Vorführung „lebender Photographien", wie man solche Bilder zu nennen pflegt, allerdings höchst einfach zum Handgebrauch construirt und daher leicht in Bewegung zu setzen. Das macht seine Benutzung werthvoll und interessant.

Die Deutsche Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft in Berlin hat nun durch ihren hiesigen Vertreter M. Schmeißer in Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 19, zu ebener Erde eine Ausstellung ihrer Mutoskope arrangirt — es functioniren im Ganzen 20 Mutoskope —, die das geflügelte Wort „Greift nur hinein ins volle Menschenleben und wo ihr's packt, das es interessant" zur vollen Wahrheit machen. Man setzt sich einfach vor den auf eisernem Stativ montirten Apparat, rollt durch Kurbelbewegung die langen Photographiebänder im Innern desselben in jedem gewünschten Tempo ab und folgt dabei mit den Augen dem wechselvollen Spiel der Bilderscenen, deren photographischen Einzelmomente sich wieder zu einem geschlossenen Augenblicksbilde verdichten, ganz gleich, was dabei zur Darstellung kommt, ob es schwirrende Insecten oder compacte Cavallerie- oder Infanteriemassen sind, ob die Muskeln des Athleten spielen oder ob die Maschinen laufen, ob man tanzt oder ficht, boxt oder turnt. Vorläufig liegen Bilderserien von mehreren Hunderten von Scenen vor, deren jede einzelne man durch Einwurf eines Zehnpfennigstücks und unter rascher Kurbelbewegung zu citiren vermag.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein.

Leipzig, 27. Januar. Gestern Abend hielt der Allgemeine Hausbesitzer-Verein in „Schloß Ritterstein" seine diesjährige General-Versammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Kaufmann Scheller, eröffnete dieselbe mit herzlicher Begrüßung der Erschienenen, denen er zugleich wie auch allen nicht anwesenden Mitgliedern ein glückliches neues Jahr wünschte. Herr Scheller widmete hierauf dem verstorbenen Vorstandsmitgliede Herrn Wolkening einen ehrenden Nachruf und veranlaßte die Anwesenden, das Andenken des Geschiedenen durch Erheben von den Plätzen zu ehren. Hierauf verlas der Vorsitzende den gedruckt vorliegenden und jedem Mitgliede zugestellten Jahresbericht. In demselben wurde Folgendes betont: Der Verein kann auf das verflossene Geschäftsjahr, wie auf die Zeit seines 20jährigen Bestehens mit Befriedigung zurückblicken, da er aus kleinen Anfängen zu einem angesehenen, mächtigen und tonangebenden Vereine emporgewachsen, aber auch vielfach gehässigen und ungerechtfertigten Angriffen ausgesetzt gewesen ist. Die Mitgliederzahl ist im vergangenen Jahre um 143 gestiegen und betrug am Jahresschlusse 2290 (zur Stunde 2300). Ueber die Bauthätigkeit wird berichtet, daß im vergangenen Jahre 1032 Neubauten mit 3587 Wohnungen und 515 gewerblichen Anlagen fertig gestellt worden sind, was ein Mehr gegen das Vorjahr von 244 Neubauten und 1449 Wohnungen, sowie 271 gewerbliche Anlagen beträgt. Da im Jahre 1898 durch Abbruch 329 Wohnungen beseitigt wurden, so ist ein Zuwachs von 3258 Wohnungen zu verzeichnen. Trotz dieses Zuwachses standen am 1. November 1898 nur 979 Wohnungen und 501 Geschäftsräume leer. Diese für die Hausbesitzer günstige Conjunctur brachte für viele eine Besserung der Miethpreise, aber nicht für Alle, da das Vorhandensein mittlerer und großer Wohnungen erschreckend groß, die Nachfrage nach kleinen Wohnungen aber kaum zu befriedigen ist.

Aus dem Vereinsleben wurde mitgetheilt, daß die Zahl der Vorstandsmitglieder von 20 auf 24 erhöht wurde. Abgehalten wurden eine Generalversammlung, zwei Vierteljahrsversammlungen, eine außerordentliche Versammlung und 16 Vorstandssitzungen, außerdem viele Commissionssitzungen, sowie viele Berathungen mit dem Bürgerwahlcomité. In den Vereinsversammlungen wurden unter Anderen folgende Angelegenheiten behandelt: Wegfall der Staatsgrundsteuer, Milderung der geplanten Vermögenssteuer, Abbruch des Pleißenthurmes, Durchführung der Thomasgasse, die Wassermesserfrage, Reform der städtischen Grundsteuer, Agitation wegen Erlangung des Bürgerrechts seitens der angesessenen Bevölkerung Leipzigs. Vorträge wurden gehalten von Herrn Rechtsanwalt Dr. Müller über: „Das Miethrecht in der Uebergangszeit in Folge des am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Bürgerlichen Gesetzbuches"; von Herrn Kanzleirath Jähne: Bericht über den Centralverbandstag in Wiesbaden und über die Hauptversammlung des Landesverbands der Hausbesitzer Sachsens in Bautzen, von Herrn Architekt Jahemark über: Neue ministerielle Gesichtspunkte bei Feststellung von Ortsbaustatuten in Berührung mit den Interessen der Hausbesitzer. Petitionen wurden an den Rath gerichtet wegen Fertigstellung des 2. Theiles der Ortsbauordnung und Uebertragung der Entscheidung in Baupolizeisachen einer Baudeputation, welcher außer Mitgliedern der städtischen Collegien auch Bausachverständige angehören haben und wegen Aufhebung oder Reform der städtischen Steuer auf Grundbesitz.

Aus Anlaß des Doppeljubiläums unseres Königs stiftete der Verein 500 ℳ für die Armen Leipzigs.

Im Bureau des Vereins gelangten im Berichtsjahre 2560 Wohnungen und Geschäftslocale zur Anmeldung, von denen 2156 als vermiethet wieder abgemeldet wurden. Außerdem gingen etwa 1000 schriftliche Gesuche um Nachweis von Wohnungen und Geschäftslocalen ein, die zumeist befriedigend erledigt wurden. Gegen 15 000 Personen besuchten das Bureau behufs Nachfrage nach Wohnungen und Geschäftslocalen. Rathertheilung wurde in mehr als 1800 Fällen von den Vereins-Rechtsanwälten und vom Vereinssecretair ertheilt. Von dem Mahnverfahren des Vereins gegen Miethzinsrestanten wurde in 63 Fällen Gebrauch gemacht, hiervon in 49 Fällen mit gutem Erfolge. In die Liste nicht empfehlenswerther Miether wurden 186 Namen aufgenommen und Ehrendiplome an solche Miether, die ununterbrochen 25 Jahre und länger in ein und demselben Hause gewohnt haben, 8 ausgehändigt und die Namen derselben in die „goldene Liste", die nunmehr 29 Namen enthält, aufgenommen. Sehr bedeutend war der Verkauf an Miethsverträgen (29 948 Stück) und Formularen aller Art. Ueber die Geschäfte der Hypothekenstube des Vereins und über die Lage des Hypothekenmarktes wird mitgetheilt, daß trotz des fühlbar gewordenen Geldmangels mehr Darlehen abgeschlossen wurden als in früheren Jahren. Der Zinsfuß für erste Hypotheken beträgt 4—4¼ Proc., für zweite 4½—5 Proc. Von dem befürchteten Häuserkrach merkt man noch nichts. Gegen das Vorjahr ist die Zahl der zum zwangsweisen Verkauf ausgeschriebenen Grundstücke um 3 gesunken.

Dem Berichterstatter wurde für seine ausführliche Arbeit durch Herrn Canzleirath Jähne Namens der Versammlung gedankt und der Bericht sodann einstimmig genehmigt.

Der Cassirer, Herr Kaufmann Zehler, legte hierauf den Rechnungsabschluß vor. Derselbe bilancirt mit 40 821,10 ℳ und einem Cassenbestand von 1270,38 ℳ. Das Vereinsvermögen ist im Berichtsjahre um 8070,41 ℳ gewachsen und beträgt beim Abschlusse 47 418,71 ℳ. Im Namen der Revisoren berichtete Herr Geest über den Befund der Prüfung, bei der eine vorzügliche Führung der Bücher- und Cassenführung festgestellt wurde, und beantragte Richtigsprechung des Rechnungswerkes und Entlastung des Cassirers. Dies geschah einstimmig. Als Revisoren wurden die Herren Geest und Sauer einstimmig wiedergewählt. Bei der hierauf vorgenommenen Vorstands-Neuwahl wurden die ausscheidenden Herren Albrecht, F. W., Privatmann, Dündel, Conrad, Kaufmann, Ende, Otto, Maurermeister und Stadtverordneter, Hilgenberg, Rudolf, Kaufmann, Oehler, Alfred, Kaufmann, Rudolph, Julius, Stadtrath, Russel, Wilhelm, Kaufmann und Stadtverordneter, Scheller, Carl, Kaufmann und Stadtverordneter, Seiler, Gustav, Privatmann, Sichler, Emil, Maurermeister, Winkler, Otto, Kaufmann, Wohlfahrt, August, Farbenfabrikant, Zehler, Gustav, Kaufmann, wiedergewählt und an Stelle des ausgeschiedenen Herrn J. C. Albrecht, Vorstand des Dienstmanns-Instituts, und des verstorbenen Herrn Buchhändler Wolkening die Herren Seifert, Hugo, Kaufmann, und Hitschke, Bernhard, Kaufmann, neu in den Vorstand gewählt.

Es folgte dann noch die Erledigung des Fragekastens, der eine größere Anzahl interessanter Fragen enthielt, die Stoff zu längerem anregenden Meinungsaustausch boten. az.

Aus dem Geschäftsverkehr.

? **Flammeries, Puddings und Fruchtgelées aus Pulvern.** Etwas Neues und zugleich Vorzügliches! Wir glauben wenigstens nicht fehl zu gehen in der Annahme, daß es für viele unserer Leserinnen neu ist, nur mit Milch und einem Pulver für 10 ₰ ohne Eier oder sonstige Zuthaten, in einer Viertelstunde einen prächtigen Pudding für vier Personen und mit Wasser und Zucker, durch Zuthat von Pulver und Extract, die beide nur 30 ₰ kosten, sich 1½ Pfund Delicateß-Fruchtgelée herstellen zu können. Der Firma W. C. F. Herrmann in Hannover gebührt das Verdienst, diese beiden äußerst bequemen Hilfsmittel der Küche zur Verfügung gestellt zu haben. Dabei kann den verschiedensten Geschmacksrichtungen Rechnung getragen werden, denn es lassen sich damit Himbeer-, Vanille-, Chocolade-, Citronen- und andere Flammeries und Puddings, Ananas-, Pomeranzen-, Erdbeer-, Himbeer-, Citronen- oder Johannisbeer-Gelée herstellen.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Septuagesimä predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Archidiakonus Lic. Dr. von Criegern, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Diakonus Dr. Krömer und Diak. Hanitzsch, Vorm. 11 Uhr Garnisongottesdienst: Divisionspfarrer Neumeister, Nachm. 4 Uhr Diakonus Dr. Krömer, Katechismus-Unterredung mit den confirmirten Knaben, Abends 6 Uhr Diakonus Dr. Krömer.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Diakonus Eberling, ½9 Uhr Beichte: Pastor D. Hölscher und Diakonus Schuch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Schuch, Abends 6 Uhr Diakonus Schuch, ½6 Uhr Beichte: Pastor D. Hölscher, Diakonus Schuch und Diak. Eberling, nach der Predigt heil. Abendmahl.

St. Matthäi: Früh ½10 Uhr Pastor D. Kaiser, 9 Uhr Beichte bei Pastor D. Kaiser und Diakonus Lic. Wolf, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Fritzsche, Abends 6 Uhr Festgottesdienst des evangel. Arbeitervereins, Predigt: Diakonus Liebster aus L.-Volkmarsdorf.

St. Petri: Kirchen-Visitation. Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer D. Hartung; Ansprache des Geh. Kirchenraths, Superintendenten D. Pank. Vor der Predigt: „Mache mich selig, o Jesu", geistliches Lied für Sopran-Solo und Knabenchor von A. Becker. **Vorm. 11 Uhr Hausväter-Versammlung im Gemeindesaale, Emilienstraße 10.** Vorm. ¼12 Uhr Kindergottesdienst: Subdiakonus Schneider. **Nachm. 3 Uhr kirchliche Unterredung** mit der von sämmtlichen Geistlichen der Petrikirche confirmirten Jugend durch Archidiakonus Sell (Altarplatz). Abends 6 Uhr Predigt: Diakonus Eckardt.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Diakonus Pank, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer von Seydewitz, Abends 6 Uhr Pfarrer von Seydewitz, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Diakonus Schmidt, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst (Knaben-Abtheilung): Diak. Schmidt, Abends 6 Uhr Pfarrer Dr. Schumann, ½6 Uhr Beichte: Pfarrer Dr. Schumann, nach der Predigt Abendmahlsfeier.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Pfarrer Lic. Dr. Rüling, ½9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben. Chormusik: „Ihr Himmel, thauet hernieder", von Alb. Becker. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Köhler, Abends 6 Uhr Gottesdienst des Prediger-Collegiums zu St. Pauli. — Heute Sonnabend Abends 8 Uhr Abend-Motette.

Nordkirche (Eutritzscher Straße): Vorm. ½10 Uhr Pfarrer D. Buchwald, 9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Buchwald. Vor der Predigt: „Dankgebet", für Knabenchor und Orgel von E. Kremser. Vorm ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer D. Buchwald, Abends 6 Uhr Diakonus Weickert.

St. Pauli. Während des Umbaues der Universitätskirche finden die Gottesdienste bis auf Weiteres in der Kirche zu St. Johannis statt. Früh 9 Uhr Johannisgemeinde, Abends 6 Uhr cand. rev. min. Clauß vom Pred.-Collegium.

Militairgemeinde: Vorm. 11 Uhr Garnisongottesdienst Thomaskirche: Divisionspfarrer Neumeister.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pastor Schulze.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Subdiakonus Martin, ½9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben.

Reformirte Kirche: Früh ½10 Uhr Pastor Benhoff.

St. Markus: Früh 9 Uhr Diakonus Müller, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr: Pastor Rausch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Pastor Rausch. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der dritten Herberge am Täubchenweg: Diakonus Müller, Abends 6 Uhr predigt Hilfsgeistl. Waetzel. **Im Betsaale der Schule in der Oststraße** predigt früh ½10 Uhr Hilfsgeistlicher Waetzel, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Waetzel, Abends 6 Uhr predigt Diakonus Müller. — Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Diakonus Wackwitz, für Beerdigungen: Diakonus Dr. Ahner. — Donnerstag, den 2. Februar, Abends ½9 Uhr Bibelstunde in der dritten Herberge am Täubchenweg: Pastor Rausch.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh 9 Uhr Predigt: Diak. Dr. Liebster, nach der Predigt Beichte und Abendmahl: derselbe. Kirchenmusik: „Lobet den Herrn", für dreistimm. Kinderchor. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Dr. Liebster, desgleichen in der Kinderbewahranstalt: stud. theol. Steiner, Abends 6 Uhr Predigt: Hilfsgeistlicher Merkel aus L.-Sellerhausen, nach der Predigt Beichte und Abendmahl: derselbe. — Dienstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Diakonus Liebster. — Wochenamt für Taufen, stille Trauungen u. stille Beerdigungen: Diakonus Liebster.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh 9 Uhr Pfarrer Bache, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst (Mädchen): Pfarrer Bache, Abends 6 Uhr Diak. Friedrich Richter, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe. — Mittwoch, den 1. Februar, Abends ½9 Uhr im Betsaal der Kirche Gemeinschaftsabend: Diakonus Friedrich Richter. Wochenamt: Pfarrer Bache.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Früh 9 Uhr Pastor Sparrwald aus L.-Volkmarsdorf, ½9 Uhr Beichte: Diakonus Lic. Markgraf, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Reinhardt, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer Reinhardt.

Erlöserkirche (L.-Thonberg): Früh 9 Uhr Predigt (Pf. Schilling), Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst (Theol. Stud.-Verein), Abends 6 Uhr Predigt (Diakonus Löwe). — Wochenamt: Pfarrer Schilling.

L.-Connewitz: Früh ½9 Uhr Beichte bei Diakonus Kunad, 9 Uhr predigt Pastor Hasse. Das Wochenamt hat Pastor Hasse.

L.-Eutritzsch: Früh 9 Uhr Predigt: Diak. Wagenknecht. Sopran-Solo und Knabenchor: „Mache mich selig, o Jesu!" von A. Becker. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Jäger.

L.-Gohlis: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pastor Dr. Seydel. „Mache mich selig, o Jesu!" Lied für eine Solostimme und vier Kinderstimmen von Albert Becker. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Schreiber, Abends 6 Uhr Predigt: Vicar Obenaus. — Amtshandlungen vom 29. Januar bis 4. Februar für Taufen und Trauungen: Diakonus Schreiber, für Beerdigungen: Pastor Dr. Seydel.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Pfarrer Sorge, nach der Predigt Beichte und Abendmahl. Kirchenmusik: „Mache mich selig, o Jesu", von A. Becker. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Wagner, Abends 6 Uhr predigt Diakonus Lic. Dr. Gaubert. — Mittwoch, den 1. Februar, Abends 8 Uhr Bibelstunde: Diakonus Dietrich. — Das Wochenamt haben vom 30. Jan. bis mit 5. Febr. für Taufen und Trauungen: Diakonus Dietrich, für Beerdigungen: Pfarrer Sorge.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Pastor Schmidt, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schmidt, Abends 6 Uhr Diakonus Hempel, ½6 Uhr Beichte bei demselben.

L.-Kleinzschocher: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Hilfsgeistlicher May.

L.-Schleußig: Vorm. ½10 Uhr Beichte mit Communion: Diak. Lohse, um 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: derselbe.

Großmiltitz: Früh ½8 Uhr Gottesdienst, Predigt: Hilfsgeistlicher May.

Leutzsch: Gottesdienst früh ½10 Uhr.

Schönau: Beigottesdienst früh 8 Uhr.

L.-Sellerhausen: Früh 9 Uhr Predigt: Hilfsgeistlicher Merkel, Vorm. ¼11 Uhr Kindergottesdienst: derselbe. Wochenamt für Taufen und Trauungen: Hilfsgeistl. Merkel, für Beerdigungen: Pfarrer Mebner.

Parochie Schönefeld: Früh ½9 Uhr Beichte und Communion, um 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Städel. Nachm. 3 Uhr Taufen. — Wochenamt: Pfarrer Städel.

Katholische Kirche (St. Trinitatis): Früh ½7 Uhr heil. Messe mit Altarrede, ½9 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Abends 6 Uhr Andacht. — Donnerstag, den 2. Februar, Fest Mariä Lichtmeß, wird nächsten Sonntag am 5. Februar mitgefeiert.

Katholische Schule (Plagwitz-Lindenau, Friedrich-Auguststraße). Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirche (St. Laurentius, L.-Reudnitz, Wilhelmstraße): Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Nachm. 3 Uhr Christenlehre und heil. Segen.

Deutschkatholische Gemeinde: Vorm. 10 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule Erbauung: Prediger Kippenberger.

Griechische Kirche (Katharinenstraße 4, II.). Sonntags Gottesdienst Vormittags 10—11 Uhr.

Kirche in der Körnerstraße 58, sowie Kirche in der Friedrich-Liststraße 22 (apostol. Gemeinde). Jeden Sonntag Abends ½7 Uhr Predigt über die christlichen Wahrheiten im Lichte der schriftgemäßen Hoffnung der Kirche auf die Wiederkunft Christi.

Baptisten-Gemeinde (Johannisgasse Nr. 15, II.): Gottesdienst Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 4 Uhr. Donnerstag Abends ½9 Uhr Betstunde.

Methodisten-Gemeinde (Elisenstraße 30, Hintergebäude 1 Tr.). Jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr religiöser Vortrag. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Prisplaff, Prediger.

Evangelische Gemeinschaft. (Im Saale Sophienstraße Nr. 43, Hinterhaus 2. Etage.) Jeden Sonntag Vorm. ½11 Uhr und Nachm. ½5 Uhr Predigt, Mittwochs Abends ½9 Uhr Betstunde, Donnerstags Abends ½9 Uhr Bibelstunde. Zutritt frei für Jedermann.

Die evangelisch-lutherische sächsische Freikirche wird Abends ½7 Uhr Bahnhofstraße Nr. 6a **Gottesdienst halten.** Pastor Solbrig aus Frankenberg wird predigen.

Anglo American Church „All Saints"
Sebastian Bachstrasse 1.
Matins and Sermon 10.30, Evensong with Sermon 5.—.
Holy Communion: On 1st and 3rd Sundays after Matins; on all other Sundays at 8.30 a. m.
Rev. H. M. de St. Croix, British Chaplain, Brandvorwerkstr. 57, I.

American-British Church.
Evangelical Union Services in „Erster Bürgerschule" Sundays, 5 p. m. Christian Endeavor in the same place, Sunday afternoons at 3.30. Sunday evening meetings at pastor's home.
Rev. J. E. Maxwell, Pastor, Dorotheenplatz 4, II.

Kindergottesdienst Sonntag Vormittag 11 Uhr Vereinshaus (Roßstraße 14): Pastor Dr. Krofer.
Vorbereitung Sonnabend Abend 6 Uhr.

Montag: Lutherkirche Abends 8 Uhr Bibelerklärung: Diak. Dr. A. Jeremias (Evangelium des Lucas), im Pfarrhause, Hauptmannstraße 3, part.
Dienstag: Lutherkirche Abends ½9 Uhr Bibelstunde, Pfarrer von Seydewitz, im Pfarrhause, Hauptmannstr. 3, p.
Mittwoch: Nicolaikirche früh keine Beichte.
Mittwoch: Nicolaikirche Abends 6 Uhr Bibelstunde: Pastor D. Hölscher. Eingang nur durch die beiden dem Altarplatz nahen Nord- u. Südeingänge der Kirche.
Mittwoch: Matthäikirche früh ½9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Fritzsche.
Mittwoch: Matthäikirche Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaussaale, Lessingstraße 5: Pastor D. Kaiser.
Mittwoch: Petrikirche Abends 8 Uhr im Gemeindesaale, Emilienstraße Nr. 10, Bibelstunde über den 1. Johannesbrief: Diakonus Eckardt.
Mittwoch: Johanniskirche Vorm. 10 Uhr Wochencommunion: Diakonus Köhler, Abends 6 Uhr Bibelstunde in der Stiftscapelle, Hospitalstraße Nr. 36: Pfarrer Lic. Dr. Rüling.
Mittwoch: Nordkirche Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer D. Buchwald, Abends 8 Uhr 10. Predigt über Luther's Leben (Nachwirkung der Disputation. Los von Rom!): Pf. D. Buchwald.
Donnerstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion: Diakonus Hanitzsch.
Donnerstag: Abends ½8 Uhr Archidiak. Planitz: Bibelstunde im neuerbauten Heim des Hausväter-Verbandes, Eingang Marienstraße 7 und Taucher Straße 6.
Donnerstag: Andreaskirche früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Dr. Schumann.
Freitag: Peterskirche früh 9 Uhr und Abends 7 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor D. Hartung.
Freitag Abends ½8 Uhr Bibelstunde in St. Johannis: cand. theol. Dr. Prochsch vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Archidiak. Lic. Dr. von Criegern.
Matthäikirche: Diakonus Lic. Wolf.
Petrikirche: Diakonus Eckardt.
Lutherkirche: Pfarrer von Seydewitz.
Andreaskirche: Diakonus Lic. Teichgräber.

In St. Nicolai werden die unentgeltlichen Kirchentaufen in dieser Woche von Archidiak. Planitz, alle übrigen Amtshandlungen (einschließlich der unentgeltlichen Begräbnisse) von dem betreffenden Bezirksgeistlichen vollzogen.

Die Amtshandlungen in der Johannisgemeinde werden in der Regel von dem Geistlichen des betreffenden Bezirks vollzogen.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 9—11 Uhr, Sonn- und Feiertags 2—4 Uhr.
Thomaskirche: Diakonus Hanitzsch.
Matthäikirche: Archidiakonus Peschek.
Lutherkirche: Pfarrer von Seydewitz.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II.
C. Löwe: „Salvum fac regem".
M. Hauptmann: „Herr, wer wird wohnen", für Solo und Chor.
G. Ritter: „Nimm uns in deine Vaterhut", für Solo und Chor.
(Texte sind für 10 ₰ an allen Kirchthüren zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 9 Uhr in der Thomaskirche:
G. Schreck: „Die Seligpreisungen", für Chor und Orchester.

Liste der Getrauten. Vom 20. bis mit 26. Januar.

Thomaskirche: G. R. A. Bergmann, Handlungsreisender hier, mit A. geb. Mayer aus Eger. — G. J. E. Fritzsche, Zimmerer hier, mit A. E. geb. Holzhaus aus Neusalza. — E. O. J. Driver, Kaufmann hier, mit E. A. E. verw. Würker geb. Mädler von hier. — O. W. Lobstädt, Schlosser hier, mit A. S. geb. Vause von hier. — E. E. Reblich, Trompeter (Sergeant) in Möckern, mit M. B. geb. Wede aus Görschlitz bei Düben.

Nicolaikirche: G. A. Urban, Bahnarbeiter hier, mit M. A. H. geb. Reinhardt zu Frankenhain bei Markranstädt. — G. R. Müller, Raths-Hilfsarbeiter hier, mit A. J. geb. Gesting hier. — O. A. Hoy, Schriftsetzer zu L.-Neuschönefeld, mit H. G. geb. Pöricke hier.

Matthäikirche: H. O. Benedix, Schneider hier, mit B. M. geb. Schumann aus Danzig. — G. A. Petermann, Mechaniker hier, mit J. M. geb. Junghans von hier. — R. Radine, Schneider hier, mit J. C. geb. Giebe von hier. — J. C. Seifert, Postsecretair hier, mit C. J. M. E. geb. Pawlaczewicz von hier. — C. R. Müller, Arbeiter hier, mit L. C. geb. Apfelein von hier. — L. A. Ascher, Bierzapfer hier, mit A. H. geb. Weimar von hier.

Peterskirche: P. M. Gödicke, Tischler in Baunsdorf bei Leipzig, mit M. E. geb. Schindler hier. — M. C. F. Tamm, Lackirer in L.-Lindenau, mit M. C. geb. Kopsch daselbst. — L. A. J. Blumenstein, Bierfahrer hier, mit A. geb. Wendel hier. — F. Tauberi, Weichensteller, wohnhaft zu L.-Connewitz, mit A. B. geb. Jöhich hier. — L. C. P. Naumann, Fabrikarbeiter hier, mit A. L. J. geb. Pfefferkorn hier.

Andreaskirche: A. H. Teichert, Kaufmann in L.-Gohlis, mit M. E. geb. Singer von hier.

Johanniskirche: O. E. Heyer, Buchdrucker in L.-Reudnitz, mit A. L. geb. Klingner von hier.

Nordkirche: E. E. Lange, Dr. med., prakt. Arzt in Plauen bei Dresden, mit M. M. geb. Burkas hier. — W. A. Gasert, Gärtner hier, mit A. B. geb. Laue hier.

Reformirte Kirche: E. B. Schenkel, Fabrikarbeiter, mit M. E. geb. Otto, Beide aus L.-Kleinzschocher. — M. E. Krug, Oberleutnant im 9. Inf.-Regiment Nr. 133 zu Zwickau, mit M. M. geb. Steinbeck hier.

Liste der Getauften. Vom 20. bis mit 26. Januar.

Thomaskirche: Ch. P. Giebler, Hausdieners T. — G. Ch. Füller, Oekonomie-Inspectors T. — J. A. Arnold, Schuhmachers S. — P. G. Freund, Kutschers T. — K. Bonnier, Biersfeldwebels S. — K. H. Große, Maurerpoliers T. — C. Kauser, Kürschners S.

Nicolaikirche: E. E. Wellner, Kaufmanns S. — F. E. Ury, Briefträgers S. — C. H. Dormann, Friseurs T. — E. F. G. Müller, Packers S.

Matthäikirche: O. W. Reinhardt, Laternenwärters S. — H. L. Wengler, Productenhändlers S. — H. P. O. Quarch, Kaufmanns S. — A. M. Nehring, Expedienten T. — C. A. Krumbach, Schneiders S. — E. W. Glaubig, Restaurateurs S.

Peterskirche: K. H. Geier, gepr. Baumeisters S. — M. H. Rachner, Kaufmanns T. — E. B. Sauloid, Maschinenarbeiters S. — P. O. Müller, Arbeiters T. — W. H. Köhler, Maurers S. — M. R. Hammer, Schneidermeisters S. — F. G. Klemm, Friseurs und Barbiers S. — F. L. Hesse, Schornsteinfegermeisters S. — E. F. H. Anders, Heizers S.

Lutherkirche: L. H. R. Seydel, Straßenbahnschaffners S. — E. A. Hübner, Schuhmachermeisters T. — F. W. H. Krause, Ofensetzers T. — F. A. Hilgert, Arbeiter-Invaliden S. — J. G. H. Zeising, Steinsetzers S. — C. H. Burghardt, Tischlers T. — G. Dongs, Steindruckers T. — G. C. P. Jordan, Kaufmanns S.

Andreaskirche: R. P. Herrmann, Handlungsgehilfens T. — F. W. L. Hoyer, Fleischers T. — J. Jentsch, Productenhändlers und Trichinenschauers T. — K. M. Kiebling, Musikers S. — C. O. Kretzschmer, Schlossers T. — F. E. Landmann, Friseurs T. — H. O. Schmidt, Bahnarbeiters T. — C. W. Heinrich, Kellners S. — E. C. F. Fahnert, Tischlers Zwillings-S. und T. — C. A. Taube, Restaurateurs T. — H. W. A. Kaufmann, Ofensetzers T. — E. W. Sängler, Feuerwehrmanns T. — Th. Herbeder, Schuhmachers T.

Johanniskirche: A. F. Eller, Schneiders S. — A. J. E. Kolb, Brauers T. — A. H. W. Ebermann, Buchbinders S. — E. M. Weiße, Korbmachers T. — P. D. Metz, Metalldrehers T. — J. R. Kurth, Hoblers T. — M. P. Uhle, Arbeiters S. — H. O. E. Großmann, Schlossers S. — Außerdem 20 Kinder in der Universitäts-Frauenklinik.

Nordkirche: K. C. Jungmann, Maurers S. — 1 unehel. Knabe.

Eppendorfer Industrie-Actien
zu kaufen gesucht. Angebote unter R. O. 21 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Greif 31a ca. 10½ Ko.
Greif 31 ca. 12 Ko.
(Schneidigste Halbrenner am Markt)
Greif 36 Damenluxusrad.
Vertreter:
Arthur Klarner.

Apfelschimmel-Wallach, Russe, 7jährig, 164, sicher gefahren, flott, schöne Gänge, fehlerfrei, ist aus Privatstand billig zu verkaufen. Zu besicht. heute Sonnabd. u. morg. Sonntag von 10 bis 5 Uhr im Gasthof Kratzsch, Zeitzer Str.

Fuchsstute, 6jährig, 168 hoch, sicher 1-Spänn. gefahren, flotter Geber, ist fehlerfrei zu verkaufen. Näheres Bayerische Straße 41, p.

Paar kleine, hübsche, flotte Füchse, Ungar u. Ost-Preuße, sind preiswerth zu verkaufen. J. Stephan, Gasthaus Dürrenberg.

Ein 6 J. alter Fuchswallach v. 8 J. alten Braunen, Däne, pass. f. leicht. u. schw. Zug, sind bill. zu verkaufen Lohe Straße 39.

2 mittelst. Pferde, pass. f. j. Gesch. u. Landwirthe, sind m. Garant. bill. zu vk. Arndtstr 9, 2 H. r.

12 gute Arbeitspferde, Franz. u. Täu., schweren u. leichten Schlages, f. jedes Geschäft passend, sind sof. mit Garantie ganz billig zu verkaufen Gerberstraße 57.

Gelegenheit billig f. Studenten. 1 schottischer Schäferhund, ein paar Wochen alt, ist sof. bill. zu verkaufen Prenzerg. 11, I., bei Hölzig.

Ein wachsamer Hund ist zu verkaufen Gohlis, Hauptstraße Nr. 5.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Zur Verwerth. v. Erfind. (Kleinzuhelcht.) Capital ges. Off. u. N. 128 Exped. d. Bl.

30—40,000 Mark
II. Hypothek auf mein hochherrsch. neuerbautes Wohnhaus in bester Lage Alt-Leipzigs per sofort oder später gesucht. Werthe Abr. von Selbstdarleihern erbeten unter M. 61 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

8—12,000 ℳ II. Hyp. hinter Mündelg. sofort zu leihen gesucht. Adressen unter N. 154 an die Expedition dieses Blattes.

8—9000 ℳ Darlehn geg. 1. u. allein. Hypoth. an ein. Hausgrundst. mit groß. Garten in Rannhof (Werth 14,000 ℳ) gesucht. Off. u. N. 159 Expedition dieses Blattes erbeten.

3—4000 Mark
II. Hypothek auf neues Grundstück in Lindenau gesucht. Gefl. Off. unter S U. Annoncen-Exped. Gritzmann, L.-Plagwitz.

300 ℳ a. ½ J. sof. a. Privatb. g. Sicherh. u. hohe Zins. zu leihen ges. Off. N. 176 Exp. d. Bl.

Ein solider strebsamer Mann sucht ein Darlehn von 300 ℳ behufs Etablirung. Geehrte Damen od. Herren, welche betreff. hilferich zur Seite stehen wollen, werd. ers. Off. u. K. 46 an d. Ann.-Exp. P. Kuck, L.-Reudnitz, einzusend.

J. Herr sucht sof. gegen höchste Sicherheit 250—300 ℳ zu 10% auf ½ J. aus Privathand zu leihen. W. Off. sub N. 150 Exp. d. Bl. erb.

Anst. Fräul. bittet um Darlehn von 100 Mark gegen Zinsen und Rückzahlung in ¼ Jahr.
Offerten unter 125 A. hauptpostlagernd.

70 ℳ gegen Sicherh. u. hohe Zinsen auf 3 Monate, resp. sof. von Beamten z. leihen gesucht. Off. u. N. 87 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Anständige Frau, augenblickl. in Noth, bittet Edelm. um 1 Darlehn. Off. u. N 169 Exp. d. Bl. erb.

Hypothekengelder
sind auszuleihen durch den Allgem. Hausbes.-Ver. Ritterstraße 4.

Mark 3000 und 4000
auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Off. u. D. H. 38 bei G. Grützmann, L.-Plagwitz, Zschocherstr. 8, niederzulegen.

Kaufgesuche.

Garten im Johannisthal sofort zu kaufen gesucht. Werthe Offerten mit Preisangabe und Nummer unter E 282 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Wasserkraft,
30—50 HP, nahe Leipzig, zur Anlage einer größeren Fabrik passend, sofort zu kaufen gesucht. Off. sub R. O. 300 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Landgut
wird zu kaufen gesucht, wenn Leipz. Zinshaus mit ca. 50 000 ℳ Guthaben als Anzahlung genügt. Off. unt. L. W. 841 Rudolf Mosse, Leipzig.

Kleines Hausgrundstück mit Garten oder Villa sofort zu kaufen gesucht. Bevorzugt Gohlis, Entritzsch, Plagwitz. Gef. Off. sub M. 240 Expedition d. Blattes.

Kleinere Villa
(passend für Pension)
von einer wirthschaftl. sucht. Dame zu kaufen oder pachten gesucht. Bevorzugt Harz, Thüringen, oder in einem gut besuchten Badeort. Offerten unter L. P. 7176 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Haus in Alt-Leipzig,
möglichst mit Garten, wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man u. D. S. 20 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., niederzul.

Hausgrundst. mit guter Verzinsung sof. gesucht H. Munkwitz, Plagwitz, Ernst-Meyrstr 3.

Restaurant sofort zu kaufen gesucht durch H. Munkwitz, Leipzig-Pl., Ernst-Meyrstr. 3.

Restauration mit od. ohne Grundstück zu kaufen gesucht. Off. unt. N. 187 Exp. d. Bl. erb.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflectanten-Verzeichniß".
Dr. Luss, Mannheim.

2. Februar Concert
saale 15—20
Gewandhausbillete.
Portier Hotel Hauffe.

Für Musikalien u. Bücher zahlt gute Preise Buchhandlung Neumarkt 36.

Bücher kauft O. Kiessler, Markt 3, Koch's Hof.

Bücher kauft Naumann, Torstherrnstraße 2.

Ein gut gehaltenes nußb. Pianino zu 200—250 ℳ sofort zu kaufen gesucht. Gef. Schriftl. Offerten erbeten unter V. C. 3 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Z. kauf. ges. ein gut erh. Pianino,
schwarze Holzart. Anerbietungen m. Preis unter J. 3 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

E. noch gut geh. Schuhm.-Nähmasch. sof. ges. Off. m. Preisang. M. Hofmann, 18 admst. 18, H. p. l.

Getragene Herrenkleider, ganze Nachlässe kauft und holt ab Wachsmuth, Eberhardstraße 9, pt.

Teppich, wenig gebraucht, zu kaufen ges. Adr. unter R. L. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

2—3 gute Pferde-Decken, gebraucht, zu kaufen ges. Hohe Str. 28, Tr. B, l. rechts.

Möbel werden stets gekauft Pickenhahn, Klosterg. 5, I.

Möbel, Nachl. kauft Pleissner, Lange Str. 8.

Möbel, Cont.- u. Ladeneinrichtung, kauft stets G. Brüntigam, Schletterstr. 2.

Möbel, g. Nachl. kf. Haupt, Sophienstr. 52.

Möbel, Bett. kauft R. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Ein guterhaltener, gebrauchter Mahagoni-Schreibtisch zu kaufen ges. Gefl. Off. mit Preisangabe sub N. 165 Expedition d. Bl.

Sehr billige Stühle zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter K. 288 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Arbeitstafeln, circa 350 cm lang, 138 cm breit, zu kaufen gesucht Lessingstraße Nr. 26, parterre.

Zu kaufen gesucht!
Mehrere gebrauchte
Locomotiven
eventuell auch dazu passende
Wagen u. Gleise
für Erdbewegungen in 600 mm oder auch größerer Spurweite.
Gefällige Offerten mit Beschreibung und Angabe des Preises bei Cassa-Zahlung, sowie Angabe des Standortes sub D. L. 826 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19, erbeten.

Schleifstein zu Dampfbetrieb mit Gestell zu kauf. ges. Schreiber, Mühlberg 3, Bringezu.

Ein Schaufenster
mit Rollladen, 140 × 165 ungefähr groß, und eine Ladentafel mit Marmorplatte werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe erbeten an Ernst Dietze, Treben, S.-A.

Heirathsgesuche.

Bitte um Vertrauen!
Für meinen Bruder, Kaufm., 32 J. alt, groß, schön, evang., vermögend u. in guter Stellung, suche ich die Bekanntschaft einer Dame mit Vermögen behufs Heirath. Freundliche Offerten erbeten unter H. J. 32 postl. Grünberg, Schlesien.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein Wittwer, 39 Jahre, von angenehmen Aeußeren, schöne Statur, Inhaber eines großen Geschäfts, wünscht sich mit einem vermögenden Fräulein oder j. Wwe., welche die Küche versteht, zu verheirathen. Gefäll. Offerten bitte unter Z. 4631 an d. Exp. d. Bl. einzureichen.

Für e. vermög. j. Dame aus guter Familie im Alter v. 24 J., sehr häuslich erzogen u. von heit. Gemüth, m. e. poss. Lebensgefährten gesucht. Beamte von gt. Figur bevorzugt. Gef. Offerten erb. unt. N. 78 Exped. d. Bl.

Ein selbstständiger, intelligenter Geschäftsmann, 30 J. alt, wünscht sich mit einem Fräulein oder j. Wittwe zu verheirathen. Offerten unter N. 170 an die Exped. d. Bl.

Zwei angen. gebild. j. Wittwen!
m. sof. größ. baar. Verm., wünschen zwecks baldiger Ehe ehrbare, nur feinere Herrn. Einführ. sofort. Näheres Nordstr. 14, I. r.

Junge Frau, Anf. d. 30 J., in gut. Verhält., wünscht mit solid. Herrn Verbind. beh. späterer Verheirathung. Gef. Offerten u. L. P. 829 Rudolf Mosse, Leipzig.

Privat-Entbindung
Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

Agenturen.

Alleinvertrieb und Lager
für Königreich Sachsen
eines neuen Artikels ist an geeignete Persönlichkeit für feste Rechnung zu vergeben.
Off. unter S. 5 Leipzig lagernd Hauptpostamt bis zum 30. Januar c. erb.

Für den **Vertrieb**
eines consistenten, chemisch reinen
Industrie-Fetts,
garantirt säure- und säurefrei,
zu allen Schmierzwecken,
per Centner 30.00 ℳ franco
werden **Alleinverkäufer oder Vertreter** an allen größeren Plätzen gesucht. Prima-Referenzen gegeben und verlangt. Offerten unter U. a. 64885 befördert Rudolf Mosse, Halle a. S.

Eine bedeutende und leistungsfähige
Biscuits- u. Cakes-Fabrik Norddeutschlands sucht für Leipzig und Umgegend
tüchtigen Vertreter
bei hoher Provision.
Gef. Offerten sind zu richten sub J. Z. 5000 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Eine bedeutende Deckenfabrik (Bett- und Tisch-Decken) sucht für Leipzig-Halle sowie Umgebung einen
Vertreter,
welcher in der Leinen-Branche eingeführt ist.
Offerten unter Z. 4619 an die Expedition dieses Blattes.

Für den **Vertrieb** einer **Neuheit**
(Nahrungsmittelbranche)
mit unbeschränktem Consum werden tüchtige **Alleinverkäufer** oder **Vertreter** gesucht.
Prima-Ref. gegeben u. verlangt.
Off. u. U. b. 64886 befördert Rudolf Mosse, Halle a. S.

Gesucht
gegen Provision ein tüchtiger
Vertreter
für ein
Kaffee- und Thee-Haus.
Offerten unter Z. 4621 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtigen, soliden
Vertreter
sucht eine der ältesten und leistungsfähigsten
Nordhäuser Korn-Brennereien
bei coulanten Bedingungen.
Angeb. u. L. M. 391 bef. G. L. Daube & Co., Annoncen-Expedition, Nordhausen.

Vertreter I. Ranges
gesucht. Epochemachende Artikel der Drogenbr. Bereits staatlich gebraucht u. überall preisgekrönt. Off. u. O. 2282 bef. G. L. Daube & Co., Hamburg.

Für Erfurt und Umgegend
werden von einem daj. domicil. gew. Kaufmann
Vertretungen leistungsf. Firmen,
event. mit Depot od. Musterlager, zu übernehmen gesucht. Caution in jeder Höhe, beste Referenzen. Gefl. Offerten sub A. E. 8264 an Rudolf Mosse, Erfurt.

Vertretung
für Frankfurt a/M. und Umgegend
gesucht
von einem Herrn, welcher bei den ersten Engros-Häusern der Manufacturwaaren-Branche gut eingeführt ist. Offerten unter F. J. L. 707 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

Baumwollwaaren.
Ein bei den ersten Engros-Häusern von Frankfurt a. M. und Umgegend gut eingeführter Agent sucht noch eine
Vertretung
einer leistungsfähigen Fabrik. Off. unter F. J. L. 707 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

Geschäftsbücher-Fabrik,
welche nur bessere Bücher fabricirt und seit Jahren gut eingeführt ist, sucht
tüchtigen Vertreter.
Offerten unter D. H. 606 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesucht per sofort oder 1. April
ein Ingenieur,
möglichst in Heizungsfach bewandert, mit umfangreichen praktischen Erfahrungen und gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, von bedeutender Firma.
Offerten mit kurzem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter O. L. 774 „Invalidendank", hier.

Für Vertrauensstellung
sofort gewissenhafte Kraft
mit eigenen disponiblen 30—40,000 ℳ für großes hiesiges Gesellschafts-Unternehmen gesucht. Christlicher Kaufmann bevorzugt. Branchenkenntniß nicht erforderlich. Zweifellose Capitalssicherstellung, gutes Einkommen. Ausführliche Offerten erbeten durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, sub P. 796.

Tüchtiger Verkäufer der Wein- u. Delicatessenbranche per sofort od. 1. April bei hohem Salair gesucht. Gefl. Offert. u. N. 174 Exp. d. Bl.

Vertrauensstellung.
Für mein feines Weinrestaurant suche ich einen
älteren, noch rüstigen und redegewandten Herrn,
welchem die Bedienung der Gäste obliegt. Branchekenntniß nicht erforderlich. Für pensionirte Beamte und dergl. eine leichte und sehr angenehme Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter C. 740 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Vertretung.
Tüchtiger, gewandter Mann sucht Vertretung in Fischwaaren, Fleischwaaren oder Conserven für leistungsfähige, erste Häuser. Offerten erbitte unter „Nahrungsmittelbranche" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau i/S.

Vertretungen
eventuell mit Commissionslager nur erster Häuser, gleichviel welcher Branche, resp. General-Vertretung oder Filiale nur eines Hauses für Erfurt, die Provinz Sachsen 2c. sucht tüchtiger erfahrener Kaufmann. Prima-Referenzen.
Offerten unter Z. 4625 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Offene Stellen.

Clavierspieler ges., ständig f. Sonnabend und Sonntag „Zur Bleibe", Hohe Str. 30.

Clavierspieler sofort gesucht Thalstraße 18.

Für eine Privatknabenschule, die zu Ostern 1899 mit etwa 20 Schülern eröffnet werden wird und in der vorläufig die Knaben in einem dreijährigen Cursus zur Aufnahme in die Tertia der höheren Lehranstalten vorbereitet werden sollen, werden gesucht:
1) ein Lehrer, der für das höhere Lehramt geprüft sein und die facultas docendi für alte Sprachen haben muß. (Rectoratsexamen erwünscht.)
Anfangsgehalt: 2500 ℳ.
2) ein zweiter Lehrer mit Verhältniß für den Unterricht an höheren Schulen oder an Mittelschulen.
Gehalt: 2000 ℳ.
Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum 18. Februar d. J. an den Unterzeichneten einzureichen.
Heide in Holstein, den 25. Januar 1899.
Namens des Ausschusses.
Behncke,
Königlicher Landrath.

Referendar,
vertretungsberechtigt, auf Rechtsanwaltsexpedition in Dresden für sofort oder später gesucht. Offerten erbeten u. E. F. 675 an den „Invalidendank", Dresden.

Hoher Verdienst.
Gegen hohe Provision werden noch einige Agenten und Reisende gesucht für unseren sehr leicht verkäuflichen patentirten Artikel. Zu melden Katharinenstraße 13/17, II. l.

Routinirter Reisender
der
„Wachstuchbranche"
findet sofort Anstellung. Nur solche Bewerber, die den Artikel und eine kaufkräftige Kundschaft kennen, wollen ihre Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Z. 4614 gelangen lassen.

Reisender gesucht
für
eine Krystall- und Luxusglasfabrik zur Reise in Deutschland. Es wird nur auf eine erste, mit der Branche best. vertraute Kraft reflectirt.
Offerte unter M. H. 6171 an Rudolf Mosse, München, erbeten.

Buchhandlungs-Reisende
finden angenehme Stellung
und hohen Verdienst.
Offerten an die Exped. d. Bl. erb. u. M. 234.

Tüchtiger Reisender
zum Verkauf von Spirituosen und Cigarren sofort gesucht. Off. mit Ang. des Alters und der Ansprüche u. N. 186 Expedition dieses Blattes.

6 Reis., Buch., Corresp., Comptoirist., Lagerist., Werk., sow. Packer, Boten u. Peri j. Art l. Central-Bureau f. Kaufleute, Mühlgasse 14, pt. (Königsplatz).

Tuchversandt!
Reisender, der intensiv arbeitet, für größ. Versandtgesch. per bald oder später gesucht. Leute aus der Branche bevorzugt. Off. mit Gehaltsansprüchen unter Z. 4630 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jg. Mann f. Incasso u. Lager gesucht, geg. Caution erforderlich. Näh. d. Engagement-Bur. A. Müller, Reichsstr. 29/31, II.

Per 1. April cr.
von großem Werke
tüchtiger Buchhalter u. Facturist
gesucht. Bedingung: schöne Handschrift und flottes Arbeiten. Gef. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sub N. 181 Exp. d. Bl. erb.

Tücht. Buchhalter für einf. Buchführung für Tuchversandt per bald od. spät. ges. Es wird nur auf flotte, gewissenh. u. unverdross. Arbeiter reflectirt. Off. mit Gehaltsanspr. unter Z. 4629 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein junger, gewandter Kaufmann wird zu baldigem Antritt als
zweiter Buchhalter
gesucht. Ausführliche Offerten mit Ansprüchen und Referenzen nur von flott und sicher arbeitenden Herren mit sehr schöner Handschrift erbeten sub S. N. 098 an den „Invalidendank", Dresden.

Von einer größeren Maschinenfabrik mit Eisengießerei in Sachsen wird ein
gewandter Correspondent
gesucht, welcher die französische und die englische Sprache in Wort und Schrift beherrscht und sich bald mit einer Specialmaschinenbranche vertraut machen kann.
Antritt 1. April d. J.
Ausführliche Offerten mit Gehaltsanspruch, Zeugnißabschriften, kurzem Lebenslauf und Photographie unter Z. 4628 erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Ein mit dem Kleiderstoff-Versandtgeschäft (an Private) durchaus vertrauter
Expedient
sofort gesucht. Langjährige Thätigkeit ist Bedingung. Offerten mit Photographie, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter M. G. 1645 an G. L. Daube & Co., München.

Expedient u. Lagerist f. hies. Fabrik-Gesch. p. sof. ges. d. A. Müller, Reichsstr. 29/31, II

Jüngerer Commis
aus der Materialw.- u. Gemischtwaaren-Branche, tüchtiger Verkäufer, bewandert in schriftl. Arbeiten, findet bei Kost und Logis in meinem Hause per 15. Februar dauernde Stellung. — Kleine Caution erforderlich.
Briefe erbeten unter F. 6 hauptpostlagernd Halle a/S.

Für Colonialwaaren en gros wird zum möglichst sofortigen Antritt ein
junger Mann
aus der Branche für Contor und Reise gesucht.
Offerten mit Zeugniß-Abschriften sub C. P. 54 an den „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Für eine größere Buckskinfabrik der Lausitz wird zum 1. April ein repräsentabler
junger Mann für Comptoir und Lager
gesucht, welcher in Buchhaltung und Correspondenz durchaus firm ist.
Gefl. Offerten unter Z 4611 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein erstes Berliner Eisenwaaren-Engros-Geschäft wird ein erfahrener
Lagerist gesucht,
der specielle Waarenkenntniß und Praxis in der Expedition besitzt.
Bewerbungen unter Z. 4004 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein Leinen- und Baumwollwaaren-Engros-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt durchaus tüchtigen, gewandten
Lageristen.
Nur gut empfohlene, branchekundige junge Leute wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse an mich wenden.
Halle a/S. L. Otto Schultz.

Gewandter Verkäufer
der chirurg. und techn. Gummibranche findet dauernde Stellung. Offerten unter „J. 6534" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover, erbeten.

Tüchtiger Schaufenster-Decorateur,
welcher gleichzeitig Verkäufer für Damenkleider-Stoffe ist, wird für sofort oder 1. März gesucht. Bewerbungen mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche an
Adolph Renner.
Dresden, Altmarkt 12.

Ein fleißiger Schreiber
wird sofort gesucht.
Buchhandlung Gustav Fock
G. m. b. H.
Magazingasse 4, I.

Gut empfohlener
Schreiber
mit guter Handschrift, nicht unter 18 Jahre alt, für kaufm. Contor gesucht. Meldungen mit Ang. der Gehaltsanspr. und Beif. von Zeugnißabschr. niederzulegen unter N. 137 in die Expedition dieses Blattes.

Ein jüngerer Schreiber mit flotter Handschrift für 1. Februar gesucht. Verlagsbuchhandlung H. Haacke, Querstraße 23.

Ein Schreiber mit guter flotter Handschr. gesucht. Nur schriftliche Offerten Antonstr. 22, I. r.

2 jg. Schreiber per sofort gesucht v. A. Müller, Reichsstraße 29/31, II.

Gesucht ein junger intelligenter Schreiber mit flotter Handschrift für sofort. Nur schriftliche Offerten sind zu richten an
Jul. Miller, Reudnitz, Dresdenerstr. 13.

Schreiber, 16 bis 18 Jahre alt, findet sofort Stellung. Justizrath Baerwinkel, Brühl, Plauensche Passage.

Jüngerer Schreiber mit guten Zeugnissen und flotter Handschrift zum baldigen Antritt gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung gutes Vorwärtskommen. Offerten unter L. C. 7196 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Tüchtiger Möbelzeichner,
der schon in größeren Fabriken thätig gewesen, wird gesucht. Offerten u. N. L. 309 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Aelt. technischen Xylographen sucht **Rudeloff & Beissner,** Halle a/S.

Tücht. I. Maschinenmeister u. Accidenzsetzer (N.-B.) werden bei guter tarifmäßiger Bezahlung nach auswärts sofort in dauernde Stellung gesucht. Off. unter N. 146 in die Exped. d. Bl. erbeten. Verheir. bevorzugt.

Tüchtige Kupferdrucker
für geographische Karten gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. und Ang. früh. Thätigkeit an W. Greve, Berlin, Ritterstr. 50.

Ein in jeder Hinsicht perf. Sortimentspresser bei hohem Lohn in dauernde Stellg. gesucht. Off. u. N. 178 in die Exped. d. Bl.

Mechaniker,
erfahren im Schnitt- und Stanzenbau für Blechemballagen, wird gesucht; Stellung selbstständig und dauernd, Lohn den Leistungen angemessen.
Offerten mit Angabe des Alters, bisheriger Thätigkeit und der Lohnansprüche, sowie Beifügung von Zeugnißabschriften zu richten an Julius von Grabe'sche Werke, Blechemballagenfabrik, Cöln-Meisen.

Tücht. Mechaniker
sofort gesucht für dauernd.
B. Zschökel & Co.,
Elektrotechn. Fabrik, Bauhofstr. 1.

Tücht. Schraubstockarbeiter, gel. Gelbgießer, f. dauernd ges. Sternwartestr. 63.

Ein Tischler mit guten Zeugn. gesucht, der das Streichen und Beschlagen der Särge versteht. L.-Lindenau, Josefinstraße 45, I. r.

Tücht. Tischler für bessere Polstergestelle sucht Sidonienstraße 35.

Tücht. Tischler gesucht Gohlis, Schochstr. 6.

3—4 gute Möbeltischler sucht K. A. Weimar, Eisenach.

Tüchtiger Maler,
welcher speciell schon auf Blechlackirung gearbeitet hat, sofort gesucht.
Jaeger & Rothe, Reudnitz, Rathhausstr. 42.

Tüchtiger, fleißiger Schuhmacher als Geschäftsführer einer Reparatur-Werkstatt sof. ges. Windmühlenstr. 18, Hof p. l.

Mehrere tüchtige Zwicker
finden gutlohnende Beschäftigung
Mech. Schuhfabrik Herrmann Schwabe,
Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstraße.

Tüchtige Rock-, Westen- und Hosenschneider gesucht.
Schultz, Peterstraße 29.

Suche für mein feines Damen-Confections-Geschäft einen tüchtigen
Taillenschneider
sofort bei hohem Lohn. Reflectanten wollen sich schriftlich od. persl. meld. bei Halle a/S., Poststr. 21. Franz Reich.

Zuverlässige Damenschneider auf englische Taillen und Jaquettes sucht per sofort für dauernde Beschäftigung
Friedrich Meyer,
Thomasgasse 6.

Barbiergeh. gel. L.-Plagwitz, Carl-Heinrstr. 83.

Barbier (Aushilfe) gel. Bayerische Str. 20a.

Gärtner (ledig), für Villa per sofort ges. d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Junger tüchtiger Koch oder ältere Mamsell bei hohem Gehalt 1. Februar gesucht. Grand Restaurant „Sedan", Halle a. S., Magdeburgerstr. 23.

J. Kellner u. ausgelernte gesucht Bureau Lipsia, Salzgäßchen 7.

Gesucht 3 tücht. Serviermädchen f. fein. Haus, sow. Aushilf. z. Festlichk. Fr. Antczak, Matthäikirchhof 37.

Bierausgeber u. Buffetb., 30 u. 45 ℳ, Hausbursch., m. z. Gästebed., ges. Kirsch, Bur. Lipsia, Salzgäßchen 7.

Zapfer u. Büffetb. f. Neupert, Burgstr. 8, I.

Für ein Kurz- und Galanteriewaarengeschäft en gros & en detail wird zu Ostern ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht. Pension im Hause. Offerten beliebe man unt. M. S. 100 postlagernd Freiberg i/S. niederzul.

Auf dem Contor meiner Orgel- und Harmoniumfabrik ist Ostern eine

Lehrlingsstelle

zu besetzen für einen intelligenten jungen Mann, der Ostern die Schule verläßt. Die Bedingungen sind günstig und ist Gelegenheit zu sorgfältigster Ausbildung geboten. Th. Mannborg. Körnerplatz 3/4.

Ein hiesiges Manufactur-Engroshaus sucht zu Ostern d. J. unter sehr günstigen Bedingungen einen Lehrling. Nur Söhne achtbarer Eltern mit guter Schulbildung wollen sich melden sub Chiffre N. 155 in die Expedition dieses Blattes erb.

Mehrere Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen p. 1. April gesucht. Söhne achtbarer Eltern wollen selbstgeschriebene Offerten einsenden. Kaufhaus H. Elkan, Halle a. S.

Lehrlings-Gesuch.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht für nächste Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie. Gefl. Offerten unter P. S. 907 an den „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Wir suchen für unser Fabrik-Contor zu Ostern

1 Lehrling

aus guter Familie. Bewerbungsschreiben sind persönlich abzugeben. Schlaitz & Seidel, Albumfabrik, L.-Plagwitz, Ernst-Meystraße 11, vom 1./4. in Reudnitz.

Lehrling.

Für mein Colonialw.-Detail-Geschäft suche zu Ostern einen Lehrling. Handelsschule vergütet. C. F. Schubert Nachf., Brühl 53.

Lehrling

per Ostern 1899 gesucht. F. R. Ritter, Floßplatz Nr. 29, Haus- und Küchengeräthe und Eisenwaaren en gros.

Modelleurlehrling

nehmen an O. Damm & A. Liegert, Bildhauer, Moltkestraße 24.

Tapeziererlehrling kann zu Ostern in die Lehre treten. Zu erfragen Eberhardstraße 4, I.

Für einen jungen Mann, der Lust hat, Gärtner zu werden, wird in einer Kunst- und Handelsgärtnerei zu Ostern eine

Lehrstelle

mit oder ohne Pension frei. Näheres durch Franz Kunze, Hoflieferant, Altenburg.

Hausirer für Feueranzünder gesucht Schützenstr. 19, Hinterhaus, part.

Diener für ältere Dame sofort gesucht durch A. Loff, Klostergasse 16, II.

Diener, Markthelf. aus Molkerei-Br., zwei Hausburschen f. O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Markthelfer,

mögl. mit Stabeisen oder Stahlbranche bekannt, sofort gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen u. Z. 56 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Junger Markthelfer u. ein Laufbursche aus der Colonialwaaren-Branche gesucht im Kaffee-Geschäft Reichsstraße 16, I.

Einen jungen Markthelfer sucht Oscar Reinsch, Katharinenstr. 27, Hof.

Ges. 1 j. Markthelfer, 1 Buffetbursche, 1 j. Hausb., 2 Hausbrsch. f. Rest. (Gästebed.), 2 Laufburschen d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Droschkenkutscher w. ges. Dölitzer Weg 11, 1. Et.

Flaschenbierkutscher, welcher schon im Biergeschäft war, gesucht. Zu melden von 12—1 Uhr L.-Thonberg, Kirchweg Nr. 7.

Arbeiter in Tischlerei sucht Alexanderstraße 26.

Stallschweizer (18—22 J. a.) gesucht durch A. Loff, Klostergasse 16, II.

Kostenfreier Stellennachweis

befindet sich nur Gerberstr. 20, I. Knechte, Mägde, Jungen 2c. erhalten dort umsonst Stellen bei hohem Lohn und freier Reise bis zum Dienstort.

Kostenfrei.

20 Knechte und 30 junge Burschen werden zur Landwirthschaft sofort gesucht bei L. Thäle, Burgstraße 11.

Kostenfr. erh. Groß- u. Kleinkn., sowie sämmtl. landw. Pers. Stellg. Al. Fleischergasse 20, II.

Gesucht Stallburschen, welche schon im Pferdegeschäft thätig waren. Vogel's Reitbahn, Emilienstr. 7/9.

Ges. 1 j. Buffetb., 2 Hausburschen, 1 j. Hausknecht, m. u. Pferd. Bescheid weiß, u. 1 j. Bierzapfer. Werner, Al. Fleischerg. 25, I½.

Buffetbursche für 1. Februar gesucht Restaurant Pologne.

Ein Arbeitsbursche gesucht f. Malergesch. G. Kloss, Reudnitz, Rosstr. 31.

Hausburschen, 25 ℳ L., f. Burgstr. 8, I.

1 jüng. Arbeitsbursche gesucht Wagenlackirerei Gutritzscher Str. 11. Heh. Ulrich.

Junger Arbeitsbursche sofort gesucht. Albrecht, Lindenstraße 10/12.

2 Hausburschen sofort gesucht in gute Stellungen Genfer Verein, Burgstr. 7.

Ein tüchtiger Hausbursche, welcher auch Gäste bedienen kann, gesucht Markthallenstraße 6, Restaurant.

Hiesiges Posamenten-Engros-Geschäft sucht zum baldigsten Antritt einen ordentlichen

Laufburschen.

Solche, welche nicht mehr die Fortbildungsschule zu besuchen brauchen, bevorzugt und sind Offerten, wenn möglich mit Zeugnißabschriften, unter N. 149 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Laufbursche, d. schon etwas i. Buchh. Bescheid weiß, ges. b. Jüstel & Göttel, Emilienstr. 21, p. r.

Jüngerer ordentlicher **Laufbursche** sofort gesucht in der Buchdruckerei Bayerische Straße 77, Hof.

Ordentl. Laufbursche gesucht Albertstr. 13, H. I.

Für eine Musikalien-Verlagshandlung wird zum sofortigen oder baldigen Antritt ein über 16 Jahre alter **Laufbursche** gesucht, welcher im Buchhandel schon thätig war. Mit Zeugn. zu melden Vorm. 11—12, Nachm. 6—7 Uhr Nürnberger Straße 27, I. (Ecke Königsstraße).

Gute Masseuse

besseren Standes wird nach außerhalb sofort gesucht. Kenntniß der Wasserbehandlung erwünscht. Off. u. Z. 4623 in die Exp. d. Bl.

Geschulte Wärterinnen

gegen 360 ℳ Anfangsgehalt u. freie Station sofort gesucht. Zu melden von 11—12 Uhr in der Nervenklinik, Windmühlenweg 20.

Gesucht in der Nähe Leipzigs für sofort zu einer nervenkranken alten Dame ein

Fräulein

in gesetzten Jahren. Dasselbe muß durchaus verstehen, mit derartigen Kranken umzugehen, und im Kochen sowie häuslichen Arbeiten bewandert sein. Offerten unter Z. 4610 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht Kinderfräul., welches die Beaufsichtigung der Kinder zu übernehmen und auch etwas Erfahrung im Kochen hat, überhaupt mit Hilfe eines tüchtigen Hausmädch. der Wirthschaft vorstehen kann. Offerten mit Gehaltsansprüchen Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, u. M. K. erbeten.

Bessere junge Dame, welche unabhängig sein müßte, gute Handschrift besitzt u. Buchführung versteht, wird an 3—4 Abenden jede Woche von 8—10 bei guter Bezahlung gesucht. Gef. Off. erb. u. L. 276 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Gesucht per sofort!

junge Dame für Contor mit schöner, flotter Handschrift, welche correspondiren kann und Stenographie beherrscht. Offerten unter V. D. 4 bei Volkmar Küster, Zeitzer Straße Nr. 35.

Für Comptoir und gewöhnliche Lagerarbeiten wird junges Mädchen mit guter Handschrift gesucht Reichsstr. 16, I., im Kaffee-Geschäft.

Zum möglichst baldigen Antritt suche eine mit der Branche durchaus vertraute, im Verkehr mit feinem Publicum gewandte

1. Verkäuferin

bei hohem Gehalt. Offerten erbitte mir zunächst schriftlich. Richard Furcht.

Erste Verkäuferin

der Kurzwaarenbranche bei hohem Gehalt gesucht.

Lernende Verkäuferinnen

bei sofortiger Entschädigung gesucht. Adolf Pincus, Hainstraße 3/5.

Für mein feines Damenmodewaaren- u. Anfertigungsgeschäft suche ich 1. März event. 1. April eine erste, durchaus tüchtige

Verkäuferin,

guter Figur (die auch mit Probiren u. Abstecken von Mänteln vertraut ist). Off. mit Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an Franz Reich (vorm. Roessler & Holst, Halle a. S.)

Verkäuferin.

Per 1. März suche für mein Manufacturwaaren- und Damenconfectionsgeschäft eine tüchtige,

gewandte Verkäuferin,

die schnell und perfect das Abändern der Confection versteht. Nur solche wollen Offerten einsenden an L. Jacoby in Annaberg i. Erzgeb.

Verkäuferin

der Damenconfectionsbranche, perfect und gewandt im Verkehr mit feiner Kundschaft, per März für dauernd **gesucht.** Offerten unter No. 1391 an die Annoncen-Expedition Moritz Fay, Nürnberg.

Schuhbranche. Eine tüchtige Verkäuferin zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten nebst Beifügung der Photographie unter B. H. 150 postlagernd Coblenz am Rhein.

Suche per sofort junges freundl. Mädchen als Verkäuferin für Bäckerfiliale. Wohn. im Hause. Mit Buch zu melden Nordstr. 27.

Putz-Directrice

bei gutem Gehalt, freier Station, Familienanschluß, dauernde angenehme Stellung, per 15. Februar zu engagiren gesucht. J. Kettler, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 21.

Putzarbeiterin

für Mittel- und guten Stapel-Genre pro März (in selbständige angenehme Jahresstellung) nach Grimma i. S. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. bei nicht freier Station und Photographie erb. unter Z. 4617 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige 2. Putzarbeiterin

per 15. Februar gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche ohne Station und Beifügung der Photographie und der Zeugnisse an Franz Joost, Pirna a/Elbe.

Putz-Zuarbeit., d. in fein. Gesch. gearb., f. 2. Hause, Windmstr. 32.

Eine erste geübte **Schleifen-Arbeiterin** bei hohem Wochenlohn sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Mittelstr. 8, I. Contor.

Tapisserie.

Tüchtige Arbeitskräfte für diese Branche werden gesucht Weststraße 10, parterre links.

Eine Näherin,

die schon auf Singer National Knopfloch-Maschine für Wäsche oder Tricot gearbeitet hat, sofort gesucht. Singer Co. Act.-Ges., Augustusplatz 1.

Wäschestepperin gesucht.

Ein junges Mädchen, in Wäschesteppen und Ausbessern derselben geübt, wird zeitweise für einen besseren Haushalt gesucht. Bei der Herrschaft zu melden Vormittags und Nachmittags bis 6 Uhr Gohlis, Turnerstraße 19, erste Etage.

Mädchen zum Pelznähen sucht Carl Hülsse, Brühl 45.

Punctirerin und Anlegerin sucht Aug. Pries, Brüderstraße 59.

Anlegerinnen für Buchdruck- und Steindruck-Schnellpresse sof. ges. Kühn & Richter, Neuschleußig.

Perfecte Kleberinnen

finden gute und dauernde Stellung. Vereinigte Dampf-Buchbindereien Baumbach & Co., G. m. b. H.

Ordentliche und fleißige

Mädchen gesucht

Chocoladenfabrik, Inselstraße 14/16.

Arbeiterinnen zum Reinigen und Scheeren von Hasenfellen werden angenommen Schönefeld, Seitenstraße 7, Eingang im Gange links.

Wirthschafterin ev. per sofort auf großes Gut b. Leipzig gesucht, energisch u. tüchtig, in Geflügel- u. Ferkelaufzucht erfahren, desgl. in bess. Küche. Anfangsgehalt 300 ℳ. Off. sub L. A. 267 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Zur selbständigen Führung eines gut bürgerlichen Haushalts suche per 1. April ein tüchtiges, erfahrenes, junges Mädchen. Zerbst. L. Vaditz Wwe. Nachf.

Zuverl. Wirthschafterin in g. Häbit. ges., Dienstmädch. noch verh., m. Zgn. z. meld. Emilienst. 27, p. l.

Suche für den 15. Febr. oder 1. März

geb. j. Mädchen,

welches in Küche u. Haushalt gut bewandert u. kinderlieb ist, als Stütze. Frau Dr. Hennicke, Gera—Reuß, Adelheidstraße 12, I.

Bess. Mädchen a. Stütze ges. Katharinenst. 7, II. r.

Willig. j. Mädchen per 1. od. 15. März als wirkliche Stütze der Hausfrau nach dem Erzgebirge gesucht. Familienanschluß u. gute Behandlung zugesichert. Gehaltsangabe erb. Kinderliebe bedingt. Off. u. N. 132 Exp. d. Bl.

Eine tüchtige, erfahrene,

selbstständige Kochmamsell

und ein

tüchtiger Koch für feines Wein-Restaurant

sofort gesucht. Meldungen unter Z. 4627 durch die Expedition dieses Blattes.

Tücht. Restaurations-Köchin zum 1. Febr. gesucht, Gehalt 30—40 ℳ. Verband deutscher Gastwirthsgehilfen, Matthäikirchhof 29, Telephon 1479. Kostenloser Stellennachweis.

Köchin, Stub.-, Haus-, Küch.-, Waschmädch. werd. b. h. Geh. sof. ges. Windmühlstr. 36, II. r.

Gesucht Köchin, hoh. Lohn, Stuben-, Küchen- u. Hausmädch. Reichsstr. 5, Durchg., Seifengeschäft.

Eine Köchin oder Dienstmädchen, das gut kochen kann, Lohn 80—85 Thlr., kann gute Stell. in einem ruh., gut. Haush. sof. oder bis 15. Februar erhalten Sidonienstraße 40, I.

Köchin f. Rest. u. Café, Herd-, Küchen- u. Aufwaschmdch., 20 ℳ f. Nicolaistr. 18, I.

Gesucht 2 Köchin, Rest., 45—50 ℳ, Caffir., eine Wäsch-, Kaffee- und Küchenmamsell, ein Zimmer-, Küchen-, Haus-, Wäsch- u. Aufwaschmädchen Reichsstr. 5, Durchgang, bei Kießling.

Gesucht 1 Fräulein, tüchtig im Kochen und Haushalt. Frau H. Kretschmann, Borsdorf bei Leipzig.

Köchin, welche Handarb. übernimmt, f. j. Ehep. nach Berlin 1. März in vorz. Stelle ges. Dörrienstr. 3, II.

Weg. Verheirathung meiner jetzigen Köchin, die 7 Jahre in meinem Hause war, suche ich z. 15. März ein durchaus anständiges, peinlich sauberes Mädchen, welches der guten bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann und neben dem Stubenmädchen Handarbeit zu übernehmen hat. Bewerberinnen mit nur vorzüglichen Zeugnissen mögen sich melden bei Frau G. Tilger, Feligstraße 4, III.

Junges kräftiges Mädchen wird für Küche und Haus sofort gesucht Brandvorwerkstraße Nr. 5, Restaurant.

Aushilfe, welche gut kochen kann und neben einem Stubenmädchen etwas Handarbeit übernimmt, für einige Wochen gesucht. Mit guten Empfehlungen zu melden Nordstraße 48, 1. Etage.

Suche zum 1. März ein tüchtiges, sauberes Mädchen, welches kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt. Frau Baumeister Tagmann, Villa Waffendorfer Str. 2.

Ein in der Handarbeit und Küche zuverlässiges Mädchen wird bei gutem Lohn per 1. März a. c. gesucht. Adressen unter A. M. 30 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7 (Louis Lösche).

Gesucht für 1. Februar ein Mädchen für Küche und Hausarbeit Querstr. 26, III. r.

Gesucht ein zuverlässiges ordentl. Mädchen für Küche und Haus Humboldtstr. 15, II.

Ges. f. Küche u. Hs. f. sof. od. spät. zu 2 Leut. ein Mädch., jeg. Z. ba. 45—60 Thl. Löhrstraße 2b, II.

Gesucht sofort ein tüchtig. Küchenmädchen d. Frau Antczak, Matthäikirchhof 37, I.

Stubenmädchen, welches schneidern u. plätten kann, für 1. März gesucht Dörrienstraße 3, II.

Zu 2 alt. Damen w. in ein. ruh. Haush. 1 Stubenmädch. sof. od. spät. ges., L. 60 bis 80 Thlr. Elisenstraße 26, 3. Et. l.

Ein nicht zu junges, an selbständiges Arbeiten gewöhntes Mädchen für alle häuslichen Arbeiten nach einem Vorort nahe bei Leipzig zu einzelner Dame per 1. Febr. gesucht. Off. u. N. 143 Expedition d. Blattes.

Ges. zu ält. Dame anständiges Mädchen, in Handarbeiten erfahren, Königspl. 6, I. l.

Ein junges ordentliches Mädchen für häusl. Arbeit sof. od. sp. Brühl 17, Frau Müller.

Kinderloses Ehepaar sucht ein will., zuverl. Mädch. sof. od. sp. Gohlis, Gartenstr. 9b, p. r.

Ges. Mädchen für kl. Haushalt, z. Bedienung zu Leuten ohne Kinder Katharinenstr. 7, II. r.

1 j. Mädchen wird sof. ges. Gutritzscher Str. 10, p. l.

Ges. brav. Mädch. zu 2 Dam. Löhrstr. 22, I. r.

Alte Leute f. w. plötzl. Familienverh. ihres jetz. Mädch. 1 anderes Elisenstraße 26, III. l.

Ges. z. 1 Dame zuverl., sol. Mädch. b. i. g. Beh., jetz. 2 J. da, m. weg. Nierenleid. z. Hs. Emilienst. 27, p. l.

Ein ord. Mädchen, welches zu Hause schlaf. kann, wird gesucht Elisenstraße 75, I. links.

Mehr. Mädchen erh. g. St. Al. Fleischerg. 20, II.

Fräulein Stahl soll doch nochmals nach Johannisallee Nr. 7 kommen, da Adresse verwechselt.

Drei tücht. saubere Dienstmädchen an einen grösseren Bahnhof im Rheinland gesucht. Anfangsgehalt 65 Thaler und freie Reise. Zu melden bei Marie Schwerdtfeger, Lindenau, Lützner Straße 41.

Dienstsuch. Mädchen erhalten sofort gute Stellen überall hin im Mädchenheim, Blücherstr. 5.

Suche per 1. Februar ein sauberes, tücht. Dienstmädchen, das kinderlieb. Heiser, Arndtstraße 57, part.

Mädchen in leichten Dienst gesucht, hoher Lohn, sehr gute Behandlung Querstr. 15, p. r.

Eins. Dienstmädchen v. 14—16 Jahr, per 15. Febr. gesucht Körnerplatz 2, part. links.

Ein kräftiges Dienstmädchen vom Lande sofort gesucht Markthallenstraße 6, Restaurant.

Buffetmamsell sucht f. Bierbuffet sofort 30 ℳ mon. Preußerg. 14, II.

Eine Schneiderin, welche tagsüber für sich arbeiten kann, findet freie Kost und Logis, wenn sie Sonntags und Wochentags Abends die Gäste mit bedient im Gasthof Erdmannshain bei Naunhof.

Kellnerinnen! erhalt. stets St. Schlegel, Schloßg. 20, Tr. E. II.

J. Kellner. u. Kellnerb. sucht sofort Burgstr. 8, I.

18jähr. Mädch. z. Bedien. f. Cond. f. Nicolaistr. 18, I.

Suche viel Kellnerin, in gute Rechnungsst. nach ausw. B. Hölzig, Preußerg. 11, I.

Eine ordentliche Waschfrau gesucht Hohe Straße 43, parterre.

Unabhängiges, besseres Mädchen oder jüngere Frau per sofort als Aufwartung von alleinstehendem Herrn gesucht (Westvorstadt). Offerten erbeten in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, unter K. 375.

Junges Mädchen als Aufwartung gesucht L.-Reudnitz, Täubchenweg 6, IV. r.

Anständige Aufwartung für Vormittag gesucht Davidstraße 9, I. rechts.

Solide, saubere Aufwartung gesucht Braustraße 5, III. rechts.

Saub. Aufwartung für Vormittags gesucht Rosenthalgasse 8—10, III. rechts.

Ges. eine in der Nähe wohn., gut empfohl. Aufwartung f. 3 Stunden Vormittags u. 2 ganze Tage f. d. W. Promenadenstr. 40, II.

Mädchen als Aufwartung für den Vormittag gesucht Hospitalstr. 14, II. rechts.

Stellengesuche.

Reisender.

Tüchtiger, reisegewandter Kaufmann (38 Jahre alt), aus der Farben-, Zucker-, Kurzwaaren- und Maschinen-Branche, der 8 Jahre im Auslande war und geläufig englisch und französisch spricht, sucht 1. April a. c. Reiseposten für Deutschland oder Ausland, gleichviel welcher Branche. Offerten unter L. V. 7186 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein erfahrener Kaufmann,

Ende 30er Jahre, welcher durch Verhältnisse gezwungen war, seine Selbstständigkeit aufzugeben, sucht, gestützt auf Ia Referenzen, in einem größeren kaufm. Etablissement eine Vertrauensstellung. Gefäll. Offerten sub D. O. 7423 an Rudolf Mosse, Dresden-A., erb.

Ein intell. junger Mann, früherer Inhaber eines Versandt-Geschäfts sucht passende Stellg. Off. u. N. 197 i. d. Exped. d. Bl.

Junger Mann, gel. Kaufmann,

29 Jahre alt, 5 Jahre im Auslande gewesen, der engl. Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Gefl. Offerten erbeten an M. Wildschütz, Stadt-Sulza.

Junger Mann, der am 1. April a. c. seine einj.-freiw. Militairdienst beendet, sucht Stellung in größerem Contor (am liebsten Fabrik). Suchender ist sicherer Arbeiter, firm in doppelter Buchführung und Correspondenz, besitzt gute Sprachkenntnisse im Französischen, Englischen, Italienischen und Spanischen und stenographirt. Gefl. Offerten unter L. 246 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Expedient

der Eisenwaarenbranche, 29 Jahre alt, ev., energisch, umsichtig, zuverlässig, mit längerer Praxis in Fabriken, sucht, gest. auf prima Zeugnisse, per 1. April dauerndes Engagement als solcher, oder ähnlichen angenehmen Posten. Gefl. Offerten unter P. Z. 1370 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Tüchtig. Inseratenexpedient sucht sof. od. spät. entspr. Posten. Gefl. Off. an Ulmann, Nürnb. Str. 50, R.-G. I, d. Rückert erb.

Ein junger Norweger,

gelernter Kaufmann, der seit einem halben Jahre in Deutschland deutsch gelernt hat, sucht Stell. auf einem Comptoir od. Lager unter bescheidenen Ansprüchen. Gef. Offerten werden erb. unter N. 179 Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann sucht per 1. April Stellung für leichtere Comptoirarbeiten. Off. erb. sub N. 138 Expedition d. Blattes.

Schüler mit besten Zeugn. u. schöner Handschrift sucht p. Ostern a. c. als Schreiber Stellung in einem kaufm. Bureau oder bei Rechtsanwalt. Gefl. Offerten unter L. 128 Annoncen-Expedition, Naschmarkt 3.

J. Mensch m. g. Handschr. f. Stell. als Abschreiber. Offerten u. N. 167 Exped. ds. Bl.

Maschinenmeister

für Steindruck, gesetzten Alters, tüchtig in jeder Arbeit, sucht baldigst Stellung. Gef. Offerten unter N. 175 in d. Exp. d. Bl. erb.

Chemigraphie!

Ein Nachätzer, durchaus I. Kraft, zur Zeit in einer der bestrenommirtesten Anstalten Berlins seit mehreren Jahren thätig, wünscht sich per 1. April nach Leipzig zu verändern. Gefäll. Offerten erbittet man bei Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstr. 66, unter G. A. 2701 niederzulegen.

Tüchtiger strebs. Modelltischler,

Anf. 30er, wünscht sich zu verändern. Nur Stellung als Erster resp. Vorarbeiter gegen Monatsgeh. wird gewünscht. Gefl. Offerten unter N. 171 an die Expedition dieses Blattes.

Tücht. Tischler,

verheirathet, selbständiger Arbeiter, sucht, gestützt auf gute Empfehlung und Kenntniß im Fach, lohnende und sichere Stellung. Antritt kann Anfang März erfolgen. Offerten unter Z. 4622 sind zu richten an die Expedition d. Blattes.

Tapezierergehilfe,

25 Jahre, mit sämmtl. Polster- u. Decorationsarbeiten vertraut, sucht bald Stellung. Offerten u. U. a. 64939 bef. Rudolf Mosse, Halle a/S.

Rauchwaaren!

Kürschner, welcher langjährig in einem hies. Hause thätig war, sucht sich wieder pass. zu verändern. Prima-Referenzen. Gütige Off. unter B. D. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Jüngerer Zuschneider, durchaus tüchtig, praktisch u. akademisch ausgebildet in Herren- u. Damenmoden, sucht Stellung. Referenzen vorzüglich. Werthe Offerten unter M. 245 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ober-, Zimmer- u. Rechnungskellner, mit Caution u. Sprachk., Zahl-, Saal-, Rest.-Kellner u. Kellnerb., Hotelhausd., Buffetarb. u. Hausb. empf. stets d. Plac.-Bur. Fr. Jähring, Al. Fleischerg. 25, T. 924.

Aeußerst strebs. Lehrling,

bereits 2 Jahre in Gravir-Anstalt thätig, sucht, da ihm in seiner jetzigen Stellung jede Aussicht, etwas wirklich Tüchtiges zu erlernen, benommen, zur Beendigung seiner Lehrzeit anderweit Stellung. Reflectirt wird nur auf solche Gravier- oder Galvanoplastische Anstalten, die ihm die sicherste Gewähr einer gewissenhaften und gründlichen Ausbildung bieten und belieben dieselben ihre Adressen unter N. 182 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein durchaus zuverlässiger, cautionsfähiger, verheiratheter Mann, 39 Jahre alt, mit guter Schulbildung, sucht weg. Aufg. l. Geschäfts geeignete Stellg. per bald od. spät. als

Cassen- oder Bureau-Bote.

Werthe Offerten werden unter N. 111 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Cassen- und Contorboten, Markthelfer, Packer, Kutscher (Cav.), Portiers, Wärter, Heizer, Kellerarbeiter, Hausdiener, Burschen jeden Alters empfiehlt kostenfrei A. Loff, Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Boten, Portiers, Diener, Markthelfer, Packer, Kutsch., Kellerarb., Hausd., Burschen 2c. empfiehlt kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21. Tel. I 4479.

Gut empf. Hausmannsst., kinderl., f. bess. Hausmannspost. Poniatowskystr. 11, ½ Et.

Markthelfer (Packer) sucht sofort oder später Stellung. Adr. unter N. 162 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ehrl. Markthelfer sucht Stell., p. W. 15 ℳ. Off. d. Schmidt, Frühstück., Gewandg., abzug.

Kräft. Bursche v. Lande f. St. als Kutscher oder Hausb. O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Gebild. Dame, Mitte 20er, Waise, stattl. Erschein., musikalisch, häuslich, heit. Charakt., sucht Engagement bei ält. einz. Herrn oder Dame als Gesellschafterin oder dergl. W. Offerten unter V. F. 6 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Gebild. Kinderfrl. v. gut. Charakter, m. franz. u. engl. gel., auch schneid. f., f. St. Löhrstr. 22, I. r.

J. sol. Frl. f. Stell. bei einem Arzt zum Empfang der Patienten u. Instandhalten der Instrumente. Off. u. N. 147 in die Exp. d. Bl.

Erfahr. Erzieherin (Mecklenburg.) sucht zu Ostern Stellung bei Kindern v. 6—11 J. Off. u. J. N. 26 Filiale, Königsplatz 7.

Fräulein,

25 Jahre, in dopp. Buchführung, Schreibmaschine und Stenographie perfect, sucht Stellung. Offerten unter U. w. 64932 bef. Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ein junges Mädchen

welches längere Zeit in einem Hotel als Buchhalterin und Cassirerin thätig war, sucht sofort oder später Stellung gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter R. S. 100 Werdau i. S. postlagernd niederzulegen.

Für j. Dame, welche ich als Cassirerin und Buchhalterin warm empfehlen kann, suche ich passende Stellung. Gefl. Offerten an Erstes kaufm. Unterrichts-Institut „Merkur", O. Härtel, Görlitz, Schles.

J. Mädchen von 17 J. sucht, gestützt a. f. gute Schulzeugn., Anfangsstellung f. Contor oder Lager. Adr. erb. sub W. 119 Expedition dieses Blattes.

Suche für meine Tochter Stelle als Lernende in Contor. Off. u. N. 180 Expedition dieses Bl.

Jung. anst. Mädchen, w. d. Corsetbranche gel., sucht Stellung als Verkäuferin. Adr. u. N. 177 in die Expedition d. Blattes erb.

Junges Fräulein,

welches bereits seit einem Jahre als Verkäuferin in einem Chocoladengeschäft thätig ist, sucht, um sich weiter auszubilden, per 1. März a. cr. gleiche Stellung. Gef. Offerten unter L. O. 7174 beförd. Rudolf Mosse, Leipzig.

Junges Mädchen, welches schon mehrere Jahre in Putz thätig war und in der Weißnäherei perfect ist, sucht nach auswärts Stellung als **Garnirerin.** Gef. Off. u. F. R. 1256 an die Annoncen-Expedition Grützmann, Leipzig-Plagwitz.

J. Mädchen, v. ausw., im Putz ganz perfect, sucht dauernde Stellung. Gef. Offerten unter N. 130 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Geb. Fräul., perf. im Schneid. u. all. weibl. Handarb., sucht b. bess. Herrsch. tageweise Besch. Gef. Off. bitte u. N. 144 Exped. d. Bl. niederzul.

Ein gebildetes, wirthschaftl. tüchtig., äußerst solides Fräulein, Mitte Dreißiger, 8 Jahre in bürgerl. feinem Hause zur vollsten Zufriedenheit thätig,

sucht Engagement

für kleines, feines Hauswesen. Beste Referenzen z. Seite. Gef. Offerten u. L. R. 7178 beförd. Rudolf Mosse, Leipzig.

Alleinst. Fräulein, erfahren in Haus, Küche und Kindererziehung, sucht per 1. April Stellung zur selbständigen

Führung eines g. bürg. Haushalts

ohne Hausfrau. Gute Zeugnisse. Gef. Off. erbet. u. M. 113 Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kocht, sucht zum 1./2. oder 15./2. Stelle Leipzig, Eberhardstraße 5, part. links.

Empf. Köchin, Wirthschaft., Stuben-, Haus- u. Kindermädch. Katharinenstr. 7, II. r.

Ord. Mädch. v. L., w. plätt. u. koch. f., f. b. Stell. Zu erfr. Plagw., Ziegelstr. 21, I., Al.-Zsch.

Tücht. Mädchen mit sehr g. Zeugn., d. gut koch. kann u. Handarb. besorgt, f. Stelle Hohe Str. 24, I.

Junges anst. Mädchen sucht bis 15. Februar Stelle für Küche und Haus. Gef. Off. u. B. 287 in die Filiale, Königsplatz 7.

J. Mädchen, 19 J., sucht St. f. Küche u. Haus. Zu erfr. Gohlis, Hallesche Str. 57, p.

Aelt. Mädchen,

27 Jahre alt, angenehmes Aeußere und gute Zeugnisse, wünscht Stellung als

Jungfer oder Wirthschafterin

bei einz. Herrn durch Frau Hulda Alberts, Halle a/S., Fleischerstraße Nr. 2, I.

Ein j. ordentl. Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen zum 1./2. o. 15./2. Werthe Offert. zu richten: L.-Lindenau, Gärtnerei Mossdorf, 1 Treppe.

Stubenmädchen, 21 J., w. perf. plätten kann, f. 15. 2. St. Näh. Fr. Aßmann, Zeitzer Str. 3, p. l.

Ein Mädchen v. L., 21 J., sucht Stelle zum 15. Februar oder 1. März, auf Wunsch perl. Vorst. Rudolphstraße 20, 3 Treppen.

Fleißiges, sauberes Mädchen, 29 Jahre, sucht Stellung bei einz. Herrn per 1. oder 15. Februar. Off. Fichtestraße 25, part.

E. ält. Mädchen vom Lande s. Stellung, am liebsten bei ält. Leuten. Zu erfragen L.-R., Hedwigstraße Nr. 12b, II. l.

Saub. 17jähr. Mädchen sucht 1. Hebe Stell. bei kinderl. Herrschaft Schletterstraße 11, I.

16j. bescheidenes Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle Dörrienstr. 3, II.

3 Mädch. f. Stell. f. Wein- u. Rest. Al. Fleischg. 20, II.

18j. Mädchen sucht g. Dienst. Vermittl. verbeten. Off. erb. Kohlenstraße 6, 1. Et. r.

Empf. f. Kellnerin, Bier auf Rechn., sowie zu Festlichk. Antczak, Matthäikirchh. 37, I.

Eine gesunde, kräftige Amme sucht Stellung. Off. u. G. 802 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Eine Frau sucht Beschäft. i. Scheuern u. Waschen Reudnitz, Gemeindestr. 44, Schröter.

Tücht. Mädchen sucht Aufwartung f. den ganzen Tag. Adr. unter N. 161 Exp. d. Bl.

Miethgesuche.

Garten- oder Hofraum

für photogr. Atelier zu pachten gesucht. Julius Voges, Gohlis, Hallesche Str. 90.

Ein geb. Wirth, solid, cautionsfähig, mit ff. Referenzen, sucht eine rentable Pachtung, auch Bierpacht. Offerten unter E. K. 5 postlagernd Erfurt erbeten.

Laden, welcher sich für Weinstube eignet, zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter N. 232 an die Exp. d. Bl. erb.

Lithograph. Anstalt mit Druckerei

und Nebenbranche sucht per sofort **größere Fabrikräume** zu miethen mit oder ohne Dampfkraft. Offerten mit näherer Angabe der Größe, Lage und Preis unter N. 164 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Meßlocal zur Baumesse in guter Lage nicht über 1. Etage gesucht. Offerten unter N. 134 in die Expedition d. Bl. erb.

Leere, helle Stube Nähe des Neumarktes als Werkst. für Goldarb. zu miethen gesucht. Off. unter N. 131 Exped. d. Bl.

Im Westviertel

eine kleinere elegante **Wohnung** mit Gas und Bad gesucht.
Anerbieten unter N. 140 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Per 1./4. **Part.** oder **1. Et.**, ca. 6—800 ℳ, oder kleiner 400 ℳ, in gutem Hause innere Stadt. Offerten unter N. 191 Exped. d. Bl.

Einzelner Herr sucht **kl. leere Wohnung**, Preis 200 ℳ, Ostviertel, Nähe innerer Stadt. Offerten unter **P. S. 908** an den **„Invalidendank", hier.**

Brautleute suchen per 15./2. **Logis** (Stube und Küche), 150 bis 200 ℳ. Offerten mit genauen Angaben unter G. H. 103 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Junge Leute suchen Wohn. bis 400 ℳ Nähe der inneren Stadt. Offerten unter **L. D. 763** an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Brautpaar s. Wohnung s. 1./4. 99 Mitte d. Stadt, n. 4b. 400 ℳ Off. C. 784 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gesucht **Wohnung** per sofort od. 1./2. 250 bis 320 ℳ Nähe Rh. Thorl., Reichsstraße, bevorz. Off. m. Preisang. Hotel Fürstenhof P. P. 25.

Ges. w. p. 1. Juni 99 in d. Brüderstraße frdl. Parterre-Logis, Pr. 400 bis 500 ℳ Off. m. Preis u. W. 120 Exp. d. Bl.

Pens. Beam. s. kl. **Wohnung** in s. Hause, nicht zu hoch, bis 240 ℳ, per 1. April 99. Off. u. N. 168 Expedition dieses Blattes.

Per 1. April od. sp. Wohnung, 4—5 Zimm. u. Zubeh. in bess. Hause im Pr. b. 1000 ℳ z. m. gef. Mdr. sub W. G. Peterssteinweg 11, Annonc.-Exp.

Eine **Dame** sucht sof. od. 1. April **Logis**, 250—450 ℳ, z. Zahl., Mittelp. d. Stadt. Off. u. N. 184 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ges. p. 1. April Wohn. in bess. Haus b. 650 ℳ, Westv. od. Centr. Off. u. D. 24 Ann.-E. Weststr. 32

Für sofort

wird in der Nähe des **Amtsgerichts** ein gut

möblirtes Zimmer

nebst Schlafcabinet gesucht. Offerten mit Preisangabe bis zum 30. Januar unter **D. E. 7436** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Anständiges Fräulein sucht einfach möblirtes Zimmer per 1./2. Offerten mit Preis unter F. 100 Annonc.-Exped., Westplatz 32.

2fenstr. leere Stube in bess. Hause sucht für 1. März od. April anständ. Dame mit 1 Kind. Offerten unter G. O. mit Preisangabe Königsplatz 7, Cigarrengeschäft, erb.

Bess. Dame s. in geb. Familie gut möbl. Zimm., Nähe Kurprinzstraße erw. Off. u. W. 121 Exped. d. Bl. erb.

Freundl. Herren-Zimmer m. sep. Eing., in off. Südlage, Süd od. W., gesucht. Off. unter N. 133 Exped. d. Bl. erb.

Kleinst. j. Dame m. Pension in feiner, ab. einf. Familie a. ein. Wochen. **Gefl. Offerten unter N. 104 in die Expedition dieses Blattes erbeten.**

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos,

Harmoniums, mit u. ohne Orgel-Pedal, vermiethet **C. A. Klemm**, Neumarkt 28, I. Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhdlg.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Günstige Gelegenheit.

56,000 qm Areal zu Lagerplätzen 2c., an beiden Elektrischen Straßenbahnen in der Nähe von Kummgarnspinnerei Stöhr & Co. gelegen, billig auf **10 Jahre** zu verpachten. **Auskunft** ertheilen **Gebr. Reiche, Leipz.-Plagwitz**, Alte Straße Nr. 5.

● Bäckerei, ●

der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu **verm.** Näh. **Lindenau, Lützner Str. 8, I. r**

Löhrstrasse 11

großes, praktisches, separates **Atelier** für **Photographen oder Kunstmaler**, mit oder ohne Wohnung, im Hochparterre des Hauses. Die Localitäten eignen sich auch für andere **gewerbliche Zwecke**, als Comtoirs, Niederlagen, Buchdruckerei, graph. Industrie, miethfrei per sofort.
Näheres durch **B. Handmann**, Leipzig, Markt 8, Treppe B, II.

Geschäftsräume

in **bester Buchhändlerlage** per 1. April zu vermiethen. **Königsstraße 16, I.**

Schöner Eckladen, Südvorstadt,

nebst angrenzender Küche und Stube (letztere passend für Barbiere 2c., weil Zugang von der Straße) zu vermiethen. Angebote unter H. 215 an die Expedition dieses Blattes.

Rudolphstr. 8, Ecke der Moritzstraße, nahe der kath. Kirche, ein kleiner **Eckladen** mit Stube, für Colonialw., Productengesch. 2c. passend, per 1. April billig zu vermiethen. Näheres das. beim Hausm.

Promenadenstr. 7, linkes, 2 geräum. helle **Läden** m. Hinterräum. u. gr. Niederlage ganz od. geth. p. bald z. verm. Näh. Schulstr. 6, I.

Ein Laden mit großem Hinterraum ist per 1./4. zu vermiethen, sowie 1 Hofloges 1 Treppe für 225 ℳ Renft. Steinweg 24, II.

Geräumiger Eck-Laden zu vermieth. Kurprinzstraße 14.

Für 1. April **Zeitzer Straße 51** ein schöner **Laden.** ℳ 900.—

Zeitzer Straße 51 ein schöner Laden, 900 ℳ

Helle Parterre-Räume,

passend für Comptoir- oder Niederlage-Räume, sofort zu vermiethen.
Näheres Conditorei, Hainstraße 17.

Grimmaischer Steinweg 20

in bester Geschäftslage ist in der ersten Etage ein kleines helles **Comptoir per sofort** zu verm. Näh. res. daselbst.

Leere eleg. Zimm., hass. f. Compt., Arzt, Rechtsanw. Schützenstr. 10, 2 Tr.

180 Quadratmeter Fabrikraum,

mit Dampfkraft bis zu 6 Pferdekräften, 1. Etage, ungetheilt, mit Contor u. Nebenraum, per 1. April cr. zu vermiethen. Zu erfragen Eisenstraße 12, 1. Etage.

Lindenau, Markt 10, Fabrikräume

mit Maschinenhaus, Aufzügen, Kellereien, Thoreinfahrt, Pferdestall, **sofort oder 1. April zu vermiethen. — Räume passen für alle mögl. Branchen. Näheres bei Selmar Kraft, Lindenau.**

Arbeitsräume,

große u. kl. Niederlage, Keller und Hof, zu vermiethen **Poststraße 12.**

Sophienstr. 27, 1. Et.,

heller Arbeitssaal mit Betriebskraft, 225 Qu.-Meter, zu verm.

2 helle geräumige Werkstellen,

auch geth., pass. für jedes Gewerbe, auch als Kohlenhandlung, **Brandvorwerkstraße 57** miethfrei. Benz. Einfahrt, gr. Hof. Näheres **Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.**

Werkstelle ist sofort oder später für 120 ℳ zu vermiethen, passend für jedes Geschäft **Schönefeld, Südstraße 22, I.**

Größere Niederlagen

sind Ritterstraße 17 beim Besitzer, 2. Etage, zu vermiethen.

Kl. Niederlage zu verm. Gartenstr. 10.

Zeitzer Str. 51 eine gute **Niederlage**, 400 ℳ

Körnerplatz 2,

freie sonnige Lage, frdl. **herrschaftl. Wohnungen** im Parterre l. u. r. per 1./4. 1899 für ℳ 800 bezw. 750.— (ev. mit Garten), daselbst auch diverse **Zimmer** im 4. Stock. Näheres durch **B. Handmann, Leipzig, Markt 8, Treppe B, II.**

Für 1. April 99 Zeitzer Straße 51

schöne freundl. **Wohnungen:**
I. Stock ℳ 1200 } zu besichtigen
III. „ „ 700 } 1/2 10 bis 1/2 12 Vorm., 3—4 Nachm.

Königsstraße 16

halbe erste Etage per 1. April zu vermiethen. Näheres parterre.

Zeitzer Str. 51 schöne frdl. **Wohnungen**
I. Stock ℳ 1200 } zu besichtigen
II. „ „ 1100 } 1/2 11 bis 1/2 12 Uhr
III. „ „ 700 } Mittags.

Kurprinzstr. 11 1/2 1. Et., 4 Zimm. u. vorn 2c., pass. f. Rechtsanw. als Geschäftsloc. od. Wohn. v. bald z. vm. Näh. d. Hausm.

Lindenstr. 4 sofort oder per 1. April Logis in 1. Etage (2 Stub., 3 Kamm., Küche 2c.) zu vermiethen. Näh. daselbst part. r.

1 Etage, neu hergerichtet, Sonnens., zu verm. Windmühlenstraße 44 b.

Weststrasse 34

hochherrschaftliche II. Etage, 9 Zimmer, Bad, Veranda, reichl. Zubehör, auch für Geschäftszwecke bestens geeignet, für Mark 2600.— p. a. per 1. Juli 1899.
Näheres durch **B. Handmann, Leipzig, Markt 8, Treppe B, II.**

Promenadenstraße Nr. 22

ist zum 1. April freundliche **Wohnung** in 2. Etage rechts (4 Zim., Badestube, Balc. 2c.) für 800 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanw. Dr. **Max Engel**, Katharinenstr. 19.

Sedanstr. 6 vom 1. April d. J. an ist schöne sonnige Wohnung im 2. Gesch. f. 700 ℳ zu verm. 3 Zimmer, Küche, Zubeh. Näheres beim Besitzer ebenda parterre.

Alexanderstr. 46 halbe 2. Et., 4 Zimm., 2 Kamm., reichl. Zub., 750 ℳ, 1. April zu vermiethen durch den Hausm.

Bahnhofstraße 6 B

wird die **3. Et. rechts**, 1 Salon, 4 Zimmer nebst Zubeh., am 1. April 1899 für 1200 ℳ miethfrei. Näheres daselbst im Entresol bei **Paul Knaur.**

Braustr. 10, III., 1 Wohng. baldigst zu verm. Pr. 280 ℳ Näh. b. **Strauss, 1. Et.**

Czermak's Garten 10, 4. Et.,

2 Wohnungen, sehr geräumig, ℳ 600 und 550, Obern miethfrei. Näheres **Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.**

Wettiner Str. 7 v. 1. April d. J. an ist schöne Wohng. l. 4. Gesch. links f. 650 ℳ zu verm. 5 Zimm., Küche, Zub. Näheres beim Besitzer Sedanstraße 6, part.

Sophienstr. 66

per 1. April schöne Wohnungen zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann, Kohlenstraße 32. Preis 4—600 ℳ

Herrschaftl. Wohnung.

Ruhige, staubfreie Lage, gr. Veranden und Vorgarten, sonnige Zimmer, 1250 bis 1450 ℳ Weststraße 68.

Reudnitz, Grottendorfer Straße, hinter dem klein. Kuchengarten, sind in meinen Neubauen noch verschl. Logis zum Preise von 500—620 ℳ, auf Wunsch mit Garten, sofort oder später beziehbar, zu verm. Näheres b. Hausmann Nr. 8, I. r.

Wilhelmstraße 8,

L.-Gohlis, ist die **frdl.** große Hälfte der **2. Etage**, mit Balcon u. Gärtch., für 800 ℳ per **1./4. 1899** zu verm. Näheres daselbst, 1. Etage rechts.

Villa in Borsdorf,

8 Zimmer, 1400 qm alter Garten mit hohem Bauverband, für 1000 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres **Beyrich, Egelstraße 3, Leipzig.**

● Villa Egelstraße 5

ist eine **herrschaftliche Wohnung**, 8 Zimmer, 2800 Mark, per sofort zu vermiethen.

Grosse helle Geschäftsräume Reichsstraße 29/31,

im Hinterhaus, vom Keller bis in die 4. Etage mit Fahrstuhl, für Engrosgeschäfte oder sonstige Geschäftszwecke passend, per sofort oder 1. April, auch für später zu vermiethen **durch M. & H. Brenner.**

Geschäftsräume

für ruhiges Gewerbe oder als Niederlagen passend, doppelte Einfahrt, per sofort oder später zu vermiethen. **Näheres Floßplatz 11, I.**

Ein größerer Laden ist an bester Lage des Roßplatzes sofort oder später zu vermiethen.

Off. unter N. 142 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Neubau Südstraße 78

per 1. April 1899 zu vermiethen **Läden** mit **Rebenr.**, ℳ 400,— bis ℳ 700,—, **herrschaftl. Wohnungen**, enthalt. 4 bez. 5 Zimmer, Bad, Balcon, Zubehör, event. mit Garten. ℳ 700,— bis ℳ 1050,—.
Näheres daselbst oder bei **Anton Berndt**, Centralstraße Nr. 1, I.

Ein großer modernster Laden

mit 2 prachtvollen Schaufenstern von je 3 Meter Breite, sowie

eine 1. Etage als Geschäftslocal,

von 18 1/2 m Straßenfront, nur Spiegelscheiben, in **allererster Geschäftslage Dresdens** sofort Umstände halber billig zu vermiethen. Näheres durch
H. Wendschuch, Bergstraße 12, I., Dresden.

Grosse helle

Bureau- und Wohnungsräume.

Die geräumige, aus **13 großen Zimmern** bestehende **1. Etage** (25 Ftr. Front)

Pfaffendorfer Straße 1,

welche sich für **Engros-Geschäfte, Versicherungsgesellsch., gr. Comptoir** u. s. w. eignet und jetzt **vollständig renovirt** wird, ist per sofort oder **1./4. 99** zu vermiethen. Näheres daselbst 4. Etage rechts.

Mozartstr. 19, große geräumige Bureauräume, im Erdgeschoß, sofort oder 1. April für 800 ℳ zu vermiethen.

Geräumige helle Parterre-Niederlage nebst Boden per **1. April** f. 250 ℳ zu vermiethen **Sidonienstraße 37.**

Grossartige Lagerräume u. Arbeitssäle,

auch passend für Spediteure, per sofort zu vermiethen **(Sophienstraße 62 (nahe dem Bayerischen Bahnhof).** Näheres beim Hausmann.

Fabrikraum

ca. 1425 □m, per 1. April 1899 zu vermiethen. Näh. Floßplatz 11, I.

Schneider- oder Kürschner-Werkstätte

oder zu sonstigen Geschäftszwecken passend, sind **grosse helle Säle** in der **4. Etage der Reichsstraße 29/31** per sofort oder 1. April zu vermiethen.
Näheres durch den Hausmann oder im Laden.

● Am Marienplatz, Ecke Lange Straße 32a, Aussicht auf Marienplatz, Wohnung, 6 Zimmer, 1. Etage, 1100 ℳ, zu vermiethen.

Am Rosenthal. Pfaffendorfer Str. 22, schöne 1. Etage, 5 Zimmer (der 4 zweif.), Bade-2c., per 1. April für 1225 ℳ zu verm. Näh. das. parterre.

Thomasiusstr. 22 1/2 1. Et., 3 Fenstr. Zimmer mit reichlich. Zubehör und Veranda nach dem Garten f. 750 ℳ per 1./4. zu verm. Näh. part. das.

Bismarckstrasse 2

herrschaftl. 1. Etage für 3000 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Burgstrasse 16

ist die neu eingerichtete, sehr geräumige **3. Etage**, bestehend aus 1 dreifenstrigen, 3 zweifenstrigen, 3 einfenstrigen Zimmern, Küche und Zubehör, per sofort oder 1. April zu vermiethen. **Ernst Krieger.**

König-Johannstr. 16, Ecke Auenstraße, nächste Nähe des Rosenthales, **herrschaftl. III. Etage**, bestehend aus **6** zweifstr. Zimm. u. 1 vierf. Salon, **4** Erker, Ver., Bad, Küche, Mädch., Spül. u. Zub. ev. Gart., p. 1./4. od. sp. zu vm. Näh. **König-Johannstr. 14**, Sout. l., i. Atelier.

Humboldtstraße 25 freundliche 3. Etage, 5 Zimmer, Bad, Zubehör, für 950 Mark.
Daselbst ein Keller, Raum zu Werkstatt oder Niederlage.

Funkenburgstrasse No. 4

hochherrschaftliche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im neu erbauten Hause per sofort oder 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres daselbst.

Herrschaftliche Wohnungen

Leipzig, Hallesche Str. 20, bei Schloß Drachenfels, 6 Zimmer, Bad, Veranda und reichl. Zubehör, ev. mit Garten, von 1400—1600 ℳ sof. od. spät. z. vm. Näh. das. b. Hausm.

Südstrasse 35, Ecke Kronprinzstrasse,

sind per 1. April 1899 **herrschaftliche, mit allem Comfort eingerichtete Wohnungen** zum Preise von 650, 800 u. 1000 ℳ zu verm. Zu erfragen bei **E. Baer**, Südstr. 74.

● Marienstr. 16 **herrschaftliche Wohnung**, 7 Zimmer, Garten 2c., 2600 ℳ, sofort zu vermiethen.

Floßplatz und Nähe per 1. April 1899 schöne **Wohnungen** zum Preise von 1100, 1000, 680, 530 460. Näheres Floßplatz 11, I.

In Landhaus im Osten

(15 Minuten von der Straßenbahn) ist **1 Logis**, 5 Zimmer u. Küche zu ℳ 425, u. 1 kl. Logis zu ℳ 150 am 1. April cr. an bess. Leute zu vermiethen (auch passend für pens. Beamte). Näheres im Comptoir **Leipzig**, Blauenscher Platz 6, part. links, oder **Reudnitz**, Gemeindestraße 18, III.

L.-Gohlis,

Marbachstraße, an der Rosenthalstr., sind herrschaftl. Wohnungen, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Veranda, Garten, per 1. April zu vermiethen. Näheres Rosenthalstraße 8. **F. C. Canitz.**

Villa, Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 20b,

p. 1./4. f. schöne 1/2 2. Et. m. Erker, Veranda u. sch. Gart., Pr. 900—1000 ℳ. Alles Näh. das. part.

Villa Gohlis, Canalstraße, per 1./4. zu vermiethen **elegantes Hochparterre**, 6 Zimmer, Bad, Erker, Veranda, Garten u. reichl. Zubehör, Preis 1100 ℳ. Alles Nähere Neuaeste Hallesche Straße 20b, parterre.

Braustraße, Ecke Schleußiger Weg, schöne sonnige Wohnungen von 650—800 ℳ zum 1. April zu verm. Näh. Braustraße 1, III.

Per 1. April Reudnitz, Lilienstr., sind noch 1. u. 2. Et. ganz oder getheilt zu verm., Preis 610—680 ob. 1350 ℳ. Näheres daselbst, Neubau **Gustav Jäger.**

Logis zu vermiethen L.-Anger, Gartenstraße 1. 430 ℳ 1. April.

Neustadt, Eisenbahnstraße 17, I. Et. in bess. Hause, Pr. 525 ℳ, 3 St., 2 L., K. u. r. Zubeh., per 1./4. oder sof. zu verm.

Kl. Pt.-Logis per sofort zu vermiethen **L.-Neustadt**, Hauptstr. 6, part. r.

Gohlis,

Wiederitzscher Straße 14,

ist eine **herrschaftliche 2. Etage, 8 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen.**
Näheres daselbst 1. Etage.

Leipzig, Dammstr. 9, I. frdl. Wohnungen p. sof. od. 1./4. zu verm., Pr. 225-270 ℳ.

Garçonl., sep. Eing., Scheitlt., Braustr. 21, pt.

Eleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet sofort. An d. alten Elster 13, p.

Sof. f. möbl., frdl. u. ruh. Zim. m. vorzügl. Bett., a. wochw., b. bald. Mtm.-W. Gibrenstr. 35, I. l.

Möblirte Stuben sind zu vermiethen Gohlis, Hauptstraße Nr. 5.

Gut möbl. Zimmer an anst. Dame sofort oder später zu vermiethen Arndtstraße 42, I. r.

Möbl. Zimmer mit Clavier, auch auf kurze Zeit, z. verm. Gottschedstr. 30, III., freih. Centralst. 3.

Einf. **möbl. Z.** für H. Salzgäßchen 2, II. l.

Sep. möbl. **Z.** f. H. Albertstr. 18, IV. l.

Fein möbl. Zimmer z. v. Salomonstr. 18, I. r.

Möbl. Zimm. sof. frei Salomonstr. 8, Mitg. III.

2 Herren f. möbl. Zimmer Lößnitz. 22 II. links.

Möbl. **Zimmer** 1./2. z. verm. Bahnhofsgäßch. 5, II

Frdl. Schlafst. f. H. Hainstr. 19, III. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Klostergasse 13, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. M. Schenkendorfstr. 33, H. III. l.

Schlafst. f. Hrn. od. T. Hainstr. 10, 2^tr., Tr. A.

Frdl. Schlafst. f. H. Nicolaistr. 6, b. Hausmann.

Frdl. Schlafst. f. anst. Mädch. Burgstr. 22, II

Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 6, IV.

Schlafstelle für Hrn. Marschnerstr. 10, II. l.

Geb. j. Mädchen findet in ebenselcher Familie sehr gute **Pension** mit Familienanschluß. Off. unter W. Z. Westplatz 32, Annoncen-Exped.

Fremdenzimmer 1. Ranges (behördl. conc.) auf **Tage und Wochen Czermak's Garten 12, part. u. 1. Et.**

Vorzügl. Pension f. Schüler in gutem Hause Gustavstraße 8, I. links.

ff. Pension für Schüler u. j. Kaufleute in gut. Familie, Centralstr. **11, part.**

Vorzügl. Pension, feines Haus, freie Lage, Bad Nürnberger Str. 48, II.

Vorzügl. Pension Uferstraße 11, I. r.

Vereinszimmer, bis 30 Pers. fassend, noch frei **„Gneisenau-Tunnel."**

Elysium,

Gottschedstr.. Kegelbahn sowie **Gesellschaftszimmer frei geworden.**

Kegelbahn und **Gesellschaftszimmer** für Sonnabend frei. Näh. Thomaskirchhof 16.

Täglich Nachmittag **Kopfkeglbahn** u. **2 neue Billards** zu verg. **Kämpf**, Liebigstr. 7.

Krystall-Palast-Variété.

Nur noch 4 Tage:
Carl Maxstadt
sowie sämmtliche Specialitäten I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 3.60.
Sonntag: **2 Vorstellungen**, 1/4 und 1/8 Uhr.

Battenberg.

Leipzigs schönstes Variété-Theater.
Strassenbahnverbindung mit allen Linien.
Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Neu. Mr. Segommer. Neu.
Neu. Im Reiche der Schatten, Neu.
sowie das sensationelle Programm.
Nur. Billets zum Variété bei Herrn **Franz Stein**, Markt 16, und **Battenberg.**

Sportplatz

Grossartige

Eisbahn.

Abends elektrische Beleuchtung.
Kinder 10 Pfg., Erwachsene 30 Pfg. Entrée.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Morgen Sonntag, den 29. Januar, im **Theatersaale**

I. Grosses carnevalistisches Concert mit Bockbierfest.

Gesammtes Orchester Günther Coblenz.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ℳ.

Bockbier: Felsenkeller-Brauerei Dresden. Freih. v. Tucher'sche Brauerei Nürnberg.

Dienstag, den 14. Februar: **Maskenball.**

Etablissement Sanssouci.

Heute Sonnabend: Kränzchen der Auflider der Thüringer Bahn.
Morgen Sonntag zum ersten Mal:
Grosses Extra-Ballfest.
mit verstärktem Ball-Orchester.
Grandiose Ballmusik.
Anfang Nachm. 4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Montag Abend 8 Uhr: **Gr. Ball.** Gespielt wird das gesammte Tänze-Repertoire vom
Maskenball.

Parterre. C. Kupfer

Pologne.

Parterre. C. Kupfer

Concert- und Restaurations-Etablissement I. Ranges.
Täglich: **Grosses Instrumental-Concert** der berühmten Münchner Capelle **Allfeld.**
Letzte Woche! (4 Damen, 5 Herren.) **Letzte Woche!**

Nähe der Bahnhöfe. **Gute Quelle,** Brühl No. 42.

Leipzigs ältestes Variété.
Täglich Künstler-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ℳ. Neues Programm. **J. Stahlheuer.**
Portal rechts Weinstube.
Tunnel: Concert der Int. Damen-Marinecapelle Dir. A. Glöde. Anfang 6 Uhr.

Hôtel de Saxe,

Klostergasse 9.
Täglich Concerte der Familie Drescher.
Anfang 1/8 Uhr. Programm 20 ℳ. G. Hübner.

Café Rheingold Prenzergasse 12.
Täglich Vorführung des neuesten **Edison-Phonograph**
Sämmtl. sächs. Regimentsmärsche. Neu: Wir woll'n nach Gohlis gehn, da ist's so wunderschön.

Rathhausstr. 27 **Café Museum.** Neu renovirt.
(Inh. Emil Stäger.)
1. Etage: Täglich Concert der Damencapelle „Carmen".
2. Etage: Großer Billardsaal mit 3 Billards.
Gesellschaftszimmer mit Pianino.
Neueste Tageszeitungen. — Leucht' und Landes-Adreßbücher.

Drei Linden L.-Lindenau.

Dienstag, den 31. Januar a. c.,

Leipzigs größter, glänzendster und amusantester

Oeffentlicher

Masken-Ball

(verbunden mit streng unparteiischer)

Prämiirung der 4 elegantesten Damen- und 2 originellsten Herrenmasken.

NB. Vorzugskarten sind in den Cigarrengeschäften der Herren Bernhard Horst, Brühl und Hainstraße; Pettrich & Kopsch; Copius, Petersstraße; Lederer, Marktkaufenstraße; Meuncke, Windmühlenstraße; Silze, Petersstraße; Dittrich, Westplatz; Elbelt, Katharinenstraße; Ritter, Windmühlenstraße, und Drei Linden zu haben.

Ganz neue glänzendste Decoration! Extra für die Drei Linden angefertigt.

Alles Nähere in der Sonntags-Nummer.

NB. Sonntag, den 29. Januar, Drittes grosses carnevalistisches Concert, Capelle 107er.

Hochachtungsvoll F. L. Brandt.

„Die Zeit des „Bocks", Mensch, nimm sie wahr! Die Welt geht unter dieses Jahr!"

Nicolaistrasse 14 — Nicolaistrasse 14

? Zaubergarten ?

Heidelberger Fass

Unterwelt

Paul Roediger. Heute und folgende Tage Paul Roediger.

Bockbierfest und Chinesen-Abend.

Grosse carnevalist. Doppel-Concerte der Mandarinen-Capelle aus Li-Ep-Zig u. des Wiener Damen-Orchesters. — Grandioses Amusement. — Der Himmel auf Erden!

Alle Schleussen des Humors sind geöffnet. Unversiegliche Quellen der Heiterkeit, der Gemüthlichkeit, des Weines, des Bieres und der Gesänge.

Carl Orlin's Hôtel, Concert-, Ball- und Gesellschaftshaus

Drei Lilien.

Morgen Sonntag Carnevalistisches Militair-Concert.

Capelle der Wurzener Jäger. Direction: Herr Stabshoboist Herz.

Nach dem Concert **Ball!** Mein **Maskenball** findet Dienstag, den 7. Februar statt.

Panorama

Restaurant.

Heute Specialität: **Hammelkeule u. Sauerbraten mit Thür. Kloss.**

Best gepflegte Riebeck'sche und echt Bayerische Biere.

Oswald Schlinke.

Concert- und Ballhaus

Zur Thüringer Dorfschmiede,

Kreuzstrasse 14, Ecke Blumengasse.

vom 28. Januar bis 3. Februar

grosse Thüringer Volksfeste!

Schneidige Bedienung in Originaltracht. Eintritt frei.

„Schletterburg", Schletterstr. 16.

Zur Feier meines 4jährigen Bestehens in diesem Locale lade alle meine Bekannten, Gönner, sowie geehrte Nachbarschaft für Sonnabend und Sonntag zum

Frei-Concert (volles Orchester)

hierdurch freundlichst ein. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. In der Hoffnung, ein volles Haus begrüßen zu können, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung R. Uhl.

Etablissement Tivoli.

Morgen Sonntag

Grosses Ball-Fest.

Stadt Magdeburg,

Gerberstrasse 56.

Sonnabend, den 28. d. M.,

grosses Bockbier-Fest.

ff. Biere der Ersten Actien-Brauerei Culmbach.

Musikalischer Unterhaltungs-Abend. R. Wittger.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.

Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber d. Krystall-Palast. Tel. N. 1, 4080.

Heute Hammelkeule und Topfbraten mit Thüringer Klößen.

Heute u. folgende Tage Ausschank des vorzügl. Reichelbock, Culmbach. ½ Liter 25 ₰. NB. Mittagstisch, Suppe, ¼ Portionen 70 Pfg.

Zur Blume von Kulmbach,

Klostergasse 14.

Heute zweiter Anstich des weltberühmten **Bock-Bieres** (Reichelbräu) in Kulmbach.

Hierzu empfehle Speckkuchen und Bockwürstchen.

Hochachtungsvoll **Fr. Haupt.**

Restaurant W. Schmerwitz,

54. Windmühlenstrasse 54.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag:

I. grosses Bockbier-Fest.

Bockbier aus der Dampfbrauerei Eutritzsch, J. Pottkämper.

Bockwürstchen ff.

Jeden Freitag: Schweinsknochen. Jeden Sonnabend: Schlachtfest.

Jeden Sonntag: Speckkuchen.

Wilh. Kämpf,

Liebigstraße 7.

Volksthümliche Wein- u. Bierstube. Vorzügliche Küche.

Café Pruggmayer,

Burgstraße 12.

Elektrisches Piano.

Café Heinig,

L.-Connewitz. † Am Kreuz.

Angenehmer herrl. Aufenthalt.

Teleph. 3300. f. Billard.

Portemonnaie mit 10 ℳ verl. Donnerstag a. d. Wege Petersteinweg, Petersstr., Grimm. Str. Geg. Belohn. abzug. Emilienstr. 15, I.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag eine goldene Damenuhr mit Schlüssel und kleiner Kette von Schwägrichenstr., Kurt-Tauchnitzstr., Johannapak zurück bis Beethovenstraße. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Beethovenstraße 8, I. links.

Verloren 1 Röllchen, grz. Herbst. Gegen Belohn. abzugeben Nicolaistr. 41, I.

Verloren

hat am 14. dis. Mts. ein Kutscher von uns eine Kiste Eisenwaaren, grz. V. R. 1798; der Finder wird höfl. gebeten, dieselbe bei uns Blücherstraße 6 gegen Belohnung abzugeben.

Rechenberg & Tschopik, Spediteure.

Ein schwarzer Plüsch-Umhang mit Pelzbesatz

ist Sonntag, d. 22. d. M., Abends in der Garderobe II. Rang links, Altes Theater, beim Ausgeben verwechselt worden. Die betr. Dame wird ersucht den Umhang gegen den ihrigen im Bureau des Neuen Theaters einzutauschen.

Gefunden wurde eine Damenuhr. Abzuholen Nachmittags von 2 Uhr ab Carl-Tauchnitzstraße 29.

---

100 Mark Belohnung

zahle ich sofort Demjenigen, der mir meine abhanden gek., junge Foxterrier-Hündin, weiß mit schwarzem Gesichtszeichn., uncoupirt, wiederbringt oder zur Wiedererl. verhilft. Näheres Johannisplatz 19, III. links.

Hund (Terr.) fortgelaufen. Abzugeben Marschnerstr. 16, I., od. Karl-Str. 2, p. I., b. Busch.

Schweizer-Gesellschaft.

Jeden Sonntag Abend ½9 Uhr gemüthliches Beisammensein im Sieben-Männer-Haus, Bayerische Str. 1. Gäste herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Freie Gesellige Vereinigung von Mitgliedern des Landesverbandes Sachsen-Thüringen im D. Sch.-V.

Heute, Sonnabend, den 28. Januar, Abends ½9 Uhr, Zusammenkunft im Foyer-Saale des Theater-Restaurants (Augustusplatz). **Programm:** Eine Novelle, vorgetragen vom Verfasser A. J. Schneider; — Poette Guilbert; — Musikalische Vorträge: Gesang und Geige. Gäste, Damen wie Herren, herzlich willkommen. C. von Gürschow.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Morgen:

Grosses Militair-Doppel-Concert

von der Capelle des königl. sächs. 7. Infanterie-Regiments No. 106 und der Capelle des königl. sächs. Husaren-Regiments No. 19 unter abwechselnder Leitung der Herren J. H. Matthey und M. Eude.

Ganz besonders gewähltes, hochinteressantes Programm. Sämmtliche Nummern werden von beiden Capellen gespielt.

Nach dem Concert:

Großer Ball u. Unterhaltungsmusik.

Carl Trojahn.

Café Sofia,

Brühl No. 51.

Heute und morgen Sonntag letztes großes

Bockbierfest,

verbunden mit grossem humoristischen Concert. Anfang 5 Uhr.

Wartehalle. **Berliner Straße 3.** Wartehalle.

Heute, Sonnabend, und Sonntag

Erster großer **Bockbier-Anstich** (Reichelbräu).

Ag. verw. Andlch.

Jägerhalle.

Von heute an Ausschank des hochfeinen

Würzburger Bockbier,

keine Preiserhöhung, so lange der Vorrath reicht. F. Richter.

Restaurant Lützschena,

Inh. August Furkert, Bahnhofstraße.

Heute und folgende Tage Ausschank des hochfeinen Rixi-Bock aus Kulmbach.

Dabei empfehle hausschlachtene Schweinsknochen und Bockwürste. Morgen Speckkuchen.

Rechts feiner Kaffee mit Pelette.

Café Bittner,

Petersstrasse, Ecke Schlossgasse 2, vis-à-vis Kaufhaus Polich.

Schöne, helle, bestmöblirte Localitäten. ff. Café, Chocolade, Cacao etc.

Vorzüglicher Eisspeise.

Geöffnet bis 3 Uhr Morgens.

Frankenbräu, Pilsener (Erste Act.)

Frei Billard.

Reichsstr. 8. **Weinstuben** Nicolaistr. 13.

Ausschank in Gläsern und Flaschen. Aufmerksamste Bedienung.

Specialität: Diamant-Sekt à Flasche 3 ℳ

Dreibund

Wein-Restaurant, Reichsstr. 24,

empfiehlt seine auf das Freundlichste und Gemüthlichste eingerichteten Localitäten zur fleißigen Benutzung. Sekt und Weine sämmtlicher Länder.

Neue flotte freundliche Bedienung.

Specialität: Echt italienischer Wermuth in ½, ¾ Fl. und Gläsern à 25 ₰.

Ergebenst ladet ein A. E. Buch.

Zill's Tunnel.

Mittagstisch bürgerlich und gut. Erquisite Biere und Küche

Heute Abend Mockturtle-Soup, **Roastbeef, engl.**

Louis Treutler.

Neu eröffnet! **Zum Pichelsteiner Krug** Neu eröffnet!

Petersstrasse 38 (Ledig-Passage). Julius Wagner.

Biere aus d. Salvator-Brauerei, München, Frhrl. v. Sternburg'schen Brauerei und Lichtenhainer der Commune-Brauerei.

Heute: Schinken in Brodteig.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. Keilitz.

Heute Abend: Sauerbraten u. Hammelkeule m. Klössen.

Bier, hell und dunkel, hochfein. C. Wiegner.

Culmbacher Bierstube Zur grossen Tuchhalle.

Heute Hammelkeule und Sauerbraten mit Thüringer Klößen.

Dazu empfehle ganz vorzügliches Bockbier. C. Trefflich.

Grimmaische Straße 3. **Carl Fehse** Fernsprecher 2736.

Heute: Sauerbraten mit Thüringer Klössen.

Kulmbacher Bier v. Math. Hering I, Kulmbach, 16 u. 18 Flasch. liefere für 3 ℳ

Börsen-Restaurant

Heute Schlachtfest.

Restauration z. General York,

Dorfstr. 32, vis-à-vis d. neuen Gasanst.

Heute Sonnabend Grosses **Schlachtfest.**

Von früh 7 Uhr an Wellfleisch und Kesselwurst.

Wurstverkauf auch außer dem Hause. Vorzügliches Crostitzer Lagerbier.

Abends: selbstgepökelte Schweinsknochen. Hermann Schmidt.

Specialausschank „Union",

Albertstrasse 50.

Heute großes Schlachtfest.

ff. Wellfleisch, Kesselwurst, Bratwurst, frische Wurst in und außer dem Hause.

Von Abends 6 Uhr an Concert von der

I. Oberbayer. Sänger- u. Schuhplattler-Gesellschaft.

Hochachtungsvoll Max Pfeiffer.

Schloss Ritterstein.

Part. u. 1. Etage. Inh.: Julius Mensel. Ritterstrasse 5.

Heute Eisbeine mit Meerrettig und Kloss.

Kulmbacher Bockbier (Reichelbräu).

Brüderburg, Brüderstraße Nr. 19.

Inh. Alb. Facius.

Heute ausgez. Thüring. Rippe, Schweinsknochen. ff. Bockbier.

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle.

Heute Schweinsknochen. Gose ganz vorzüglich.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute Schweinsknochen. R. Feudel. Gose hochfein.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute keine Chor-Uebung, dafür

morgen Sonntag 10½ Uhr.

Allseitiges Erscheinen dringend nothwendig.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Unterzeichneter bittet höflichst, alle Forderungen und Zahlungen, welche den Nachlaß des verstorbenen

Schneidermeisters C. Gustav Hessel in Markranstädt

betreffen, nur an die Firma

A. Rausch Wwe., Inh. Felix Kühn in Düben an der Mulde

einzureichen, resp. zu leisten.

Im Auftrage der Erben Felix Kühn.

Für den neu zu bildenden **Synagogen-Chor** der Israelitischen Religions-Gemeinde zu Leipzig werden

stimmbegabte jüdische Damen und Herren

gegen Entgelt gesucht. Meldungen werden im Bureau, Markt 13, Tr. D (Stieglitzens Hof), entgegen genommen.

Leipzig, den 27. Januar 1899.

Der Vorstand der Israelitischen Religions-Gemeinde.

Pädagogische Gesellschaft.

Sonnabend, den 28. Januar, Abends 8 Uhr

im Gesellschaftszimmer (am Durchgang) bei Kitzing & Heldig

Vortrag des Herrn Dir. Mittenzwey

über Lehrspaziergänge, Schulausflüge, Schülerreisen.

Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Del Vecchio's Kunstausstellung,

Markt No. 10, II. (Kaufhalle).

Neu angekommen:

Eine grosse Sammlung hervorragender Gemälde,

und zwar von Prof. **A. Achenbach**, Prof. **Osw. Achenbach**, Prof. **Franz v. Defregger**, **L. Fay**, Prof. **Ed. Grützner**, Prof. **E. Hünten**, **S. Jacobsen**, **Carl Jutz**, **Hugo Kauffmann**, Prof. **A. v. Wierusz-Kowalski**, Prof. **Chr. Kröner**, Prof. **C. Seiler**, Prof. **Franz Stuck**, Prof. **B. Vautier** † 2c. 2c.

Verein Leipziger Architekten.

Hauptversammlung

Donnerstag, den 2. Februar 1899,
Abends 8 Uhr
bei Kitzing & Helbig (Gesellschaftszimmer).

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Hauptversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig ist.

Tagesordnung.
1) Rechnungsablegung und Cassenangelegenheiten.
2) Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.
Baurath **Wolbo.**

Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister zu Leipzig und Umgegend.

Außerordentliche

General-Versammlung

Dienstag, den 7. Februar 1899, Nachmittag 4 Uhr
in der Bauhütte,
Schulstrasse No. 1b.

Tages-Ordnung.

Berathung neuer Statuten zur Umwandlung in eine freie Innung nach den Bestimmungen des neuen Handwerkergesetzes.

Es wird auf die Bestimmungen des Statuts in § 61, wonach zur endgültigen Beschlußfassung zwei Drittel der Mitglieder anwesend sein müssen, aufmerksam gemacht und zu **allseitigem Besuch dringend aufgefordert.**

Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß der obengenannten General-Versammlung ein Vertreter des Rathes der Stadt Leipzig beiwohnen wird.

Für den Vorstand:
Carl Brömme, Obermeister. **Julius Hoffmann**, Schriftführer. **Moritz Miersch**, Cassirer.

Leipziger Gausängerbund.

Die Probe zu dem bew. Ständchen findet morgen, Sonntag, den 29. Januar, Vormittags ½11 Uhr, im Restaurant Sanssouci (Eisenstraße) statt. — Jeder Sänger sei zur Stelle und bringe die 4 Lieder mit! Nach der Probe weitere Mittheilungen. **D. V.**

Frühere Leichencasse der alten Schuhmacher-Innung zu Leipzig.

General-Versammlung

Donnerstag, d. 2. Febr. c., Abends 8 Uhr, Martinus' Restaurant, Burgstr. 7.
Tagesordnung: 1) Vortrag der Jahresrechnung. 2) Bericht der Revisoren event. Richtigsprechung der Jahresrechnung. 3) Antrag des Vorstandes betreffend § 6 des Statuts. 4) Wahl u. des Vorsitzenden, d. zweier Beisitzer, c. der Revisoren. 5) Mittheilungen.
Otto Alberts, d. Z. Vors.

„Terpsichore".

Herren-Abend

Sonnabend, 28. Januar 1899,
„Casino zum Rosenthal".

Mitglieder und Gäste sind **dringend um rechtzeitiges** Erscheinen gebeten, da später Kommende keinen Platz finden dürften.

Der Vorstand.

Deutscher Schriftsteller-Verband.

Landesverband Sachsen-Thüringen.
Heute Sonnabend, den 28. Januar 1899, Abends ½9 Uhr, **gesellige Zusammenkunft mit Damen** im kleinen Saale des **Hôtel de Russie, Peterstraße Nr. 20.**
Der Vorstand.

Vermischte Anzeigen.

Welche **Wein-Großhandlung** würde jung intelligent. Leuten (Rhld.) behilflich sein zur **Einrichtung einer Weinstube.** Offerten unter N. 189 Expedition dieses Blattes.

Gratis-Photographie.

Damen und Herren von interessantem Aeußeren und im Besitze guter Toilette werden zu photographischen Aufnahmen gesucht. Dieselben erhalten eine Anzahl Photographien gratis. Auch Kindergruppen sehr erwünscht. Zu erfragen Sternwartenstr. 3, im Schuhladen, oder daselbst 1. Etage.

Gesucht **Mädchen** oder **Frau** mit hübschem Haar zum Sitzen von 7—8 u. Belohnung. Anmeldung Weststraße 70, II.

Thümmel's Fahrbahn

Querstr. 13. Fernsp. 5171.
Heute von 3—5 Uhr
Reigenfahren
mit Musik.
Täglich von ½8—½9 Uhr Abends **Uebungsfahren mit Musik. Fahrunterricht jederzeit.**

Sanssouci

bringt in kürzester Zeit wieder eine epochemachende Neuheit!

Großes Amusement im **Stadtkeller**, Grimmaische Str. 10. Feines Backbier. Lichtenhainer. Neues Concert-Progr. Fideler Abend.

Mr. D. S. m. l. e. Vrg. — mß. dhr. b. e. Ehe. gem. w.

Reclamen.

Arzt. **Junger Arzt**, selbstständig, noch wenig beschäftigt, z. Comp.-Geschäft ges. Capital nicht nöthig. Off. u. N. 125 Expedition d. Bl.

---

empfehlen sich zum **vortheilhaften Bezug** nur feinster **Kohlensorten**
Petersteinweg 10.
Tel. IV, 3010.

Leipziger Turnverein

(Westvorstadt).

Programms zu dem am **1. Februar 1899** im Saale **Bonorand** stattfindenden

Familienabend

sind nur in der Turnhalle zu entnehmen.

Verlangen Sie ausdrücklich „Itsem".

(Eingetr. Schutzmarke.)

Diese **Haushaltungsfarben** sind unerreicht in ihren Resultaten und leicht kenntlich an der Verpackung in Gläsern.

Ueberall zu haben, jede Farbe pro Glas 30 ₰

Familien-Nachrichten.

Ihre Vermählung zeigen ergebenst an
Bernhard Körner, Lehrer,
Marie Körner geb. Hans.
Leipzig-Reinholdshain, 26. Januar 1899.

Die Geburt eines Knaben zeigen hocherfreut an
Berlin, 26. Januar 1899, Mauerstr. 63/65.
Dr. med. **Karl Gerson** und Frau **Gertrud** geb. **Lilienfeld.**

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 27. Januar 1899.
Paul Gutmacher und Frau **Margarethe** geb. **Rivinus.**

Die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Gohlis, 27. Januar 1899,
Leipziger Straße 7.
Willy Esch und Frau geb. **Petry.**

Vermählt: Herr Carl Schreiner in Chemnitz mit Frl. Frieda Uhlig daselbst. Herr Hugo Berhold in Wiesenbad i. Sa. mit Frl. Frieda Günz in Annaberg. Herr Robert Stephan in Gera mit Frl. Elisabeth Hahn daselbst. Herr Ernst Kayser in Berlin mit Frl. Dora Hirsch in Dresden.

Geboren: Herrn Oberleutnant Fienhaber in Döbeln eine Tochter. Herrn Arno Hähner in Tannenmühle bei Marienberg ein Sohn. Herrn Bide Kemeny in Weindöhla ein Sohn. Herrn C. O. Noack in Zittau eine Tochter. Herrn Ernst Sarfert in Zwickau Zwillingssöhne. Herrn Georg Brückner in Chemnitz eine Tochter. Herrn Otto Schwartze in Pirna ein Sohn.

Gestorben: Herr Albin Freyer in Niederplanitz. Herr Karl Frommhold in Gera. Frau Wilhelmine verw. Reinel geb. Jacob in Gera. Frau Emilie Wilhelmine Weller geb. Naumann in Dresden. Frau Henriette Auguste verw. Wiesweg geb. Riegel in Dresden. Frau Martha Hille geb. Zahlig in Dresden. Fraul. Ernestine Drechsle in Dahlen. Herr Franz Hermann, Schlosser in Debschwitz. Frau Johanne Auguste Emma Mauer geb. Mehlhorn in Gera. Herr Rudolf Zahn, Brauer in Thum. Frau Zeller in Niederhohndorf. Herr Paul Barth, Kaufmann in Chemnitz. Herr Conrad Friedr. Hamminger in Chemnitz. Fräul. Anna Krumpholz in Chemnitz. Frau Johanne Juliane verw. Pfau geb. Schennert in Chemnitz. Frau Catherine Gräfin von Wallwitz geb. von Obrtscoff in Dresden. Herr Ernst von Reden, Leutnant im 1. Königs-Husaren-Regiment Nr. 18 in Großenhain. Herr Ignaz Florian Viehe, Webermeister in Frankenberg. Frau Emilie verw. Bernhardt in Meißen. Herrn Oscar Grundmann's in Meißen Tochter Gretchen. Herr Doktor Hermann Hoppe, Buchdruckereibesitzer in Meißen. Herr Ferdinand Hermann List gen. Donath, Privatier in Crimmitschau. Frau Auguste Erner geb. Kunze in Hainichen. Frau Auguste Pinsche geb. Möhler in Riesa. Frau Marie Stempel geb. Mühe in Meerane. Frau Friederike Müller geb. Müller in Meerane. Herrn Franz Schreiter's in Schöneck i. V. Sohn Arnold. Herr Wilhelm Michael, Gutsbesitzer in Schneckengrün.

Für die vielen und mannigfaltigen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Hinscheiden und Begräbniss ihres inniggeliebten, theuren Entschlafenen

Carl Traugott Schönherr

sagen innigen Dank

Leipzig, Chemnitz und Eppendorf, 26. Januar 1899.

die trauernden Hinterbliebenen.

Am Mittwoch, den 25. Januar, verschied sanft und schmerzlos nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Musiker

Carl August Benjamin Thiele

im 77. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefgebeugt an **Familie Thiele.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. Januar, Vormittag ½11 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Heute früh 1 Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager, der pensionirte Rathsdiener

August Moritz Bernhardt,

im 71. Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigt dies an im Namen der Hinterlassenen Frau **Marie** verw. **Bernhardt** geb. **Zipper.**

Leipzig, Chemnitz, Dresden, Bautzen,
27. Januar 1899.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. d. M., Nachmittags vom Trauerhause, Leipzig-Reudnitz, Rathhausstrasse 51, II., aus statt.

Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme und für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Fritzsche beim Tode ihres theuren Entschlafenen, des Herrn

Karl Mättig,

sagen hierdurch ihren herzlichsten Dank

Leipzig, den 26. Januar 1899.

die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verlust ihrer theuren Entschlafenen

Augusta Wagner

sagen innigen Dank

Leipzig, im Januar 1899. **die Hinterbliebenen.**

Für all' die Liebe, die sich beim Hinscheiden und Begräbniß unserer theuren Entschlafenen, der Frau verw. Lehrer Führer

Henriette Wilhelmina Heinsius geb. Bormann,

in so reicher Weise kundgegeben, sprechen nur hierdurch ihren innigsten Dank aus

Leipzig, den 27. Januar 1899.

die schmerzgebeugten Hinterbliebenen.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.

Beerdigungsanstalt.

32. Matthäikirchhof 32.

Eigene Geschirrhalterei. Grosses Sargmagazin.

Heute P. 8 U. Vortragsabend m. Schw. H. z. L.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, **Hotel Palmbaum**, für **kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. Ersatz der natürlichen Quellen** von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. **Specialkur** für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. Grad.

Marienbad: **Schwimmbassin.** Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2½—5½ Uhr. **Wannenbäder:** Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. **Russische.** Röm.-irische. Dampfbäder. Spezial-Bar-Bäder. Form. **Massage.** Damen: 1-4 Uhr.

Centralbad, Schwimmbassin 20° **Damen** Montag, Mittwoch, Freitag Vorm. ½9—11, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend ½1—½3. R.-I. R. Dampfbad, Damen: **Nachmittags:** Montag, Mittwoch, Freitag 1—4 Uhr.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Leipzigerstr. 3. Schwimmbassin. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5 U. **Specialität: Fango.**

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½1-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad. Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kohlensäure-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallhell. Wasser.

N. Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Sonnabend: Gebr. Leber und Kartoffelmus.

Frauenarbeit in England.

Nachdruck verboten.

Das erste englische Handbuch über Frauenberufe ist eben erschienen. Zwar muß dieses Erscheinen in Erwägung dessen, daß die englische Frauenbewegung eine so bedeutend ältere und intensivere als die deutsche ist, und wir in Deutschland bereits seit einigen Jahren sehr ausführliche Handbücher über Erwerbsmöglichkeiten für Frauen besitzen, als ein spätes bezeichnet werden, aber das alte Sprichwort „mieux vaut tard que jamais" trifft auch hier zu und so nehmen wir das Gute nicht allein wo, sondern auch wann immer wir es bekommen. Das „Dictionary of Employments open to Women" (herausgegeben von Mrs. Philipps, im Verlage von „The Women's Institute" London) registrirt in lexicalischer Weise sämmtliche, den Frauen offene Berufe und giebt in wenigen Worten Anleitung zu einer Jeden derselben die Löhne resp. Gehälter an, auch diejenigen der Arbeiterinnen berücksichtigend, so daß man einen ausgezeichneten Ueberblick über das Erwerbsleben der englischen Frau erhält.

Daß die englischen Frauen in sämmtlichen Fabrikbetrieben zu finden sind, ist für die deutschen Leser weiter nicht erstaunlich, da die weibliche Fabrikarbeit sich auch in Deutschland nachgerade in sämmtlichen Betrieben eingebürgert hat, ebenso bekannt ist es, daß die Löhne in England höher sind, weil der Standard of Life daselbst ein höherer ist. Immerhin sind z. B. Löhne bis zu 25 ℳ wöchentlich für Sortirerinnen und Einpackerinnen, solche bis zu 50 ℳ wöchentlich für Vorarbeiterinnen in Wäschereien, allerdings eine Höhe, die auch in England von wenigen anderen Betrieben erreicht wird — für deutsche Ohren ungewöhnlich hoch.

Relativ noch besser liegen die Verhältnisse für englische Frauen in den häuslichen Diensten, weil die hohen Löhne daselbst nicht nur in einigen Ausnahmefällen, sondern durchwegs vorhanden sind. Diese Rubrik umfaßt 1 433 633 Personen weiblichen Geschlechts in England; Hausmädchen beziehen Gehälter, die zwischen 280 und 520 ℳ jährlich schwanken, Kammerzofen zwischen 360 und 600 ℳ, Köchinnen desgleichen, perfecte Köchinnen und Wirthschafterinnen zwischen 600 und 1200 ℳ. Da die Nachfrage nach tüchtigen Dienstmädchen größer als das Angebot ist, so haben die Löhne Aussicht, noch höher zu steigen.

Die Haushaltungskunde, die früher in England sehr vernachlässigt worden ist, wird gegenwärtig an zahlreichen Haushaltungs- und Kochschulen, wie auch an Industrieschulen und Colleges gelehrt. Miß Blackburn äußert sich hierüber in ihrem „Handbook for Women" 1895 wie folgt: Dem absoluten Mangel an jeder Möglichkeit, Haushaltungsunterricht zu erlangen, der vor einer Generation herrschte, ist eine Entwickelung des Haushaltungsunterrichts gefolgt, die fast noch rascher ist, als diejenige der höheren Ausbildung der Frau. Aller Wahrscheinlichkeit nach hängen die beiden Bewegungen in Ursache und Wirkung zusammen; es ist die gebildete Frau, die den Werth der Exactheit, im Detail die gelernte von ungelernter Arbeit unterscheidet, zu schätzen versteht.

Die Gehälter der Haushaltungslehrerinnen schwanken zwischen 1200 und 2240 ℳ, diejenigen der ihnen vorgesetzten Beamtinnen (Superintendants) zwischen 3000 und 4000 ℳ nebst Reisespesen. Elementarschullehrerinnen, deren England 33 621 besitzt, und zwar 16 922 ordentliche und 16 100 Hilfslehrerinnen, erhalten folgende Gehälter: Die ersteren zwischen 800 und 1000 ℳ und darüber, die letzteren zwischen 800 und 3000 ℳ und darüber. Aehnlich liegen die Verhältnisse in Schottland; in Irland sind sie weit schlechter, da beziffert sich das Maximum der ersteren Kategorie auf 1400 ℳ, dasjenige der zweiten auf 900 ℳ. An Industrieschulen, Polytechniken 2c. werden die Lehrerinnen nach demselben Maßstabe und in gleicher Höhe wie in Elementarschulen bezahlt. In Privathäusern erhalten Gouvernanten bei Kost und Logis 1000—1200 ℳ bis zu 2000 ℳ, ohne Kost und Logis von 2000 ℳ an aufwärts; geprüfte und erfahrene Kindergärtnerinnen incl. Kost und Logis 800—1600 ℳ, excl. 1400 bis 2000 ℳ, desgleichen an öffentlichen Schulen, in den Colonien 3000—5000 ℳ.

Ueberraschend ist die große Anzahl und nicht zum geringen Theil auch die Art der staatlichen Anstellungen der Frauen in Großbritannien.

Sie sind von der Regierung angestellt worden als Regierungscommissare bei der königlichen Commission für Mittelschulunterricht; ferner als Hilfscommissare bei der Arbeits-Enquete; bei der Commission für rückfällige Verbrecher, bei der Armenschulcommission und bei den Besserungs- und Gewerbeschulcommissionen. Als Armeninspectorin fungirt eine Dame seit zwölf Jahren zur größten Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten, sie bezieht ein Gehalt von 8000 ℳ und Reisespesen von 20 ℳ pro Tag für ihre Inspectionsreisen. Eine zweite Inspectorin ist 1898 angestellt worden.

Frauen sind als Mitglieder der Asylcuratorien eingesetzt, ferner als Subinspectorinnen von Schulen mit einem Gehalt von 3000—6000 ℳ jährlich und Spesen für die Inspectionsreisen, als Kochschulinspectorinnen mit einem Gehalt von 5000 ℳ jährlich, als Vorsteherinnen von Handarbeitsschulen mit einem jährlichen Salair von 6000 ℳ, als Hilfsbibliothekarinnen mit einem Gehalt von 3000—4000 ℳ. Das Amt eines Beamten für die Personal-Acten im Unterrichtsdepartement, das bis zum 1. April 1898 von einem Mann bekleidet wurde, ist von da ab einer Frau anvertraut worden. Ueber die äußerst rührige und verdienstvolle Thätigkeit der englischen Fabrikinspectorinnen ist auch nach Deutschland bereits wiederholt Kunde gedrungen. Aber die Kenntnißnahme, daß dieselben 4000—6000 ℳ Gehalt jährlich bekommen, dürfte für diejenigen der deutschen Staaten, die nach jahrelangen Erwägungen sich endlich für die Einführung von Fabrikinspectorinnen entschlossen und hierfür wie z. B. das Königreich Bayern, insgesammt 2000 ℳ ausgeworfen haben, bemerkenswerth sein.

Im Gefängnißwesen sind 540 Frauen als Beamte angestellt, als Wärterinnen beziehen sie 900—1000 ℳ, als Oberaufseherinnen von 1000 ℳ an aufwärts und als Hilfsdirectorinnen 5000 ℳ jährlich.

Im Handelsamt ist seit dem 4. Januar 1870 eine Frau als „Labour Correspondent" mit einem Gehalt von 8000 ℳ angestellt.

Die Zahl der höheren und mittleren weiblichen Postbeamten beträgt in Großbritannien 7158. Ihr Anfangsgehalt beträgt 700 ℳ und steigt bis 2000 ℳ. Auch als Landbriefträgerinnen sind Frauen angestellt. Als Unterpostmeister werden in London und den Provinzen meist Geschäftsinhaber angestellt, die nur nebenbei den Postdienst versehen, sie beziehen eine kleine Vergütung jährlich und nebenbei gewisse Procente. Dieselben belaufen sich mitunter recht hoch, eine Postmeisterin, die in einem sehr belebten Stadttheil Londons den Postverschleiß hat, verdient durch denselben circa 5000 ℳ jährlich. Außer diesen Postmeisterinnen giebt es aber auch solche, deren ganze Zeit dem Postdienst gewidmet ist; eine solche war Mrs. Brown, die älteste Postmeisterin der Welt, die vor Kurzem gestorben ist. Sie war die erste Postmeisterin von Auchmithie und füllte ihren Dienst bis zu ihrem 93. Jahre aus. Sie wünschte ihren Posten bis zu ihrem Lebensende zu behalten und ihre vorgesetzte Behörde erfüllte ihr diesen Wunsch.

Als Telegraphistinnen und Telephonistinnen sind 4350 weibliche Personen angestellt. Dieselben beginnen mit einem Gehalt von 10 ℳ wöchentlich und können nach und nach bei ausgezeichneten Leistungen bis zu Vorständen mit Gehältern

bis zu 9000 ℳ steigen. Eine Aerztin ist mit einem Gehalt von 9000 ℳ als Postärztin für weibliche Postbeamte angestellt, eine andere als Versicherungsärztin in der postalischen Versicherungsanstalt. Insgesammt beschäftigt die englische Post 30 534 weibliche Personen. Als Stenotypistinnen sind Frauen in den verschiedensten Regierungsdepartements beschäftigt. An den Hospitälern in Indien sind weibliche Aerzte angestellt, in jüngster Zeit drei an den Pesthospitälern mit einem Gehalt von 300 Rupien monatlich. Am Observatorium in Natal sind je eine Astronomin und je eine Meteorologin angestellt. In Neuseeland, Victoria, und New-Süd-Wales bekleiden Frauen die Aemter von Fabrikinspectorinnen, in Indien und Süd-Australien diejenigen von Schulinspectorinnen, in Adelaide, Südwestaustralien, gehören sie der königlichen Commission für Hospitäler an.

Wenden wir uns von den staatlichen den städtischen Aemtern zu, so sehen wir, daß auch hier die Anstellung von Frauen eine zahlreiche ist. Die staatlichen Behörden haben sie als Inspectorinnen im Gesundheitswesen, als Inspectorinnen zur Aufrechterhaltung der Gesetze zum Schutze von Säuglingen und zur Regulirung des Ladenschlusses angestellt, ferner als Standesbeamte, als Steuereinnehmer, als Schulräthe, als Mitglieder von Absenteeraterien, des Armenraths, des Gemeinderaths, des Districtsraths und der Kirchenspielgemeinde. Frauen können ferner ernannt werden zu Commissarien der Volksbibliotheken, der städtischen Badeanstalten, der Kirchhöfe, der Staats- und Stadt-Districts-Irrenhäuser, als Todtenbeschauerinnen 2c.

Die Communen bezahlen die Frauen in Großbritannien und besonders in England ebenso gut wie der Staat, Steuereinnehmerinnen z. B. bekommen 1100—5000 ℳ jährlich, Schulräthinnen 3000—7000 ℳ u. s. w.

Daß bei einer solchen Anerkennung und Verwerthung der Frauenarbeit diese sich auch außerhalb der staatlichen und städtischen Anstellung prächtig entwickelt, ist selbstverständlich und so begegnen wir ihr überall und allerorts, auch da, wo man sie absolut nicht vermuthet. Wir sehen Frauen als Architekten Villen bauen, wir sehen sie als Astronominnen am Königlichen Observatorium in Greenwich und am Cambridge Observatorium thätig, wir hören, daß nicht allein Schriftstellerinnen der Vergangenheit, wie George Eliot für einen Roman (Middlemarch) 16 000 ℳ bekommen haben, sondern daß vor Kurzem einer Novellistin der Gegenwart für eine Arbeit 36 000 ℳ bezahlt worden ist. In der Apotheke waltet sie fast so heimisch wie die Hausfrau in der Küche, als Aerztin sucht sie ihre leidenden Mitschwestern entweder selbst auf oder sie nimmt an Krankenhäusern, Asylen u. s. w. eine Stellung als behandelnde Aerztin an. Sie wird zu solchen Posten immer mehr gesucht, das New Hospital for Women in London z. B. besitzt einen ausschließlich weiblichen Aerztestab. Vor Kurzem circulirte in der deutschen Presse die Mittheilung, daß Lady Cook sich zur Ausführung von Bankaufträgen, also als „outside broker" etablirt habe. Hieran wurde die Bemerkung geknüpft, daß dies die erste Dame in diesem Berufe sei. Das ist ein Irrthum. Vor Lady Cook waren in London bereits zwei andere Damen als Stockbroker, also als Börsenmaklerinnen thätig. Unter der Rubrik Bankiers figuriren drei Frauen und als Bankbeamtinnen hat die Bank von England Frauen angestellt, außerdem auch noch die „National Penny Bank". Auch als Häusermaklerinnen entwickeln die Engländerinnen eine emsige Thätigkeit, als Agentinnen aller Art figurirten im letzten Census 765 Frauen. Eine Dame, die in Amerika neun Jahre lang als Auctionatorin wirkte, ließ sich vor einem Jahr in London nieder, mehrere Frauen sind auch als ausübende Schlächterinnen thätig. Eine andere Frau ist Lootse in Cardigan. Kurzum, selbst in demjenigen Berufen, die man als „unweiblich", das heißt für weibliche Art absolut nicht passend zu betrachten gewohnt ist, sehen wir beim Inselvolk Frauen erfolgreich thätig.

Man klagt über Mangel an Krankenpflegerinnen in Deutschland. Dies ist in England durchaus nicht der Fall, aber welch verschiedene Bedingungen werden ihnen da auch geboten, welche Avancementsmöglichkeiten und welche gute Honorirung! Hospital-Krankenpflegerinnen erhalten ein Gehalt, das bis 1600 ℳ steigt und können zur Oberaufseherin und Hausmutter avanciren mit einem Gehalt, das in großen Krankenhäusern bis zu 5000 ℳ steigt. Natürlich findet man unter solchen Umständen viel eher geeignete Kräfte, die geneigt sind, sich einem so schwierigen und entsagungsvollen Beruf zu widmen.

Das Gleiche gilt für die zahllosen anderen Berufe, für die der englische Staat es verstanden hat, weibliche Beamte zu gewinnen, wie die der Fabrikinspectorinnen, der Armeninspectorinnen 2c.

Eliza Ichenhäuser.

Hochschulvorträge.

Dr. Stobbe: Geschichte des Zuckers und seiner Verwendung.

III.

Donnerstag, 26. Januar.

Der Rohrzucker.

Der Rohrzucker wurde bis zum Regime unseres Jahrhunderts ausschließlich aus einer Schilfart, dem in der heißen und einem Theile der gemäßigten Zone cultivirten Zuckerrohr, genommen. Der knotenreiche Stengel dieses etwa 2—4 Meter hohen Rohres ist im Gegensatz zu unseren Gras- und Getreidearten mit einem dichten Mark angefüllt, in dessen Zellen ein zuckerreicher Saft fließt. Die Anpflanzung des Rohres geschieht wie bei dem Weinstock und der Kartoffel durch Stecklinge; man legt knotenhaltige Halmabschnitte in Furchen oder Löcher des sumpfigen Erdbodens und läßt sie dort Wurzel schlagen. Eine Zuckerrohr-Plantage bedarf nur geringer Pflege.

Die Heimath des Zuckerrohres ist höchst wahrscheinlich Indien; dort ist es viele hundert Jahre vor der christlichen Zeitrechnung in Gärten und auf Feldern cultivirt worden.

In frühester Zeit genoß man den durch directes Aussaugen des grünen Rohres erhaltenen Saft, bis allmählich der ausgepreßte frische oder gegohrene Zuckersaft ein Lieblingsgetränk der indischen Bevölkerung wurde. Das erste Verfahren zur Gewinnung des festen Zuckers — durch Einkochen des Rohrsaftes und Abpressen des Syrups vom auskrystallisirten Zucker — rührt ebenfalls von den Indiern her. Dieser feste, braune, stets feuchte Zucker galt als eine kostbare Speise, von der aber in vorchristlicher Zeit die hochgebildeten Völker Europas, die Griechen und Römer, wegen der schlechten Handelsbeziehungen mit Asien kaum etwas erfuhren.

Erst die Araber sorgen vom 8.—11. Jahrhundert für eine weitere Verbreitung des Zuckers, nicht allein dadurch, daß sie zunächst indischen Zucker nach den von ihnen unterjochten Ländern des Mittelmeergestades bringen, sondern auch durch Anlage von ausgedehnten Zuckerrohrplantagen und Zuckermühlen an den großen Flußläufen und in den fruchtbaren Niederungen Mesopotamiens und Egyptens. Ihre gelehrten Aerzte und Chemiker haben auch die Verbesserung (Raffination) des rohen Zuckers erfunden, indem sie die in dem Zuckersaft enthaltenen Eiweißstoffe, organische Säuren und Salze 2c., die die Krystallisation des Zuckers sehr beeinträchtigen, durch geeignete Zusätze entfernten.

Durch die Kreuzfahrer wurde der Zucker in ganz Europa bekannt. Venedig, die Haupthandelsstadt des Mittelalters, war der Stapelplatz des Zuckers, von wo er nach allen anderen Handelsplätzen verfrachtet wurde.

Als darauf aber die Portugiesen und die Spanier in den von ihnen entdeckten Ländern, den westafrikanischen Inselgruppen, besonders auf Madeira, und in Amerika Zucker in vorher nie geahnten Mengen produciren konnten, verschwand allmählich die orientalische Waare vom Weltmarkt.

Von dieser Zeit an wird der amerikanische und später der auf den Sunda-Inseln gewonnene holländische Zucker zunächst nach Lissabon, dann nach Antwerpen, Amsterdam, England und schließlich nach Hamburg in sich stetig steigenden Massen importirt, bis im Anfange unseres Jahrhunderts in Deutschland eine eigene Zucker-Industrie ins Leben gerufen wird.

Leipziger Adreßbuch 1899.

Wir bringen heute unseren Lesern die Mittheilung, daß seeben, nur wenige Wochen nach Beginn des neuen Jahres, das Leipziger Adreßbuch für 1899 zur Ausgabe gelangt ist und zwar nunmehr in seinem 78. Jahrgange!

Auch dieser ist, wie seine Vorgänger, in dankenswerther Weise allenthalben durch officielle Angaben unserer Behörden und Collegien unterstützt worden, wodurch die Zuverlässigkeit des Buches in hohem Maße gewinnen muß.

Die Eintheilung desselben ist die alte geblieben, indem der ganze umfangreiche Stoff wiederum in drei Abtheilungen gegliedert ist.

Die erste umfaßt in drei Abschnitten auf genau 1900 Seiten das alphabetische Verzeichniß der Einwohner und sämmtlicher Häuser Leipzigs und seiner angeschlossenen Vororte. In dem Verzeichniß der Einwohner sind außerdem sämmtliche kaiserlichen, königlichen, städtischen Behörden, die Gesellschaften und Vereine aufgenommen worden, was uns als eine äußerst praktische Neuerung erscheint.

In der zweiten Abtheilung finden wir alle die genannten Behörden und Vereine abermals aufgeführt und zwar hier in ausführlichster Weise mit ihrem derzeitigen Personalstand 2c., überdies den Gelehrten-, Handels- und Gewerbestand.

Die dritte Abtheilung endlich enthält alles Wissenswerthe über Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen, Nachweise über Fuhr- und Botengelegenheiten und Personenbeförderung. Als Anhang sind dieser Abtheilung noch die Bekanntmachungen des Rathes und des Polizeiamtes aus dem Jahre 1898 beigegeben.

Wie bedeutend der Umfang des Buches von Jahr zu Jahr wächst, hat uns ein Vergleich des vorliegenden Adreßbuches mit dem Jahrgang 1891 bewiesen, gegen welchen das erstere um volle 41 Bogen = 656 Seiten zugenommen hat; für sich schon ein stattliches Werk!

Trotz dieser bedeutenden Zunahme, die eine respectable Summe von redactioneller Arbeit repräsentirt und der Verlagshandlung recht bedeutende pecuniäre Opfer auferlegte, ist der Preis in diesen neun Jahren nicht erhöht worden und beträgt nach wie vor 16 ℳ für die große, 8 ℳ für die kleine Ausgabe.

Beiden Ausgaben ist übrigens wieder der allgemein beliebte neueste Busch'sche Stadtplan beigegeben.

Bezirksverein Leipzig-Ost.

✡ **Leipzig**, 27. Januar. Im „Schloßkeller" veranstaltete gestern der Bezirksverein Leipzig-Ost einen sehr zahlreich besuchten Vortragsabend, der vom Vorsitzenden, Herrn Dr. med. Werner, gegen ½9 Uhr mit einer Begrüßung der Vereinsmitglieder und Gäste eröffnet wurde. Dann hielt Herr Dr. Beyer einen hochinteressanten Vortrag über Land und Leute Norwegens. In lebendiger, frischer Schilderung gab der Redner ein Bild von der Reise, die er zu wissenschaftlichen Zwecken nach Norwegen unternommen hatte. Mit regem Interesse folgten die Zuhörer seinen Ausführungen, verstand er es doch, alles Wissenswerthe über das von der Natur reich und eigenartig ausgestattete Land nach eigener Beobachtung und Anschauung fesselnd zu schildern. Reicher Beifall wurde ihm dafür zu Theil. In der hierauf folgenden Pause nahmen die Besucher die zahlreichen Bilder und photographischen Aufnahmen in Augenschein, die der Vortragende zur Erläuterung seines Vortrages mit zur Stelle gebracht hatte. Im weiteren Verlaufe des Abends folgten Recitationen von Dr. Hotopf, der zunächst mit ausgezeichnetem Ausdruck die Kerkerscene aus Goethe's „Faust", sodann aber in gleich vollendeter meisterhafter Weise die Reden des Brutus und Marc Anton's beim Begräbniß Cäsar's aus Shakespeare's „Julius Cäsar" zum Vortrag brachte. Der Redner verstand es, die Scenen mit herzbewegender Gewalt zu realisiren und die Zuhörer so recht mitten hinein in die gewaltigen Dichtungen zu stellen. Frau Dr. Hotopf trug dann noch ein Gedicht „Des Aeolers Heimkehr" vor und fand damit gleichfalls volle, wohlverdiente Anerkennung. — Zum Schluß dankte der Vorsitzende den Vortragenden im Namen des Vereins für die genußreiche Unterhaltung, wobei er betonte, daß der Verein im laufenden Winter noch mehrere Familienabende veranstalten werde, um auch zur Förderung des gesellschaftlichen Lebens innerhalb des Vereins beizutragen. Nachdem Herr Dr. Werner noch aufgefordert hatte, dem Bezirksverein Leipzig-Ost möglichst zahlreich beizutreten, erreichte der festliche Abend sein Ende.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 27. Januar. I. **(Ein raffinirter Betrug.)** Bei der verehelichten Ku. in Kleinzschocher war aus Versehen ein Koffer mit Kleidern, Wäsche, Schuhen und Schmucksachen im Werthe von ungefähr 300 ℳ statt an die eine Treppe höher wohnende Frau R. abgegeben worden. Die 24 Jahre alte ledige Rosine Sofie Friederike K., welche einige Tage bei der Ku. gewohnt hatte, war damals zufällig anwesend gewesen und hatte dadurch Kenntniß von der Angelegenheit erlangt. Sie schrieb nun einige Zeit danach einen mit Marie Pöcicher, Meerane, unterzeichneten Brief, in welchem sie um Aushändigung des Koffers bat, und beauftragte den Handarbeiter P. in Plagwitz, unter Vorlegung des Briefes den Koffer bei der Ku. abzuholen. Diese war froh, denselben wieder loszuwerden und ließ ihn auch fortschaffen, zumal sich P. für einen Schwager des Eigenthümers ausgegeben hatte. Erst später stellte es sich aber heraus, daß sie einer Betrügerei zum Opfer gefallen war. Nun hatte aber P. beim Abholen des Koffers angegeben, derselbe solle nach der Dimpfelstraße in Schönefeld gebracht werden. In diese Straße aber hatte die K., als sie von der Ku., weil sie am 19. October aus Leipzig ausgewiesen worden war, fortzog, sich eine andere Wohnung nehmen wollen. Die Vermuthung, daß die K. sich auf betrügerische Weise in den Besitz des Koffers gesetzt hatte, erwies sich als zutreffend. Der größte Theil seines Inhalts wurde noch bei der K. vorgefunden, einen Theil hat sie getragen, beziehentlich umändern lassen oder verkauft. Wenn auch die K. wegen Eigenthumsvergehens noch nicht bestraft ist, so ist der Betrug doch so planmäßig und frech durchgeführt, daß auf eine nachdrückliche Strafe erkannt werden mußte. Der Gerichtshof setzte dieselbe auf zehn Monate Gefängniß fest, ein Monat gilt als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

II. **(Ein diebischer Gast.)** Zum Nachmittag des 28. August hatte der bei dem Gutsbesitzer H. in Wolfshain in Stellung befindliche Dienstknecht Th. seine Freunde, den 16 Jahre alten Max Gustav Richard L. aus Volkmarsdorf und den Schulknaben M., zu einer Flasche Bier nebst Brod und Wurst eingeladen. L. erwies sich aber als wenig dankbar. Als Th. die Knechtskammer auf einige Zeit verlassen hatte, um für neues Bier zu sorgen, veranlaßte L. den M., auf die untere Kante der Holzlade Th.'s zu treten, L. zog dann den Deckel so kräftig in die Höhe, daß er aus dem Schloß sprang und L. aus dem im Koffer verwahrten Ersparnißbuch Th.'s sich 21 ℳ aneignen konnte. 16 ℳ, die nach Entdeckung des Diebstahls bei L. noch vorgefunden wurden, konnten Th. zurückgegeben werden, den Rest hatte L. verausgabt. Gegen den vorgerichtlich noch nicht bestraften L. wurde unter Zubilligung mildernder Umstände auf zwei Wochen Gefängniß erkannt.

III. **(Gelegenheitsdiebstahl.)** Um Gummiband und Bleisoldaten zu kaufen, kam am Nachmittag des 27. October die 34 Jahre alte Handarbeitersehefrau Wilhelmine Ida Z. aus Wermsdorf in den Laden der Handelsfrau Sch. in Kleinzschocher. Um die Bleisoldaten zu holen, verließ die Sch. auf kurze Zeit den Laden und die Z. benutzte die Gelegenheit, um aus einem offen auf dem Ladentisch stehenden Carton drei kleine Chenilletücher im Werthe von 5 ℳ zu stehlen. Als der Diebstahl entdeckt wurde, trug die Z. die Tücher wieder zur Sch. hin. Sie konnte sich aber dadurch nicht vor Bestrafung schützen. Da sie bereits zwei Mal wegen Diebstahls bestraft ist, hatten die Rückfallsbestimmungen Anwendung zu finden. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde die Z. zu drei Monaten Gefängniß, der gesetzlich geringsten zulässigen Strafe, verurtheilt.

IV. **(Mißglückte Fälschung.)** Vom Verlagsbuchhändler Sch. wurde am Vormittag des 12. August der 23 Jahre alte Handlungsgehilfe Karl R. aus Leipzig als provisionsheischender für den Vertrieb von Meyer's Conversationslexikon engagirt. Er erhielt keinen festen Gehalt, sondern nur für das verkaufte Exemplar eine Provision von 40 ℳ. Ein Gesuch um Vorschuß wurde ihm abgeschlagen. R. hoffte nun, als er am Nachmittag zwei Bestellscheine vorlegte, wenigstens einen Vorschuß auf die hierfür fällige Provision von 80 ℳ zu erlangen, sah sich aber hierin getäuscht, weil infolge schlechter Erfahrungen Sch. erst die Provision zahlt, wenn er sich überzeugt hat, daß die aufgegebene Bestellung thatsächlich erfolgt ist. Diese Praxis bewährte sich auch in diesem Falle, denn nur eingegangene Erkundigung erfuhr Sch., daß die Bestellungen überhaupt nicht erfolgt und die Unterschriften von R. gefälscht waren. Wegen Urkundenfälschung und versuchten Betrugs wurde R. mit zwei Monaten Gefängniß bestraft.

Strafkammer IV.

v. **Leipzig**, 26. Januar. I. **(Ein Diebesklebblatt.)** Von der Strafkammer III des königl. Landgerichts wurden am 7. December 1897 die 17 Jahre alten Handarbeiter K. aus Thonberg und H. aus Erfurt wegen Einbruchsdiebstahls zu je zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Dritte im Bunde, der 21 Jahre alte Goldschläger Friedrich August Wilhelm Sch. aus Thonberg, hatte sich damals geflüchtet und konnte erst kürzlich erlangt werden. Er hatte gemeinschaftlich mit den beiden Vorgenannten am 19. September 1897 einen Einbruchsdiebstahl verübt. Während er Wache stand, kletterten K. und H. über das Stacket einer Gartenabtheilung im Johannisthal, drückten eine Fensterscheibe des Gartenhäuschens ein und holten sich zwei Jaquets und ein Spiel Karten heraus. Das Letztere erhielt H., während Sch. und K. sich je ein Jaquet nahmen. Zu derselben Zeit kletterte Sch. über das Stacket einer zweiten Gartenabtheilung im Johannisthal und holte sich aus einem offenen Bretterschuppen ein Paar dem Gärtner G. gehörige Pantoffeln heraus, die er K. schenkte. Schließlich hat er, gleichfalls im September, eine Hängematte, die H. dem Grabpfleger K. gestohlen hatte, in H.'s Auftrag an den Trödler D. für 50 ℳ verkauft. Unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Anrechnung von zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft wurde Sch. zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

II. **Einen hohen Grad von Leichtsinn** hat der 21 Jahre alte Fabrikarbeiter Hermann Curt Sch. aus Neuschönefeld an den Tag gelegt. Nachdem er am 25. December sein Baarvermögen von 15 ℳ durchgebracht hatte, benutzte er am andern Tag die Abwesenheit der Familie des Bäckermeisters K. in Wurzen zu einem Diebstahl. Er warbelte das Fenster der vom Hausflur nach der Wohnstube führenden Thüre auf, zog es aus und stieg dann ein. Aus einer Commode stahl Sch. dann einen Betrag von mindestens 82 ℳ, aus der Ladencasse 50 ℳ und aus dem Kleiderschranke einen Winterüberzieher im Werthe von 25 ℳ, sowie ungefähr 20 Stück Cigarren. Als der Diebstahl entdeckt wurde, lenkte sich der Verdacht sofort auf Sch., der auch bereits am 27. December in Haft genommen wurde. Sch. hat sich überdies noch in zwei Fällen der Unterschlagung schuldig gemacht. Im Juli 1898 hatte Sch. im Auftrage seiner Dienstherrin, der Gutsbesitzerin Th. in Belgwitz, eine Fuhre Stroh gegen Hafer umgetauscht und 6 Sack erhalten. Von diesen hat er aber nur 4 Sack abgeliefert und 2 Sack hinter dem Rücken der Th. an einen unbekannten Knecht für 10 ℳ verkauft. Bis zum 2. September war Sch. beim Fuhrwerksbesitzer A. in Leipzig in Dienst. Am genannten Tage erhielt Sch. von A. 30 ℳ, um einen Frachtbrief einzulösen, zog es aber vor, mit dem Gelde zu verschwinden. Da es sich um ziemlich erhebliche Summen handelt, Sch. überdies auch wegen Betrugs, Diebstahls und Unterschlagung bestraft ist und die Delicte nicht aus Noth begangen hat, erkannte der Gerichtshof unter Anrechnung von zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft auf zehn Monate Gefängniß und ein Jahr Ehrverlust.

III. **(Unerlaubte Selbsthülfe.)** Im October vorigen Jahres hatte der 50 Jahre alte Steinsetzer Johann Karl St. aus Südpolz bei Torgau für die Firma Oe. & B. Pflasterungsarbeiten übernommen, zu welchen er das Material selbst liefern mußte. Die von St. durch den Steinsetzmeister Kr. bezogenen Pflastersteine reichten aber nicht aus und so holte sich St. am 19. oder 20. October von den für die Pflasterungsarbeiten in der Geibelstraße in Eutritzsch bestimmten Pflastersteinen mehrere Karren im Werthe von etwa 8 ℳ. St. wurde nun wegen Rückfallsdiebstahls unter Anklage gestellt. Er behauptete, man hätte ihm mitgetheilt, daß die Pflasterungsarbeiten von dem Steinsetzmeister Kr., von dem er bereits Steine bezogen hatte, ausgeführt würden, und mit diesem hätte er sich schon auseinandersetzen wollen. Es wurde aber festgestellt, daß St. bei früheren Diebstählen die gleiche Ausrede gebraucht hatte und daß ihm ausdrücklich gesagt worden sei, die Steine gehörten dem Steinsetzmeister K. nicht Kr. St. habe aber erwidert: „Na ja, ich habe ja schon mit dem Polier gesprochen!" und ohne Weiteres die Steine weggefahren. St. wurde unter Zubilligung mildernder Umstände zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

IV. **(Gefährdung eines Straßenbahn-Transports.)** Als am Nachmittag des 18. October in der 5. Stunde ein Ziegelwagen des Dampfziegeleibesitzers L. in Gundorf vom Rabensteinplatz nach der Salomonstraße fahren wollte, wurde er von einem von Reudnitz kommenden Motorwagen angefahren. Den Führer des Letzteren traf keine Schuld, er hatte rechtzeitig das Klingelzeichen und auch das Halte-Signal mit der Pfeife gegeben. Der 55 Jahre alte Geschirrführer Johann Karl Sch. aus Rehbis, welcher den Ziegelwagen leitete, hatte nach dem Motorwagen gesehen und anfangs die Zügel zurückgezogen, war dann aber im Trabe weiter gefahren, jedoch nicht ganz über die Gleise gekommen, so daß der Motorwagen an den hinteren Theil des Ziegelwagens anstieß. Sch. wollte weiter fahren, wurde aber von dem Schaffner des Wagens angehalten und zur Namensfeststellung veranlaßt. Natürlich folgte eine Anklage wegen fahrlässiger Gefährdung eines Straßenbahntransportes. Sch. hat zunächst schon fahrlässig gehandelt, daß er vom Rabensteinplatz her darauf losgefahren ist, ohne sich umzusehen. Die Fahrlässigkeit, die seine Strafbarkeit bedingt, liegt aber darin, daß er, obwohl er rechtzeitig gewarnt und in der Lage war anzuhalten, doch in der Hoffnung, noch über die Gleise zu kommen, losgefahren ist. Der Unfall ist aber nur unbedeutend. Sch. ist bis jetzt noch unbestraft, und wenn auch gesetzlicher Bestimmung gemäß der Gerichtshof auf Gefängnißstrafe hat erkennen müssen, so erhielt er doch eine solche in Höhe von zwei Tagen für eine unbedeutende Abndung der fahrlässigen Verschuldung Sch.'s.

— **Dresden**, 26. Januar. Unter außergewöhnlich starkem Andrange des Publicums begann heute vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen den Gutsbesitzer Hermann Louis Lehmann aus Eulitz wegen Todtschlags. Dem Angeklagten, der am 25. Februar 1849 geboren ist, am Feldzug 1870/71 als Combattant Theil genommen hat, zum zweiten Male verheirathet und aus beiden Ehen Vater von sechs zum Theil erwachsenen Kindern ist, wird zur Last gelegt, am 23. August v. J. seinen damaligen Ersterarbeiter, den Familienvater Eduard Hommel aus Sornitz nach vorausgegangenen, bezüglich der Lohnzahlung entstandenen Differenzen mit dem Stiel einer Düngergabel ins Gesicht geschlagen und sodann mit der Gabel selbst vorsätzlich in den Kopf in die rechte Schläfengegend gestochen zu haben. Der Stich hatte die Schädeldecke zertrümmert, das innere Gehirn verletzt und in letzteren Blutungen bez. Eiterungen veranlaßt, die binnen zwei Tagen den Tod des bedauernswerthen Menschen zur Folge hatten. Der Angeklagte bestreitt, irgendwie schuldig zu sein, und suchte die Sache so darzustellen, daß Hommel auf ihn losgeschlagen und selbst in die Gabel, die er (Lehmann) in der rechten Hand gehabt habe, hineingerannt sei und den Unfall selbst verschuldet habe. Nach den Gutachten der Herren Sachverständigen in Verbindung mit den Aussagen derjenigen Zeugen, die Hommel, der trotz seiner lebensgefährlichen Verletzung noch Kraft genug hatte, nach dem Gasthof zu rennen, unmittelbar nach der That gesprochen hatten, konnten indessen die Ausflüchte des Angeklagten, der sich überhaupt mehrfach in Widersprüche verwickelte, keinen Glauben finden. Immerhin erachteten die Geschworenen die Schuld bezüglich einer vorsätzlichen Tödtung nicht für genügend erwiesen und bejahten lediglich die Frage nach fahrlässiger Tödtung. Es erfolgte demgemäß die Verurtheilung des Angeklagten auf Grund von § 222 des Reichsstrafgesetzbuches unter Zubilligung mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängniß.

Vermischtes.

— **Einen seltenen Fang** machte dieser Tage der Fischer Christophersen aus Borndöved in Holstein. Schon seit längerer Zeit war sein Netz beim Fischen regelmäßig an einem Gegenstand unter Wasser festgehakt. Mit zwei Booten und Hebezeug begab er sich an die Stelle, etwa 200 m vom Ufer entfernt, bald war das unbekannte Etwas gefaßt und nun ging's mit der Beute dem Ufer zu. Es war ein prähistorisches Boot, ein sogenannter Einbaum, 21 Fuß lang, 3 Fuß breit, aus einem großen Eichenstamm verfertigt. Die Seitenwände sind 10 cm hoch. Das Boot ist gut erhalten.

w. **Meiningen**, 26. Januar. Im nichtamtlichen Theil des Regierungsblattes wird die Begründung mitgetheilt, welche den Oberkirchenrath bewogen hat, die Landessynode um Zustimmung zu bitten, daß zur möglichst allseitigen Einführung des Ackermann'schen Gesangbuchs, zu dem Preis eines jeden Stückes desselben, das innerhalb einer bestimmten Frist gekauft wird, ein Betrag von 25 ₰ aus der Landeskirchcasse gewährt werde. Im Herzogthum Meiningen sind zur Zeit im allgemeinen Gebrauch 7 verschiedene Gesangbücher, nämlich das neue Meininger von 1794, das Hildburghäuser von 1807, das Römhilder von 1794, das neue gothaische von 1828, das neue Saalfelder von 1847 bezw. 1883, das Altenburger von 1851, das Ackermann'sche von 1862, außerdem noch in je einer Gemeinde das Alt-Meininger von 1725, das neue coburgische und, in Lichtenhain bei Jena, das neue weimarische.

+ **Altenburg**, 26. Januar. Der von den Stadtverordneten angenommene Haushaltungsplan für das laufende Jahr weist eine Einnahme von 517 813.22 ℳ und eine Ausgabe von 504 265.09 ℳ auf. Gegen das Vorjahr ist eine Erhöhung um rund 44 000 ℳ zu constatiren. Davon entfällt ein wesentlicher Theil auf Gehaltserhöhungen der städtischen Beamten, welchen dadurch eine Aufbesserung zu Theil geworden ist, die durchschnittlich 20 Procent ausmacht, aber besonderen Werth deshalb gewinnt, weil nun endlich die Gehaltsbezüge der städtischen Beamten durch Ortsstatut fest bestimmt worden sind. Die wichtigsten Ausgabeposten sind folgende: Verwaltungskosten rund 116 000 ℳ, Verzinsung 94 000 ℳ, Polizei 74 000 ℳ, Armenwesen 66 000 ℳ, Bauwesen 42 000 ℳ, Schuldentilgung 26 000 ℳ, Wasserleitung 16 000 ℳ und Feuerlöschdienst 12 000 ℳ. Unter den Einnahmen seien erwähnt: 273 000 ℳ Steuern und Abgaben, 68 000 ℳ Nutzungen, Pachtgelder und Gerechtsame, 48 000 ℳ Wasserzins, 32 500 Communbrauerei, 12 000 ℳ Sandgruben, 11 000 ℳ Sporteln, Strafen und Gebühren. Kommt der Etat für Schule und Kirche noch hinzu, so steigt der städtische Haushaltungsplan in seiner Bilanz um reichlich 300 000 ℳ auf mehr als 800 000 ℳ.

— **Karlsruhe**, 26. Januar. Der badische Gewerbeverein hat beschlossen, 1902, zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum des Großherzogs, eine kunstgewerbliche Landesausstellung zu veranstalten.

B. W. C. **Setzmaschinen und Buchdrucker in England.** Auf einer zu Manchester abgehaltenen Conferenz zwischen der „Linotype Users Association of Great Britain" und der „Typographical Association" wurde nach der „Soc. Prax." für die Arbeiter und Lehrlinge, welche die Setzmaschinen zu bedienen haben, bestimmt, daß die Maschinensetzer 12½ Proc. mehr Lohn erhalten sollen, als die übrigen Setzer in derselben Stadt. Ferner dürfen die Arbeiter an den Setzmaschinen bei Tagesarbeit nur 48 Stunden und bei Nachtarbeit nur 44 Stunden beschäftigt werden. Die Lehrlinge sollen zu den gewöhnlichen Lohnsätzen, aber nicht länger als 3 Monate zur Arbeit an den Setzmaschinen herangezogen werden; in Betrieben, wo nur eine Maschine arbeitet, darf der Lehrling nur den dritten Theil der Arbeitszeit der Maschine dieselbe bedienen. In Buchdruckereien, wo mehrere Maschinen im Betrieb stehen, rechnet man auf drei Maschinen einen Lehrling.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
26. Jan. Ab. 8 U.	766,4	— 1,3	85	ONO 2	fast klar
27. - Mg. 8 -	764,6	— 5,8	96	NO 1	klar[1])
- Nm. 2 -	763,1	— 0,8	79	NO 2	klar

Maximum der Temperatur = + 0°,1. Minimum = — 6°,4.

[1]) Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
in Chemnitz vom 27. Januar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	782	SW stark	bedeckt	+ 5
Haparanda	760	still	bedeckt	— 4
Skudesnis	774	still	bedeckt	+ 3
Stockholm	768	WNW leicht	bedeckt	— 2
Kopenhagen	775	W schwach	Dunst	+ 2
Memel	771	W mäßig	bedeckt	+ 2
Swinemünde	777	WSW leicht	Nebel	— 6
Skagen	772	WNW schwach	halb bedeckt	+ 3
Sylt	777	NW leicht	bedeckt	+ 1
Hamburg	778	NO leicht	Nebel	0
Helder	776	ONO mäßig	wolkenlos	+ 1
Cherbourg	771	ONO stark	bedeckt	+ 5
Münster	774	NNO frisch	wolkenlos	— 1
Berlin	777	NO leicht	wolkenlos	— 4
Kaiserslautern	770	SO leicht	bedeckt	— 1
Bamberg	772	O mäßig	heiter	— 1
Mülhausen i. E.	769	N schwach	bedeckt	0
München	767	O schwach	neblig	— 4
Chemnitz	776	NO leicht	wolkenlos	— 7
Wien	775	still	bedeckt	— 2
Prag	775	O leicht	Nebel	— 3
Krakau	777	ONO leicht	Nebel	— 5
Lemberg	779	still	wolkenlos	— 8
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	777	WNW leicht	bedeckt	— 5
Triest	769	ONO stark	bedeckt	+ 7
Clermont	769	SW leicht	wolkenlos	— 4
Paris	770	NO leicht	bedeckt	0
Cork	774	SO leicht	halb bedeckt	+ 6
Aberdeen	777	W leicht	halb bedeckt	— 8

Witterungsverlauf in Sachsen am 26. Januar 1899.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	—	—	—		—
Leipzig	117	—	—	—		—
Colditz	189	—	—	—		—
Bautzen	202	—	—	—		—
Zittau	258	—	—	—		—
Chemnitz	310	— 2,5	— 2,8	NO	2	—
Freiberg	398	—	—	—		—
Schneeberg	435	—	—	—		—
Elster	500	—	—	—		7
Altenberg	751	—	—	—		—
Reitzenhain	772	—	—	—		—
Fichtelberg	1213	— 5,8	— 7,6	SO	6	1,7

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Am 26. Januar verlief die Witterung in Sachsen bei schwachen östlichen Winden noch meist trüb, aber allgemein trocken; am Abend war mehrfach Aufklarung gefolgt. Die Temperatur hielt sich wieder ziemlich tief; als höchstes Tagesmaximum notirte Fichtelberg —5,1°. Die Schneehöhe beträgt dortselbst noch 40 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Unter geringer Abnahme seiner Intensität besteht das ausgebreitete Hochdruckgebiet fort und erstreckt sich nunmehr von England über die Nordsee nach dem Continent herein bis nach Siebenbürgen, auch lagert nur über dem nördlichen Skandinavien eine flache Depression. Bei leichten NO-Winden hat sich vielfach wolkenloses Wetter mit zunehmendem Frost eingestellt und dürfte abermals anhalten.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Süchting in Leipzig.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben E. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Posen**, 27. Januar. Die hauptsächlichste Aufgabe der neuen Industriebank für den Osten, deren Gründung, mit Sitz in Danzig und Posen, nahe bevorsteht, ist die Bereitstellung von Investirungscapitalien an schon bestehende Unternehmungen in den Provinzen Posen und Westpreußen, zu deren gedeihlicher Weiterentwickelung die Bank die Interessen beider Provinzen gleichmäßig wahren wird. Die industriellen Verhältnisse der Stadt und Provinz Posen soll demnächst ein hervorragender Fachmann prüfen. (Voss. Ztg.)

W-n. **Prag**, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Reingewinn der böhmischen Escomptebank (Bankier Waldstein-Gruppe) beträgt 829 756 fl., Minus 78 000 fl. Das Steuererforderniß ist um 156 000 fl. höher; die Dividende wurde auf 30 fl. festgesetzt und dem Reservefonds 180 000 fl. zugeführt, so daß die Gesammtreserven die Höhe von 4 600 000 fl. erreichen.

W-n. **Prag**, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) **Das Cartel der österreichisch-ungarischen Zinkblech-Walzwerke** nahm heute eine Preiserhöhung um 1 fl. per Doppel-Centner vor.

* **Paris**, 27. Januar. Auf Betreiben eines Berliner Bankhauses wurde ein Grieche, Apostolos, verhaftet, der unter der Marke eines Bankiers Jaques Levy von Paris aus eine Anzahl Firmen in Deutschland, Oesterreich, England und Holland durch gefälschte Zinsscheine von Staatspapieren, zumeist unificirte Egypter, um eine Million beschwindelte. (Voss. Ztg.)

* **Rom**, 27. Januar. Deputirtenkammer. Die Kammer setzte heute die Berathung über das italienisch-französische Handelsbündniß fort. Die Deputirten Parea, Salandra, Colombo, Rovasenda, Bosarelli und Rossi-Milani sprachen sich für das Handelsabkommen aus. Salandra sagte: „Wir dürfen uns keinen zu großen Illusionen hingeben, und wie wir durch unsere eigene Kraft eine schlimme Krise überwunden haben, so müssen wir unsere Anstrengungen verdoppeln, um besonders unsere Lage des inländischen Absatzmarktes zu verbessern!“ Rovasenda freute sich über den Abschluß des Abkommens aus politischen Rücksichten, weil dadurch der Beweis geliefert worden sei, daß Italien, obgleich es zum Dreibund gehöre, sich doch auf wirthschaftlichem Gebiete mit Frankreich verständigen könne. Serralunga erklärt, daß er gegen das Abkommen stimmen werde. Die Fortsetzung der Berathung wird auf morgen vertagt.

Vermischtes.

Leipzig, 27. Januar.

K. Güterverkehr zur diesjährigen Neujahrsmesse auf hiesigem Dresdner Bahnhofe (in Kilogramm). Empfang: 634 352 Stückgut und 779 010 in Wagenladungen, zusammen 1 413 362 gegen 1 323 526 zur vorjährigen Neujahrsmesse. Es kamen an (die Zahlen in Klammern beziehen sich auf 1898) im Binnenverkehr 1 263 712 (1 141 116), im Privatbahn-Verkehr 450 (1485), im thüringisch-hessischen Verkehr 7370 (329), im bayerischen Verkehr 316 (27 160), im württembergischen Verkehr 60 (38 868), im schlesischen Verkehr 22 810 (34 981), im Magdeburg-Halleschen Verkehr 76 660 (116 386), im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn 34 680 (77 813), im Verkehr mit Rumänien 50 (145), im Verkehr mit Galizien und der Bukowina 7260 (52 248). — Versandt: 1 131 998 Stückgut und 225 030 in Wagenladungen, zusammen 1 357 028 gegen 1 347 950 zu Neujahr 1898. Es wurden abgefertigt im Binnenverkehr 1 254 018 (1 190 799), im Privatbahn-Verkehr 290 (24 550), im thüringisch-hessischen Verkehr 1140 (10 640), im bayerischen Verkehr 769 (1749), im württembergischen Verkehr 5050 (6930), im schlesischen Verkehr 16 500 (27 300), im Magdeburg-Halleschen Verkehr 48 630 (30 170), im Berlin-Stettiner Verkehr 7700 (1100), im Verkehr nach Oesterreich-Ungarn 19 290 (34 230), nach Rumänien 920 (1570), nach Dänemark 80 (190), nach Rußland 850 (790), nach Italien 610 (251).

-eb- Ueber die Betheiligung Sachsens im Register über die im Jahre 1898 neugeschützten Muster und Modelle haben wir aus dem amtlichen Register für Deutschland im „Reichs-Anzeiger“ folgende Zahlen berechnet. Bei 65 sächsischen Amtsgerichten sind für 577 Urheber 57 381 neue Muster und Modelle angemeldet worden. Davon entfallen auf die Kreishauptmannschaft Leipzig bei 13 Amtsgerichten für 190 Urheber 8875 Muster, weiter kommen auf die Kreishauptmannschaften Dresden bei zehn Amtsgerichten für 160 Urheber 4271 Muster, Bautzen bei 11 Amtsgerichten für 34 Urheber 4847 Muster und Zwickau bei 31 Amtsgerichten für 263 Urheber 39 388 Muster. 41 Amtsgerichte haben überhaupt keine Anmeldung gehabt, davon 10 in der Kreishauptmannschaft Leipzig. Die Betheiligung Sachsens im Musterregister des deutschen Reiches ist sehr bedeutend, da auf Sachsen 20,4 Proc. der Urheber und 63,1 Proc. der überhaupt in Deutschland geschützten Muster und Modelle entfallen. Die 44 Ausländer, welche in Leipzig angemeldet haben, sind dabei nicht zu Sachsen gezählt worden. Von den einzelnen Amtsgerichten hat Plauen i. V. mit 20 667 Mustern nicht nur für Sachsen, sondern auch für Deutschland die Höchstzahl erreicht. Die nächststärkste Anmeldung — bei Berlin I mit 11 369 — bleibt noch weit hinter dieser Anmeldung zurück. Von den sächsischen Amtsgerichten folgen nach der Stärke der Anmeldungen geordnet: Leipzig mit 7889, Werdau mit 5966, Glauchau mit 4319, Dresden mit 3640, Chemnitz mit 3163, Ebersbach mit 1701, Bautzen mit 1200, Eibenstock mit 960, Oelsnitz mit 775 und Großschönau mit 602 angemeldeten Mustern. Die übrigen Amtsgerichte hatten weniger als 500 Muster zum Schutz anzumelden.

*— **Wurzener Bank.** Nach dem Vorschlage des Aufsichtsraths wird, wie uns mitgetheilt wird, die „Wurzener Bank“ nach reichlichen Rückstellungen 8 Proc. Dividende auf das vergangene Jahr gegen 7½ Proc. im Vorjahre vertheilen.

*— **Zur Lage des Garnmarktes.** Einem Bericht der von Theodor Martin's Textil-Verlag herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ entnehmen wir Folgendes: Wir können heute über einen befriedigenden Verlauf des Garngeschäftes berichten, da sich nicht nur die Umsätze noch weiter gehoben haben, sondern in zahlreichen Fällen auch die Preise. Wenn die Garnpreise auch noch nicht den Standpunct erreicht haben, den sie nach Lage der Rohwollepreise einnehmen müßten, so haben sich erstere doch in der Zwischenzeit gebessert und geben nicht mehr zu so gewaltigen Klagen Veranlassung wie vorher. In drei- und vierfachen Zephyrgarnen konnten sich die höchsten Preise behaupten, doch kamen zu diesen nennenswerthe Abschlüsse nicht zu Stande, weil die Consumenten sich noch zu den billigeren Preisen reichlich gedeckt haben; auch 2/48 weiche Kammgarne lagen ruhig bei jedoch durchaus festen Preisen. Kammgarnzwirne (2/64, 2/66, 2/80 u. s. w.) waren noch in einiger Nachfrage und wurden in den Bedarfsfällen die vollen Spinnerforderungen angelegt werden. Die in Tricotkammgarnen (einfache Kammgarne auf Bobinen), sowie in sonstigen einfachen Kammgarnen im Strang (36/1fach bis 60/1fach) erzielten Umsätze waren nicht von großer Bedeutung; weiche Kammgarne fanden zu erhöhten Preisen einigen Absatz. Rohe Streichgarne waren zu steigenden Preisen in guter Nachfrage, während in rohen Streichgarnen auf Cops für die Tricotfabrikation nicht viel umging. In Unterziehgarnen hat sich die Nachfrage etwas gehoben, nicht aber die Preise, die sehr gedrückt bleiben. Auch Shoddygarne begegneten zu sehr billigen Preisen einiger Nachfrage. In Streichgarn-Melangen für die Stofffabrikation bleibt das Geschäft ohne Anregung. Streichgarn-Melangen für die Shawlsfabrikation, für welche jetzt ebenfalls höhere Preise gefordert werden, fanden einigen Absatz. In Mungo-Melangen war etwas Geschäft zu noch immer sehr niedrigen Preisen. Zweifache Weste resp. Cheviots, sowie einfache Weste sind etwas fester in den Preisen bei nicht bedeutenden Umsätzen. Cremelgarne begegneten noch einiger Nachfrage und haben die Abgeber für diese Garnsorten die Preise etwas erhöht. In baumwollenen Garnen, wie Doubles, Waters, Mules u. s. w., haben sich die Umsätze bei steigenden Preisen etwas erhöht. Vigognegarne liegen ebenfalls etwas fester bei nur mäßigen Umsätzen. In 2/32 Mohairs sind zu steigenden Preisen nur kleinere Aufträge ertheilt worden; Mohairs (starke Nummern für die Krimmerfabrikation) begegneten etwas reger Nachfrage. In wollenen Strickgarnen sind große Umsätze bei sehr gedrückten Preisen zu verzeichnen. In Zanellagarnen war das Geschäft ohne Belang.

† **Plauen**, 27. Januar. Die „Actienbrauerei zu Schloß Chemnitz“ hat das von ihr vor 16 Jahren zum Preise von 148 000 *M* gekaufte große Vergnügungsetablissement „Zum Prater“, hier mit dem gesammten Inventar an Herrn Privatier Carl Schneider hier verkauft. Die seitherige Besitzerin hat mit Einschluß des Kaufpreises nahezu 300 000 *M* in den „Prater“ gewendet. — Hier führt sich die Cigarrenfabrikation wieder ein. Ein Herr Gühring hat an der Pausaer Straße eine Cigarrenfabrik errichtet, nachdem die letzte größere Cigarrenfabrik im Jahre 1876 eingegangen war.

*— **Prolongationssätze der Berliner Börse** am 27. Januar. Oesterreichische Creditactien 0,475—0,425—0,4375 Report, Franzosen 0,3875—0,40 Report, Lombarden 0,20—0,175 Report, Discento-Commandit 0,45 Report, Deutsche Bank 0,50 Report, Dresdner Bank 0,35 Report, Berliner Handelsgesellschaft-Antheile 0,35 Report, Gotthard 0,275 Report, Marienburg-Mlawka 0,05 Report, Ostpreußen 0,0875 Report, 4proc. Italiener 0,025 Report, 4proc. Ungarn 0,075 Report, do. Kronenrente 0,0125 Report, 1880er Russische Anleihe 0,025 Report, 4proc. Russische Consols glatt, 3½proc. Russen 0,05 Report, 4proc. Russische Rente glatt, Russische Noten 0,50 Report. Alles mit Courtage.

—r. Der **Papier-Verein Berlin** und der Provinz Brandenburg, Zweigverein des Deutschen Papier-Vereins, veranstaltet bekanntlich vom 5. bis 12. März d. Js. im neuen Kaufhause der Handelsstätte Belle-Alliance in Berlin (Friedrichstr. 16) eine Sonder-Ausstellung von Schreibmaschinen, Briefordnern, Vervielfältigungs-Apparaten nebst sämmtlichem Zubehör. Die Bedingungen für die Betheiligung an der Ausstellung zeigen, daß wir es hier mit einer jener segensreichen Veranstaltungen zu thun haben, die thatsächlich zum Nutzen der interessirten Kreise arrangirt wird. Außerdem aber ist diese Ausstellung als außerordentlich zeitgemäß zu betrachten. Gerade jetzt gehen die Behörden, sofern die Schreibmaschine bei diesen noch nicht eingeführt ist, daran, solche anzuschaffen, sowie überhaupt das wachsende Interesse an der Schreibmaschine, wenn auch nicht den Höhepunct, so doch zweifellos einen sehr hohen Punct erreicht hat. — Wie uns mitgetheilt wurde, ist die Betheiligung eine äußerst lebhafte. Die zuerst in Aussicht genommene erste Etage in der Handelsstätte Belle-Alliance (ca. 900 qm) ist soweit belegt, daß das Comité bereits in Erwägung eintritt, auch die zweite Etage mit zur Ausstellung zu benutzen. Die hervorragendsten Firmen auf diesem Gebiete, wie Beller's Company, Calegraph (Sterling), Fritzer & Roßmann A.-G., Glogowsky, Munson, Remington, Hammond, Remington Sholes, Kechlin (Smith Premier), Schapiro, Seennecken, Sunders, William's Schreibmaschine Frist u. s. w., haben größere Plätze (bis zu 25 qm) belegt und es ist jetzt schon zweifellos, daß ein fast vollständiges Bild dieser Branche wird geboten werden können. In Anbetracht dessen, sowie des Umstandes, daß diese wie erwähnt äußerst zeitgemäße und höchst interessante Schaustellung einen sehr regen Besuch zu erwarten hat, können wir die Beschickung dieser Ausstellung wärmstens empfehlen. — Mit dieser Ausstellung ist auch eine Schaustellung von Ansichtspostkarten verbunden.

*— **Preußisches Leihhaus, Berlin.** Die Umsätze in beiden Instituten haben nach dem Geschäftsbericht 3 160 462 *M* betragen. Die Anzahl der kleineren Beleihungen ist gegen früher zwar nicht unerheblich zurückgeblieben, doch konnte dasselbe Resultat wie in den Vorjahren durch Geschäfte in großen Beträgen erzielt werden, die freilich im Einzelnen einen geringeren Zinsfuß, als den durch das Pfandgesetz gestatteten, bedingen. Einen erhöhten Ertrag weist in Folge dessen das Zinsenconto auf, ebenso wie das Hausertrag- und das Auctions-Conto; das Pfänder-Erwerb-Conto, welches im letzten Jahre einen kleinen Verlust zeigte, erbrachte einen Gewinn von 608 *M*. Gegenüber diesen erfreulichen Ergebnissen erscheint das Gesammtresultat des Jahres 1898 nicht höher als die Gewinne der früheren; die Direction hat sich veranlaßt gesehen, einen zweifelhaften Anspruch, der aus einem Hypothekengeschäft entstanden war, nach einer Entscheidung des Gerichts und nach Einholung juristischer Gutachten im Vergleichswege unter Genehmigung des Vormundschaftsgerichts zu beseitigen. Der Betrag ist in das Gewinn- und Verlust-Conto eingestellt. Das Effecten-Conto erbrachte auch in 1898 einen Verlust von 1086 *M* gegen 343 *M* in 1897, weil flüssige Gelder in preußischen consolidirten und deutscher Reichsanleihe angelegt sind. Das Gewinn- und Verlust-Conto schließt mit 89 326 *M* gegen 89 102 *M* im Vorjahre, die Grundzahlen der Bilanz weichen gegen die der früheren Jahre nur wenig ab. Der Reingewinn soll in folgender Weise vertheilt werden: Vertrags- und statutenmäßige Tantième an Aufsichtsrath, Vorstand und Beamte 12 977 Mark, 5½ Proc. Dividende 73 128 *M*, Vortrag auf neue Rechnung 3220 *M*.

m. **Merseburg**, 26. Januar. Im Bauernverein für Merseburg und Umgegend richtete Herr Teichmann die Aufmerksamkeit der Vereinsmitglieder auf die Errichtung einer Conservenfabrik in unserer Stadt. — Der Hausbesitzerverein verhielt sich zustimmend gegenüber dem von der Stadt projectirten Elektricitätswerke, das nach den letzten Beschlüssen der Commission für ca. 180 000 *M* auf dem Terrain der städtischen Gasanstalt errichtet werden soll. Die Benutzung des Dampfes ist aufgegeben, dafür soll Gas als Triebkraft der Maschinen eintreten. — Der hiesige Kreisausschuß wird sich in Kürze mit der Frage der Hamstervertilgung beschäftigen.

§§ **Strohpapier.** In der „Papierzeitung“ bezeichnet es ein Abonnent aus Anhalt als ein geradezu leichtfertiges Unternehmen, wenn unter den heutigen Verhältnissen es Jemand wagen wollte, in Erwartung lohnenden Gewinnes eine Strohpapierfabrik neu zu begründen. Selbst die aufs Beste eingerichteten Fabriken haben um ihre Existenz zu kämpfen, denn der Verbrauch von Strohpapier ist sehr gering geworden und geht von Jahr zu Jahr zurück. Eine neu entstehende Fabrik, mag sie unter noch so günstigen Umständen erbaut werden, würde das bestehende Uebel nur vergrößern und dem sicheren Untergange von vornherein geweiht sein.

†† **Magdeburg**, 27. Januar. In dem großen Saale des Fürstenhofes in Magdeburg wurde gestern Nachmittag eine allgemeine Gärtnerversammlung der Gärtner aus der Provinz Sachsen, Altmark, Anhalt und Braunschweig abgehalten, welche sich mit der Schutzzollfrage zu beschäftigen hatte. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands, Herrn van der Smissen, geleitet, welcher auch den einleitenden Vortrag über die allgemeine Lage übernommen hatte. Nach einem Hoch auf den Kaiser Wilhelm und einem Rückblick auf die Bewegung seitens des Herrn Krause gab Herr van der Smissen ein Bild der Nothlage, in welche die deutsche Gärtnerei durch den Import aus dem Süden und aus Belgien und Holland gerathen sei. Wenn von den Gemüsegärtnern an der Grenze, namentlich Zittau, gegen den Schutzzoll gekämpft werde, weil man Angst vor den Repressalien des Auslandes habe, so sei zu bedenken, daß den etwa 400 Grenzgärtnern Tausende von Gemüsegärtnern im Inlande gegenüberständen, welche auch Schutz verlangten. Redner trat für den Schutzzoll ein und warnte nur nachdrücklich vor übertriebenen Forderungen. In gleicher Weise sprach Herr Franz Blath-Steglitz für den Schutzzoll. Er wies insbesondere nach, daß auch die Händler für den Schutzzoll eintreten müßten, wenn ihre Lage in Zukunft nicht gefährdet sein solle. Händler und Producenten müßten zusammengehen. Der Syndicus der Handelskammer, Herr Dr. Behrend, gab die Erklärung, daß die Handelskammer bemüht sein werde, die vaterländische Gärtnerei in ihren Interessen zu unterstützen. Reichstagsabgeordneter Himburg befürwortete den Anschluß der Gärtner an den „Bund der Landwirthe“ und erklärte im Namen der Conservativen, daß sie die Schutzzollbewegung kräftig unterstützen würden. Herr Reichstagsabgeordneter Hasang gab die gleiche Erklärung für die nationalliberale Partei ab. Herr Bertram-Stendal sprach ebenfalls für den Anschluß an den Bund der Landwirthe, dem Herrn van der Smissen den Dank für seine Unterstützung ausdrückte, indem er die Anwesenden sich von den Plätzen erheben ließ. Zum Schluß wurde die Resolution, für den Schutzzoll einzutreten und dem Verband der Handelsgärtner Deutschlands die weitere Agitation zu überlassen, gegen eine Stimme angenommen.

*— **Körting's Elektricitätswerke, Actien-Gesellschaft in Hannover.** Die mit einem Actiencapital von 1 Mill. Mark gegründete Gesellschaft hat im bisherigen Verlauf ihres ersten Betriebsjahres, welches am 31. März d. J. zu Ende geht, eine rege Thätigkeit entfaltet. So hat sie die drei am 1. April 1898 bereits im Betriebe befindlichen städtischen Centralanlagen in Othmarschen, Walsrode und Clausthal übernommen, ebenso die Elektricitätswerke in Neumarkt in Schlesien, Reichenbach O.-L., Bentheim und Altrahlstedt, die sämmtlich im Laufe der nächsten Monate dem Betrieb übergeben werden. Wenn sich naturgemäß auch das finanzielle Ergebniß der im Betriebe befindlichen Anlagen noch nicht mit Sicherheit übersehen läßt, da noch zwei volle Betriebsmonate bis zum Ende des Geschäftsjahres vorhanden sind und die Stromlieferung in diesen Monaten noch einen wesentlichen Einfluß auf das Ergebniß ausüben wird, so läßt sich doch schon jetzt übersehen, daß die Entwickelung der im Betriebe befindlichen Anlagen im Allgemeinen den gehegten Erwartungen entspricht. Naturgemäß kommen die Betriebsresultate immer erst bei voller Ausnutzung der Werke entsprechender zum Ausdruck, doch ist in allen im Betriebe befindlichen Anlagen eine günstige Leistung nahezu erreicht, und in der Centralanlage Clausthal wird sich sehr bald eine Erweiterung nothwendig machen, da die Nachbarstadt Zellerfeld gleichfalls sich an das vorhandene Werk angeschlossen hat. Besonders erfreulich ist bei den im Betrieb befindlichen Centralen der außerordentlich geringe Brennmaterialverbrauch, der im Wesentlichen auf das verwendete System der Kraftgasanlagen mit Gasmotoren zurückzuführen ist und eine wesentlich billigere Herstellung der Elektricität gewährleistet, als es bei Anlagen ähnlicher Art, die mit Dampfmaschinen und Dampfkesseln betrieben werden, möglich ist.

☐ **Stettins Seeschifffahrtsverkehr** hat auch im Jahre 1898 einen weiter fortschreitenden Entwickelungsgang genommen. Es kamen im Jahre 1898 in Stettin an 4670 Seeschiffe mit zusammen 3 919 285 cbm Raumgehalt gegen 4535 Seeschiffe mit 3 835 269 cbm in 1897. Wenn die Zunahme in den letzten Jahren, namentlich nach Raumgehalt, nur wenig erheblich gewesen ist, so bleibt hierbei wohl zu berücksichtigen, daß seit dem 1. Juli 1895 das neue Schiffsvermessungsverfahren eingeführt ist, welches den Raumgehalt der Schiffe, in Sonderheit der Dampfer, gegen früher wesentlich kleiner erscheinen läßt. Immerhin hat aber Stettins Seeschifffahrt im Laufe der drei letzten Decennien einen großartigen Aufschwung genommen. Die Zahl der angekommenen Seeschiffe hat sich beinahe verdoppelt, dagegen hat der Raumgehalt der Schiffe, und dies ist heute zum maßgebenden Factor geworden, sich in diesem Zeitraum vervierfacht. Das Verhältniß der Segel- und Dampfschifffahrt hat sich in den 30 Jahren vollständig verschoben. Im Jahre 1867 hatte die Segelschifffahrt mit einem Antheil von 51,63 noch das Uebergewicht, gegenwärtig sind ihr aber nur noch gut 10 Proc. verblieben, nachdem die letzten Jahre wieder eine kleine Avance gebracht haben. In 1898 sind angekommen 3204 Dampfer mit einem Raumgehalt von 3 524 066 cbm gegen 3184 Dampfer mit 3 502 260 cbm in 1897, Segelschiffe aber 1466 mit 395 219 cbm gegen 1351 Schiffe mit 333 009 cbm Raumgehalt in 1897. Nach der Nationalität der eingegangenen Schiffe, Dampfer wie Segler, waren es in 1898: 2420 Deutsche, 728 Schweden, 651 Dänen, 371 Engländer, 304 Norweger, 97 Holländer, 70 Russen, 11 Oesterreicher, 5 Franzosen, 5 Spanier, 4 Belgier und 2 Italiener.

✢ **Aus Unterfranken.** In Schweinfurt ging die Niederlassung der „Anglo Bavarian Steel Ball Company Limited“ Oberndorf-Schweinfurt durch Kauf an die Firma S. M. Seligstein, Getreide-Großhandlung, Landershausen und Schweinfurt, über. Die seitherige Kugelfabrik soll nun in eine Malzfabrik umgebaut werden. — Die seit einem Jahre im Aischgrund entstandene Stein-Industrie hat sich derartig emporgeschwungen, daß man staunt, wie viel Material täglich trotz der schlechten Verkehrsverhältnisse fortgeliefert wird. Sind doch in diesem Zeitraum neue Werke entstanden, die alle mit Aufträgen überhäuft sind und nie genug liefern konnten. Sämmtliche Werke würden das Doppelte liefern können, wenn die schon seit zwanzig Jahren im Landtage angestrebte und in allen Vorbedingungen geregelte Aischthalbahn Neustadt a. Aisch-Wehlfeld der Verwirklichung entgegengegangen wäre. — Der frühere Inhaber der Cementwaarenfabrik in Lahr, Victor Maase, ist nach Havanna abgereist zur Leitung der dort zu errichtenden Fabrik Ciment L'Almendares.

*— **Oesterreichische Zucker-Raffinerien.** Wie aus Wien berichtet wird, hat das Comité in seiner letzten Sitzung beschlossen, 5 Proc. des Contingents per Februar freizugeben.

*— **Brünner Local-Eisenbahn-Gesellschaft.** Die außerordentliche General-Versammlung vom October beschloß bekanntlich den Verkauf der der Gesellschaft gehörigen Brünner Dampftramway an die „Union“ Elektricitäts-Gesellschaft für 970 000 fl. Davon werden nunmehr 665 000 fl. zur theilweisen Rückzahlung auf das Actiencapital von 1 330 000 fl. in der Weise verwendet, daß auf je eine Actie von 200 fl. je 100 fl. vom 1. Februar d. J. ab zurückgezahlt werden. Ueber die Verwendung des Restes des Kaufpreises soll später beschlossen werden.

[:] **Frankreichs Ein- und Ausfuhr.** Der Rückgang Frankreichs, den wir schon in Nr. 40 besprochen, ist soeben von dem Generalberichterstatter über das Budget, Abgeordneten Pelletan, in der Kammer scharf beleuchtet worden. Die Bevölkerung Frankreichs, sagte er, betrage ein Zehntel der europäischen, während Frankreich ein Fünftel der militairischen Ausgaben Europas trage. Seit 30 Jahren schwärmt ganz Frankreich nur von einem neuen Kriege gegen Deutschland, um Elsaß-Lothringen wieder zu erobern, und vermehrt die Armee und Flotte, so daß sie stärker als die deutsche sei. Jede französische Vermehrung hat eine deutsche nach sich gezogen, und so zehren diese wahnsinnigen Rüstungen das Mark beider Völker langsam, aber mit tödtlicher Sicherheit auf. — Daneben schwämmt Frankreich für Colonien und giebt dafür jährlich 80 Mill. Francs aus, während England kaum 30, Italien 15, Deutschland 10½ Mill. darauf verwendet. Diese Vergeudungen zwingen zu äußerster Sparsamkeit für Lebensinteressen des Landes im Innern. Frankreich steht daher in postalischer Beziehung an elfter Stelle unter den Ländern der Welt. Die Flüsse und Canäle befinden sich heute noch in demselben Zustand, wie unter Ludwig XIV. Für die französischen Flüsse werden jährlich 3 350 000 Frcs., für den Niger im Sudan dagegen 9—10 Millionen verwendet. Seit 20 Jahren ist der Absatz französischer Erzeugnisse ins Ausland stille stehen geblieben; der Güterumlauf auf den Eisenbahnen stieg in dieser Zeit in Deutschland um 75 Proc., in Oesterreich, Rumänien und der Schweiz um 69 Proc., in Holland um 47 Proc., in England um 42 Proc., in Belgien um 30 Proc., zuletzt kommt Frankreich mit 11 Proc. — Solche Stimmen wie die Pelletan's bleiben hoffentlich nicht ganz ungehört, wenn es auch noch lange dauern wird, bevor sie die Majorität bilden. Zum Glück hat ein Mächtigerer, der russische Kaiser, sich wiederholt und energisch gegen die endlosen Armeevermehrungen und Rüstungen ausgesprochen und dadurch allen Abrüstungsfreunden einen großen Rückenhalt verliehen. Denn was Pelletan von Frankreich sagt, gilt nahezu für jeden europäischen Staat, überall verschlingen Armee und Flotte die Ersparnisse der ganzen Nation, überall fangen die Steuern an unerschwinglich zu drücken, überall werden neue Staatsschulden gemacht. Schon ist diese Seuche über den Ocean gedrungen und Nordamerika vermehrt seine Armee von 25 000 auf 125 000 Mann, seine Ausgaben dafür um ca. 400 Mill. Mark, und wird nach Besiegung der Spanier einen neuen Krieg mit den Philippinen anfangen, um die Einwohner, welche es angeblich befreien wollte, zu unterdrücken. Nordamerika war in Bezug auf Armee und Flotte bisher ein Ideal; die unglückliche Eroberungsluft hat auch dieses zerstört.

B. W. C. **Diebstähle von amerikanischen Bankbeamten im Jahre 1898.** Die im Laufe des letzten Jahres in den Vereinigten Staaten von Bankbeamten verübten Diebstähle betragen der „Chicagoer Tribune“ zufolge „nur“ 24 575 304 *M*. Seit 1888 ist allerdings eine so niedrige Summe nicht mehr erreicht worden. Im Jahre 1897 wurden 47 241 932 *M* gestohlen und unterschlagen. Je neun Personen haben über 50 000 und über 100 000 $ veruntreut; einer hat über 300 000 $ gestohlen. Auch 300 000 bezw. 400 000 $ wurden in je einem Falle entwendet. Von Stadt- und Grafschaftsbeamten wurden ca. 977 000 $, von Bankbeamten 3 961 891 $ veruntreut. Agenten haben annähernd 325 000 $ durch Fälschungen erbeutet. Auf Veruntreuungen bei der Post entfällt die geringste Summe, nämlich 21 148 $. Durch Vertrauenspersonen wurden noch 1 066 788 $ gestohlen.

*— **Wirthschaftliches aus Mexiko.** Der neueste Jahresbericht des amerikanischen Generalconsuls Barlow in Mexiko verweilt zunächst beim mexikanischen Arbeiter, dessen Gelehrigkeit und Zufriedenheit er hervorhebt. Ausstände seien trotz der niedrigen Löhne selten, in Folge dessen würden überall neue Industrieunternehmungen ins Leben gerufen, die von so gutem Erfolg begleitet seien, daß Zahlungs-Einstellungen fast gar nicht vorkämen. Besonders das Textilgewerbe scheint Fortschritte zu machen in Baumwoll-, Woll- und Seidenstoffen (wozu die Seidenraupe vor einiger Zeit erfolgreich eingeführt wurde); auch Leinenstoffe werden im eigenen Lande hergestellt, und der Flachs dazu, früher ausschließlich von Irland bezogen, wird jetzt in mehreren Staaten der Republik angebaut und gedeiht vorzüglich. In der Stadt Mexiko ist das Straßenbahnsystem im Uebergang zur Elektricität begriffen. Die Goldproduction hat sich seit 1894 erheblich gesteigert in Folge eines damals erlassenen neuen Bergwerksgesetzes. 1892/93 und 1893/94 je um 1 250 000 $ Goldwerth; dann 94/95: 4 745 000 $, 95/96: 6 054 000 $, 96/97: 5 861 000 $, 97/98: 7 584 000 $ (in Wirklichkeit wohl etwa 9 Mill. Dollars, da viel ausgeschmuggelt wird); auch die Silbererzeugung ist gestiegen, von durchschnittlich 50 Millionen mexikanischer Dollars zwischen 1886 und 1890 auf durchschnittlich 55 Millionen zwischen 1892 und 1896 und in den beiden letzten Rechnungsjahren auf 64 bis 65 Millionen. In der Einfuhr nach Mexiko haben im letzten Rechnungsjahre folgende Länder gegen „das Vorjahr gewonnen“: Deutschland 4 782 000 $ (+ 779 000), Belgien 300 000 $ (+ 110 000), Frankreich 5 436 000 $ (+ 447 000), England 8 106 000 $ (+ 1 224 000), Spanien 2 689 000 $ (+ 54 000). Verloren haben dagegen die Vereinigten Staaten: 21 491 000 $ (— 1 183 000). Die letzteren können bei dem gewaltigen Vorsprung, den sie haben, den kleinen Rückgang wohl vertragen. Im Ganzen betrug die Einfuhr 43 603 000 $ (+ 1 400 000); diese Zahlen bedeuten Goldwährungswerthe. (Export.)

General-Versammlung. Penigker Maschinenfabrik und Eisengießerei. Außerordentliche General-Versammlung am 16. Februar in Penig. (Vergl. Inserat auf S. 727.)

Briefkasten.

B. A. Die betreffenden Papiere sind nicht schlechter als dergleichen andere exotische Werthe, doch würden wir gute deutsche oder österreichische Papiere vorziehen.

Landwirthschaftliches.

△ **Dresden**, 27. Januar. In den Tagen vom 28. bis 31. Januar findet die 16. Verbandsausstellung des Landesverbandes sächsischer Geflügelzüchtervereine unter dem Protectorate des Prinzen Friedrich August im „Hotel zum weißen Adler“ zu Wilsdruff statt. Sie verspricht den eingegangenen Anmeldungen nach wiederum recht reichhaltig zu werden. Der Ausstellungskatalog umfaßt gegen 1000 Nummern, alle Geflügelrassen sind reichlich vertreten. Wie bei allen Landesverbandsausstellungen nimmt das Nutzgeflügel mit 300 Nummern die erste Stelle ein, während die Ziehhühner mit mehr als 100 Nummern und die Tauben mit 600 Nummern vertreten sind. Der Brieftauben-Züchterverein „Saxonia“-Dresden wird 60 Stück Militairbrieftauben zur Ausstellung bringen, welche zum Theil die Touren „Posen, 268 km Luftlinie“, und „Thorn, 400 km Luftlinie“ gereist sind. Der Ausstellungskatalog wird dadurch bleibenden Werth erhalten, weil in ihm die 134 Zuchtstationen von landwirthschaftlichem Nutzgeflügel, welche der Landesverband in allen Theilen unseres Landes eingerichtet hat und unterhält, namentlich aufgeführt sind.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

* **Köln**, 27. Januar. Die zweite Post von London über Ostende und Villingen vom 26. Januar ist ausgeblieben. Grund: Zugverspätung in England und schlechtes Wetter auf See.

* **Köln**, 27. Januar. Die dritte Post von London über Ostende vom 26. Januar hat in Köln den Anschluß an Zug 3 nach Berlin über Hannover nicht erreicht. Grund: Ungünstige Witterung auf See.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 25. Januar eingetragen.

Der Uebergang der Firma G. Schrecker in Leipzig-Reudnitz auf Frau Bertha Selma verw. Schrecker geb. Steingräber in Leipzig-Neuschönefeld. — Die Firma Leipziger Werkzeug-Maschinen-Fabrik, vorm. W. v. Pittler, Actien-Gesellschaft, in Leipzig-Gohlis betreffend, daß das Gesellschaftsstatut durch Beschluß der außerordentlichen General-Versammlung vom 17. Januar 1899 abgeändert und der Fabrikdirector Herr Andreas Andersen in Leipzig als Mitglied des Vorstandes gewählt worden ist. Nach dem abgeänderten Statut besteht der Gesellschaftsvorstand aus einem oder mehreren von dem Aufsichtsrathe zu ernennenden Mitgliedern.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Gustav Bauer in Dresden. Inh. Herr Gustav Hermann Bauer das. — Johannes Richter in Dippoldiswalde. Inh. Herr Heinrich Johannes Richter das. — Karl Behrla in Deuben. Inh. Herr Karl Behrla das. — Theodor Mehner in Dittersdorf im Erzgebirge. Inh. Herr Carl Theodor Mehner das. — Carl Finnert in Steinpleis. Inh. Herr Carl August Finnert das. — Paul Heinrich Pichler in Werdau. Inh. Herr Paul Heinrich Pichler das.

Veränderungen:

Herr Georg Julius Hermann Heußel ist aus der Firma Heußel & Co. in Dresden ausgeschieden. Herr Hermann Franz Eduard Frohne das. ist Mitinh. der Firma. — Die Firma Medicinal-Drogerie zum rothen Kreuz in Lichtenstein lautet künftig Drogerie und Kräutergewölbe zum rothen Kreuz.

Erloschen die Firmen:

Menzel & Kusch in Altleiban. — Carl Finnert & Co. in Werdau. — J. E. Mehn in Weinböhla.

Zahlungs-Einstellungen ec.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Emil Pietsch, Kaufmann	Danzig	Danzig	21.1	25.2	15.2	7.3
F. Liebau, Kaufm., Inh. d. Firma Peter & Liebau	Halle a. S.	Halle a. S.	21.1	1.3	20.2	13.3
Franz Stolz, Kaufmann	Antonienhütte	Kattowitz	21.1	20.2	21.2	18.4
Andreas Roth, Kaufmann	Köln	Köln	21.1	10.3	18.2	21.3
Max Sommerfeld, Kaufmann	Spandau	Spandau	24.1	20.3	21.2	6.4
[illegible] Diehl & Co., [illegible], Gesellsch. Th. Diehl, Kaufmann, Karolina Diehl	Pirmasens	Pirmasens	24.1	25.2	9.2	9.3
A. H. [illegible]	[illegible]	[illegible]	23.1	20.2	23	23

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des [illegible] Friedrich August Möckel in Zwickau.

Leipziger Börse am 27. Januar.

Die bedeutende Verminderung der Anlagen im gestrigen Reichsbankausweise, eine Folge der flotten und umfangreichen Rückflüsse, beweist, daß das starke Anwachsen des Creditbedürfnisses auf dem Geldmarkte nur vorübergehender Natur ist und auf die Credit-Bewilligungen zurückgeführt werden muß, welche Handel und Industrie ihrerseits zu machen genöthigt sind; denn je mehr Handel und Industrie emporblühen, desto stärker wird deren Credit in Anspruch genommen. Jeder Aufschwung in Industrie ist mit einer größeren Capitalbewegung verknüpft, da für die Beschaffung der Rohproducte, Arbeitslöhne u. s. w. bis zur Ablieferung des fertigen Productes regelmäßig große Summen erforderlich sind, während die Zahlungen zumeist erst bei der Ablieferung der Waare erfolgen, wenn nicht selbst dann noch Termine gewährt werden müssen. Im Uebrigen wird der Status der Reichsbank in Börsenkreisen jetzt wieder als normal betrachtet, so daß eine weitere Ermäßigung des Disconts wohl gerechtfertigt wäre. Auch die Regierung, die bekanntlich weitere 30 Millionen 3proc. Preußischer Consols zur Ergänzung ihrer Cassenbestände begeben will, hat ein Interesse daran, für billiges Geld zu sorgen, wenn anders sie nicht ihre Anleihe bei dem gänzlich unzureichenden Zinsfuß behalten oder zu niedrigem Course unterbringen will. Dagegen wird die Reichsbankverwaltung, ehe sie sich zu einer Maßnahme entschließt, wohl noch die Entwickelung der nächsten Wochen abwarten. Die Speculation ist über letzteren Punct getheilter Ansicht und neigt in ihrer Mehrzahl, wie dies nach der ganzen Bewegung der letzten Tage auch nicht anders zu erwarten war, der optimistischen Auffassung zu. Ebenso schien sie auch heute nicht gesonnen, die politische Lage weniger freundlich zu beurtheilen als gestern, obschon die englisch-französische Streitfrage aufs Neue entflammt ist und sowohl die Madagascar- als die Neufundlandsfrage zum Gegenstand weiterer Verhandlungen, deren Ende noch nicht abzusehen ist, gemacht werden soll. Im Verkehr auf den einzelnen Umsatzgebieten war wieder der Industrieactienmarkt bevorzugt. Rheinische Meldungen über Bestellungen von Roheisen für amerikanische Rechnung gaben dem Geschäfte eine um so kräftigere Anregung, als noch vor kurzer Zeit gerade die Concurrenz der amerikanischen Eisenwerke den Aufschwung der inländischen Montanindustrie zu beeinträchtigen drohte. Neben den Hüttenactien verfolgten Kohlenwerthe mit Rücksicht auf die Verstärkung der Kälte eine steigende Richtung. Die Actien der einheimischen Maschinenfabriken waren gleichfalls lebhaft gefragt. Auf dem Bankenmarkte schließt sich die Hausse-Bewegung bei regem Interesse seitens der Speculation und des Privatpublicums an die Haltung des Industriemarktes an, da man u. A. glaubt, daß die Banken bei dieser Gelegenheit große Posten derartiger Effecten vortheilhaft realisirt haben. Auch treten bezüglich der Berliner Institute, wie alljährlich um diese Zeit, Dividendengerüchte in Umlauf, die dem Markt viele Käufer zuführen und andererseits in den Kreisen der Besitzer die Meinung befestigen, daß es nützlich sei, trotz der steigenden Course ihre gewinnbringenden Antheile festzuhalten. Ferner erfreuten sich die Actien der maßgebenden Leipziger Bankinstitute wieder einer äußerst regen Nachfrage, die den Cours der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und der Leipziger Bank weiter in die Höhe trieb. Nur der Anlagemarkt blieb, wenigstens was deutsche Fonds anlangt, ohne größeren Aufschwung. Einiger Verkehr war dagegen in auswärtigen Anleihen, darunter Rumänen, zu verzeichnen. Im Ganzen behielt die Tendenz ihren festen Charakter. Die Umsätze nahmen einen entsprechenden Umfang an, und die Course waren theils gut behauptet, theils abermals höher.

Auf dem Markte der deutschen Fonds hatten 3½proc. Reichsanleihe, die 0,30 nachgeben mußten, erheblicheren Umsatz aufzuweisen, der sich des Weiteren erstreckte auf 3½proc. Consols (— 0,20), Sächsische Rente und Leipziger Stadtanleihe. Sächsische 3½proc. Anleihe zum Theil nur höher erhältlich. Altenburger Landesbank-Obligationen offerirt. Dagegen verzeichnete sich Kauflust für Sachsen von 1855, Chemnitzer und Plauensche Stadtanleihe, Erbländer und Landwirthschaftliche Stands- und Creditbriefe. Preußische Centralboden-Pfandbriefe bedangen alten Preisstand. Käufer waren auch erschienen für Hessische Anleihe, Communalbank-Anlehensscheine, Löbau-Zittauer und Mansfelder Anleihen.

Eisenbahnactien begegneten einiger Nachfrage in Böhmischer Nordbahn, Gotthardbahn (— 1), Ostpreußischer Südbahn (— 0,50) und Lombarden (— 0,50), von denen letztere auch in Umsatz gekommen sind.

Der **Bankenmarkt** trägt nach wie vor ein animirtes Gepräge in Leipziger Credit (+ 0,25) und Leipziger Bank (+ 0,50). Auch Leipziger Hypothekenbank und Zwickauer Bank, die noch verlangt blieben, betheiligten sich am Verkehre. Meinung bekundete sich für Deutsche Bank (+ 1,50). Interesse zeigte sich ferner für Berliner Handelsgesellschaft (+ 0,25); Disconto-Commandit und Dresdner Bank befestigten sich. Während Credit- und Sparbank fest lagen, gab Oesterreichischer Credit 1 Proc. nach.

Angeregte Nachfrage war auf dem **Industrieactienmarkte** wahrzunehmen für Große Leipziger Straßenbahn, die um 3,50 stiegen, in denen aber trotzdem die Kauflust auch nicht annähernd Befriedigung finden konnte. Tittel & Krüger lagen bei großem Geschäft fest, Bank für Grundbesitz in gutem Verkehre. Mansfelder Kuxe profitirten weitere 3 ℳ, Oelsnitzer Kuxe avancirten 10 ℳ und erhielt sich für dieselben fernerhin Interesse. Ankäufe vollzogen sich auch in Hartmann (— 0,75), Wiede (— 2), Leipziger Wollkämmerei (— 0,50), Zeitz (— 0,50), Hallescher Zuckerraffinerie, Leipziger Elektrischer Straßenbahn (+ 0,10), in denen sich weiter Bedarf geltend machte, sowie in Brückenberg-Vorzugsactien (— 5 ℳ) und Kammgarnspinnerei Stöhr. Mit erheblicheren Courssgewinnen gingen aus dem Verkehre hervor Allgemeine Local- und Straßenbahn-Gesellschaft (+ 2), Königs- und Laurahütte (+ 1,25), Lochmann (+ 1), Gersdorfer Stämme (+ 7 ℳ), Gottes Segen III (+ 25 ℳ), Kaisergrube-Stämme (+ 3 ℳ), Lugauer Prioritäts-Actien (+ 15 ℳ), Zwickau-Oberhohndorfer (+ 30 ℳ), Zechliger Stammactien und Prioritäts-Actien (je + 5 ℳ). Mit Coursavancen wurden ferner bedacht Kaisergrube-Prioritäts-Actien (+ 1 ℳ), Oberhohndorf-Schader (+ 2 ℳ), Zeitzer Paraffin (+ 0,25), Gelsenkirchener (+ 0,25), Germania (+ 0,50), Allgemeine Deutsche Kleinbahn (+ 0,50), Körting (+ 0,75), Buchbindereigesellschaft Fritzsche (+ 0,50) und Polyphon (+ 0,75). Als gesucht sind ferner zu erwähnen Stark's Montanwerke, Chromo-Papierfabrik und Zimmermann (— 0,25). Angeboten blieben Sondermann & Stier und Gohliser Actien zu alten Coursen. Während Körbisdorfer Zuckerfabrik 1 Proc. niedriger erhältlich waren, wurden für Hibernia 0,25 über letzten Preisstand gefordert.

Von **Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen** wurden Aussig-Teplitzer und Dux-Bodenbacher Gold genommen. Gefragt waren Dux-Bodenbacher von 1869 und 1871, Galizische und Ostrau-Friedlander. Für 4proc. Buschtiehrader waren Käufer nicht vertreten.

Ausländische Fonds waren verlangt in Oesterreichischer Goldrente, Ungarischer großer Goldrente, Rumänier in 4proc. Titres, Serbischer Anleihe (+ 0,50), großen Mexikanern und Römischen Stadtobligationen (+ 0,25); offerirt dagegen in Ungarischer Investitionsanleihe, kleinen 5proc. Rumänen und kleinen Mexikanern, welch letztere sich etwas billiger stellten.

Auf dem **Wechselmarkte** beschränkte sich das Geschäft auf London (— 1 ℳ), Paris, Belgien (— 5 ℳ) und Wien. Kurzes Holland zog 5 ℳ an.

Sorten hatten Handel in österreichischen und russischen Noten aufzuweisen, ohne daß die Notirungen Veränderungen aufgezeigt waren.

Gewerbliche Schutzrechte,

ertheilt an Bewohner des Königreichs Sachsen, mitgetheilt vom Patentbureau **Sack**, Leipzig.

Patentanmeldungen. „Garnwalzenlager", C. F. Jentsch, Seifhennersdorf; „Heizungsantrieb", Wilh. Max Rochstroh, Plauen b. Dresden; „Wassergas-Erzeugungsverfahren und Apparat", Dr. Emil Felix Herm. Clauss, Meerane; „Acetylen-entwickler-Beschickvorrichtung", Carl Wolfsen, Zwickau; „Glastafeln mit Metallisirung", Paul Theodor Sievert, Dresden; „Ventilationseinstellvorrichtung", Sterling & Meisel Nachf., Dresden-A.; „Fraiser-Einstellvorrichtung", Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Joh. Zimmermann, Chemnitz; „Beförderungsvorrichtung", Fr. Meischner, Chemnitz; „Fadenspannvorrichtung", G. Schmidt, Kötzschenbroda; „Plattenherstellungsverfahren", Dresdner Gyps- und Cementdielenfabrik H. Nesten & Fohl, Dresden-A.; „Ziegelmaschinen-Speisevorrichtung", Karl Robert Wolf, Werdau; „Straßenbahnweiche", Frau Emmy Braun, Dresden; „Kernstütz", Karl Friedrich Tittel, Dresden; „Zeitungshalter-Verriegelung", August Koll, Leipzig; „Drehschieber-Objectivverschluss", Fabrik photographischer Apparate auf Actien vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden-Striesen.

Patentertheilungen. „Stampfmaschine", C. Horn, Kappel bei Chemnitz; „Stahlrohmaschine", C. A. Roscher, Altgersdorf; „Stahldrahtbürste", E. Leichsenring, Zwickau; „Kuppelung", Max Kandler, Markranstädt; „Gasmotorgehäusesicherheitsventil", F. Beckmann, Freiberg; „Fraiser-An- und Abrückvorrichtung", Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik, vorm. Joh. Zimmermann, Chemnitz; „Wechselstromeinrichtung", M. Koch, Dresden-A.; „Festonnirvorrichtung", Maschinenfabrik Kappel, Kappel-Chemnitz; „Querschneidemaschine", R. Kron, Golzern.

Gebrauchsmuster. „Cravatte", Walter Bachold, Dresden; „Schnürleib", Max Melcher & Co., Oelsnitz; „Gürtel", Carl Starke, Dohna; „Copshülse", Ferdinand Sieber, Leipzig-Lindenau; „Ränder", Otto Schneider, Dresden; „Schriftzeichenscheibe", Rudolf Seger, Dresden bei Dresden; „Eisenbahnfahrzeug-Kuppelung", C. J. Gärner, Leipzig-Reudnitz; „Schienenneigungsvorrichtung", A. Hoeltzer, Leipzig; „Element", Emil Streig, Grossenhain bei Dresden; „Selbstthätiger Schalter", Körting & Mathiesen, Leutzsch-Leipzig; „Glasglühlicht-Zündorgan", Bogusław Jolles, Dresden; „Glühlichtbrenner", Derselbe; „Gummikamm", Nordostböhmische Gummiwaaren-Fabriken, A.-G., Dresden-Löbtau; „Verkaufsplatte", Sächsische Kofferfabrik „Stabilist", Friedr. Jane & Co., Dresden; „Beschlagverschluss", Reinhold Kretzschmar, Meissen; „Spiritus-lampe", Dr. R. Seifnick, Leipzig-Plagwitz; „Streifen-Vorhang", Robert Friedrich, Chemnitz; „Gesichtsfilter", Albert Hainschel, Reichenbach; „Manometer-Flammvorrichtung", Max Schubert, Chemnitz; „Ellipsenzeichenzirkel", Paul Zenker und Paul Müller, Glauchau; „Imitirte Kamsen", C. A. Weidmüller, Chemnitz; „Knopf", Otto Kühnert, Limbach; „Mausefalle", C. L. Schaarschmidt und K. H. Trentzsch, Chemnitz; „Kartoffelerntemaschinenpapierlickvorrichtung", Wilhelm Kadel, Freiberg; „Zweiköpfiger Nagel", Emil Kronke, Dresden; „Mantelflansch", Gustav Conrad, Gautzsch bei Leipzig; „Klauchwerkzeug", H. E. Leichsenring, Nossdorf bei Grossenhain; „Nadelführungsrinne", Bissolt & Locke, Meissen; „Scherzgegenstand", Gebrüder Zentgeeh, Niedersedlitz bei Dresden; „Schneiden-Ausheber", Richard Schmidt, Leipzig; „Schiebebühnenrolle", Ernst Gärtn, Dresden; „Klappfenster-Stellvorrichtung", Kunze & Schreiber, Chemnitz; „Kippfügelverschluss", Grüntler & Wendel, Leipzig; „Schlüsselschalle", Robert Bergner, Leipzig; „Fahrradschloss", Albert Dallmer, Dresden; „Nachlaufhänger", Ida Gundermann, Chemnitz; „Heb-Apparat", Freiherr von Wolff, Dresden; „Kegelspiel", E. R. Essig, Leipzig-Gohlis; „Schwimmschuh", Karl Wernecke, Leipzig-Lindenau; „Fahrradbehälter", Emil Roscher, Stötteritz bei Leipzig; „Jacquardanghänge", F. E. Sonntag, Chemnitz; „Doppelplüschwaare", Eduard Lehne, Chemnitz; „Combinirtes Werkzeug", Franz Juran, Dresden.

Waarenzeichen. Julius Köhler, Limbach, für Nähmaschinen und deren Bestandtheile (Zeichen Diamant); Gotthelf Michaelis & Co., Leipzig, für reine Molkereibutter (Zeichen Erdbeer-Butter); Fabrik Leipziger Musikwerke vorm. Paul Ehrlich & Co., Leipzig-Gohlis, für mechanische Musikwerke und Notenblätter (Zeichenbild Notenblatt mit Adler darstellend); Gebr. Ludwig, Zwota, für Accordion und Mundharmoniken (Zeichen Ludwig's Club-Harmonika); Bruno Reichelt, Radebeul-Dresden, für Parfümerien, Weine etc. (Zeichenbild Kiebitz und Sie darstellend); Herm. Riemann, Chemnitz-Gablenz, für Fahrradlaternen (Zeichen Nordlicht); Grauert & Lehmann, Leipzig, für Thür- und Fensterbeschläge, Laufstangen etc. (Zeichenbild Thürklinke mit Buchstaben G & L darstellend); Fuchs & Schadewell, Leipzig-Plagwitz, für Seifen, Parfümerien und Crèmes (Zeichenbild Rodkerin darstellend); B. Waltifried, Dresden-Altstadt, für Rauchtabake, Cigaretten und Cigarren (Zeichen Cow-boy).

Börsen- und Handelsberichte.

* **Bochum**, 26. Januar. Rheinisch-westfälischer Kuxenmarkt. (Wochenbericht der Kuxenabtheilung des Bankhauses Hermann Schüler.) Die zu Ende gehende Berichtswoche übernahm von ihrer Vorgängerin die feste Tendenz, und im Anschluss an die Bewegung an den grossen Börsenplätzen entwickelte sich auch auf unserem Markte ein bedeutendes Geschäft, an dem schwere wie leichte Werthe theilnahmen. Nach den früheren Erfahrungen durfte es als zweifellos gelten, dass die Aufwärtsbewegung für Kuxe demnächst noch schärfer hervortritt, sobald die Bewegung an den Börsen erst in ruhigere Bahnen eingelenkt worden ist. — Im Einzelnen erwähnen wir, dass von schwereren Werthen Kauflust für Helene Amalia, Königin Elisabeth, Ewald und vereinzelt auch für König Ludwig bestand, die auf die Preisgestaltung dieser Kuxe einen mässigen Einfluss auszuüben vermochte. Sehr fest bei grossen Umsätzen und steigendem Course lagen wieder Lothringen, Hannibal, Graf Moltke und namentlich Mont Cenis, die schnell bis über 9000 ℳ stiegen. Dorstfeld verzeichneten zu abgeschwächten Notizen, während das geringe Angebot in Graf Schwerin und Eintracht Tiefbau genügte, den Cours ebenfalls zu drücken, ohne dass Umsätze gethätigt wurden. — Von leichteren Werthen waren Siebenplaneten merklich bevorzugt, die nach wiederholten Schwankungen sich von ihrem neulichen Rückgang auf 3000 ℳ erholten und weiter gefragt werden. Freie Vogel und Dahlhauser Tiefbau, Tremonia, Baaker Mulde u. a. m. wurden verschiedentlich gehandelt, doch bröckelten die Course dieser Papiere langsam ab. — Das Gebiet der Kali-Werthe, das zu Anfang der Woche sich durch entschieden feste Stimmung und nicht unerhebliches Geschäft auszeichnete, schwächte sich gegen Wochenschluss merklich ab, ohne dass Gründe für die allgemeine Verflauung vorlagen. Nur für Burbach erhielt sich Interesse, das in besseren Preisen zum Ausdruck kam. In den übrigen Papieren, Hohenzollern, Hohenfels, Schlüssel, Beienrode konnten Verkäufe zu herabgesetzten Preisen erledigt werden. Auffallend gross war das Angebot in Hansa-Silberberg und Mathias, und zwar auf die neuerdings erfolgten Zubusseausschreibungen, die für beide Papiere einen empfindlichen Coursverlust zur Folge hatten. — Von schwereren Werthen erhielt sich die Nachfrage für Wilhelmshall, die indess schliesslich auch wieder niedriger notiren. — Der Erz-Kuxenmarkt war still, Petersen'sche setzten ihre Steigerung in mässigem Tempo fort, auch Callerstollen erfreuten sich grösserer Beliebtheit. Wildberg, Victoria und Kuhlenbergerzug verkehrten zu unveränderten Coursen.

* **New York**, 26. Januar. Die Börse eröffnete fest und lebhaft und verblieb einige Zeit in fester Haltung. Im weiteren Verlaufe wurde der Markt unregelmässig und träge. Schluss stetig. Der Umsatz der Actien betrug 1 062 000 Stück.

Gold- und Silbercourse.

* **London**, 27. Januar. Goldminen. (Telegramm der Investment & Trading Co., Ltd., London, durch Siemers & Jacob, Dresden-A., Prager Str. 25.) Südafrikanische Minen (in Pfd. Sterl.): Angelo 8,20, Bantjes 1,81, Block B. 1,25, Bonanza 4,25, Buffelsdoorn 0,87, Cons. Deep Lev. 5,25, Crown New 1,31, Crown Reef 14,62, Eastrand 7,44, Geldenhuis Deep 11,37, George Goch new 1,25, Henry Nourse 9,37, Langlaagte Est. 3,94, Leopards Vlei 1,62, May Consolidated 4,44, Meyer & Charlton 8,81, Modderfontein 8,62, Nigel 3,00, Oceana Miner. 0,22, Potchefstroom 0,37, Randmines 39,37, Randfontein 3,06, Robinson Randfontein 1,50, Sheba 1,25, Spitzkop 0,22, Transvaal Gold 2,37, Unit. Roodepoort 3,00, Van Ryn (New) 4,33, Welgedacht 5,62, Glencairn 2,75, Ginsberg 3,69. Landgesellsch.: Anglo French Expl. 3,62, Chartered 3,50, Expl. 2,50, Mashonaland Ag. 2,44, Matabele Goldr. 5,25, Rand Rhodesia 0,25, Willoughby Cons. 1,56, Cons. Goldf. 7,62. — Austr. Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 8,62, Brill. Gold 0,87, Brill. Block 0,44, Brookn. Bros. Boulder 0,75, Brownhill Central 0,56, Cons. Goldf. of New Zealand 1,69, Central and West Boulder 0,20, Cont. and W.-Austr. Trust 0,12, Day Dawn Block 0,85, Gibraltar 0,62, Gold. Cem. Claims 0,02, Gold. Horseshoe 2,75, Great Boulder Prop. 1,50, Great Boulder Main Reef 1,60, Great Boulder Perseverance 4,90, Hainault Gold 1,19, Hampton Plains 0,62, Hannans Brown Hill 8,44, Hannans Croesus 0,22, Hannans Oroya 1,87, Hannans Reward 0,22, Hannans Star 1,06, Ivanhoe 8,19, Kalgurlie 7,37, Kalg. North 0,81, Kalg. South 2,25, Lady Shenton 2,75, Lake View Consols 10,25, Lake View South 1,06, Lake View Ext. 0,31, London and W.-Austr. Explor. 0,87, do. Invest 0,50, London and Globe 0,50, Mills Day Dawn 0,31, Menzies Estate 0,62, Mount Morgan 5,62, Mount Usher 0,50, New-Zealand Talisman 0,62, North Boulder 0,62, Pilbarra Goldfields 0,25, W.-Austr. Goldfields 1,00.

Hamburg, 27. Januar. (Telegramm.) Silber 80,30 Br., 80,10 G.

London, 27. Januar. Silber 27⅝.

Wollberichte.

* **London**, 27. Januar. Wollauction. Sehr fest.

* **Antwerpen**, 27. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 45 Min. La-Plata-Zug Type B. Februar 4,86 bezahlt, November 4,82½ do. — Tendenz: Behauptet. Umsatz 210 000 kg.

* **Antwerpen**, 27. Januar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Februar 4,85 Frcs., März 4,90 Frcs., April 4,90 Frcs., Mai 4,87 Frcs., Juni 4,87 Frcs., Juli —,— Frcs. — Umsatz 140 000 kg. Stimmung: Behauptet.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 27. Januar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 10 000 B. Stetig. Import 27 000 B.

* **Liverpool**, 27. Januar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner und ostindische ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: Schwächer. Januar-Februar 3,15/64—3,16/64 Werth, März-April 3,16/64 Verkäufer, Mai-Juni 3,18/64 do., Juli-August 3,19/64 d Käufer.

* **Bremen**, 27. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 31⅝ ℳ.

* **New York**, 26. Januar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete ruhig, aber stetig. Mai 6,18, August 6,24. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung Mai 6,20, August 6,24. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 21 000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 6,19, August 6,25.

* **Bombay**, 26. Januar. Baumwolle. Ankünfte diese Woche 36 000 B. (gegen 1898 41 000 B.), seit 1. Januar 263 000 B. (168 000). Export nach Grossbritannien diese Woche 1000 B. (—), seit 1. Januar 1000 B. (—), nach dem Continent diese Woche 5000 B. (2000), seit 1. Januar nach dem Continent 44 000 B. (19 000), an Schiffsbord 22 000 B. (8000). — Markt fest mit nur mässiger Frage. — Cours auf London unverändert, 1 s 4⅝ d. — Fracht per Dampfer nach Liverpool 20 s. Fully good Bhownuggur Januar-Februar-Verschiffung 173 Rup. per Candy.

Flachs. Hanf. Jute.

Braunschweig, 26. Januar. Jute. (Bericht des Vereins deutscher Jute-Industrieller.) Kalkutta. Bericht nicht eingegangen. — New York. Markt unverändert. — Dundee. Markt sehr fest bei vorwöchigen Preisen. Es notiren: Hessians 10½ oz 40" 1¹⁵⁄₁₆ d per Yard. Tarpaulings 20 oz 45" 2⁵⁄₁₆ d per Yard. Nr. 7 Schussgarn 1 s 2⅝ d bis 1 s 3 d per Spyndle. — Deutschland. Die Nachfrage hielt sich in engen Grenzen bei unveränderten Preisen.

* **Hamburg**, 26. Januar. Jute (rohe). (Bericht von Wm. Ritchie & Son, London und Hamburg.) Der Markt blieb ungefähr eine Woche nach der Herausgabe unseres letzten Berichtes flau und fielen die Preise während dieser Zeit noch um 5 s per Tonne. Aber in den letzten Tagen befestigte sich der Markt wieder. Gestern wurde Kalkutta und London sehr fest gemeldet und gegenwärtige Notirungen für M Doppeldreieck-Gruppe sind 12 £ 2 s 6 d bis 12 £ 5 s für Dampfer und 12 £ 12 s 6 d bis 12 £ 15 s für Segler; Abladungen ab Hamburg u. ö. Dundee. Vorige Woche wurde eine grosse Quantität Native Dunnoe, roth PN im schrägen Viereck etc. zu 12 £ bis 12 £ 5 s und M Doppeldreieck-Gruppe zu 12 £ per Dampfer cif Hamburg verkauft. Die Anmeldungen zur Verschiffung für die drei ersten Wochen d. Mts. sind wieder sehr klein, nämlich 141 000 B. gegen 180 000 B. im Vorjahre. Die Umsätze der letzten 14 Tage beziffern sich auf ca. 35 000 B. — Kalkutta am 25. Januar: für gepackte Jute sehr fest. Notirungen am 25. Januar für neue Ernte: 37 Rup. 8 An. für M Doppeldreieck-Qualität per Ballen fob. Cours: am 25. Januar für telegraphische Transfers 1 s 4⅛ d. Waaren-Märkte: Dundee: stetig. New York: ruhig. Notirungen für Burlaps 40 in. 10½ oz. 4⅝ c per Yard.

London, 26. Januar, 5 Uhr 30 Min. Jute ruhig.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Manchester**, 26. Januar. Garne und Stoffe. Der Markt war anziehend.

* **Bremen**, 27. Januar. Schmalz. Stramm. Wilcox 30 ℳ, Armour shield 30 ℳ, Cudahy 31 ℳ, Choice Grocery 31 ℳ, White label 31 ℳ. — Speck. Sehr fest. Short clear middling loco 27½ ℳ.

* **Hamburg**, 27. Januar, Abends 5 Uhr 30 Min. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für good average Santos. Privat-Abend-Notirungen. Januar 31¼, März 31½, Mai 32, Juli 32¼, September 32½, December 32¾. Ruhig, behauptet. — Abends 6 Uhr. Januar 31½, Februar 31½, März 31½, April 31¾, Mai 32½, Juni 32¼, Juli 32½, August 32½, September 32, October 32, November 33¼, December 33½. — Umsatz 4500 Sack. Änderung — Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 27. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Januar —,—, Februar 31,75, März 32,00, April 32,25, Mai 32,25, Juni 32,25, Juli 32,75, August 33,00, September 33,25, October 33,50, November 33,50, December 33,75. Behauptet.

* **Bremen**, 27. Januar. Kaffee unverändert. Reis sehr fest.

* **Havre**, 27. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Januar 38,25, März 38,75, Mai 39,25. Tendenz: Fest.

* **London**, 26. Januar, 5 Uhr 30 Min. Kaffee ruhig, aber stetig. Santos good average Januar 31 s, März 31 s 3 d, Mai 32 s, September 33 s. Thee fest. Reis fest, ¼ d höher für die Woche.

* **Magdeburg**, 27. Januar. Zucker. Preise für greifbaren Rohzucker. (Ausschliesslich Verbrauchssteuer.) Ab Stationen. Kornzucker ohne Sack 88° Rendement 10,25—10,67½ ℳ. Nachproducte ohne Sack 75° Rendement 8,05—8,55 ℳ. Tendenz: Stetig. Wochenumsatz: 403 000 Ctr. Melasse: 42—43 Be' (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 2,80—2,90 ℳ. — Preise für greifbare Waare und Waare auf kurze Lieferung. (Einschliesslich Verbrauchssteuer.) Krystall-Zucker I mit Sack 23,37½—23,62½ ℳ, Brodraffinade I ohne Fass 23,25 ℳ, do. II ohne Fass 23,00 ℳ, Würfel-Zucker I mit Kiste 27,00 ℳ, do. II mit Kiste 26,00 ℳ. Gemahlene Brod-Raffinade mit Sack 23,25 ℳ, do. Raffinade mit Sack 23,62½—24,00 ℳ. Gemahlener Melis I mit Sack 23,00 ℳ. Farin mit Sack 19,00—22,00 ℳ. — Tendenz: Stetig. — Rohzucker. Die Zurückhaltung, welche auf unserem Rohzuckermarkte in der letzten Zeit herrschte, wurde in dieser Woche unterbrochen. Veranlasst durch bessere Nachfrage für fertige Waare und günstigere Nachrichten vom Auslande, zeigten die Käufer und besonders unsere inländischen Raffinerien grössere Kauflust und bewilligten nach und nach etwas höhere Preise; in Folge dessen kam es an einzelnen Tagen zu lebhaften Umsätzen. Gestern machte sich eine etwas ruhigere Stimmung bemerkbar und erfuhren die Preise einen kleinen Abschlag, doch schliesst der Markt wieder in stetiger Haltung. Die Gesammtbesserung gegen die Vorwoche beträgt etwa 20 ℳ. — Nachproducte, die wiederum in ziemlichen Mengen dem Markte zugeführt wurden, erfahren ebenfalls eine Werthsteigerung von ca. 20 ℳ der Centner. Umgesetzt wurden 403 000 Ctr. — Raffinirter Zucker. Im Gegensatz zu der grossen Zurückhaltung des Handels während der letzten Wochen entwickelte sich in dieser Berichtswoche eine lebhafte Kauflust, die zu umfangreichen Abschlüssen besonders in gemahlener Raffinade und Melis auf Frühjahrs-Lieferung führte. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. A. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. Januar 9,55 ℳ bez., 9,57½ ℳ B., 9,55 ℳ G., Februar 9,60 ℳ Br., 9,55 ℳ G., März 9,60 ℳ Br., 9,57½ ℳ G., April 9,62½ ℳ Br., 9,57½ ℳ G., Mai 9,65 ℳ Br., 9,60 ℳ G., Juni 9,70 ℳ Br., 9,65 ℳ G., Juli 9,75 ℳ Br., 9,70 ℳ G., August 9,80 ℳ Br., 9,77½ ℳ G., October 9,67½ ℳ Br., 9,62½ ℳ G., October-December 9,52½ ℳ Br., 9,50 ℳ G. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 25. Januar, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg Januar 9,55 ℳ, Februar 9,55 ℳ, März 9,57½ ℳ, April 9,62½ ℳ, Mai 9,65 ℳ, Juni 9,65 ℳ, Juli 9,70 ℳ, August 9,77½ ℳ, September 9,70 ℳ, October-December 9,50 ℳ.

* **Hamburg**, 27. Januar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Januar 9,55, März 9,57½, Mai 9,62½, August 9,77½, October 9,62½, December 9,50. Stetig.

* **Paris**, 27. Januar. (Anfang.) Rohzucker behauptet, 88proc. loco 27¾—28⅛. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg Januar 29⅛, Februar 29¼, März-Juni 29⅝, Mai-August 30¼.

* **London**, 27. Januar. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 11, ruhig. Rübenrohzucker loco 9 s 5 d Käufer, 9 s 6 d Verkäufer, fest.

* **Amsterdam**, 27. Januar. Bancazinn 64⅛.

* **London**, 27. Januar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 67¾, do. auf drei Monate 67⅞. Zinn, Straits greifbar 108, do. auf drei Monate 107. Zink, gewöhnl. Marken 26, do. bes. Marken 26⅝. Blei, span. 15⅝, do. engl. 15¾.

* **London**, 27. Januar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 67⅝, auf drei Monate 67⅝, selected 71, do. auf 3 Monate 72. Zinn, Straits greifb. 107⅜, auf 3 Monate 106½. Zink 26—26¼. Blei 15⅝—15⅞.

* **Glasgow**, 27. Januar. Roheisen. Mixed numbers warrants 58 s 11 d. Tendenz: Stetig.

Viehmärkte.

* **Strassburg**, 26. Januar. Viehmarkt. Auftrieb: 154 Stück Schweine, 18 Schafe, 264 Stück Kälber. Preise pro 100 kg. Schweine 124—128, Schafe 130—132, Kälber 172—180 ℳ. Tendenz: Sehr lebhaft. — Wegen der am 27. d. M. stattfindenden Kaiserfeier fand der Hauptkleinviehmarkt einen Tag früher statt.

* **Halle**, 26. Januar. Mehlbörsenverein. Preise für 100 kg netto. Kaiserauszug 27,25 ℳ, Weizenmehl 00 24,25—25,25 ℳ, do. 0 22,25—23,25 ℳ, Roggenmehl 0 20—22,75 ℳ, do. 0/I 22,00—22,75 ℳ, Futtermehl 12,00—14,50 ℳ, Roggenkleie 10,50—11,00 ℳ, Weizenkleie 9,25—10 ℳ, Weizenschale f. 9,25 ℳ, Haidegrütz 30,00 ℳ.

* **Frankfurt a. M.**, 26. Januar. (Getreidemarkt-Bericht, mitgetheilt von Joseph Strauss, Agent.) Weizen ab unserer Umgegend 16,50—16,80 ℳ, do. frei hier 16¾—17 ℳ, do. Betwiegter Januar-Mai 17½—18 ℳ, do. russische Sorten Januar-Mai 18¼—18¾ ℳ. Roggen (hiesiger) 15¼—15½ ℳ. Braugerste (Pfälzer, Ried-, Wetterauer und Franken-) 17—18½ ℳ. Futtergerste (ausländische) 13¾—13½ ℳ. Hafer (hiesiger, angeblicher ca. 15—16 ℳ über Notiz) 14½—15 ℳ. Mais (gesunden Mixed) ca. 11 ℳ. Weizenkleie 8¾—8⅞ ℳ. Roggenkleie 9¾ bis 9⅞ ℳ. Malzkeime 9½—9¾ ℳ, getrocknete Biertreber 9¼—9⅝ ℳ. Speisenerbsen per Centner 9,50 ℳ. Haferhülsen pro Centner 1,30 ℳ. Milchbrod und Brodmehl im Verband 47—49½ ℳ, norddeutsches und westfälisches Weizenmehl Nr. 00 23—24 ℳ, Roggenmehl Nr. 0/I 22½ bis 23½ ℳ. — Die Preise verstehen sich per 100 kg ab hier, häufig auch loco auswärtiger Stationen bei mindestens 10 000 kg. — Die uns vorliegenden Depeschen von New York und Chicago lauten wörtlich: Weizen und Mais eröffneten zu kleine hausse, Speculation animirt in lieberhaft erregter Weise; deshalb tauchen wir nächsten Montag markt auch hier höhere Course. Weizen verkehrte in fester Stimmung, als nach dem Geschäftsverlauf der letzten Tage zu erwarten stand. Roggen erschien von der Steigerung nur wenig berührt. Gerste bei ziemlich unveränderten Preisen. Hafer ist mit seinem Absatze zumeist auf den schwachen Begehr des Consums angewiesen. In Futterstoffen hielt sich der Verkehr in den engen Grenzen unmittelbarer Bedarfsdeckung; Tendenz und Preise ohne Veränderung. Mehlmarkt: Umsatz beschränkt; die Tendenz zeigte wohl eine etwas freundliche Physiognomie, doch bewegte sich das Geschäft in engen Grenzen.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Breslau**, 27. Januar. Spiritus per 100 l 100 Proc. excessive 50 ℳ Verbrauchsabgaben Januar 57,50 B., do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben Januar 37,80 G. — Wetter: Schön.

* **Stettin**, 27. Januar. Spiritus loco 39,60 bz.

* **Paris**, 27. Januar. (Anfang.) Spiritus behauptet, Januar 44⅜, Februar 44½, März-April 44½, Mai-August 44.

* **Bremen**, 27. Januar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassmitfrei. Loco 6,85 B., ruhig.

* **Köln**, 27. Januar. Rüböl loco 53,00, Januar 50,80. Schön.

* **Wien**, 27. Januar. Weizen Frühjahr 9,95 G., 9,98 B. — Roggen Frühjahr 8,24 G., 8,25 B. — Mais Mai-Juni 5,17 G., 5,26 B. — Hafer Frühjahr 6,18 G., 6,20 B.

* **Pest**, 27. Januar. Weizen loco fest, März 9,73 G., 9,74 B., April 9,55 G., 9,56 B., October 8,73 G., 8,75 B. — Roggen März 8,04 G., 8,06 B. — Hafer März 5,88 G., 5,90 B. — Mais Mai 4,88 G., 4,89 B. — Kohlraps August 11,90 Geld, 12,00 B. — Schön.

* **Amsterdam**, 27. Januar. Weizen auf Termine fest, März 182, Mai 184. — Roggen loco geschäftslos, auf Termine träge, März 140, Mai 141. — Rüböl loco 24½, Mai 22⅝.

* **Paris**, 27. Januar. (Anfang.) Weizen fest, Januar 21,60, Februar 21,80, März-April 21,60, März-Juni 22,20. — Roggen ruhig, Januar 14,85, März-Juni 14,90. — Mehl fest, Januar 45,30, Februar 45,50, März-April 45,75, März-Juni 45,85. — Rüböl ruhig, Januar 50⅝, Februar 50⅝, März-April 51, Mai-August 52⅝. — Wetter: Schön.

* **Petersburg**, 27. Januar. Weizen loco 11,25. — Roggen loco 8,00. — Hafer loco 4,90—5,25. — Leinsaat loco 13,75. Schnee.

* **London**, 27. Januar. Getreide. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 25 030, Gerste 28 770, Hafer 58 020 Quarters. Markt fest. Weizen ½ bis 1 s, Mehl ¼ s, gemischter amerikanischer Mais ¼ bis ½ s, Hafer ¼ s höher, alles Verkäufer. Angekommene Weizenladungen ½ s höher, Käufer zurückhaltend. Von schwimmendem Getreide Weizen ½ s, Gerste ¼ s höher. Mais unverändert. An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

* **Liverpool**, 27. Januar. Getreidemarkt. Weizen 2 d, Mais ½ d höher. Mehl unverändert bis 1 d höher.

* **New York**, 26. Januar. Weizen eröffnete auf erhöhte Nachfrage für den Platz in fester Haltung mit höheren Preisen, musste aber dann auf Verkäufe etwas nachgeben. Im weiteren Verlaufe aber wieder steigend auf Käufe der Wall-Street und erneute Nachfrage für den Export. Schluss stramm. Mais verlief in Folge der Festigkeit des Weizens und guter Nachfrage in fester Haltung und schloss fest. — Nachbörse. Weizen ⅛ c höher.

* **New York**, 27. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 82⅝, kaum stetig. — Mais Mai 43⅞.

* **Chicago**, 26. Januar. Weizen anfangs auf Käufe der Wall-Street steigend, dann auf Realisirungen leicht abgeschwächt. Im weiteren Verlaufe führten Käufe für den Export ein abermaliges Steigen der Preise herbei. Schluss stramm. Mais eröffnete auf Käufe New-Yorker Speculanten etwas höher, gab aber dann auf Realisirungen nach; steigerte sich sodann auf Exportkäufe wieder und schloss fest.

* **Chicago**, 27. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 77⅝. — Mais Mai 35⅝. — Schmalz Januar 5,92½.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 27. Januar.

Sächsische Staatspapiere etc.

S. Rente 1894	3	93,10	Lpz.-Zittf.St.	3½	99,80	Landw. Pfdbr.	3	90,—	
do. 3, 3, 1890	3	91,90	do.	4	101,—	do. do.	3½	99,—	
Staats-Anl. v.			K.S.Landr.-B.	3½	98,50	do. do.	4	—	
1866 100Th.	3	93,30	Landcult.-R.	4	101,75	do. Creditb.	3	90,—	
1852-68/1000	3½	100,10	Erbl. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	99,—	
1867,69/100	3½	100,10	do. do.	3½	99,40	do. do.	4	101,—	
Lpz.-Dr. Ob. 72	4	99,80							

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 3½	97,30	Buscht. 4p. Pr. 1896	100,10	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4	101,—	Mähr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I-III	—	Oest.Nordw. Elb.	110,—	Lemb.-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	202,—	Dresdner Bank	164,75	Märkisch. Bank	135,—
Dresdn. Cred.-A.	132,00	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencrd.	130,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	150,50	Elektr. (Kumm.)	178,50	Dr. Malzf. König	93,—
Dresd. Strassenb.	195,25	Elektr. A. u. Buhn.	98,50	Pirnaer Malzfab.	152,—
Kette, D. Schl.-G.	73,40	Lpz. Elektricität	133,25	Porzel.-F. Kahla	327,—
S.-B. Dampfsch.	275,—	Nähm.-F. S. & N.	225,—	Porzel.-F. Triptis	138,00
Sächs. Strassenb.	—	Dittmersdorfing	90,—	D. Thonr. u. Ch.	—
Chemn. Papierf.	—	Halborn, Beriw.	156,—	Meissn. Of. u. Ch.	151,—
Dresdn. Papierf.	150,50	Stein. Br. u. Malz.	118,—	S. Of. u. Chm.-F.	—
Hasser. M.-Papf.	110,—	Bayer. Brauh.	—	Ver. Radeb. Glsh.	—
Niederschl. Holz	180,—	Brschw. Nat.-Br.	170,—	Hänisch. Steinh.	—
Peng. T.-Papierf.	159,—	Hw. Br. Streithg.	93,—	Allg. Ind.-A.-G.	120,—
Schnitz. Papierf.	94,—	Braun. Brauer.	115,—	Chm. Färb. Körn.	63,—
Thode'sche Papf.	83,—	Cons. Feldschl.	143,—	Chemn. Act.-Sp.	165,50
Ver. Bautzn. Papf.	184,—	I. Culmb. Exp.-Br.	327,50	Gera Jl. Fr.-A. A.	—
do. Strohstoff-F.	93,75	Culmb. „Rizzi"	173,75	do. do. B.	—
Weissenb. Papf.	188,—	do. „Petz"	—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	82,25
Ch. Werkz. (Zm.)	133,75	Felsenkeller-Br.	300,—	Weissb. Act.-Sp.	73,—
do. Wkz. Vulkan	89,—	Gambr.-Brauer.	157,—	Weid. J.-Sp. u. W.	—
D. o. Sp.-M. Wiede	72,50	Gerner Bierbr.	—	Leuen M.-Act.-G.	—
D. Werkz. (V.-A.)	144,—	Greiz. Vereinsb.	176,—	Sächs. Trad. u. E.	102,—
do. Genussch.	355,—	Hofbr. Vag.-A. I.	303,—	Tepp. u. Möbel-F.	49,50
Germ. (Schwalb.)	158,—	do. do. II.	174,50	Wurz. T. u. V.-F.	21,—
Lauchh. conv.	186,—	Kieler Brauerei	180,—	Leder-Mil.-K.-F.	256,—
M.-H.-A. Golzern	—	Lochf. Bayr. Bb.	178,—	Trkr.-W. Treuen	150,—
Masch.-F. Kappel	230,—	Löbauer Brauer.	—	Hotel Bellevue	112,—
Jacobiwerk	198,50	Masr. Schöfferh.	180,—	S. Hielsd. Raben.	121,10
S. Gusst. Döhlen	212,75	Meiss. Felsenkell.	—	Dr. Nahm.-Zwfb.	88,10
S. Masch. Hartm.	176,—	München. C. Kap.	—	S. Nähf. Gewinr.	113,—
S. Webst. Schönh.	238,25	Nürnbg. Brauer.	—	D. Cognac-Brenn.	111,—
Tren. Kartsch. W.	233,—	Plauensch. Lgb.	149,50	Dr. Gard. u. Sp.-B.	184,—
Veisen.-Weisar.	—	Reichelbrau	218,—	do. Presch.-s.-F.	—
W. u. H.-F. Hall&K.	80,75	Reisew. Brauer.	—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Wg.-M.-F. Union	142,25	Schl. Ch. A.-Lgb.	340,—	Gardinf. Plauen	176,—
Zitt. Masch.-Fb.	233,—	Societ.-Brauerei	204,—		
Zwick. Masch.-F.	132,—	Ver. Frkf. Brz.	100,—		

Coursbericht der Zwickauer Börse am 27. Januar.
(Mitgetheilt durch die **Zwickauer Bank**.)

Industrie-Actien.

Bockwaer Eisenbahn	370 G.	Zwick. Bürgergewks.	6400 B.
Glbd.-Rsnd. Kohl.-E.	—	do. Brückenbg. Vers.	370–340 / 7600
Pölbitzer Act.-Bierbr.	545 G.	do. do. (Zubutsch.)	2380 G.
Vereinsbr. z. Zwickau	2065 G.	Zwick.-Oberhohndf.	4480 G.
Portl.-Cem.-F. Göss.	652 G.	Zw. Sikhibv. (Vrngl.)	3665 G. 3000 B.
Zw. Bank 4% Z. v. I. 128	117,50% G.	Steinkohlen-Kuxe.	
Vrnsbak. 4% Z. v. I. 125	171,—% G.	Deutschld. Gwrksch.	[illegible]
Crimmitsch. Mech.-F.	1150 G.	Oelsn. Brgb.-Gwrksch.	940 G.
Zwick. Maschinenfab.	119,75% G.	Staatspapiere und Fonds.	
Schlem. Hlzst.-u. P.-F.	180,—% G.	Deutsche Reichsanl.	
Chem. Fabr. Devrient	203 B.	3½ do.	101,50 G.
		3½ Preuss. Consols	101,40 G.
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		3 Sächs. Rente	91,50 G.
Gr. Kranst. aus. Pr.-A. A.	985 G.	3½ do. Staats-Anl.	100,20 G.
Prehlitz Braunk.-Ges.	570 G.	3½ Ldw. Crdv.-Pfdbr.	99,25 G.
Frkf. Brzk.-G. Pr.-A.	598 G.	do. do.	—
Union Kleb. Prior.-A.	980 G.	3½ Altb. Landesb.-O.	100,00 G.
do. do. à 1000	1160 G.	4 A.-Br. Zw. v. Plib.	102,50 G.
		4½ Chem. Fab. Devrt.	101,— G.
Steinkohlen- u. Prior.-Act.		4½ Döltzsch.-P.-aK.-F.	—
Bock.-Hohnd. i. S.-A.		4 K. Marienhütte O.	101,80 G.
Verein Feld's do. B		3½ Zwick. Stadt-Obl.	99,75 bz.
Concordia	395 bz.	do. do. v. 1894	
do. Prior.-Act.	370 G.	do. do. v. 72, 78	
Krug. Steinkhl.-A.-V.	1350 G.	* à 105 Proc. rückzahlbar	
Gersdorf	450 bzl. 452 B.	Kohlenwerks-Anleihen.	
do. Prior.-A. Ser. I	940 G.	4 Bockw.-Hhnd. V. F.	100,25 G.
do. do. Ser. II	845 G.	4½ Concordia	102,25 G.
Gottes Segen a. Lugau	598 G.	4½ Deutschland	102,50 G.
do. Prior.-Act.	1230 G.	5 Erzgebirg. Verein	101,— bzl.
do. Act. S. III	2055 bzl.	4 Hohndf. b. Lichtst.	—
Hohndrf. b. Lichtenst.	490 bz 490 G.	4 Kaisergrube	—
do. Prior.-Act.	685 G.	4 Lug. Steinkhlb.-V.	100,— G.
Kaisergrube	460 G.	v. 1876	101,25 G.
do. Prior.-A. Ser. I	490 G.	4 do. do. v. 1876	101,25 G.
do. do. Ser. II	600 G.	4 do. do. v. 1886	101,25 G.
Lug. Steinkohlb.-Ver.	830 bzl.	4½ Oelsn. Brgb.-G. E. I.	103,50 G.
do. Prior.-Act.	755 bz 753 G.	4½ do. Em. II	103,75 bz 60 G.
Oberhohndorf-Forst	70 G.	5 Oelsn. Vereinsgl.	100,50 bz 25 G.
do. Schader	463 G.	4 Zwick. Bürgergw.	104,— G.
Oelsnitz Vereinsglck.	51 G.	4 do. Brückenb. v. 86	101,50 bzG.
do. Prior.-A. Ser. I	—	4 Zwick.-Oberhohnd.	—
do. do. Ser. II	375 G.		

Abschlags-Dividenden für 1898.

Zwick. Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück)	D.-Sch. Nr.	111	= 100 ℳ
Oberhohndorf-Reinsd. Kohlen-Eisenbahn	D.-Sch. Nr.	33	= 50 ℳ
Zwick. Oberhohndorf. Steinkohlenbau-Verein	D.-Sch. Nr.	65	= 150 ℳ
Zwick. Bürgergewerkschaft	D.-Sch. Nr.	91	= 100 ℳ

Breslau, 27. Januar. (Schluss-Course.)

Schl. 3½p. L.-Pfb.	99,80	Donnersmarck	186,10	Oppeln. Cement	101,—	
Bresl. Disconto	130,—	Kattowitzer	208,—	Giesel-Cement	186,50	
Bresl. Wechslrb.	110,50	Oberschl. Eisen	119,—	Kramsta	154,—	
Creditactien	—	Hegenscheidt	153,75	Schles. Cement	242,50	
Schles. Bankver.	148,75	Oberschl. Coaks	190,25	Schles. Zink	209,50	
Breslauer Sprit	148,90	Oberschl. Pt.-Cem.	188,75	Laurahütte	231,—	
Coaks-Obl. 101,25, Bresl. Oelfabr. 91,25, Leipz. elekt. Strassenb.						
Cellulose Feldmühle Cosel 168,75. Niederschl. elektr. u. Kleinb.						134,—

Frankfurt a. M., 27. Januar, Nachm. 2 Uhr 30 Min.

						Fest.
Lond. Wechsel	20,41	4% ung. Goldr.	100,60	Adler. Fahrradw.	242,80	
Paris. Wechsel	81,075	4% ung. Kronr.	98,—	Allg. Elektricit.	289,10	
Wiener Wechsel	169,30	Unif. Egypter	108,50	Schuckert	246,—	
3% Reichs-Anl.	93,20	6% cons. Mexik.	100,—	Höchster Farbw.	411,—	
Spr. Hessen v. 96	91,30	5proc. Mexikan.	97,90	Bochum. Gussst.	242,50	
Italiener	—	Oest. 60er Loose	140,50	Harp. Bergwerk	182,—	
Oest. 4pr. Goldr.	101,80	Reichsbank	162,—	Hibernia	191,00	
Oesterr. Silberr.	100,90	Berl. Handelsg.	169,10	Westeregeln	208,20	
do. 4⅕% Papierr.	101,—	Darmstädter	153,20	Laurahütte	230,80	
3% portug. Anl.	24,—	Disconto-Ges.	117,—	Lüb.-Büchener	177,80	
3% amort. Rum.	100,60	Disconto-Comm.	200,10	Franzosen	153,70	
4% russ. Consols	101,30	Dresdner Bank	165,10	Lombarden	29,70	
do. Russen v. 1894	100,60	Mitteld. Credit	120,40	Baab-Oedenb.	—	
3% serb. Rente	93,10	Nationalbk. f. D.	150,40	Gotthardbahn	148,10	
4proc. Spanier	61,20	Oest.-Ung. Bank	130,50	Mittelmeerbahn	105,40	
Conv. Türken	22,30	Oest. Creditact.	224,20	4pr. Wladik.-Pr.	—	
Privatdiscont 4. 5proc. amort. innere Mexikaner 3. Ser. 40,60.						
Nach Schluss der Börse: Credit 224,30. Disconto-Commandit 200,—						

Frankfurt a. M., 27. Januar. (Abendbörse.)

						Fest.
Credit	223,90	Schw. Nordostb.	100,—	Laurahütte	232,—	
Franzosen	154,80	Berl. Disconto	201,30	Gelsenkirchen	—	
Lombarden	29,60	Berl. Handelsg.	169,50	Harpener	183,50	
Gotthardbahn	149,70	Dresdner Bank	165,30	Bochum. Gussst.	242,70	
Schw. Centralb.	141,30	Louisville	—	D. Vereinsbank	119,30	
Deutsche Bank 214,90						

Hamburg, 27. Januar, 2 Uhr 10 Min. Silber 80,65. Creditactien 224,80, Packetfahrt 121,55. Schwach.

Hamburg, 27. Januar. Privatverkehr. Oesterr. Credit 225,65, Deutsche Bank 214,10. Sehr fest.

Petersburg, 27. Januar, 1 Uhr 40 Min.

Wechs. a. Lond.	94,—	Russ. 4pr. St.-R.	101⅝	Pirsb. Discontob.	785
do. Amsterdam	—	Rus. 4p. (Kiek.-A.)	151	do. int. H.-B. I.K.	582
Wechs. a. Berlin	45,80	do. 5p. Präm. 64	390½	do. Priv.-H.-B.	530½
Cheques do.	46,30	do. do. 66	270½	do. do. III. Em.	530
Wechs. a. Paris	37,20	do. Sp. P. Adelsb.	260½	Rus. B. f. ausw. H.	450
Privatdiscont	6	3⅝ p. St.-Olg.	100	Warsch. Commerz	490
Russ. 5⅝proc. Goldanleihe v. 1881 148,—		Azow-Don-Handelsbank 615			

New York, 27. Januar. (Anfangs-Course.) Stramm.

Ch. M. & St. P.-A.	126⅝	L. Shore-Shares	—	N.-Y. Centr.-Act.	139⅝
Ill. Centr.-Act.	120⅝	L. & Nashv.-Act.	68⅝	Northern Pacific	50⅝

Wien, 27. Januar, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Abwartend.

Ung. Creditact.	392,—	Oest. Papierrte.	101,40	Bankverein	273,—
Oest. Creditact.	358,00	Ung. 4p. Goldrte.	119,80	Tabakactien	136,—
Franzosen	361,40	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	242,75
Lombarden	64,75	Ung. Kron.-Anl.	97,85	Buschtiehrad. B	645,—
Elbethalbahn	258,50	Marknoten	58,98	Türk. Loose	59,50
Brüxer — Tramway 558,—				Alpine Montan	217,50

Wien, 27. Januar. (Schluss.)

Oest. 4⅕%Pap.-R.	101,50	Ung. Credit	393,50	Alpine Montan	218,25
do. Silberrente	101,30	Wien. Bankver.	274,75	Tabak-Actien	135,50
do. Goldrente	120,15	Böhm. Nordbahn	247,50	Amsterdam	99,60
do. Kronenr.	102,—	Buschtiehrad. B	645,—	Deutsche Plätze	58,98
4% ung. Goldr.	119,80	Elbethalbahn	258,50	Lond. Wechsel	120,50
Ung. Kronenr.	97,85	Ferd.-Nordbahn	3515	Pariser Wechsel	47,85
Oest. 1860er Loos.	141,50	Franzosen	362,62	Napoleons	9,55
Türkische Loose	59,80	Lemb.-Czernow.	294,—	Marknoten	58,98
Länderbank	243,50	Lombarden	65,10	Russ. Banknoten	1,27⅝
Creditactien	359,—	Nordwestbahn	245,—	1898er Bulgaren	114,25
Unionbank	307,50	Pardubitzer	208,—	Brüxer	302,—
Tramway 560,—		4⅕proc. Bosn. Landesanleihe —			

Bei fester Grundtendenz geschäftslos. Montanwerthe und Bankverein vorübergehend lebhafter.

London, 27. Januar, Vorm. 11 Uhr 45 Min.

2¾proc. Consols	111⅛	Monop.-Anl. 1887	50	Chartered	3⅝
D. Reichsanl.	93	Italiener	93	Debeers	26⅛
Arg. 6% Goldr. 86	91½	Rupees	63⅛	Goldfields	7⅝
do. 4½% auss. Anl.	—	6% cons. Mexik.	101¼	Rio Tinto-Act.	31⅛
5proc. fund. Arg.	93⅝	3proc. Portug.	25⅛	Canada Pacific	89⅛
5proc. Chinesen	100⅝	1889er Russ. II. E.	102⅝	Chicago-Milw.	132⅝
3½proc. Egypter	103⅝	Spanier	51	Louisv.-Nashv.	67⅝ ex.
4% unific. Egypt.	107⅝	Conv. Türken	22⅝	Northern Pac.	52½
Griech. 1881 Anl.	43⅝	Ottomanbank	12⅝	Randmines	—
Ruhig. — Frost.		New York Central —		Neue Chinesen	87½

London, 27. Januar. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	100	Canada Pacific	89⅛
Ital. 5proc. Rente	93⅝	4% unific. Egypt.	107½	Platzdiscont	2
Lombarden	6⅛	Rio Tinto	35⅝	Stetig.	

Paris, 27. Januar, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	102,65	4proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	93,85	Span. auss. Anl.	51,55	Lombarden	—
Spr. Portugiesen	23,70	Türken	22,45	Ottomanbank	556,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	113,00	Rio Tinto	900,—
Ruhig.				Suezcanal-Actien	3550

Paris, 27. Januar. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	103,07	Lombarden	—	Portugiesen	23,70
Italiener	93,75	Rio Tinto	895,—	Privatdiscont	2⅝
4pr. ung. Goldr.	100,90	Wechs. a. Lond.	25,16½	Fest.	
Franzosen	770,—	Wechs. a. Italien	7⅝		

* **Paris**, 27. Januar. Der bevorstehende Ultimo veranlasste an der heutigen Börse weitere starke Realisirungen, besonders in Minenactien, doch war die Tendenz nicht matt. Italienische Werthe lebhaft. French South African 8, East Rand 202.

Lissabon, 27. Januar. Goldagio 42.

Rio de Janeiro, 26. Januar. Wechsel auf London 7,15/32.

Buenos Aires, 26. Januar. Gold 211,80.

Berlin, 27. Januar. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Banknt.	169,60	4% S. L. Pf. u. Cr.	—	5proc. chin. Anl.	105,60
Russ. Bankn.	216,45	Ital. 5pr. Rente	94,40	Neue do. do.	98,75
Napoleonsd'or	—	5proc. Mexikan.	99,60	Ung. Goldrente	100,75
3% Reichsanl.	93,20	Oesterr. Goldr.	101,75	Ung. Kronenr.	98,—
3½% do.	101,60	Oest. 1860r Loose	140,70	3% Ungar. Anl.	80,60
3proc. do.	101,70	Rum. 4% Rente	91,75	3% It. g. Eisenb.-Pr.	59,60
3½% preuss. Cons.	93,30	Russ. Anl. v. 1880	102,10	Canada Pacific	91,60
3½proc. do.	101,50	do. do. v. 1890	102,60	3% Localb. Prior.	80,60
4proc. do.	101,50	4proc. russ. Anl.	101,—	4% Sard. Eis.-Pr.	—
Sachs. 3% Rente	92,—	Serb. St.-R. 1885	93,25	Northern Pacific	—
3½% S. L. Pf. u. Cr.	98,90	Türken-Loose	114,20		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitz	—	Marienb.-Mlaw.	82,60	do. Nordostb.	100,—
Buschtiehr. Lit. B	—	Oest. Nordwest.	—	do. Unionb.	77,25
Dortm.-Gr.-Ensch.	174,—	Oest.-U. Staatsb.	154,25	Ital. Meridionalb.	137,90
Frankf. Güterb.	104,—	Oest. Südb. Lomb.	29,70	Mittelmeerbahn	105,25
Gotthardbahn	142,—	Ostpreuss. Südb.	88,25	Jura-Simplon	87,90
Lübeck-Büchen	147,—	Prince Henri	104,10	Privatdiscont	3⅝
Lüttich-Limbg.	—	Schweiz. Cent.-B.	141,—	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	201,—	Dresdner Bank	164,90	Pomm. Hyp.-A.-B.	—
Berliner Bank	112,60	Dresdn. Bankv.	116,80	B.-P. VII, VIII	101,25
Berl. Handelsges.	169,—	Leipziger Bank	184,—	Privatb. Gotha	130,75
Credit- u. Sparb.	120,75	Mitteld. Credit	120,30	Reichsbank	162,25
Darmstädter B.	153,—	Nationalbank	150,70	Sächsische Bank	134,30
Deutsche Bank	213,90	Oest. Creditact.	224,40		
Oest.-Comm.-A.	200,—	Pom. Hyp.-A.-B.	153,30		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	204,—	Riebeck, Bierbr.	204,50	Hamb. Strassb.	187,10
Berl. M.-F. Schw.	231,—	Riebeck, Montan	189,—	Gr. Berl. Pferdeb.	320,25
Bismarckhütte	238,75	Rositz. Zuckerf.	162,—	Potsd. Strassenb.	—
Bochum. Gussst.	242,10	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	82,50	Berlin. Strassb.	158,—
Butzke Met.-Ind.	131,—	S. M.-F. (Hartm.)	175,—	Consolidation	204,75
Chem. Wkz. (Z.)	133,60	S.-Thür. Brk.-T.	130,60	Sächs. Gussstahl	304,70
Concordia	260,—	S. Wbstf. Schönh.	235,90	Hagener Gussst.	141,50
Coeln	—	Schwanen	245,—	Il. Gussst. Bergw.	136,—
Dannenbaum	133,75	Ver. Thür. Salz.	85,—	Ahrgest. Phönix	186,60
Dessau. Gasglühl.	103,80	Westereg. conv.	207,25	Ver. Köln. Walssähn	228,50
Donnersmarck	440,—	Hugenschmidt	153,75	Helios. Elektr.-A.	169,15
Dortm. U. St.-Pr.	186,75	Crellwitz, Pap.	248,—	Hamb. Elektr.-A.	176,50
Edison	109,40	Hanglow. Walth.	87,—	Kummer Elektr.	178,—
Eintracht, Brnk.	255,—	Panig. Masch.-F.	142,50	Königsb. Pferdb.	140,—
Eschweiler	168,—	Gesfb. Braunk.	184,90	Transv.-Bank	205,60
Gelsenkirchen	214,60	Guano	91,—	Junge Edison	—
Glauz. Zuckerf.	187,50	Cassel. Treber	470,—	Stollb. Zink(Sti).-A	64,75
Harb. Bgw. F.-A.	118,25	Heidehütte, cas.	88,50	Dresd. Cr.-Anst.	122,60
Harpener	151,—	Märk.-Westfäl.	97,60	Oh.-S. Eisb.-Bed.	118,75
Hibernia	183,—	Löwe & Co.	442,50	Pinte St.-A.	93,—
Hörder Bergw.	191,00	Kaistlie Petersl.	82,75	Schalker Grub.	425,—
Kette	120,50	Riesenb. Bergw.	248,—	Kölner Bergw.	375,—
Königs-Marienh.	75,—	Noldenh. s. Prod.	161,25	Rhein. Bergb.-G.	146,25
Kgs.- u. Laurah.	92,70	N. Pac. Pref. Shar.	80,60	Tillmann. Blech	170,—
Körbisd. Zucker	231,00	Pfbr. Pomm. Hyp.		Kahla Porzell.	327,50
Lauchh. conv.	117,10	25. Ser. IX u. X	103,10	Königsborn	150,10
Leopoldsh. St.-A.	185,60	do. Ser. II u. III	100,00	Montan-Indus.	130,—
Nordd. Lloyd	100,50	Dresdn. Strassb.	195,25	Russ. Bank f. a. H.	160,—
	113,—				

Gesellsch. für elektr. Unternehmungen 171,30

Wechsel.

Amsterdam kz.	169,05	London kurz	20,41½	Wien lang	168,50
do. lg.	168,05	do. lang	20,30	Petersburg kz.	215,90
Brüssel kurz	80,95	Paris kurz	81,10	do. lg.	213,45
do. lang	80,55	do. lang	80,75	Warschau kurz	—
Italien kurz	75,40	Wien kurz	169,30		

Nachbörse 2 Uhr.

3proc. Reichsanl.	93,20	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	88,25
Italien. 5proc. R.	94,40	Prinz Henrik	104,25	Warschau-Wien	408,25
Ung. 4pr. Goldr.	100,60	Berl. Handelsg.	169,40	Nobel Dyn.-Tr.	181,—
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	213,90	Bochumer	243,75
6% Mexikan.	99,90	Dresdner Bank	165,—	Dannenbaum	133,25
Russ. 3½p. G.-1894	—	Darmstädter B.	153,10	Dortm. U. St.-Pr.	109,75
Russische Noten	—	Discont.-Comm.	200,25	Laurahütte	221,60
Türkische Loose	114,25	Nationalb. f. D.	150,50	Gelsenkirchen	187,40
Oesterr. Cred.-A.	224,00	Gotthardbahn	142,60	Harpener	183,10
Oest. Staatsb.-A.	154,40	Jura Simplon	87,90	Hibernia	191,00
Oest. Südb.-A.	29,70	Schw. Nordostb.	99,90	Nordd. Lloyd	114,90
Meridionalbahn	135,—	D.-Gr.-E. St.-A.	172,30	Hamb. Packetf.	121,90
Mittelmeerbahn	105,50	Lübecker	176,75	Canada Pacific	92,40
Buschtiehrader	—	Marienburger	82,75	Spanier	60,80

Die Börse schliesst in fester Haltung. — Nachbörse: Fest.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 27. Januar.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. 1897	Geld	Brief
Alte Haase	0	—	—	825	Graf Moltke	480	450	7700	—
Altendorf	—	—	750	800	Gr. Schwerin	180	—	6975	7050
Baaker Mulde	—	30	—	2425	Hbg. u. Franz.	—	—	—	4600
Berneck	—	—	—	600	Hannibal	300	75	5550	5650
Bickefeld	—	—	1150	1225	Heinrich	30	50	—	3100
Blankenburg	100	90	—	2250	Hel. u. Amal.	900	1000	13900	—
Bommerb.-Tb.	90	—	—	1175	Herkules	100	60	—	2625
Borussia	0	—	1425	1500	J. Deimelsb.	200	200	—	3925
Carolinengl.	150	150	5000	5075	Jul. Philipp	—	50	—	2950
Car. Magn.	225	225	—	6550	Kais. Friedr.	120	240	—	4700
Centrum	800	1750	29900	—	K. Ludwig	300	400	10700	10900
Charlotte	50	50	725	775	K. Elisabeth	500	600	13500	13700
Consol. d. Gr.	300	400	—	13350	Langenbr.	675	750	—	12900
Dahlh. Tiefb.	—	—	1650	—	Lothringen	—	400	9700	9750
Dorstfeld	—	340	6550	6625	Mont Cenis	0	—	9100	9175
Eiberg	150	75	—	2950	Poertingssiep	120	120	—	3625
Eintr. Tiefb.	—	14	—	6150	Ringeltaub.	30	45	—	550
Ewald	750	900	20900	—	Rudolf	150	150	925	975
Fr. Vog. u. Unv.	75	—	1675	1725	Schürbank u. Charlottenb.	—	—	1675	1725
Friedr. d. Gr.	480	—	8250	—	Siebenplan.	60	120	3275	—
Frhl. Morgs.	450	525	7750	7850	Steingatt	—	—	—	1475
Blumenthal	300	80	14500	14600	Trappe	250	300	—	2675
Gemm. b. Welt.	0	—	1200	1250	Tremonia	100	120	—	2525
Glückauf	175	140	—	1030	Unser Fritz	800	800	—	14500
Gottessegen	140	120	3625	—	Westfalia	500	100	9600	9700
Gr. Bismarck	2000	2000	34300	—					

b. Kali.

Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. 1897	Geld	Brief
Benthe	—	—	—	325	Hohenfels	—	—	1900	1950
Bentheberg	—	—	—	—	Hohenzollern	—	—	—	3400
Beienrode	—	—	—	2225	Justenberg	—	—	360	300
Bernhardsh.	—	—	—	2475	Kaiseroda	—	—	2725	2800
Burbach	—	—	3650	3700	Kaisstedt	—	—	—	—
Carlsfund	—	—	—	3450	Mathias	—	—	—	300
Hope	—	—	100	130	Neustassfurt	3000	3000	—	25100
Einbeck	—	—	—	—	Neu-Wunstorf	—	—	—	—
Glückauf Snd.	—	100	8600	9050	Ronnenb. Act.	—	—	1925	2025
Gust. Tiefb.-A.	—	—	3250	3400	Schlüssel	—	—	—	2825
Hansa	—	—	450	500	Siegfried I	—	—	—	475
Hedwigsburg	—	—	8100	8250	Wilhelmshall	510	980	18600	18750
Hercynia	1400	1200	21700	21900	Wintershall	—	—	—	725

c. Erze.

Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. 1897	Geld	Brief
Brigitta	—	—	—	650	Petersen u. Loh.	—	—	3650	—
Kuhlenberg	—	—	—	3940	Victoria	—	—	—	4475
Neue Hoffng.	100	—	—	1725	Wildberg	—	—	—	7250
Neue Kirche	—	—	—	1600					

Kohlenkuxe verkehren in fester Haltung, höher u. A. Mont Cenis, Siebenplaneten und Westfalia, auch für Freie Vogel zu ermässigten Preisen verschiedentlich Nachfrage. Kaliwerthe ruhig. Glückauf gefragt. Erzkuxe unverändert.

Schifffahrt.

Wasserstände am 27. Januar.

Dresden — 0,37 (Fall 0,03). **Rosslau** + 2,34 (Fall 0,21).
Magdeburg + 2,34 (Fall 0,25). **Calbe** + 1,94 (Fall 0,22).
Trotha + 2,34 (Fall 0,18).

Abgegangen: von Tampico (23/1) „Bolivia", von St. Thomas „Polynesia" nach Hamburg, von New York „Auguste Victoria" nach Hamburg, von Havre „Valencia" nach Westindien, von Hamburg „Stratsburg" nach Boston und Portland (Maine), nach Philadelphia „Sophie Rickmers", sämmtlich Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer.